Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 229. Sonntag den 17. August 1879. 73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Agathe Berger'sche Stipendium für einen „armen Studenten zur Erlangung der Magisterwürde", im Betrage von

25 Mark 69 Pfg.,

ist zu Michaelis d. J. zu vergeben.

Bewerber um dieses Stipendium werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Bescheinigungen bis zum 1. September d. J. bei uns einzureichen.

Leipzig, den 1. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Messerschmidt.

Die Königliche Baugewerkenschule zu Leipzig

(z. Z. im Gebäude der Realschule II. Ordnung, Nordstraße)

wird in dem bevorstehenden Wintersemester in Gemäßheit des neuen Organisationsplans ihren vierten und obersten Curs erhalten. Der Unterricht in sämmtlichen vier Cursen beginnt **Montag den 6. October früh 8 Uhr** und haben sich **Neuaufzunehmende** bis **zum 26. September** bei dem Director Baurath Hänsler, Weststraße 44, unter Uebergabe des Geburtsscheines, des Impfscheines, des letzten Schulzeugnisses und eines Zeugnisses über gutes Verhalten zu melden, ebenso diejenigen, welche sich der Nachprüfung unterwerfen wollen; letztere schriftlich.

Die Nachprüfung und die Prüfung derjenigen, welche unmittelbar in einen höheren Curs aufgenommen sein wollen, findet **Mittwoch den 1. October** von **früh 8 Uhr** an statt; die Aufnahmeprüfung der für den ersten (untersten) Curs Angemeldeten **Donnerstag den 2. October** gleichfalls von **früh 8 Uhr an.**

Die Vorstellung der seitherigen Schüler, welche die Anstalt auch in diesem Winter besuchen wollen, hat unter Beibringung eines Zeugnisses über Beschäftigung und Verhalten im Laufe des Sommerhalbjahrs **Sonnabend den 4. October** zwischen **10 und 12 Uhr** vor dem Director im Schullocale zu erfolgen.

Prospecte sind durch die Direction gratis zu erlangen.

Die Direction der Königlichen Baugewerkenschule zu Leipzig.
C. Lipsius, Kgl. Baurath.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Herstellung von Brückenpfeilern und eines Schleußendruckers in der Verlängerung der Bismarckstraße ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber hiervon in Kenntniß gesetzt.

Leipzig, am 14. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die gepflasterten Eingänge von denjenigen Grundstücken der Vorstädte, deren Fußwege in städtische Verwaltung übernommen worden sind, sollen mit Trottoirplatten belegt und die hierzu erforderlichen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbauverwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Trottoirplattenlegung vor Hauseingängen in den Vorstädten betreffend"

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 23. August d. J., Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, am 15. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Dienstag, den 19. August, Nachmittag 5 Uhr

öffentliche Plenarsitzung im Saale der Ersten Bürgerschule

Tagesordnung:

Bericht aus der Registrande. — Bericht des Ausschusses für Gewerbegesetzgebung über ein Normalstatut für Innungen. — Bericht über eine Eingabe gegen die gewerbsmäßige Versteigerung neuer Waaren. — Mittheilung über den gegenwärtigen Stand der Steuererhebungsfrage.

W. Häckel, Vorsitzender.
Herzog, Secretair.

Herr von Puttkamer.

Die preußische Regierung hat sich endlich bewogen gefunden, das Schweigen in einer Angelegenheit zu brechen, welche das Land, ja ganz Deutschland auf das Peinlichste berühren mußte. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht nunmehr den Wortlaut derjenigen Stellen aus der Cösliner Rede des Cultusministers v. Puttkamer, welche in den letzten Tagen zu so lebhafter Discussion Anlaß gegeben haben. **Nach dem** amtlichen Blatte äußerte sich Herr von Puttkamer über seinen Vorgänger im Amte, Dr. Falk, wie folgt:

„Mit besonderer Freude und Genugthuung habe ich die von dem Herrn Vorredner den Verdiensten meines Herrn Amtsvorgängers gezollte Anerkennung vernommen; ich freue mich dieser Anerkennung um so mehr, als ich mich ihr nur durchaus anschließen kann, wenngleich ich, wie ich offen bekenne nicht in allen wesentlichen Beziehungen den kirchlichen und politischen Standpunct meines Herrn Amtsvorgängers theile. Ich kann aus eigner Erfahrung bekunden, mit welcher bewundernswürdigen Energie und Thätigkeit der Herr Minister Falk während seiner 7jährigen Amtsführung sich die Pflege und Förderung des gesammten Schulwesens, des höheren sowohl wie des niederen, hat angelegen sein lassen. Dafür gebührt ihm der Dank des Landes, auch aller Derer, welche ihm auf seinem Wege nicht immer mit völligem Einverständniß haben folgen können."

„Was meine eigene ministerielle Stellung betrifft, so bemerke ich, daß, wenn ich meiner persönlichen Neigung hätte folgen dürfen, ich es entschieden vorgezogen haben würde, in meiner Stellung als Oberpräsident an der Spitze der schönsten Provinz des Staates zu verbleiben, einer Stellung, welche mir volle Befriedigung und fruchtbare, eine ganze Manneskraft ausfüllende Beschäftigung gab. Ich habe aber nicht geglaubt, das Recht zu haben, das von Sr. Majestät dem Kaiser im Einverständniß mit dem Fürsten Bismarck mir übertragene Vertrauensmandat abzulehnen, und werde mich bemühen, dies Vertrauen auch in meiner neuen Stellung zu rechtfertigen; sollte ich aber bei Führung meines Amtes gemäß meinen Ueberzeugungen den in mich gesetzten Erwartungen der obersten Staatsleitung nicht entsprechen, so würde ich jederzeit bereit sein, von meinem Amte zurückzutreten."

Mit Befriedigung wird man bemerken, daß das Peinliche, ja Verletzende, welches den Anfangs durch die Presse gegangenen Versionen anhaftete, durch diese amtliche Darstellung beseitigt wird. Herr v. Puttkamer hat die Verdienste seines Amtsvorgängers in den loyalsten und wärmsten Worten anerkannt, wie es von einem Manne, der zwei Jahre als Oberpräsident unter Falk fungirt hat, in der That nicht anders zu erwarten war. Nachdem also diese unerquickliche Außenseite der Angelegenheit abgethan, kann man desto unbefangener an die Beurtheilung des eigentlich Sachlichen gehen. Herr v. Puttkamer zollt den Verdiensten des Herrn Falk Anerkennung, wenngleich er den „kirchlichen und politischen" Standpunct desselben „nicht in allen wesentlichen Beziehungen" theilt. Herr v. Puttkamer hat sich demnach nicht als einen „entschiedenen Gegner" Falk's bekannt, auch nicht gesagt, er „scheide" sich in kirchlicher und politischer Beziehung von demselben; im Grunde aber kommt seine Aeußerung doch auf Dasselbe heraus. Die betreffende Rede schloß sich, wie der „Staatsanzeiger" hervorhebt, an einen auf Herrn v. Puttkamer ausgebrachten Toast an, in welchem zugleich der Verdienste des Herrn Falk rühmend gedacht wurde. Uns scheint, Herr v. Puttkamer hatte es hiernach durchaus in seiner Hand, ob er überhaupt und wie viel er erwidern wollte. Er konnte ganz schweigen, er konnte sich auf ein kurzes Dankeswort beschränken, er konnte abbrechen bei der Zustimmung zu der Anerkennung der Verdienste seines Vorgängers. Statt dessen hat er ausdrücklich das Bekenntniß einer Nichtübereinstimmung in wesentlichen Puncten hinzugefügt. Eine Nichtübereinstimmung in wesentlichen Puncten aber ist eben ein Gegensatz. Und wie ernst Herr v. Puttkamer es mit diesem Gegensatze nimmt, beweist die Stelle, in welcher er erklärt, er werde jederzeit zur Niederlegung seines Amtes bereit sein, wenn die nach seinen Ueberzeugungen geführte Verwaltung desselben den von der obersten Staatsleitung gehegten Erwartungen nicht entspreche. — So wäre denn der mit dem Personenwechsel im preußischen Cultusministerium zugleich eingetretene Systemwechsel amtlich constatirt. Unklar bleibt nach der ministeriellen Aeußerung nur noch der Umfang desselben; die Thatsache an sich aber ist fortan über jeden Zweifel erhaben. Moralische Eroberungen wird diese in Deutschland nicht machen: Das glauben wir Herrn von Puttkamer versichern zu können.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 16. August.

Zu den **preußischen Wahlen** wird uns aus Berlin vom Freitag geschrieben: „In dem Wahlkreise Marienburg haben sich die Liberalen an den früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn von Forckenbeck, erinnert und eine Wählerversammlung beschloß denn auch, den ehemaligen Führer von Jung-Litthauen als Candidaten aufzustellen. Jedenfalls wäre die Wahl Forckenbeck's zum Mitglied des Abgeordnetenhauses, dem er so lange Jahre zur Zierde gedient, für die liberalen Parteien ein außerordentlicher Gewinn und würde einigen Ersatz für das Ausscheiden Bennigsen's bieten. Es ist gar nicht daran zu zweifeln, daß die vereinigten liberalen Parteien — vielleicht nicht einmal den rechten Flügel der Nationalliberalen ausgeschlossen — in Forckenbeck den geborenen Candidaten für das Amt eines Präsidenten des Abgeordnetenhauses erblickt haben würden. Vielleicht wäre auch Herr von Forckenbeck noch vor einigen Wochen geneigt gewesen, ein Mandat zum Abgeordnetenhause anzunehmen, in welchem er doch seine größten parlamentarischen Triumphe gefeiert hat. Inzwischen aber hat der Magistrat von Berlin einstimmig beschlossen, Herrn von Forckenbeck als Vertreter der Stadt Berlin im Herrenhause zu präsentiren und in der heutigen Magistratssitzung ist die Allerhöchste Cabinetsordre mitgetheilt worden, welche die Berufung des Oberbürgermeisters von Berlin zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit ausspricht. Die Berufung auf Lebenszeit ist in der letzten Zeit regelmäßig erfolgt, weil dadurch dem Gesetze vom 7. März 1853, wonach die Zusammensetzung der Ersten Kammer bezw. des Herrenhauses durch königl. Anordnung an die Einschränkung geknüpft ist, daß die Berufung mit erblicher Berechtigung oder auf Lebenszeit erfolgen müsse, mehr entsprochen wird. Die königl. Anordnung über die Bildung der Ersten Kammer vom 12. October ist namentlich in der neuen Aera von Georg v. Bincke gerade deshalb sehr angefochten worden, weil dieselbe ein in dem Gesetze vom 7. Mai 1853 gar nicht enthaltenes Präsentationsrecht von Corporationen und Verbänden einführe, welches über die ertheilte Ermächtigung hinausgehe. Mit der Berufung der Präsentirten auf Lebenszeit scheint die Staatsregierung den staatsfeindlichen Anstoß beseitigen zu wollen."

Aus der **Provinz Hannover** wird der „N.-L. C." geschrieben: „Das Losungswort für die Abgeordnetenwahlen, welches die Officiösen gern ausgeben und angenommen sehen möchten, nämlich für oder wider die Bismarck'sche Wirthschaftspolitik, ist nirgends vernünftigerweise anwendbar, seine Absurdität wird aber besonders handgreiflich in der Provinz Hannover. Dort kämpfen seit 1867 wesentlich Nationalliberale und Welfen um die Landtags- und Reichstagssitze; nur einzelne ehrenwerthe Freiconservative, wie z. B. Graf Otto Stolberg, sind wohl hier oder da mit in Betracht gekommen. Von den Nationalliberalen ist Herrn v. Bennigsen's Stellung zu den Zollfragen zwar genau bekannt, aber wie er danach für den Wahlfall zu classificiren, dürfte doch selbst den von oben erleuchteten Gelehrten der „Provinzialcorrespondenz" einige Schwierigkeiten machen. Noch mehr würde Herr Miquel sie in Verlegenheit setzen, weil er freilich in früheren Jahren dem Reichstag angehört und sich auch bei Zolldebatten wohl betheiligt, aber doch keine Gelegenheit gehabt hat, den neuen Tarif seinem parlamentarischen Votum zu unterwerfen. Soll die Abstimmung seiner ostfriesischen Landsleute etwa ohne Weiteres für ihn mitgelten? Oder käme ihm umgekehrt die notorisch in seiner Stadt Osnabrück vorherrschende schutzzöllnerische Auffassung zu Gute? Wenn ferner die Mehrzahl der hannoverschen Nationalliberalen nicht blos gegen den neuen Zolltarif im Ganzen gestimmt hat, sondern auch schon vorher gegen dessen wichtigste Positionen, so theilen sie diese Ruchlosigkeit mit mehreren der welfischen und beim Centrum hospitirenden Reichstagsabgeordneten. Nach Parteien kann es hier also schlechterdings nicht gehen. Man müßte Windthorst von Brüel reißen, Herrn von Adelebsen anders sortiren als Herrn von Grote, wenn Dies wirklich der Maßstab sein sollte. Daraus folgt, daß derselbe in der Provinz Hannover nicht die geringste praktische Bedeutung besitzt. Kein dort angestellter preußischer Beamter wird ihn, wenn er an sein Wahlgeschäft geht, aus der Tasche ziehen. Er hätte zu befürchten, daß viele gute Freunde der Regierung, wie sie heute ist, die Probe nicht bestehen möchten und mancher entschiedene Gegner mit obrigkeitlicher Genehmigung durchkäme. Aber nicht blos die Bismarck'sche Wirthschaftspolitik — der Fürst Bismarck überhaupt spielt in der Provinz Hannover nicht die große populäre Rolle, die er anderswo ja ohne Zweifel spielt. In Hannover, das ein von Natur conservativer, nicht allzu beweglicher Stamm bewohnt, so stark und tiefgewurzelt der gemäßigte Liberalismus dort auch ist, dürfte Herr v. Bennigsen reichlich so beliebt und angesehen sein wie Fürst Bismarck. Seit man diese beiden Männer nicht mehr in derselben Linie vor sich sieht, hat die Regierung auf der liberalen Seite mehr verloren, als sie muthmaßlich ahnt. Durch Betonung des Gegensatzes zum Reichskanzler die ganze Anhänglichkeit an den verdienten alten Führer wider sich herauszufordern, wäre ein sehr gewagtes Spiel. Eine andere Frage ist es, ob sich nicht von der Welfenpartei der conservativ-aristokratische Flügel für die Regierung gewinnen ließe. Das könnte ja versucht werden und käme immerhin dem Staat und dem Reiche zu Statten. Die Welfenpartei, gegründet auf die Hoffnung einer nachgerade völlig aussichtslosen Restauration, ist früher oder später ja doch zum Zerfallen bestimmt. Vielleicht ist sie heute schon reif dazu; dann mag auf ihren Trümmern eine preußisch-conservative Partei erstehen. Aber die schutzzöllnerische und agrarische Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck wäre in diesem Bauern- und Schiffer-Lande dafür der ungeeignetste Ausgangspunct."

Die sonst so herzlichen, fast intimen Beziehungen Deutschlands zu **Rußland** haben seit den Tagen des Berliner Congresses eine ziemlich bedenkliche Erschütterung erlitten. Es sind dafür allerlei Anzeichen vorhanden. Die russische Presse ist seit einiger Zeit sehr geschäftig, ihr Publicum gegen Deutschland aufzuhetzen und die Mißerfolge der eigenen Politik auf die Rechnung des deutschen Reichskanzlers zu setzen. Befremden muß es, wenn in diesen Chorus auch das officiöse Organ des Ministeriums des Aeußern, die „Agence générale russe", einstimmt, sie thut Dies in dem folgenden Artikel, den wir der Beachtung unserer Leser nicht entziehen zu dürfen glauben:

„Einige unserer Zeitungen greifen die deutsche Politik mit einiger Heftigkeit an, welche übel angebracht scheinen könnte, wenn sie nicht eine kindliche, der Unschuld nahe Naivetät verrathe. Der erlauchte Kanzler, welcher die Geschicke Deutschlands leitet, verfolgt die Interessen seines Landes, wie er es versteht. Man kann sich selbst über seine Rechnung täuschen, aber er täuscht sicherlich Niemanden. Er hat ganz kürzlich selbst bei Gelegenheit der großen, in den inneren Angelegenheiten Deutschlands eingetretenen Aenderungen, sein politisches Princip mit bemerkenswerthem Freimuth dargelegt. Fürst Bismarck hat sein Ziel, er geht entschlossen darauf los. Jeder, der ihn unterstützen kann oder will, um es zu erreichen, ist sein Freund. Nun, richtige Rechnung macht gute Freunde. — Gieb, so wird Dir gegeben, ist seine Devise. Wenn er so mit seinen Landsleuten verfährt, um so viel mehr muß er von diesem Grundsatz den Fremden gegenüber Gebrauch machen. Es war daher ganz natürlich, daß er, als er einen Krieg mit Frankreich voraussah, die Freundschaft Rußlands suchte, um sich seinerseits eine wohlwollende Neutralität zu sichern, ohne welche das Unternehmen sehr gefährlich gewesen wäre. — Es war die Sache Rußlands, diese Lage zum besten Vortheil seiner Interessen abzuschätzen. Nach dem Kriege von 1870 mußte die Möglichkeit eines französischen Revanchekrieges auf der deutschen Politik lasten und den hohen Werth der Freundschaft Rußlands aufrecht erhalten, welches damals seine ganzen Kräfte zur Verfügung hatte und in voller Action- und Bündnißfreiheit war. Heute ist Rußland mit den Orient-Angelegenheiten beschäftigt, Europa selbst hat sich an denselben betheiligt; das republikanische Frankreich scheint festzuhalten an dem Bündniß mit England. Die Situation hat sich geändert. Es ist mithin natürlich, daß die Befürchtungen und Hoffnungen der deutschen Politik sich nach derjenigen Seite wenden, von wo Gefahr oder Sicherheit kommen kann, um so mehr, als der gute Wille, welchen man in London sucht, nicht unverträglich ist mit dem in Wien unterhaltenen Interessenbunde. In alledem ist nichts Erstaunliches als das Erstaunen einiger unserer Publicisten. Sie würden klüger handeln, sich an diesen Beispielen zu begeistern, als sich darüber zu beklagen. Man kann gewiß nicht verkennen, daß diese vom Ballast der Traditionen losgelöste Politik eine neue Aera in dem Gang der Cabinete und besonders des unsrigen inaugurirt. Aber sie hat wenigstens das Verdienst, daß sie keinen Raum für

Illusionen und in Folge dessen für Täuschungen und Vorwürfe läßt."

* * *

Wenn ein Staatsmann von heute sich den übernommenen Aufgaben nicht gewachsen zeigt, oder, einem höheren Willen weichend, in der Fülle körperlicher und geistiger Kräfte kaltgestellt wird, so pflegt dennoch nach officiösen Versicherungen der „wankende Gesundheitszustand" das „einzige" Motiv des „unabänderlich feststehenden" Entschlusses des „hochverdienten" Mannes zu sein. Selbst die elastische Natur **Andrassy's** wird durch die sog. Wiener „Preßleiter" als aufgerieben dargestellt. So schreibt die officiöse „Presse", „daß das Bedürfniß nach Ruhe die einzige Ursache des Rücktritts des Grafen Andrassy sei, nachdem der Berliner Vertrag durch die Räumung der Balkanhalbinsel von Seiten der russischen Truppen in seinen Haupttheilen vollzogen sei. Weder die Frage über den Einmarsch österreichischer Truppen in Novibazar, noch die seit den Neuwahlen für den Reichsrath entwickelte Neugestaltung der Dinge in Cisleithanien hätten den Grafen Andrassy zum Rücktritt bewogen. Graf Andrassy habe sich auch in voller Kenntniß über die Schritte und Pläne des Grafen Taaffe bezüglich der Neubildung des Cabinets befunden und sich bezüglich des Programmes und der zur Ausführung desselben berufenen Persönlichkeiten zustimmend geäußert." Zur Geschichte dieser Ministerkrisis wird der „Köln. Ztg." aus Wien vom Donnerstag telegraphirt:

„Regierungsseitig wird über das Entlassungsgesuch Andrassy's Folgendes bekannt gegeben: Andrassy beabsichtigte seine Entlassung zuerst in der Zeit des Berliner Congresses und theilte Dies Tisza und Szell mit, welche ihm den Plan ausredeten mußten. Nach dem Congreß wollte Andrassy abermals seine Entlassung einreichen, blieb dann aber wegen der mit unerwarteter Heftigkeit bei Beginn der Besetzung zu Tage getretenen Opposition der deutsch-liberalen Partei, wie er damals erklärte, bis zur Durchführung des Berliner Vertrages; später, nach dem Abzug der Russen, reichte er abermals dringlich seine Entlassung ein. In Ischl erhielt er vom Kaiser die Antwort, daß sein Entlassungsgesuch angenommen werden würde, wenn der Monarch über seinen Nachfolger klar geworden wäre. Die erfolgte Veröffentlichung der neuen cisleithanischen Ministerliste hat vielfach überrascht, namentlich wegen der auffälligen Eile nach dem Handschreiben an Taaffe. Im deutsch-liberalen Lager wird die Liste entweder sehr kühl oder feindselig aufgenommen, da sie allerdings stark conservativ gefärbt ist. Die sehr weit verbreitete Ansicht, das neue Cabinet sei nur ein vorläufiges und die jetzigen Minister würden bei Zusammentritt des Reichstages von Taaffe durch andere Männer ersetzt werden, ist durchaus irrig. Graf Taaffe versicherte mir persönlich mit aller Bestimmtheit, daß die neuernannten Minister endgültige Mitglieder des Cabinets seien und auch bei Beginn der Reichsrathsverhandlungen im Amte bleiben würden. Die Handelspolitik des neuen Cabinets dürfte ausgeprägt schutzzöllnerisch sein. Dr. Prazak ist als Mittelsmann für die Czechen gewählt, weil er bereits früher die Enthaltungspolitik verlassen hat. Er wird die Redaction der Vorlagen des Cabinets übernehmen und Vorsitzender des betreffenden Cabinets-Comité sein. Er gilt als ein alter erfahrener Parlamentarier und für diesen Posten sehr geeignet. Taaffe rechnet stark auf eine parlamentarische Mehrheit und dürfte auch Recht behalten. Als parlamentarischer Hauptführer der neuen Regierungspartei wird Graf Hohenwart anzusehen sein, der dem jetzigen Cabinet seine volle Unterstützung zusagte und bei dessen Bildung auch berathend thätig war. Mit Bezug auf die auswärtige Politik zielen die Absichten des neuen Ministeriums auf eine maßvolle Ausnutzung der bisher befolgten Orientpolitik."

In **England** ist das Parlament geschlossen worden. Auf eine Anfrage Lefèvre's antwortete der Schatzkanzler Northcote im Unterhause, bei der in Thessalien und Epirus auf beiden Seiten herrschenden Aufregung hätten die Türkei und Griechenland es für nothwendig erachtet, ihre Streitkräfte zu verstärken, die englische Regierung aber habe für unnöthig gehalten, Vorstellungen dagegen zu machen.

Am Donnerstag Abend kam es — wie aus **Paris** gemeldet wird — im Concert Billecour in Lyon wiederum zu unruhigen Auftritten. Als auf Verlangen der Republikaner die Marseillaise aufgespielt worden und Beifall ertönte, pfiffen die Klerikalen. Darüber kam es zu Händeln, denen die Polizei durch Vornahme von 20 Verhaftungen ein Ende machte. Unter den Festgenommenen befanden sich zwei Unterlieutenants, zwei Studenten, drei Licentiaten des Rechtes, ein Chemiker und ein Advocat. Wenn die Polizei die Pfeifer nicht verhaftet hätte, so würden die 2600 Personen, die sehr aufgeregt waren, denselben arg mitgespielt haben.

Aus **Brüssel** wird eine pikante Neuigkeit gemeldet: „Genosse" Johann Most, der deutsche Socialdemokrat und ehemaliges Parlamentsmitglied, kam Sonntag über den Canal herüber, wahrscheinlich auf Veranlassung eines belgischen Gesinnungsgenossen, um einige socialistische Vorlesungen in Belgien zum Besten zu geben. Montag aber mußte er sich bereits unter sanftem Drang der belgischen Sicherheitsbehörde wieder nach England in Ostende einschiffen. Ein gleiches Loos ereilte den Franzosen Brousse, seinen Gesinnungsgenossen, der, aus der Schweiz wegen der Artikel in der „Avantgarde" verwiesen, nach Brüssel gekommen war und jetzt ebenfalls sich nach London gewendet hat, da die Sicherheitsbehörde ihm nur vierundzwanzig Stunden Zeit ließ, um das Land zu meiden. Ob diese Anweisungen in Folge einer Benachrichtigung von Außen oder durch die Initiative der belgischen Sicherheitsbehörde erfolgte, ist nicht bekannt.

Rumänien wird eine Stipulation des Berliner Vertrages, die Regelung der „Judenfrage", nicht ausführen. Nach allen in Bukarest eingelangten brieflichen und telegraphischen Berichten kann an einem Erfolge der von Herrn Boerescu unternommenen Rundreise nicht gezweifelt werden, und zwar in dem Sinne, daß die Mächte allerdings auf der Durchführung des Berliner Vertrages formell bestehen, es aber der rumänischen Regierung überlassen werden, dieselbe „mit den inneren Verhältnissen in Einklang zu bringen". In Berlin ist man dieser Auffassung der Sachlage geneigt, in St. Petersburg begeistert man sich, wie man weiß, für die Emancipation der rumänischen Juden überhaupt nicht, gegen welche sich Fürst Gortschakoff ja am Congreßtische selbst ausgesprochen; die Westmächte werden schließlich den Verhältnissen auch Rechnung tragen, und Oesterreich, von dem eine Initiative nicht zu erwarten, wird sich gewiß den Anschauungen der anderen Cabinete anschließen. Gerechtigkeit wird es also für die Juden bei den Herren Moldo-Wallachen nicht geben.

Eine andere Abmachung des Berliner Vertrages ist jetzt zur Ausführung gelangt. Ueber die Demolirung der Donaufestungen wird der „P. C." aus Rustschuk, 6. d., berichtet, daß die **bulgarische** Regierung keinen Moment gesäumt habe, um die ihr von Europa bezüglich der Abtragung der Donaufestungen auferlegte Verpflichtung zu erfüllen. Wiewohl die Staatscassen das Gegentheil von einer Fülle aufweisen, so wurden doch die Gouverneure von Silistria und Rustschuk (die Widdiner Festung ist ihren wesentlichsten Theilen nach längst abgetragen worden) angewiesen, die Demolirungsarbeiten mit allen Mitteln zu beschleunigen. Da die erforderlichen Fonds gleichzeitig überschickt worden waren, so ist die Weisung auch befolgt worden. Von den Vorwerken in Silistria stehen nur noch kümmerliche Ueberreste und in Rustschuk sind von den meisten Forts nur noch Spuren vorhanden. Nur das formidable Fort Levant-Tabia, welches im letzten Kriege eine so bedeutende Rolle gespielt hat, steht noch unberührt da; doch schon in den nächsten Tagen werden Spaten und Dynamit vereint auch gegen dieses große Werk wirken. Der Kriegsminister Parenzoff ließ hier bekannt machen, daß es der Wille des Fürsten sei, bis zum Winter Rustschuk als eine offene Handelsstadt zu sehen. Da man mit 500 Arbeitern dem Fort Levant-Tabia an den Leib rücken wird, so dürfte es auch bis zum 1. October vom Erdboden verschwunden sein. Der gesammte durch die Rasirung der Festung und der detachirten Forts freiwerdende Rayon soll vom Staate der Stadt Rustschuk überwiesen werden, damit diese Raum für ihre Ausdehnung gewinne.

Dem neuen Khedive von **Egypten** wurde es als eine große Undankbarkeit angerechnet, daß er Nubar Pascha die Rückkehr ins Vaterland untersagte. Letzterer scheint jedoch die Verlängerung seiner Verbannung anderen Mächten zu verdanken. Der „Köln. Ztg." wird nämlich aus Paris geschrieben:

„Nubar Pascha befindet sich noch immer in Paris, fast bettelnd an den Thoren des Auswärtigen Amtes und mit Schmerzen den Augenblick erwartend, wann es ihm gestattet sein wird, den Boden der Heimath wieder zu betreten. Er ist in der eigenthümlichen Lage eines Mannes, dem die Lobsprüche von allen Seiten in den Schooß fallen, dem man aber beharrlich die einzige Genugthuung, die sofortige Rückkehr nach Egypten, verweigert. Waddington hat in der neulichen Budgetrede seinen Verdiensten volle Gerechtigkeit widerfahren lassen; die „République Française", die ihm lange grollte, ist den Spuren Waddington's gefolgt, und am verwichenen Montag endlich ist Nubar Pascha von Seiten Sir Stafford Northcote's im Unterhause die vollste Rehabilitation zu Theil geworden, die ein Staatsmann sich wünschen konnte. Der englische Schatzkanzler betonte Nubar's Einsicht und Verdienste um die Verwaltung des Landes und besonders um die Einrichtung der internationalen Gerichtshöfe. Und schließlich hat der jetzige Khedive Tefwik Pascha seine Einwilligung zur ungehinderten Rückkehr Nubar's gegeben. Nur die französische Regierung stemmt sich dagegen und zwar aus Gründen, die völlig unhaltbar erscheinen und auf einen kleinlichen Argwohn hinauslaufen. In dem Schreiben, welches Nubar Pascha vom Auswärtigen Amte zuging, heißt es, man habe Tefwik angezeigt, daß Nubar damit einverstanden sei, nicht eher heimzukehren, als bis das Uebereinkommen zwischen der egyptischen und der französischen Regierung abgeschlossen sei, was spätestens im December, wenn nicht früher, geschehen soll. Also hält Waddington, trotz seiner unbeanstandeten Anerkennung von Nubar's Verdiensten, doch an dem Argwohn fest, daß dessen Gegenwart in Egypten das Werk der Reorganisation des äußeren Einflusses benachtheiligen könne. Dagegen hat Nubar nur den einen Wunsch, in Egypten auf seinen Gütern zu leben und sich von der Politik möglichst fern zu halten. Wie es scheint, ist in Paris der Einfluß des französischen Consuls Tricou thätig, dem die ausgesprochene Abneigung Nubar's gegen das Eingreifen der Consuln im Orient ein Dorn im Auge ist. Es wäre aber im Interesse der Billigkeit zu wünschen, daß die französische Regierung dem verdienten Staatsmanne die längere Verbannung erspare und ihm die sofortige Rückkehr gestatte."

Eine trockene Revolution hat sich — man darf sagen in fast „eleganter" Weise — in **Haiti** abgespielt. Es liegen Nachrichten von der Insel vom 23. Juli vor, welche die Abdankung des Präsidenten Boisrond-Canal bestätigen. Am 17. legte er sein Amt nieder und schiffte sich insgeheim an Bord des französischen Postdampfers „Desirade" nach St. Thomas ein. Sofort bildete sich ein Revolutionsausschuß von 22 Mitgliedern, welche den verschiedenen Parteien entnommen waren, und traf Maßregeln zur Wahrung der Ruhe. Er erwartet die Ankunft des Revolutionsausschusses aus dem nördlichen Bezirk, um mit demselben über Maßregeln zur Einleitung der Wahlen zu berathen. Die beiden Kammern werden in vereinigter Sitzung das neue Staatsoberhaupt wählen; man hofft zu diesem Ziele ohne Blutvergießen zu gelangen.

Zur Auslegung des Invalidenpensionsgesetzes.

Bekanntlich wird die Petitionscommission des Reichstages alljährlich mit fast zahllosen Gesuchen um Invalidenpensionen überschüttet. So unzweideutig nun auch der eminent wohlthätige Charakter des Invalidenpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 ist, so ist doch die Commission alljährlich in der Nothwendigkeit, eine große Zahl solcher Gesuche zurückweisen zu müssen, weil auf Grund des Gesetzes ein Anspruch auf Pensionirung nicht anerkannt werden kann. In vielen Fällen ist Dies von vornherein zweifellos, nicht selten aber auch entstehen lebhafte Controversen und die Commission sieht sich in dem Dilemma, auf der einen Seite mit dem Geiste, auf der anderen mit dem Buchstaben des Gesetzes in Widerspruch zu gerathen. Besonders häufig ist die Streitfrage, ob eine bestimmte Beschädigung als eine Dienstbeschädigung im Sinne des Gesetzes aufzufassen sei. Anlaß zu Zweifeln giebt namentlich §. 59, Lit. c. des Gesetzes, wonach als innere Dienstbeschädigung anzusehen ist „erhebliche und dauernde Störung der Gesundheit und Erwerbsfähigkeit, welche durch die besonderen Eigenthümlichkeiten des activen Militair- beziehentlich Seedienstes veranlaßt ist". Hier können durch eine allzu wörtliche Auslegung große Härten entstehen. Um so erfreulicher ist eine soeben bekannt werdende Verfügung des preußischen Kriegsministeriums, die, wenn auch auf einen speciellen Fall bezüglich, für die Auslegung des Gesetzes von typischer Bedeutung werden muß. Ein Soldat eines in Pommern garnisonirenden Infanterieregiments hatte, wie die „N. St. Ztg." berichtet, während des Compagnie-Exercirens von seinem vorgesetzten Unterofficier eine so heftige Ohrfeige erhalten, daß er in Folge einer Verletzung des Trommelfells auf dem einen Ohr taub wurde. Wegen dieser Mißhandlung wurde der schuldige Unterofficier seiner Zeit mit 14 Tagen Mittelarrest bestraft, der Soldat indessen als nunmehr dienstunbrauchbar entlassen, doch wurde ihm seitens des Generalcommando eröffnet, daß ihm, da das ihm zugefügte Leiden im Sinne des Gesetzes als eine „im Dienst erhaltene Beschädigung" nicht angesehen werden könne, ein Anspruch auf irgend welche Pension nicht zustehe, er vielmehr etwaige Entschädigungsansprüche lediglich dem Unterofficier gegenüber zu erheben habe. Gegen diese Entscheidung recurrirte der invalid gewordene Soldat und, nachdem sein Recurs den vorgeschriebenen Instanzenweg durchgemacht, ist kürzlich die kriegsministerielle Verfügung erlassen worden, daß dem Reclamanten nicht nur von jetzt ab die ihm zustehende volle Invalidenpension auszuzahlen, sondern auch für die seit dem Vorfall verflossene Zeit nachträglich zu vergüten sei. — Offenbar hat sich das Generalcommando bei seinem verweigernden Bescheide an die Bestimmung des Gesetzes gehalten, nach welcher die Beschädigung „durch die besonderen Eigenthümlichkeiten des activen Militairdienstes veranlaßt" sein muß. Danach wäre die Frage: „Ist das Geohrfeigtwerden eine besondere Eigenthümlichkeit des activen Militairdienstes?" — und das Generalcommando hat diese Frage begreiflicherweise nur verneinen können. Wenn nun andererseits das preußische Kriegsministerium zu einem entgegengesetzten Bescheide gekommen ist, so wird daraus doch gewiß nicht zu entnehmen sein, daß diese Behörde in dem Vorgange allerdings eine besondere Eigenthümlichkeit des activen Militairdienstes erblicke; vielmehr wird sich dieselbe eben auf einen freieren Interpretationsstandpunct gestellt und lediglich gefragt haben: Ist es wahrscheinlich, daß der Mann taub geworden wäre, auch wenn er sich nicht im Militairdienst befunden hätte? Und da diese Frage verneint werden mußte, so entsprach es sicherlich der Absicht des Gesetzes, wenn der Pensionsanspruch als begründet anerkannt wurde. Die Petitionscommission des Reichstags wird diesen Präcedenzfall im Gedächtniß behalten müssen.

Zoologischer Garten.

Schade, daß manche Vorgänge im Zoologischen Garten nicht, gleich den Theatervorstellungen der Menschen, wiederholt werden können, es würde an einem zahlreichen Publicum sicherlich bei keiner Repetition fehlen. Wir meinen hiermit insbesondere die Scenen, welche sich abspielen, wenn Herr Director Pinkert bereits besetzten Käfigen oder Gehegen neue Insassen zuführt. In allen diesen Fällen entwickeln sich, entsprechend den verschiedenen Charakteren der betreffenden Thiere, die abwechselungsvollsten Situationen und Bilder des Thierlebens. So war es, um zunächst der bez. ersten Scene der vergangenen Woche zu erwähnen, ganz ausnehmend drollig, wie die Bewohner des Affenpavillons den jungen, ihnen zugesellten Igel begrüßten. Den ersten Anlauf auf den mysteriösen Eindringling nahmen die beiden kleinen aufmerksamen Hündchen, doch war ihre Niederlage naturgemäß nicht so schmerzensreich wie die Untersuchungen, welche die dem Urgrund alles Seins mit angeborener philosophischer Tiefe nachforschenden Affen mit dem Ankömmling, der ihnen eine terra incognita zu sein schien, vornahmen oder vorzunehmen sich bestrebten. Der Borwitz, der Wißbegierigsten unter ihnen, zu welchen auch der sitt- und tugendsame Michel zählte, wurde entsprechend den anfangs ohne jedwede Reserve ausgeführten Betrachtungen und Umarmungen am nachdrücklichsten gestraft, und die ebenso erstaunt und verdutzt wie jämmerlich dreinschauenden Fratzen der Angreifer hätten auf Papier oder Leinwand fixirt zu werden verdient. Der passive aber trotzdem nicht wirkungslose Widerstand des Igels brachte schließlich ein förmliches Entsetzen unter das ganze Herr der Andringlinge, denn nicht nur stellte man die Angriffe ob der unheimlichen Natur des Igels bald ein, sondern geht dem unschuldigen Thier sogar noch bis heute in ängstlicher und scheuer Weise aus dem Wege. Der kleine Bez machte von der Regel ebenfalls keine Ausnahme, und jedenfalls athmete er auf, als man ihn aus dem Salon der Affen herausnahm.

Diese Befreiung von Beängstigungen war für unseren guten Braun aber nur von sehr kurzer Dauer, denn er kam nun erst recht vom Regen in die Traufe, d. h. mit anderen Worten, er war neben einem schon recht stattlichen Neufundländer zum Gesellschafter der kürzlich eingewanderten Berberlöwen auserkoren worden und wurde demgemäß, unvorbereitet wie nur möglich, in deren Käfig mit hineingesteckt. Die Begrüßungscomplimentirungen, mit welchen sich der Bär, der Hund und das Löwenpaar während der ersten Zeit ihres aufgedrungenen Zusammenlebens gegenseitig regalirten, hätten einen Knigge unter den Thieren geradezu zur Verzweiflung bringen können. Die zuschauenden Menschen amüsirten sie in hohem Grade, zumal es nicht zu Blutverlusten kam, weil die Wirkung der Handlung mehr in dem krampfhaften Verbergen der Angst des einen Thieres vor den anderen und den erzwungenen Mienen und Bewegungen des Muthes, als in mörderischem, sogar den Zuschauer beunruhigendem Kampfe um die Superiorität im Käfige beruhte. Noch heute haben sich die erregten Gemüther der vier Gesellschafter nicht ganz wieder beruhigt, und namentlich Freund Bez achtet mit mißtrauischem Blick auf jede Bewegung seiner Käfiggenossen, was nicht ohne komischen Effect ist.

Das Zusammengewöhnen von Vierfüßlern hat in unserem Zoologischem Garten glücklicherweise noch nie den Ausgang genommen, wie das von den Bewohnern des Raubvogelhauses. In diesem hausen jetzt nur noch die drei größten der blutgierigen Räuber: der Seeadler hat den kleineren Gumpanen, welche vorher seinen Hofstaat bildeten, nach und nach das Lebenslicht ausgeblasen, sie nach Laune und Gefühl verspeist. So Etwas ist in den Gesellschaften der Vierfüßler noch nicht vorgekommen.

Am nächsten Mittwoch werden endlich die Irokesen einziehen. Dieselben produciren sich jetzt noch in Prag. Das Aufsehen, das sie dort erregt haben, und der zahlreiche Besuch, dessen sie sich dort erfreuen, sind der Grund zu ihrem verspäteten Eintreffen in Leipzig. Leipzig hat für diese Gelbhäute ein ganz besonderes Interesse. Einer ihrer Verwandten hat nämlich vor Jahren auf der hiesigen Messe Vorstellungen in der höheren Gourmandie gegeben, d. h. lebendige Kaninchen und Tauben verzehrt und infolge seiner hiesigen großen „künstlerischen Erfolge" später seinen Landsleuten ein entzückendes Bild von Klein-Paris entworfen, so daß dasselbe bei den meisten Irokesen in einem ganz hervorragenden Ansehen steht. Auf Grund dieses Umstandes dürfen wir sicher sein, daß die hier einziehende Indianertruppe gerade hier ihr Bestes bieten wird.

Vermischtes.

— Aus der Kölner Dombau-Collecte des Jahres 1877 ist, laut der „Niederrh. Vztg.", ein Gewinn von 30,000 Mark bis jetzt noch nicht abgehoben worden. Die — sagen wir — unglücklichen Gewinner sind drei junge Mädchen, welche das Loos in Münster gekauft hatten und gemeinschaftlich spielten. Die Inhaberin des Looses durchlas die Gewinnliste und warf das Loos weg, als sie in der Gewinnliste in einer Münster'schen Zeitung fand, daß bis auf eine Ziffer ihre Nummer mit 30,000 Mark herausgekommen war. Leider war die eine Fehlziffer unrichtig abgedruckt: die drei Damen hatten wirklich 30,000 Mark gewonnen. Schwerlich werden sie aber nachträglich das Geld noch erhalten, da bekanntlich das Gewinnloos vorgezeigt werden muß, was leider unmöglich ist; denn dasselbe ist und bleibt verschwunden, obgleich das ganze Haus schon zu unterst nach oben gestellt worden ist. Der Gewinn wird der Dombaucasse zu Gute kommen.

Ueber Geheimmittel.

Unter den vielen Fällen der Anwendung von Heilmitteln ist der Gebrauch von Abführstoffen ohne ärztliche Verordnung der allgemeinste. Wenn auch in den meisten Fällen von trägem Stuhlgang, Blutandrang nach Kopf und Brust, Gefühl des Dick- und Vollseins und Spannung im Unterleib u. s. w. eine Abführung ganz wohlthätig ist, so wird jedoch vom Publicum ein großer und nachtheiliger Mißbrauch nicht nur mit Salzen und Bitterwassern, sondern namentlich mit den drastisch wirkenden und aus tief eingreifenden Substanzen zusammengesetzten Pillen getrieben, wie z. B. Morrison'sche, Le Roy'sche, Stahl'sche, Dethardinge'sche und Kaiserpillen, den englischen Cockels- und Parr Life Pills, wodurch der Organismus an eine Purgantia gewöhnt wird, welche gänzliche Schwächung und schließliche Aufhebung der von der Natur so weise angeordneten Functionen herbeiführen muß. Zweck dieser Zeilen ist daher eine Warnung vor dem unpassenden und übermäßigen Gebrauch solcher drastischen Mittel, zugleich eine Anleitung, sich in Fällen der Noth und des genannten Zustandes besser eines bekannten und erprobten Mittels zu bedienen, dessen Ingredienzien unschädlich, zugleich kräftigend und stärkend den erkrankten Organismus wieder in seine gesunden Functionen zurückführt. Wir empfehlen hierzu die nach ärztlicher Vorschrift aus Extracten der feinsten Alpenkräuter bereiteten **Apotheker Richard Brandt's Schweizer Pillen**, welche in den Apotheken für den billigen Preis **pro Schachtel 35 Pfennige** Jedermann zugänglich sind. — **Wegen der Bezugsquellen sehe man die heutige Annonce.**

Lager Hannov. Geschäftsbücher,
Anfertigung von **Drucksachen** aller Art, **Briefpapier** und **Couverts** mit und ohne Firma.
Robert Koppisch, Reichsstr. 10.

Oberhemden,
Damen- und Kinderwäsche
eigener Fabrik empfiehlt billigst
J. Valentin, Petersstraße 41.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines **Frühstück** und **Abendbrod**, kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¼ Liter **Wein** à 85 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1 50, im Abonnement ℳ 1 30 incl. ½ Liter Wein. Heute Menu: **Suppe** mit **Schwemmklößchen. Fricassée** von **Reh. Filet de bœuf à la jardinière. Compot, Salat, Butter** und **Käse, Apfelkuchen.**

Friele & Klewitz,
Katharinenstr. 3, nahe dem Markt,
Teppichfabrikate.

Annoncen für sämmtliche existirende Zeitungen der Welt befördert zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Leipzig, Nicolaistraße Nr. 51.

Wilhelm Felsche,
Café français.
Leipzig.
Königliche Hof-Conditorei
und
Chocoladen-Fabrik.

Hochzeits-Geschenke
Pokale, Geburtstags- und andere Festgaben in reicher Auswahl und zu allen Preisen.
Kataloge gratis und franco.
Gust. W. Seitz' Kunsthdlg., C. B. Lorck.
Roßplatz Nr. 16, dem Museum gegenüber.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei Franz Voigt.

Otto Sack, Civil-Ingenieur u. Patentanwalt
Plagwitz-Leipzig,
übernimmt unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen und mässigen Preisen alle ins Patentfach schlagenden Arbeiten. Beste Referenzen bezügl. erfolgreicher Verwerthung von Patenten.
Prospecte und Kostenanschlag gratis.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5
K. Postamt 1 (Augustusplatz).
K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
K. Postamt 4 (Mühlgasse).
K. Postamt 6 (Weststraße).
K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.
Feuerwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.
Öffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb. 11-12 M.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 18. November bis 23. November 1878 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.
K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ℳ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 30—50 ℳ, Mittagstisch 85 ℳ.
Heim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum geöffn. v. 1/2 11—3 Uhr unentgeltl.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle 10—3 Uhr.
Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.
Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von 1/2 10—1/2 12 Uhr und Sonntags von 1/2 11—1 Uhr geöffnet.
Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgelt. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.
Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.
Verein für die Geschichte Leipzigs. Die Sammlungen geöffnet Sonntags von 1/2 11—1/2 1 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰ à Person.
Gustav B. Seitz' (Carl B. Lorck's) Kunstausstellung, Roßplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Emailbilder, Prachtwerke ꝛc. Eintritt und Katalog frei.
Schützenhaus, Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.)
Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule.)
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Weisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.
Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf, Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Vaudeville-Theater.
Plagwitz — Felsenkeller.

Sonntag, 17. August. **Gastspiel** der Solotänzerin Frl. E. Grahn u. des Balletmeisters Hrn. Antoni. Dazu: **Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten,** Posse in 5 Abtheilungen v. L. Angely. Anfang 7 Uhr.

Neues Theater.
(224 Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.)
Zum zweiten Male:
Pierre Robin.
Heroische Oper in 4 Acten von Robert Knauer.
Musik von Oskar Bold.

Graf von St. Laurent, General außer Diensten	Hr. Dr. Basch.
Antoinette, seine Gemahlin	Frl. Riegler.
Louis, } deren Kinder	Hr. Pielke.
Adele, } deren Kinder	Frl. Widl.
Robin, ein Fischer	Hr. Reß.
Pierre, dessen Sohn	Hr. G. Lederer.
Carrier, Volksrepräsentant	Hr. Wiegand.
Ein Adjutant	Hr. Biberti.
Madelaine, } Landmädchen	Frl. Martin.
Antoinette, } Landmädchen	Frl. Klafsky.
Rosette, } Landmädchen	Frl. Gärtner.
Mariette, } Landmädchen	Frl. Caspari.

Fischer und Fischerinnen. Landleute. Soldaten. Dienerschaft des Grafen.
Die Handlung spielt an der Küste der Bretagne, zur Zeit des Bürgerkrieges in der Vendée. — Der dritte Act spielt zwei Jahre später.
Im 1. Act: Festtanz der Bauern, arrangirt vom Balletmeister Josef Gourian, ausgeführt von dem Corps de Ballet.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 40 ₰ zu haben.
Preise der Plätze:
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Grp. Part. 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: ein einz. Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: ein einz. Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen, ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz (Sperrsitz) 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz (Sperrsitz) 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Altes Theater.
Gastdarstellung des Königl. Hofschauspielers Carl Sontag.
Doctor Wespe.
Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix.

Herr von Ründorf, ein reicher Banquier	Hr. Stürmer.
Elisabeth, seine Tochter	Frl. Tullinger.
Thekla, seine Nichte	Frl. Satran.
Theudelinde, seine Schwester	Frau Spitzeder.
Doctor Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Redacteur eines Localblattes und Dramaturg	Hr. Carl Sontag.
Ludwig Honau, ein Maler	Hr. Ellmenreich.
Wellstein, ein junger Kaufmann	Hr. Sidckel.
Schweler, Renommist	Hr. Mauthner.
Christoph, Ründorf's alter Buchhalter	Hr. Schubert.
Adam, Wespe's Aufwärter	Hr. Eichenwald.
Friedrich, Diener	Hr. Schwendt.
Johanna, Theudelinden's Kammermädchen	Frl. Mertens.

Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
*** Doctor Wespe — Carl Sontag.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater.
Montag, 18. August. (225. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Zum 16. Male: **Die Kinder des Kapitain Grant.**

Repertoire vom 19. bis 25. August.
Dienstag, 19. August. Neues Theater: **Die verzauberte Prinzessin.**
Mittwoch, 20. August. Neues Theater: **Pierre Robin.**
Donnerstag, 21. August. Neues Theater: **Der Troubadour.**
Freitag, 22. August. Neues Theater: **Der geheime Agent.**
Sonnabend, 23. August. Neues Theater: **Der Sonnwendhof.**
Sonntag, 24. August. Neues Theater: **Fra Diavolo.** Altes Theater: **Die verzauberte Prinzessin.**
Montag, 25. August. Neues Theater: **Aus der Gesellschaft.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — *5. 36. N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Herbst: 4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — 6. A. — *8. 40 A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30 N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz), — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. (Altenburg), — 6. 25. Abds. (Zeitz). — 10. 40. A. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Grimma-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. A. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. N. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 10. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i./Schl. 8. 28. B. — *2. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 28. B. — *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg); nach Breslau via Sagan *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 18. B. — *11. 38. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 45. B. — 10. 18. B. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 2. 44. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz), — 2. 44. N. (Altenburg, Zeitz), — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz). — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Grimma-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 54. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 18. A. — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt.) — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *6. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. B. — 11. 10. B. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i./Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. A.
B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg 7. 38. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. *6.42. A.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.
Eingetragen am 14. August:
daß die hiesige Firma C. W. Scheffler auf Herrn Carl Otto Schumann hier übergegangen und die Herrn George Friedrich Timäus für diese Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist.
Firma J. Weygold & Co. in Leipzig (Brühl Nr. 60), als deren Inhaber die Kaufleute Herr Franz Julius Weygold hier und Herr Johann Peter Hahn in Goch und als Procurist Herr Emil Hahn.

Auction.
Im Rathhause zu Neu-Reudnitz sollen wegen den 18 August, von Nachm. 2 Uhr an 18 Kochöfen, 8 Kugelöfen, 15 Küchenmaschinen, 10 Kaffeebrenner, 12 Doppelfeuerthüren, 12 Aschekasten, 1 Thürstück, sowie eine große Partie Ofentheile von Unterzeichnetem gegen baare Zahlung versteigert werden.
Krempler, Ortsrichter.

Auction.
Dienstag den 19. August Vormittag 10 Uhr sollen Wegzugs halber verschied. Mobiliargegenstände, als: 1 Mah.-Schreibsecretär, Kleiderschrank, Stühle, Tische, Spiegel, Bettstelle mit Matr., Sopha ꝛc. meistbietend gegen baar versteigert werden
Wiesenstraße 7, Hof 1. Etage.
J. F. Pohle, Auctionator.

Der Gasthof
zu Treben wird
Donnerstag, den 28. August d. J.
Vormittags 10 Uhr
versteigert werden.
Mit Kauflustigen wird auch vor dem Termine abgeschlossen.
Altenburg, am 8. August 1879.
Advocat **Arthur Döllitzsch.**

Advocat Albert Spook,
Meerane, Leipziger Straße 770 B, part.
Expeditionszeit: Täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags.
Glauchau, Schloßgasse Nr. 8, 1. Etage.
Expeditionszeit: Täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Ostseebad Fulgen,
1 M. v. Doberan, 1/2 M. v. Heiligendamm, ist ein ländlicher Aufenthalt, unmittelbar an der Ostsee in anmuthiger Gegend gelegen, comfortabel eingerichtet, mit voller Pension, Preise bedeutend ermäßigt, empfiehlt sich zur Aufnahme von Gästen.
Nähere Auskunft ertheilt gerne der Besitzer **F. Wittholz.**

Ich bin von der Reise zurück.
Dr. med. Langbein.

Von der Reise zurück
Dr. med. H. Freytag.

Preis des Looses 3 Mark. | Preis des Looses 3 Mark.

Lotterie
der
Kunst-Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig 1879.
2500 Gewinne im Werthe von 75,000 Mk.

1. **Hauptgewinn: 6000 Mark** — Eine complete hochelegante Zimmer-Einrichtung von Gebr. Bernhard in Dresden.
2. **Hauptgewinn: 4000 Mark** — Eine complete Zimmer-Einrichtung, entworfen von Franz Kiekhaber, Magdeburg.
3. **Hauptgewinn: 3000 Mark** — Ein massiv goldenes Geschmeide von Th. Strube & Sohn, Leipzig ꝛc. ꝛc.

Bei der jetzt so gesteigerten Nachfrage wird der Verkauf der Loose bis Ende des Monats beendet sein, findet aber bis dahin in der Ausstellung und an den bekannten Verkaufsstellen statt und sind Loose per Post zu beziehen von dem
General-Debit:
B. Magnus, Leipzig,
Hainstraße Nr. 1.
P. S. Den Herren Wiederverkäufern auf viele Anfragen zur Nachricht, daß Loose in Commission nicht mehr ausgegeben werden.

Extrafahrt
von Leipzig nach
Hamburg und **Helgoland**
sowie nach **Berlin.**
Sonnabend, 23. Aug. Nachm. 3 Uhr vom Eilenburger Bahnhof.
Näheres bei Friedrich & Böhme, Leipzig, Petersstraße Nr. 4.

Zum Probe-Abonnement geeignet
Nur **1 ℳ 75 ₰**
beträgt das Monats-Abonnement auf das
„Berliner Tageblatt"
nebst „Berliner Sonntagsblatt" und illustrirtem Wipblatt „ULK".
Im Laufe des September erscheint im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt" die neueste Novelle von
Paul Heyse
unter dem Titel:
Romulusenkel,
worauf wir die vielen Verehrer des gefeierten Dichters aufmerksam machen.
Damit die Zusendung vom 1. September ab pünctlich erfolge, wolle man möglichst frühzeitig bei der nächstgelegenen Postanstalt abonniren.
Das „Berliner Tageblatt" ist die **gelesenste** u. **verbreitetste Zeitung Deutschlands!!!**

Clara Püschel,
Kl. Burggasse 1, am Bezirksgericht, empf. sich zur Anfertigung künstl. Zähne, Zahn von 3 ℳ an. Reinigen und Plombiren.

Mauricianum, Grimma'sche Strasse 16, 1/1 Treppe.

Alexander Krutzsch,

Mauricianum, Grimma'sche Strasse 16, 1/1 Treppe.

empfiehlt zu billigen Preisen

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher etc.

Local-Veränderung.

Behufs **Vergrösserung** meines Pelzwaarengeschäfts verlege ich mein Lager von Brühl 68 **nach Brühl 18, Ecke der Reichsstrasse, zum rothen Löwen.**

Friedr. Erler.

Mit heutigem Tage übernahm ich die **Restbestände** des **O. M. Dolge'schen** Waarenlagers.

Das Lager bietet noch reiche Auswahl in **Kleiderstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Bettzeugen, Shirtings, Hemdentuchen, Drells und Inlets, Bettdecken, wollene Teppiche, Filz- und Stepprücke, Umschlagtücher etc. etc.**

Um mit den alten **Lagerbeständen** so schnell als möglich zu räumen, sind die Preise **bedeutend herabgesetzt.**

C. M. Dolge Nachfg.,

Markt No. 11.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

Mey's Stoffkragen

sind **keine** Papierkragen, da sie mit wirklichem leinenartig appretirtem Webstoff **vollständig** überzogen sind, kosten aber trotzdem nur circa **4, 5** bis **6** Pfennige per Stück neu, also kaum so viel als das Waschlohn von leinenen Kragen. Von Mey's Stoffkragen kann jedes Stück des ausgezeichneten Apprets wegen fast eine ganze Woche getragen werden. Die Façons sind elegant, jeder Kragen passt genau bei richtig verlangter Halsweite. Die Kragen sind von leinenen Kragen nicht zu unterscheiden. Wer nur ein Dutzend Mey's Stoffkragen versucht hat, trägt andere Kragen nie wieder, weil er aller der Unannehmlichkeiten mit der Waschfrau, sowie der Ausgabe für neue Leinenkragen sofort überhoben ist. Man trägt immer neue, elegante, gut passende Kragen, die nie reiben und den Hals belästigen, und erspart jährlich 15 bis 20 Mark pro Person.

Mey's Stoffkragen sind Allen zu empfehlen, die auf saubere elegante Kragen Werth legen.

Verkauf von einem Dutzend an.

Grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderkragen und Manschetten ausser den hier abgebildeten Façons.

Schwarzseidene Herren-Cravatten zu billigsten Fabrikpreisen.

Detail-Geschäft der Fabrik MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig

9 Neumarkt, Leipzig.

J. Buchold

Grimma'sche Str. 36, gegenüber dem Neumarkt.

Reichhaltiges **Damen-Mäntel-Lager** offerirt

Gelegenheitskauf:

Regen-Mäntel zu 4, 5, 6 Mark und höher, **feine Sommer-Mäntel** ganz billig, **seidene Mäntel und Paletots** außerordentlich preiswürdig

---

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen ꝛc., nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie

M. Grünberg, früher

B. Schwarze, Zahnarzt,

Königsplatz Nr. 19, II.

Von der Reise zurück

Dr. med. Neubert,

Burgensteins Garten.

Sonntag, 24. August, 5 Uhr früh **Berliner Bahn,**

Extrazug nach Berlin.

Retourbillets 6 Tage gültig, III. Cl. 6 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin und zurück, nur bis Donnerstag, später 1 ℳ mehr bei R. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Die Rückfahrt kann einzeln innerhalb 6 Tagen mit allen fahrpl. Personenzügen erfolgen. Der letzte Personenzug für 11 Uhr Abends aus Berlin ab. Ad. Schmidt.

Berliner Bahn, nicht Eilenburger.

Amerikan. Hemdenstoff „Wamsutta mills"

92 Centim. breit à 85 Pf. pro Meter.

Dieser Hemdenstoff wird weder von dem französischen Chiffon noch englischen Dowlas übertroffen, es werden dazu die ausgesucht besten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen hat er, der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

Oberhemden nach Maass

66 Mk. pr. Dutzend incl. Wäsche {auf der Brust / oder im Rücken} zu schlitzen.

Für den Rumpf verwenden wir den besten amerikanischen Hemdenstoff „Wamsutta mills" und die Einsätze dazu lassen wir in den neuesten Mustern selbst anfertigen und zwar von dreifach rein leinen. (Für die obere Lage das feinste und schwerste.)

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch das Futter bei unseren Einsätzen rein leinen ist. Sie nehmen in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser an, lassen sich leichter bügeln, da die obere Lage mit den beiden unteren gleichmäßig einläuft und bekommen eine bei Weitem schönere Steife, als sie bei baumwollenem Futter möglich ist.

Amerikanische Wäsche-Fabrik

von

Just Brothers,

New-York {Broadway 613, Great Jones Str. 85. Leipzig {Grimm. Str. 29, 1. Etage.

Ausverkauf.

Wegen Wohnungswechsel

sollen folgende Waaren zu und unter Kostenpreisen verkauft werden:

Rein wollene Crêpe Bège, Meter 75 ₰.
Rein wollene Cachemirs, zwei Ellen breit, Meter 2 ℳ.
Englische Lenos, Barège, schwarz u. couleurt, Meter von 50 ₰ an.
Seiden-Barège, früher Meter 2 ℳ 50 ₰, jetzt pr. Meter 1 ℳ 25 ₰.
Doppel-Luster, weich und glanzreich . . . Meter von 55 ₰ an.
Ripse u. Diagonals . . . . . „ 70 „ „
Schottische Plaid-Stoffe, in den neuesten Mustern . . „ 60 „ „
Zéphirs u. Cattune . . . . . „ 25 „ „
Bettzeuge, Barchent u. Negligé-Stoffe zu selbstkostenden Preisen.
Englische Tüllgardinen, Fenster von 4 ℳ an.
Regenmäntel in den neuesten Façons.
Seidene Ripse, Atlas, schwarz u. coul. **Sammete** Mtr. von 3 ℳ an.
Seidene Chenille. Marabout- und Gras-Fransen.
Alpacca-Moirée und leinene Schürzen.
Unterröcke in großer Auswahl.

Querstraße 17. ***N. Steinberg.***

Specialität:

Oberhemden nach Maß

und neuesten französischen und amerikanischen Systemen.

Ferner empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche

in nur guten erprobten Stoffen und saubersten Arbeit zu außerordentlich billigen festen Preisen.

J. G. Eichler,

Grimma'sche Str. 30.

Pneumatische Curanstalt

Lessingstraße Nr. 17, parterre.

Eucklosteinathmungen, Anwendung von comprimirter, verdünnter u. medicamentöser Luft gegen Kurzathmigkeit, Emphysem, Asthma, chronischen Lungenkatarrh und in den Anfangsstadien von Lungenschwindsucht.

Geöffnet Vorm. 11—1 Uhr, Nachmittags 5—7 Uhr. **Dr. med. Hammer.**

Monogramm,

Briefbogen und Couverts

hält vorräthig

Robert Koppisch, Reichsstr. No. 16.

Impfung

außer Sonntag täglich 2—4 Uhr.

Dr. Brückner,

Rosenthalgasse Nr. 1, II.

Preise [illegible]

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 229. Sonntag den 17. August 1879. 73. Jahrgang.

Die internationale Kunstausstellung in München.

(Schluß.)

So ist also auch Gedanke und Auffassung des Werkes entnationalisirt — wenigstens bis auf wenige Stücke. Solche finden sich in der Art, wie etwa große geschichtliche Momente der eigenen Geschichte dargestellt werden. Aber gerade hierin bietet die Ausstellung so wenig Objecte des Studiums, daß man sich vor aller Schlußfolgerung hüten muß. Mehr tritt der Unterschied der Auffassung noch im Genrebild hervor, und zwar so, daß der Deutsche und Niederländer, auch der Engländer, sein Herz und Gemüth darin niederlegt, der Italiener absolut conventionell bleibt (nur eine ganz an die alten Niederländer anschließende Ausnahme habe ich gefunden), der Franzose einen „Effect" hervorzubringen sucht, nicht immer reiner Art. Sein Humor ist Witz, Hohn, oder es ist ihm statt dessen gar um Aufreizen irgend einer socialen Seite zu thun.

Ich nannte eben vorher die Franzosen nicht mit. Frankreich hat nach allgemeiner Meinung heute eine hervorragend „nationale" Kunst. Ich glaube Das nicht. Es mag sein, daß man ihm dieselbe noch am ehesten vor Allen zusprechen darf. Ich hörte vielfältig äußern, sie seien für uns in vieler Beziehung Muster, ja Lehrmeister, besonders in der Technik. Für uns Alle, für alle unsere Meister? — Das glaube ich nicht. Für Viele mögen sie es sein. Denn in der That, hier, wo die ersten Tafeln der letzten Zeit aufgestellt sind, wird man die vollendete Technik bei sehr Vielen bewundern müssen, und Das selbst bei Bildern, die Einem des Stoffes wegen mißfallen oder auch der flachen oder manierirten Auffassung wegen. Dies zugegeben. Aber was wäre es, das diese Technik „national" machte? Sie ist erwachsen auf dem Studium in Rom und Italien, dem Studium der alten Spanier und Niederländer, dem Studium der eigenen Vorfahren. Das heißt aber: genau auf dem Boden, auf dem unsere Kunst groß geworden ist, und ebenso die Kunst aller anderer Nationen, die in Betracht kommen. Dieselbe effectvolle, bravourmäßige Technik ist bei den Anderen vorhanden, in verschiedenem Maße, aber nicht wesentlich verschieden, und daher nicht national. — Dennoch ist etwas ein nationaler Zug zu nennen. Der Franzose, der nicht in der akademischen Richtung erstirbt, will durchaus nicht auffassen und dasselbe darstellen, wie andere Menschen. Dieses Volk schätzt und sucht Originalität mehr als wir. Die Folge davon ist, daß der französische Maler Originalist zu sein vor Allem strebt. Wenn nun der Künstler wahren Genius hat, so werden Werke daraus hervorgehen, welche trotz allen Widerspruchs, den sie erregen, doch ergreifen oder gar packen, die nach irgend einer Seite hin eine bedeutende Leistung darstellen. Nicht abzuleugnen ist die Kühnheit, mit welcher der französische Künstler auf sein Ziel losgeht. Sie ist, so wie sie Ursache seiner Schwäche ist, zugleich die Ursache seiner Erfolge, darin ist er ganz der Sohn seiner Erde. Und wahrlich, möge diese Kühnheit niemals aussterben, sie bringt Bewegung in die sonst leicht allzu ruhigen Gewässer! Der Franzose will also nicht so sein, wie die Andern, er will andere Stoffe, mindestens aber eine andere Auffassung, er sucht, ringt danach, und erreicht sein Ziel, da seine Kühnheit zugleich durch eine bedeutende Herrschaft über die Mittel, die Technik unterstützt wird, nicht immer, aber doch nicht selten. Und Das ist Das, was ich an der heutigen französischen Kunst noch national nennen möchte.

Es stimmt vollständig zu dem vorher Gesagten, daß in dieser heutigen internationalen Kunst unserer Culturvölker auch ein durchgehender Charakterzug vorherrscht: der Realismus. Der Realismus im Grundgedanken, in der Auffassung, in der Ausführung. Das zwar ist keineswegs wahr, daß der ideale Inhalt aus unserer Kunst verschwunden wäre. Aber das Ideal des Gedankens und auch das Ideal der schönen Form — und hier geht die Bildhauerkunst vollständig parallel mit der Malerei — werden fast nur noch so weit der Darstellung würdig gefunden, als sie sich in wirklicher, naturalistischer Form bethätigen.

Daß der Realismus, resp. Naturalismus sich bei den verschiedenen Malern in verschiedenem Grade bethätigt, braucht kaum gesagt zu werden. Was die Ausstellung Schönstes bietet, hängt von der mehr oder minder glücklichen Mischung beider Elemente ab. Je weiter der Künstler in den Topf des Realismus greift, desto gefährlicher wird das Experiment. Hier hängt oft der glückliche Erfolg von dem gewählten Sujet ab. Denn Eines verträgt eine tüchtige Dosis davon besser als ein Anderes. In der Genredarstellung der Schenke darf schon mehr Staub und Qualm oder selbst Schmutz sichtbar werden, als wenn der Christusknabe mit den Rabbinern im Tempel disputirt. Uebrigens muß doch hier bemerkt werden, daß Das, was deutsche Maler und da und dort ein Italiener von dieser extremen Ausschreitung, wo der Realismus zum plumpsten Materialismus, dem Nachbilde der bloßen Materie wird, geleistet haben, auch von dem Tollsten, das unsere französischen Lehrmeister ausstellen, darin übertroffen wird, daß selbst dem Schmutz der Caricatur noch eine gewisse Eleganz, der scheinbar unsinnigsten Combination und Verzerrung noch ein gewisser genialer Zug innewohnt. Das Leben, der Geist erstickt noch nicht in der schweren Materie. Daß das „Genre" übrigens ganz unverhältnißmäßig zahlreich vertreten ist, liegt gerade in dieser realistischen Richtung der heutigen Kunst mit Nothwendigkeit begründet, sowie daß diejenigen historischen Bilder die gelungensten sind, welche das Genrehafte in sich aufgenommen haben. Eine andere Consequenz ist, daß das Heiligenbild und religiöse Bilder fast ganz fehlen. Das, was vorhanden ist, läßt mich nicht nach mehr in dem Fache verlangen. Die schönste Seite der heutigen realistischen Anschauungsweise unserer Gesellschaft ist vielleicht die Freude an der Natur, und damit ist denn gesagt, daß auch die unglaubliche Ueberfülle an Landschaften dieser Ausstellung mit der realistischen Richtung unserer heutigen Kunst harmonirt, vielmehr sie ist ein Ausfluß davon.

Wenn Dies nun das Resultat ist — und ich glaube, daß es so ist, und nicht anders — sollen wir es beklagen? Erst spätere Jahrhunderte werden entscheiden können, ob dieser Weg zum Nutzen oder Schaden der Kunstentwickelung geführt hat. Uns ist nur Eins Pflicht: die Wahrheit zu erkennen, als Factum und in den Ursachen der Thatsache. Und wer vermöchte zu verkennen, daß die Internationalität der heutigen Kunst eben Nichts ist, als ein Stück der internationalen Bildung unserer Zeit überhaupt? Alle geistigen Güter sind heute Gemeingut, sind auf einem Boden gewachsen, zu dessen Befruchtung und Besäung alle Kulturvölker beigetragen, wo sie für gemeinsame Arbeit auch gemeinsam geerntet haben. In Nichts ist heute eine Abschließung mehr möglich, selbst wo es äußerlich noch so scheinen möchte. Nur zusammen, im bewußten Zusammenwirken ist noch eine Fortentwickelung unserer Völkerfamilie möglich. Das ist heute das Gesetz der Menschheit, es ist ein Naturgesetz. Was hülfe es, Naturgesetze anklagen?

Ihnen diese Eindrücke im Einzelnen an den verschiedenen Völkern und den einzelnen Fächern darzulegen, fehlte mir der Raum. Ich begnügte mich daher, Ihren Lesern, soweit sie mir folgen mochten, darzulegen, in welchem Sinn es zu verstehen ist, daß hier eine Culturerscheinung erster Bedeutung sich vor uns zeigt.

Dr. G. v. Seydlitz.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 16. August. Ein musikalisches Ereigniß, die erste Aufführung einer neuen Oper, verlieh dem gestrigen Theaterabend ein höheres Interesse und versammelte in großer Zahl die hiesigen Musikfreunde, von denen wohl dann die meisten, dem Componisten für einen wirklichen Kunstgenuß dankend, sehr befriedigt das Haus verlassen haben. Die neue Oper „Pierre Robin" von R. Knauer, Musik von Oscar Bolck, fand die wärmste Aufnahme. Der Componist wurde nicht nur nach jedem Actschluß wiederholt hervorgerufen, sondern auch durch Blumenspenden erfreut, und ebenso sind die Hauptdarsteller vielfach ausgezeichnet worden, also kann man einen ganz unzweifelhaften Erfolg constatiren und muß sich mit dem Schöpfer des Werkes freuen, tüchtiges Streben und edle Mühe endlich doch so schön belohnt zu sehen.

Als eine neue Oper kann man freilich das Werk, das schon vor 15 Jahren componirt und dessen Text wohl schon viel früher verfaßt wurde, kaum bezeichnen; auch hat die Oper schon vor Jahren, bei der ersten Aufführung in Riga, lebhaften Beifall errungen. Wenn dieselbe keine weitere Verbreitung fand, so lag Das hauptsächlich an der in Deutschland leider üblichen Praxis der Bühnendirectionen, solchen deutschen Autoren gegenüber die durch keine besonderen Connexionen gestützt, durch keine Reclame und sonstige Cliquenbehülfe gehoben werden, kühl bis ans Herz hinan zu bleiben. Der Componist wurde, obwohl er schon lange Zeit hier lebt, bis jetzt leider nur in wenigen Kreisen als ein höchst gediegener, sehr ernster, ganz in der Stille mit heiligem Eifer seiner schönen Kunst lebender Musiker bekannt, dessen sinnige Compositionen hie und da zu Gehör kamen. Seine stolze Bescheidenheit ließ ihn jede Reclame und jede persönliche Bewerbung um Gunst oder Protection stets verschmähen. Nun endlich ist es ihm gelungen, nach seinem vollen Werthe bekannt und geschätzt zu werden, denn in der dramatischen Production zeigt er vollständig sich selbst, sein tüchtiges Können und schönes Streben.

Um die Oper „Pierre Robin", deren Musik und Text von höchst ungleicher Beschaffenheit sind, in ihrer Totalität zu charakterisiren, möchte ich sie mit einer schönen Seele in einem unansehnlichen, zum Theil mißgebildeten Körper vergleichen oder auch mit einem werthvollen Kunstmuseum, das in einem dürftigen Landhause von veralteter, geschmackloser Bauart untergebracht wurde. Das Textbuch ist so primitiver Art, so reiz- und bedeutungslos, daß man sich wundern muß, wie ein so feingebildeter Musiker einen solchen, dem Erfolg von vornherein hinderlichen Fehlgriff thun konnte. Fast möchte man, da der Textdichter bereits todt ist, das Mahnwort „de mortuis nil nisi bene" gelten und die Verfehltheit des Textes ganz auf sich beruhen lassen, aber Das ist nicht möglich, da die Musik nicht für sich zu behandeln, sondern von dem Texte durchaus bedingt ist. Diese sogenannte „heroische Oper" hat viel mehr lyrischen und idyllischen als heroischen Charakter und auch die Trivialität der Ausdrucksweise, der mehr als naiven Empfindungsphrasen und der überaus dürftigen Reimerei verbietet jene Bezeichnung. Die Handlung spielt in der Zeit der ersten französischen Revolution und dreht sich um die Liebe eines Fischersohns zu einer Grafentochter. Beide sind zusammen aufgewachsen und ihre Jugendfreundschaft steigert sich zur Liebesleidenschaft. Pierre Robin, der Fischer, will sich durch Thaten die Geliebte erringen, und da inzwischen die Revolution ausgebrochen, schließt er sich der Revolutionsarmee an, obwohl seine Landsleute (in der Bendée) alle für die Royalisten kämpfen, kehrt als Officier unter dem fürchterlichen Carrier in die Heimath zurück und rettet dort die Grafenfamilie, wodurch ihm der Lohn der Liebe, die Hand der Grafentochter Adele, zu Theil wird. Eine so uninteressante, fast kindliche Romantik möchte vielleicht für eine Dorfgeschichte ausreichend sein, aber für eine heroische Oper, zugleich ein Revolutionsbild, ist sie doch zu dürftig. Die Gestalten des Stücks mit Ausnahme des Helden und der Grafentochter sind auch so wenig belebt und charakteristisch ausgebildet, daß sie gleich Schattenwesen fast keinen Eindruck hinterlassen, während man doch in so hochbewegter Zeit ganz anders geartete, leidenschaftlicher und scharfer ausgeprägte Charaktere, auch wirkliche Franzosen von feurigem Blut oder Temperament sehen will. Auch der Held wird oft auf sonderbare Weise beleuchtet. Gerade in dem Moment, wo er als Retter erscheint, giebt er der Geliebten den recht zweifelhaften Trost, daß er zwar an die Küste zur Bewachung der Engländer gehen müsse, aber sie solle ihn in der Noth nur rufen lassen, dann würde er zur rechten Stunde (!) schon kommen. Der Bluthund Carrier ist ganz verzeichnet, lediglich als Trinker geschildert, aber obwohl er beständig dem Trunk ergeben ist, beschuldigt er doch den Pierre Robin, daß dieser ihn hätte trunken machen und so hintergehen wollen. Die schwächste Stelle der Handlung ist im 3. Acte, wo Carrier das Zimmer, wohin die Royalisten sich verstecken, mit Siegellack einsiegelt, anstatt ohne Weiteres einzudringen, aber nur durch diese Einsperrung wird die weitere Handlung noch möglich. So ist denn fast Alles hinfällig und wenig interessant.

Trotz aller Mängel des Textes hat es der Componist verstanden, seine musikalische Tüchtigkeit und speciell seine große Begabung für dramatische Musik ins volle Licht zu stellen und eine schöne Wirkung hervorzubringen. Vor Allem muß die Originalität oder Selbstständigkeit des Componisten, der sich von Anklängen an andere Opern möglichst frei hält, von Effecthascherei gänzlich abstrahirt und sich auf seine eigene schöpferische Kraft stellt, gerühmt werden. Selbstverständlich sind auch bei ihm, der die edelsten Werke dramatischer Musik — am meisten wohl Beethoven's „Fidelio", Cherubini's „Wasserträger" — mit hoher Begeisterung verehrt, solche ideale Vorbilder nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung und Beseelung seiner Oper geblieben und sind offenbar für seine Kunstrichtung maßgebend geworden. Für den Erfolg der Oper ist es im voraus wesentlich, daß die im edelsten Stil gehaltene Ouverture an melodiösem Reiz reich, vortrefflich gegliedert, dramatisch belebt und bis zum Ausklang, in welchem die Marseillaise hervortritt, echt künstlerisch gesteigert ist. Dieselbe zündete lauten Beifall. Im ersten Acte, der mit einem frischen Chore der Landleute und Fischer beginnt, wirkt das einfach schöne, tief empfundene Duett Pierre's und Adele's am nachhaltigsten und besten, aber auch das Quartett der Landmädchen zeichnet sich durch liebliche Anmuth aus. Die schwungvolle Arie am Schlusse des Actes, worin Pierre seinen Hoffnungen und Plänen Ausdruck giebt, würde weit wirksamer sein, wenn noch eine Ensemble-Nummer darauf folgte. Reich an Schönheiten und gewinnender Abwechselung ist der zweite Act. Sehr bedeutsam und effectvoll hebt der Graf St. Laurent die Schreckensbotschaft von der Hinrichtung des Königs Ludwig (in der 1. Scene) hervor, und es schließt sich an diesen Eingang ein ebenso stimmungsreiches wie kunstvolles Quintett an, das mit einem begeisterten Aufruf zum Kampfe für das Vaterland und die Königstreue ausklingt. Aber auch der Chor der bewaffneten Fischer und Landleute der Bendée, durch machtvolle Trompetenbegleitung gehoben, ist ergreifend, auf welchen ein mit großer Innigkeit und süßer Melodik erfülltes Gebet folgt. Im dritten und vierten Acte erleidet der Eindruck mancherlei Abminderung durch weniger gelungene, zum Theil verfehlte Nummern. Freilich beeinträchtigt dabei die dramatische Unzulänglichkeit und fast unerträgliche Trivialität des Textes den Componisten bedeutend. Geradezu verfehlt ist das Trinklied Carrier's, dessen Begleitung so wenig flott und anpassend erscheint, daß man zuweilen den Sänger im Verdacht hat, als wäre er stecken geblieben. Auch der Chor der Revolutionskämpfer bleibt ziemlich wirkungslos, da sie ganz lächerliche Dinge zu singen haben. Dagegen ist die Arie Adele's ein glänzender Beweis für das Ausdrucksvermögen des Componisten und athmet tiefste Empfindung. Vom vierten Acte ist ein großer Theil gestrichen, zum Theil mit Recht, theils aber auch zum Schaden der Gesammtwirkung, denn der Schluß macht dadurch einen fragmentarischen, verwirrenden Eindruck, wenn auch manche musikalische Schönheiten dafür entschädigen. Vorzüglich wirken namentlich das Quintett und der Schlußchor, jedoch ist der Anforderung an dramatische Entwickelung und Bedeutsamkeit nur wenig genügt. Als Ganzes verdient das Kunstwerk Oscar Bolck's allseitiges Interesse und wärmste Sympathie, denn es erhebt sich über viele Opernproductionen der neuesten Zeit durch originales Gepräge, wirklichen Kunstwerth und edle Richtung.

Die Oper: „Pierre Robin" huldigt im Allgemeinen dem jetzt herrschenden Geschmack, der sich vom Einfach-Schönen und Künstlerisch-Edlen mehr und mehr ab-, dagegen dem Theatralisch-Sensationellen zuwendet, in keiner Weise, aber sie dürfte trotzdem auf die Dauer bestehen und wirken, denn sie enthält einige im besten Sinne dankbare, musikalisch reich ausgeschmückte Rollen, die allen Vertretern willkommen sein, immer Lust und Liebe zur guten Sache einflößen müssen. Dadurch besonders ist auch die gestrige Aufführung in der Hauptsache so trefflich gelungen, wie es sonst bei ersten Opernvorstellungen selten genug vorkommt.

Zum Gesammterfolge hat das Orchester unter Herrn Capellmeister Mühldorfer's sicherer Leitung sehr viel beigetragen, weil offenbar alle Mitwirkenden, mit hoher Achtung für den Componisten und seine vortreffliche Arbeit erfüllt, die größte Sorgfalt und Hingabe bekundeten, den Intentionen mit vollem Verständniß folgten, selbst die unbequemeren Rhythmen-Wechsel und schwierigen Passagen mit imponirender Klarheit ausführten und niemals ermatteten.

Unter den Darstellern gebührt zunächst dem Vertreter der Titelrolle, Herrn G. Lederer, Anerkennung und Dank. Der durch rastlosen Eifer und staunenswerthe Anstrengungen immer mehr zum echten Künstler vervollkommnete Sänger machte von seiner stimmlichen Kraft und Fülle den besten Gebrauch, indem er niemals durch unzeitiges Forciren zu glänzen suchte, sondern meist die richtige Färbung und Abtönung erzielte. Im Verein mit Frl. Widl ließ er namentlich das seelenvolle Duett im 1. Act, sowie seine schwung- und begeisterungsvolle Arie, ferner im 3. Act die Scene des Wiedersehens und einige andere inhaltreichere Stellen prächtig wirken. Daß freilich seine Darstellung hie und da noch ausdrucksvoller, weniger soldatisch steif, aber dramatisch lebensvoller hätte sein müssen, läßt sich nicht hinwegleugnen. — Fast noch mehr hatte Frl. Widl, eine ausgezeichnete edele von St. Laurent, Anspruch auf den Dank des Componisten und die Beifallsspenden des Publicums, die ihr auch in reichem Maße zu Theil wurden. Mit großer Bravour trug die Künstlerin die wundervolle, tief empfundene Arie im 3. Act (6. Scene): „Jauchze auf, mein Herz, in Wonne" . . . vor, wobei sie das Feuer und den Schmelz ihrer Stimme rückhaltlos entfalten durfte. Leider ließ sie eine Wortumstellung durchschlüpfen, indem sie in der letzten Strophe für: „Gut'ger Vater, hör' mein Flehen!" sang: „Geliebter Vater", als wenn sie dieses Flehen nicht an Gott, sondern an den im Nebenzimmer verborgenen leiblichen Vater richtete. Kurz vorher in der Scene mit Pierre Robin verstieß sie durch eine Auslassung gegen den Sinn des Textes, wo sie die Worte zu singen hatte: „Meiner dachtest Du im Schmerz?" und Pierre darauf antwortete: „Er (der Schmerz) nur trieb mich heimathwärts!" Erst ließ Frl. Widl das Stichwort ganz aus und bei der Wiederholung sang sie: „im Leid", so daß sowohl der Sinn als auch der Reim verfehlt wurde. Abgesehen von diesen Ausstellungen und sonstigen Gedächtnißmängeln darf man ihre Leistung als eine ihrer besten überhaupt hervorheben und hoffen, daß sie später der Adele hinsichtlich des Spiels in ähnlicher Weise wie ihren Wagner'schen Partien (Elisabeth!) noch höhere Wirkung verleihen wird. — Ganz angenehm überraschte mich Herr Dr. Basch durch seine fast durchweg gelungene und an einzelnen Stellen sogar ausgezeichnete Erfüllung seiner Aufgabe als Graf St. Laurent, wenn es ihm auch in der Darstellung an aristokratischer Hoheit, sowie im Gesangsvortrag an edlerer Phrasirung hie und da mangelte. Solche Beweise von Strebsamkeit u. tüchtigem Fleiß müssen ihm die Sympathie aller Opernfreunde immer mehr gewinnen und seine Einfügung in unser Opern-Ensemble aufs Beste rechtfertigen. — Die Rolle der Gräfin ist im Wesentlichen mehr eine Repräsentations- als eine Gesangspartie. Um derselben doch noch etwas größere Wirkung zu ermöglichen, hat wohl erst nachträglich der Componist im 4. Act eine Art Arie eingeschoben, die ergreifend wirkt. Fräul. Riegler trug besonders die letztere sehr kunstgerecht und gefällig vor, deckte aber auch im Uebrigen, namentlich in den zahlreichen Ensemblesätzen, ihre Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit. — Dasselbe ist von dem Fischer Robin (Pierre's Vater) des Herrn Reß zu sagen, dessen Spielroutine und musikalische Sicherheit Vielen zum Muster dienen können. Dagegen konnte Herr Wiegand als Bluthund Carrier nur in einzelnen Stellen den gerechten Anforderungen genügen, selbst wenn man in Abrechnung bringt, daß in einer ersten Vorstellung nicht Alles gleich glatt und sicher zu verlangen ist und daß auch der Componist dem Sänger Manches unnöthig schwer machte. Der gefürchtete und verhaßte Revolutionsmann müßte weit markanter individualisirt werden, sich von seiner Umgebung mehr abheben, selbstbewußter und frivoler auftreten. Der Carrier des Herrn Wiegand erschien aber mehr als ein jovialer Trinker und Renommist, der nichts Fürchterliches an sich hat. Auch die Sicherheit in den Einsätzen und die Reinheit der Intonation mußten öfters vermißt werden, und das Tremoliren trat mehr als sonst störend hervor. — Von den Uebrigen sind noch der gesanglich befriedigende Louis v. St. Laurent des Herrn Pielke, der Adjutant des Herrn Biberti und die vier im Quartett hervortretenden Landmädchen der Damen Klafsky, Caspari, Martin und Gärtner zu erwähnen. Die Chöre waren trefflich einstudirt und hielten sich außerordentlich tapfer, wenn auch die Frauen sich nicht immer der Klangschönheit befleißigten.

Zum Schluß gebührt der Operndirection, die eigentlich gleich zuerst hätte belobt werden sollen, die vollste Anerkennung für die in allen Stücken ansprechende Inscenirung und Ausstattung der Oper.

Bernhard Seuberlich.

Vermischtes.

— Unter den Leidtragenden bei der Bestattungsfeier in Chiselhurst befand sich, wie aus London berichtet wird, auch ein französischer Veteran, General Schramm, welcher der Schlacht bei Leipzig beigewohnt hat. Wie es heißt, fand der erste Napoleon den damaligen Lieutenant — jetzt ist er 95 Jahre alt — nach der Schlacht bei Friedland schwer verwundet und anscheinend sterbend auf dem Schlachtfelde liegen. Schramm weinte und der Kaiser fragte ihn, weswegen er dies thue. Die Antwort lautete: weil ich sterben muß, ohne Capitain geworden zu sein. Um dem jungen Manne die letzten Augenblicke zu versüßen, machte ihn Napoleon auf der Stelle zum Capitain. Die „letzten Augenblicke" haben ziemlich lange gedauert.

— Ein Brief Garibaldi's. In Bonneville (Ober-Savoyen) wurde neulich ein Denkmal der im letzten Kriege gefallenen Soldaten dieser Gegend enthüllt. Bei dieser Gelegenheit hat Garibaldi an einen seiner früheren Officiere von der Vogesen-Armee, Herrn Michard, folgendes charakteristische Schreiben gerichtet: „Mein sehr lieber Michard! Eure wackern Savoyer haben sich noch meiner und meiner Familie erinnert; tausend Dank! An dem Tage, da das verfluchte Gerüst, welches man den Klerikalismus nennt und das die Zwietracht zwischen den Völkern unterhält, gefallen sein wird; an dem Tage, da es gleichgültig sein wird, ob man auf dem linken oder dem rechten Ufer der Var geboren ist: mit Einem Wort, an dem Tage, da die beiden Schwestern Frankreich und Italien sich die Hand reichen, werden unsere Kinder schaarenweise durch die Alpengalerien ziehen, welche das Genie durchgebrochen hat, und jenseits der Berge die Söhne der heldenmüthigen Allobroger aufsuchen, welche die Elite unserer Befreiungs-Armee gewesen sind und die unsere jungen Rekruten lehren werden, wie man gegen die Feinde der Freiheit und Gerechtigkeit marschirt.

Ihr ergebener G. Garibaldi."

— Wie man auf den Hund kommen kann, das hat zu seinem großen Schaden dieser Tage ein Apotheker in einer größeren Stadt erfahren. Wie mancher andere Apotheker, so pflegte auch dieser dann und wann den Hülfesuchenden Etwas zu „verschreiben". So gab er kürzlich einem Hundezüchter, dem eine Anzahl Hunde erkrankt waren, ein heilsames Pülverchen mit, welches auch in der That gar bald sieben Hunden — vom Leben zum Tode verhalf. Als Entschädigung für die sehr werthvollen Thiere mußte der Apotheker dem Besitzer 1000 Mark zahlen und froh sein, daß er nicht außerdem noch wegen unbefugten Verschreibens angezeigt worden ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

— **Ein unterirdischer Fluß.** Der Courrier von Tlemcen in Algier beschreibt eine interessante Entdeckung, welche jüngst bei den malerischen Kaskaden in jener Gegend gemacht wurde. Einige Bergleute hatten einen ungeheuren Fels in der Nähe der Wasserfälle gesprengt und bei der Entfernung der Trümmer gefunden, daß er über einer großen Mündung zu einer Höhle lag, deren Boden mit Wasser bedeckt war. Nachdem sie ein rohes Floß gebaut und sich mit Fackeln versehen hatten, fuhren sie diesen unterirdischen Fluß entlang, der in einer Entfernung von 60 Metern, wie sich zeigte, in einem großen See von klarem Wasser verschwand. Das Gewölbe der Höhle war sehr hoch und mit Stalaktiten bedeckt, deren glänzende Farben im Lichte der Fackeln leuchteten. Bei der Fortsetzung ihrer Fahrt hatten die Arbeiter an gewissen Stellen ihr Floß zwischen Stalaktiten hindurchzusteuern, welche, mit Stalagmiten vom Grunde des Sees zusammentreffend, ungeheure Säulen bildeten, die aussahen, als ob sie eigens gemacht wären, um die gewaltigen Bogen zu tragen. Sie erreichten so das Ende des Sees, wo sie einen großen, nach Süden zu sich ausdehnenden Canal bemerkten, in den das Wasser ruhig seinen Lauf nahm. Es ist möglich, daß man hier ein ungeheures, natürliches Becken gefunden, das durch mächtige Quellen gespeist wird und einen Theil seiner Wasser in den See entsendet, während der Rest nach Seledon geht. Die Arbeiter schätzten den unterirdisch zurückgelegten Weg auf 3 Kilometer und die Breite des Sees auf 2 Kilometer. Die Arbeiter brachten eine Anzahl Fische mit heraus, die um das Floß herumgeschwärmt hatten und als blind befunden wurden.

— Zur Abwechslung ist in diesem Jahre statt der sonst gewöhnlich während der Hundstage sich zeigenden „großen Seeschlange" ein riesiger und noch dazu „gewiegter" Haifisch im Hafen von Pola erschienen, der natürlich viel von sich sprechen macht. Seiner habhaft zu werden ist bis jetzt nicht gelungen, obgleich alle — Zeitungen auf das, nach der „Kölnischen Zeitung" nicht weniger als 6000 Kilogramm wiegende Ungethüm Jagd machen. Wer diesen „Haifisch" gewogen hat, sagt das genannte Blatt leider nicht. Möglich, daß sein Berichterstatter als moderner „Jonas" im Bauche des Thieres das Gewicht durch mathematische Berechnung bestimmt hat.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 9. August bis 16. August 1879.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
9.—10. August 1879.	47	47	—
10.—11. „	38	35	3
11.—12. „	22	21	1
12.—13. „	28	26	2
13.—14. „	28	27	1
14.—15. „	25	24	1
15.—16. „	22	22	—
Zusammen	210	202	8

Literatur.

— Von Brockhaus' großem „Conversations-Lexikon" hat der 14. (vorletzte) Band der 12. Auflage die Presse verlassen. Er enthält die Artikel Stablo bis Vega, darunter besonders viele neue oder neubearbeitete größere Abhandlungen von hervorragendem Zeitinteresse. So behandelt Professor Böhmert in dem Artikel „Steuern" dieses gegenwärtig die Tagesordnung beherrschende Thema nach allen seinen verschiedenen Seiten und mannichfaltigen Beziehungen, ebenso unter Tabak eine verwandte wichtige Frage, wobei das neueste statistische Material über Zoll, Besteuerung, Licenz und Monopol in authentischer Vollständigkeit beigebracht wird. Telegraphie, technisch wie als wichtigstes Communications-Mittel unserer Zeit, erfährt eine ebenso eingehende Darstellung wie früher das Postwesen und von derselben berufenen Feder. Torpedo hat den Contre-Admiral a. D. Werner zum Verfasser. Die geschichtliche Entwicklung des Turnens und der Gymnastik schildert Professor Kloß in Dresden. An die genannten Artikel reihen sich theils durch Neuheit des Stoffes, theils der Bearbeitung an: Städtereinigung, Stadt, Standesbeamte, Stärkemehl und Stärkezucker, Staßfurt, Stoffwechsel, Stoicismus, Strafproceß und Strafrecht, Straßburg, Tasmania, Telephon, Terracotta, Theater, Thierheilkunde, Trauung, Trichine, Universitäten, Urheberrecht, Vaticanisches Concil. Von interessanten Zeitgenossen werden in dem Bande unter Anderm biographisch geschildert: der Afrika-Reisende Stanley, D. F. Strauß, der türkische General Suleiman Pascha und der große Staatsmann und Geschichtschreiber Thiers. Wir dürfen nun der Vollendung des gediegenen Werkes in seiner umgearbeiteten und bis zur Gegenwart fortgeführten 12. Auflage binnen Kurzem entgegensehen.

— **Wanderbuch.** Handschriftliche Aufzeichnungen aus dem Reisetagebuch von H. Graf Moltke, General-Feldmarschall. Vierte Auflage. Berlin 1879, Gebrüder Paetel. Ein glückliches Geschick hat den Verlag der Herren Gebrüder Paetel in den Besitz einer Reihe von Aufzeichnungen des Grafen Moltke gebracht, welche das Interesse des gebildeten Publicums stets im höchsten Grade erregt haben und von denen immer die folgende die vorhergehende in den Schatten zu stellen scheint. Wenigstens ist dies mit dem „Wanderbuch" der Fall, dessen drei erste Auflagen überaus rasch vergriffen worden sein müssen, da es uns erst in der vierten zu Gesicht kommt. Das Wanderbuch zerfällt in drei Theile, die Wanderungen um Rom in den Jahren 1845 und 46, ein Besuch auf spanischem Boden im letzten Jahre und Briefe aus Paris vom Jahre 1856 (Frhr. v. Moltke hatte den Prinzen Friedrich Wilhelm, den jetzigen Kronprinzen, als persönlicher Adjutant nach London und Paris begleitet.) Die Wanderungen um Rom zerfallen wieder in mehrere Theile: die Einleitung zu einem von Moltke angefangenen, aber unvollendet gebliebenen Werke über die Umgegend Roms (ein Meisterstück im großen Stile der modernen geographischen Anschauung), drei Studien über die Entstehung des Bodens der Campagna, über das älteste Aussehen der Gegend von Rom, als sie bewohnt zu werden anfing, und über das Klima, und drei Skizzen aus der römischen Geschichte in Verknüpfung der Anschauung der Localitäten, welche Freiherr von Moltke selbst genommen: Mons sacer, der Auszug der römischen Bauerschaft nach dem heiligen Berge im Jahre 494 v. Chr., das Fabische Geschlecht am Cremera und Saxa Rubra, die Entscheidungsschlacht zwischen Konstantin und Maxentius 312 n. Chr. In diesen drei Essays vereinigt der Verfasser seine geographischen Beobachtungen mit der scharfsinnigsten Kritik und dem gereiften politischen Urtheil. Sie sind neben einigen Schilderungen aus der Campagna die Perlen des „Wanderbuchs."

(Eingesandt.)

Eine eigenthümliche Klage kommt aus Thüringen. Dort gilt, wie allgemein bekannt, für einen der reizendsten Puncte Paulinzelle mit seiner herrlichen Klosterruine, und deshalb sollte man es kaum für möglich halten, daß derselbe jetzt von nur wenigen Touristen besucht wird. Ein Leipziger, der dieser Tage dort war und Paulinzelle ganz vereinsamt fand, sprach darüber seine Verwunderung aus und erfuhr, daß hieran besonders die Kutscher und Fuhrwerksbesitzer, welche auf der Route Schwarza, Blankenburg, Schwarzburg fahren, die Schuld tragen. Um den Umweg nach Paulinzelle zu ersparen, rathen sie nicht nur den Reisenden von dem Besuche „der alten nichtssagenden Mauern" ab, sondern man muß sich, wenn dieser Rath kein Gehör findet, auch ihren willkürlichen Preisforderungen fügen, die exorbitant sind. Wer mit diesen Herren nicht fertig werden kann, ist gezwungen, den Omnibus, welcher Nachmittags von Schwarzburg über Königssee nach Ilmenau geht, zu benutzen. — Es ist deshalb dringend zu wünschen, daß das öffentliche Wort gegen diese Kutscherwillkür und die geplante Umgehung Paulinzelles entschieden Verwahrung einlege und dahin wirke, daß auch in Thüringen, wie anderwärts, eine Fahrtaxe eingeführt werde. — Ein Tourist konnte nur mit Mühe und Opfern in Friedrichroda ein Fuhrwerk (Herzog Ernst) erlangen, um über Paulinzelle nach Ilmenau zu gelangen und dieser Stallaune ist man auch in Schwarzburg unterworfen. Mögen die Leipziger, welche die Thüringer Tour unternehmen, der hier gegebenen Winke eingedenk sein.

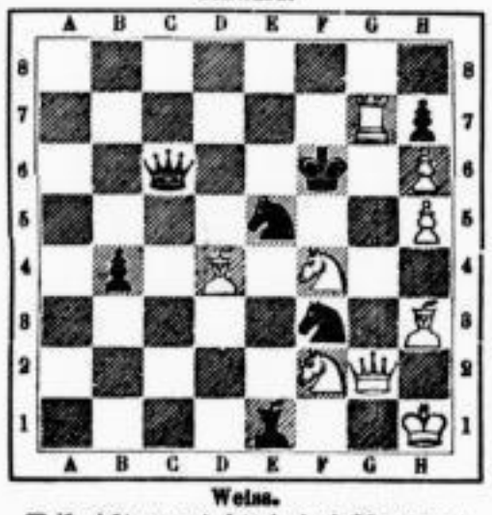
Schach.

Aufgabe Nr. 416.

Aus dem ersten Problemturnier des „Deutschen Schachbundes".

(Gehört der Sendung, „Motto: Billig aber gut" an.)

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 411.

1. Td7—g7:	d5—d4
2. Da7—a6	Kd6 oder S beliebig
3. Lb6—d4 oder c7 matt.	
1.	Se5—g7:
2. Lb6—d4†	Ke5—d6 oder e6
3. Da7—d7 matt.	
1.	Ke5—f6:
2. Lb6—d4†	Se6—d4:
3. Da7—e7 matt.	
1.	Ke5—d6
2. Da7—e7†	beliebig
3. De7—e6: resp. Tg7—g5 matt.	

Partie Nr. 41.

Unregelmäßige Eröffnung.

Aus dem Turnier des Ersten Deutschen Schachcongresses.

Louis Paulsen aus Dramburg. Weiß.	Dr. Fleckig aus Leipzig. Schwarz.	Louis Paulsen aus Dramburg. Weiß.	Dr. Fleckig aus Leipzig. Schwarz.
1. c2—c4	e7—e5[1])	26. De4—e2	Le5—b2:
2. e2—e3	Sg8—f6	27. Ta1—b1	Kb5—a6
3. Sb1—c3	d7—d5(?)[2])	28. Tb1—b2:	Tg8—c8
4. c4—d5:	Sf6—d5:	29. d2—d4	Sc5—e4:[7])
5. Lf1—c4	Sd5—b4	30. De2—d3†	Ka6—b7
6. Dd1—b3	Sb5—d3†[3])	31. Te1—c8:	Se4—g3†[8])
7. Ke1—e2	Sd3—c5	32. h2—g3:	Kb7—a8:
8. Le4—f7†	Ke8—d7	33. Dd3—c3†	Kc8—b8
9. Db3—d5†	Lf8—d6	34. d4—d5[9])	De6—e5
10. b2—b4	c7—c6	35. De3—e5:	Sd7—e5:
11. Dd5—c4	b7—b6:	36. Tb2—e2	Ta8—e8
12. De4—g4†	Kd7—c7	37. Te2—e8†	Kb8—c8:
13. Dg4—g7:[4])	Lc8—a6†	38. f2—f3	Ke8—d7
14. Lf7—e4†	Sb8—d7	39. e3—e4	b6—b5
15. Le4—a6:[5])	Sc5—a6:	40. g3—g4	a7—a5
16. b4—b5	Dd8—h4[6])	41. g4—g5	b5—b4
17. Sg1—f3!	Dh4—h5!	42. Ke2—d2	a5—a4
18. Sc3—e4	Sa6—c5	43. Kd2—c2	Kd7—d6
19. Se4—g8	Dh5—e8	44. f3—f4	Se5—g4
20. b5—c6:	Kc7—c6:	45. f4—f5	Sg4—f2
21. Le1—b2[10])	De8—e6	46. f5—f6[11])	Sf2—e4:
22. Th1—e1	Ta8—g8	47. f6—f7	Kd6—e7
23. Sf3—d4†	e5—d4:	48. g5—g6	h7—g6:
24. Dg7—d4:	Ld6—e5	49. d5—a8†	Se4—d6:
25. Dd4—e4†	Ke6—b5:[10])	Aufgegeben.	

[1]) Für besser hält man e7—e6; Schwarz will aber die geschlossene Partie vermeiden.

[2]) d7—d5 scheint gegen die Sicilianische Partie im Anzug (c2—c4) nicht wohl anwendbar zu sein.

[3]) In Folge dieses Zuges (es hätte wohl Dd8—f6 geschehen sollen) verliert Schwarz einen Bauer und gelangt in eine scheinbar baldigen Untergang bergende Lage; der Führer der schwarzen Partei aber, einer der vielversprechendsten Kämpen, die Deutschland zur Zeit aufweisen kann, führt sein Boot mit sicherer Hand durch die starrenden Klippen, und es gelingt ihm nicht nur, dasselbe allmählig in Sicherheit zu bringen, sondern seinen gigantischen Gegner mitten in die Brandung herein zu locken, in welcher derselbe nach hartem Ringen sein Verderben findet. Die Partie ist höchst interessant.

[4]) Schwarz hat nun zwei Bauern verloren und ist scheinbar noch immer heftigem Angriffe ausgesetzt; mittlerweile aber entwickelt er ganz unter der Hand seine Figuren und geht auf den Fang der feindlichen Dame aus!

[5]) Nicht gut wäre b4—e5:; Schwarz würde dann nach La6—c4†! 16. d2—d3, Ld6—f8! 17. Dg7—g4!, Le4—a8 ein sehr starkes Spiel erhalten; den Thurm h8 darf die Dame nach Ld6—f8 nicht nehmen, weil Schwarz in diesem Falle die Partie durch 17. . . . ., Le4—d3†! zu seinen Gunsten entscheidet; z. B. 17. . . . ., Le4—d3†! 18. Ke2—f3 (auf Ke2—d3: entscheidet Sd7—e5†!† 19. Kd3—e2! [Kd3—e2?, Dd8—d3† 20. Ke2—b2, Se5—a4† ꝛc.], Dd8—d3† 20. Ke2—f4!, e5—e4† 21. Se3—e4:! [sonst Dd3—d7† mit Mat oder Damenverlust], Dd3—e4†! 22. Kf3—e2, De4—d3† 23. Ke2—f3 [falls Ke2—e1, so entscheidet Ta8—d8], Dd3—d1† 24. Sg1—e2, Dd1—d5† 25. Kf3—g4, Dd5—e6† und Mat oder Damenverlust ist nicht abzuwenden), Dd8—g5 (droht e5—e4† nebst Sd7—e5†) 19. g2—g3 (e3—e4 würde Dg5—h5† 20. g2—g4!, Dh5—f7† 21. Kf3—g2, Lf8—e5! zur Folge haben), Ta8—d8 20. h2—h4 (auch andere Züge helfen nichts), Dg5—f5† 21. Kf3—g2, Lf8—h6 ꝛc.; aus dem Thurmopfer entspringen außerordentlich lebhafte und interessante Varianten, die bei richtiger Fortsetzung sämmtlich zu Gunsten des Nachziehenden ausschlagen; mit Recht umgeht daher Paulsen dasselbe.

[6]) Alles dies ist wirklich ausgezeichnet von Schwarz gespielt! Nimmt Weiß nun den Springer, so erhält der Nachziehende durch Th8—g8 18. Dg7—f7, Tg8—g2 19. Se3—d1, Ta8—f8 20. Df7—h3, Sd7—e5 21. Dh3—e3, Dh4—g4 einen unwiderstehlichen Angriff. Wie leicht ersichtlich, darf Weiß den Springer auch im nächsten Zuge nicht nehmen. Die weiße Dame steht vielen Angriffen ausgesetzt.

[7]) Am besten wäre jetzt für Weiß Dh8 gewesen; freilich behielt aber auch dann Schwarz noch ein sehr gutes Angriffsspiel. Will Weiß nun nicht die Dame verlieren oder ganz unentwickelt bleiben, so muß er eine Figur geben; er entscheidet sich, da er drei Bauern dafür erhält, für das Letztere.

[8]) Eine wunderbare Partie! Piquant von Anfangen.

[9]) Siehe die vorhergehende Anmerkung.

[10]) Im Vertrauen auf seine Bauernübermacht nöthigt Weiß zum Damentausche; vielleicht sollte er denselben noch vermeiden und lieber Tb2—e2 ziehen.

[11]) Auch g5—g6 würde nichts mehr geholfen haben; es geschieht darauf h7—g6:, 47. f5—g6:, Sf2—e4:, 48. Ke2—d3, Kd6—d5; und Schwarz gewinnt.

Arithmetische Aufgabe Nr. 205.

A, B, C, D spielten. Jeder Verlierende hatte jedem der übrigen Spieler halb so viel zu geben, als er schon hat und außerdem eine Mark. Beim 1. Spiele verlor A beim 2. B, beim 3. C beim 4. D und nun hatte Jeder 160 Mark. Wie viel hatte Jeder vor dem Spiele?

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 8. August bis mit 14. August 1879.

Tag d. Anmeldung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
Aug.	Aug.						
8.	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	1
8.	7.	Ebner, Oscar Georg	Kaufmanns Sohn	Sternwartenstraße 40.	—	1	26
8.	7.	Seltner, Friedrich Wilhelm	Kaufmanns Sohn	Weststraße 35.	—	—	11
8.	8.	Große, Otto Johann Gotthelf	Schuhmachers Sohn	Leibnizstraße 7.	—	1	16
8.	7.	Sommerlatte, Arthur Eugen Paul	Kaufmanns Sohn	Georgenstraße 15d.	—	2	—
8.	8.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	20
8.	8.	Schramm, Clara Frida	Briefträgers Tochter	Lange Straße 43 b.	—	1	14
8.	7	Scheler, Friedrich Richard	Schneiders Sohn	Zeitzer Straße 38.	3	—	17
9.	8.	Müller, Carl Ernst Walter	Buchbindermeisters Sohn	Zeitzer Straße 30 b.	—	4	3
9.	8.	Muff, Johann Hermann	Kohlenhändlers Sohn	Kochstraße 6.	—	3	9
9.	9.	Norroschewitz, Gisella	Kunsthändlers Tochter	Blücherstraße 36.	—	9	19
9.	8.	Seltner, Carl Willy	Kaufmanns Sohn	Weststraße 35.	—	—	1[illegible]
9.	8.	Klingner, Hermann Arthur	Schneiders Sohn	Berliner Straße 3.	1	—	4
9.	8.	Bujarsky, Emilie Hedwig	Bäckermeisters Tochter	Antonstraße 3.	—	9	14
9.	8.	Gerbig, Johann Friedrich Theodor	Kellner	Hainstraße 5.	34	—	—
9.	7.	Ein unbekannter Mann	—	—	—	—	—
9.	9.	Kruschwitz, Lina	Hausmeisters Tochter	Gohlis. (†)	3	8	9
9	7.	Naumann, Friederike geb. Müller	Handarbeiters Wittwe	Schrebergstraße 17. (†)	71	—	—
9.	8.	Huble, Oscar Alfred	Hausmanns Sohn	Petersstraße 35.	4	—	22
9.	9.	Böhme, Richard Arthur	Bez.-Ger.-Expedienten Sohn	Emilienstraße 26.	—	1	13
9.	8.	Gölzner, Otto Martin	Postunterbeamtens Sohn	Antonstraße 5.	—	—	5
9.	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	5
9.	9.	Zimmermann, Max Emil Alfred	Tapezierers Sohn	Albertstraße 18.	—	—	16
10.	9.	Benzien, Hedwig Margar. Gertrud	Schlossers Tochter	Gerichtsweg 10.	2	—	17
10.	9.	Leithold, Oscar Alfred	Maurermeisters Sohn	Südstraße 4.	—	2	2
10.	7.	Ackermann, Gustav Arthur	Töpfergesellens Sohn	Lützowstraße 17.	8	6	7
10.	9.	Baumann, Marie Louise geborne Rohland verw. gew. Böhme	Schenkwirths Wittwe	Freiberg. (†)	59	7	15
11.	9.	Müller, Alwine Marie	Maurers Tochter	Braustraße 8.	—	1	8
11.	10.	Jahn, Ernestine geb. Härtling	Privatmanns Wittwe	Humboldtstraße 12.	53	4	5
11.	10	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	2
11.	10.	Albrecht, Friedrich Wilhelm	Parquetfußbodenfabrik. S.	Hohe Straße 14.	—	10	13
11.	11.	Krätzsch, Marie Agnes	Schriftsetzers Tochter	Berliner Straße 101.	—	—	29
11.	10.	Stollhoff, Friedrich Wilh. Otto	Bureauvorstand d. Teutonia	Mittelstraße 23 b.	38	4	17
11.	10	Mierisch, Martha Clara	Handarbeiters Tochter	Lützowstraße 8.	—	1	18
11.	10.	Walther, Frida Martha	Schriftgießers Tochter	Moltkestraße 56.	—	4	24
11.	9.	Homuth, August	Privatmann	Markranstädt, † Leipzig	50	5	13
11.	10	Kießling, Gustav Adolf Richard	Handarbeiters Sohn	Brandvorwerkstr. 79.	—	10	16
11.	10.	Pfretzschner, Marie Antonie	Privata	Plagwitzer Str. 12.	61	3	29
11.	11.	Kiel, Ida Hedwig	Tischlers Tochter	Südstraße 10.	—	6	28
11.	11.	Greif, Elsa Flora	Privatmanns Tochter	Weststraße 50.	—	—	4
12.	10.	Fischer, Carl Heinrich Bruno	Pianofortearbeiter	Lützowstraße 3 b. (†)	30	4	22
12.	9.	Kipfel, Traugott Richard	Kellner	zugereist. (†)	29	9	10
12.	11.	Bracht, Güntherine geb. Hage	Drechslermeisters Wittwe	Blumengasse 2.	79	—	—
12.	11.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	23
12.	11.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	6	26
12.	11.	Zschausch, Alice Sidonie	Kaufmanns Tochter	Alexanderstraße 36.	—	1	11
12.	11.	Naumann, Gerhard Edm. Theodor	Buchhändlers Sohn	Thalstraße 29.	2	11	11
12.	12.	Jahn, Ernst Willy Arthur	Tischlers Sohn	Davidstraße 4.	—	4	12
12.	11.	Hiller, Pauline Louise geb. Freygang	Obersostsecretairs Wittwe	Eisenbahnstraße 19.	48	3	28
12.	12.	Jacob, Dorothee Sophie geb. Haase	Schneidermeisters geschiedene Ehefrau	Hospitalstraße 4 b, † Johannishospital.	66	5	20
12.	8.	Siegling, Eduard Ferd. Wilhelm	Feuermanns Botan. Garten	B. d. Hospitalchor 19 b. †	45	4	27
13.	12.	Ruschel, Arthur Oscar Walter	Steindruckers Sohn	Gerichtsweg 10.	—	—	18
13.	12.	Cassur, Marie Ernestina Elisabeth	Posamentirarbeiterin	Brandweg 27.	22	6	10
13.	12.	Strauß, Johann Christian	Handarbeiter	Eutritzscher Straße 8, † im Georgenhaus.	50	10	—
13.	13.	Vogt, Alide Marie geb. Labatut	Privatmanns Ehefrau	Plagwitzer Straße 22 b.	35	8	8
13.	11.	Thrum, Johann Ernst	Schneiders Sohn	Auenstraße 23.	—	2	27
13.	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	7	8
14.	14.	Berger, Friedrich Carl	Postbeamter	Mittelstraße 10.	48	10	7
14.	12.	Roth, Rosa Anna	Hausmanns Tochter	Brühl 60. (†)	5	11	6
14.	13.	Voigt, Auguste Alwine geb. Hanisch	Oberstabsarzts, Dr. med. Wwe.	Lessingstraße 12. (†)	57	—	8
14.	11.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
14.	13.	Roth, Carl Richard	Hausmanns Sohn	Brühl 60.	8	5	—
14.	13.	Kießig, William Alfred	Kaufmanns Sohn	Sebastian Bach-Str. 26.	—	4	9
14.	13.	Geuder, Friedrich Max	Getreidehändlers Sohn	Ulrichsgasse 18.	—	2	8
14.	12.	Ebert, Johann Georg	Tischlermeisters Sohn	Gerberstraße 56.	—	10	2
14.	14.	Schildbach, Elisabeth	Directors der orthop. Heilanstalt und Dr. med. Tochter	Zeitzer Straße 43.	25	2	17
14.	13.	Rausch, Eleonore Caroline geb. Jange	Marktheisers Wittwe	Hospitalstraße 4 b, † Johannishospital.	80	5	13
14.	14.	Hoffmann, Elsa	Kellners Tochter	Sophienstraße 22.	—	4	16
14.	14.	Trache, Emma Clementine geb. Kittler	Mühlenbesitzers Wittwe	Bayerische Straße 12.	41	—	28
14.	13.	Hoffmann, Reinhold Emil	Glasers Sohn	Sternwartenstr. 25 b.	—	3	18

Zusammen 70. Außerdem 3 todtgeb. ehel. Knaben, 1 todtgeb. ehel. Mädchen.

Die mit einem (†) Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause verstorben.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 8. August.

Reuter, Marie Anna, 27 J. alt, Korbmachers Tochter, von Thonberg, Hauptstraße Nr. 23.

Den 9. August.

Gentzen, Emilie geb. Förster, 65 J. 7 M. 15 T. alt, Privatmanns Wittwe, von Reudnitz, Eilenburger Bahnhof.

Den 10. August.

Spitzenberger, Friederike Wilhelmine Bertha geb. Krause, 50 J. 5 M. alt, Steindruckers Ehefrau, von Thonberg, Hauptstraße Nr. 33.

Lehmann, Max Paul Robert, 4 J. alt, Schutzmanns Sohn, von Thonberg, Hauptstraße Nr. 49.

Den 12. August.

Freytag, Wilhelm Anton, 73 J. alt, pens. Gymnasial-Oberlehrer, von Nürnberg.

Pönicke, Clara Elise, 8 M. alt, August Hermann Wilhelms, Maurers Stiefsohn, von Thonberg, Hauptstraße Nr. 95.

Technikum Mittweida.

(Königreich Sachsen.)

Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister.

Vorunterricht frei. — Ueber 400 Studirende. —

Aufnahme: Mitte April und October.

Programme und jede weitere Auskunft gratis durch den Director: C. Weitzel.

Familien-Pensionat Frauzem Bad Kreuznach.

Gründlicher Unterricht in allen Schulfächern, den neueren Sprachen und in der Musik, sowie praktische Anleitung in allen Zweigen der Haushaltung und in Handarbeiten. Besondere Course in der Buchführung, im Malen, Turnen 2c.

Der fremdsprachliche Unterricht wird von Ausländerinnen ertheilt.

Schöne freigelegene Wohnung in der Nähe der Salinen. — Soolbäder im Hause. — Preis 700 Mark.

Prospecte und Referenzen durch

Elise Frauzem,
Salinen-Promenade Kreuznach.

Buchhaltung, kfm. Rechnen, Corresp. 2c. Thomasgäßchen 9, II.

Julius Meusohke,
Lehrer der engl. Sprache wohnt jetzt
kl. Fleischergasse 27, 2. Et.

Zur Ertheilung eines guten systemat. Clavier-Unterrichts erbietet sich ein gut empfohlener Fachlehrer. Näheres Hof-Musikalien-Hdl. C. F. Kahnt, Neum 16.

---

1 j. Mann wünscht französ. und engl. Unterricht zu nehmen. Offerten mit Preisangabe A. D. 40, postlagernd.

Wer kann1 Knaben v. 8 J. in Schularbeiten fortheln. Adr. Elisenstr. 22b im Gesch.

Für Chemiker!

Wer ertheilt schnell fortschreitenden theoretisch-praktischen Unterricht in der Chemie. Gef. Adr. mit Honorar-Angabe werden unter C. S. 5. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Lernende für Putz
finden Stelle bei Theodor Mügge, Grimma'sche Straße 16.

Tanz-Cursus.
Beginn am 2. September.
C. Schirmer, Königsstr 9. Seitengeb. Tr. C I.

A. H. Trunkel,
Leichenbestatter,
Königsstraße Nr. 2,
besorgt alle Arten von Beerdigungen auf das Prompteste, bestellt auch sofort die betreffende Leichenfrau.

J. P. Lanz & Co.

Spedition, Commission, Lagerräume für Kaufmannswaaren, Getreide, Mehl u. s. w., Kellerräume für Weine, Fettwaaren 2c. 2c. in Friedrichshafen am Bodensee.

Für Gewerbetreibende empfiehlt sich ein erfahrener Buchhalter zur Einrichtung u. Führung der Bücher. Off. sub S. L. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. erbeten.

Alte Goldrahmen
werden vergoldet oder holzart. lackirt, auch Gläser eingelegt u. billigst berechnet bei W. Edelmann, Vergolder, Gust. Adolf-Str. 18.

Versilbert
vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- und Wandleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe
10 Thomaskirchhof 10. August Weise.

Möbel werden gut u. billig aufpolirt Waldstraße Nr. 2. H. 1 Tr. m.

Ein bereits gedienter Cavallerist erbietet sich für Herren Officiere wie Herrschaften zum Zureiten. Adressen unter „Reiter" in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Tapezierer- u. Polsterarbeiten w. sauber, billig u. dauerh. gefert. Lortzingstraße 5, I.

Tapeziererarbeit Kl. Fleischrg. 4, Seifengasch.

Mit besonderer Sorgfalt werden Damen in u. außer dem Hause frisirt durch Frau A. Boettger, Windmühlenstraße 2.
NB. Auch werden daselbst alle Sorten Handschuhe gewaschen.

Perrücken
für Herren und Damen
gegen der Natur
Petersstraße Nr. 31. E. Heinrich.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von
BREMEN

BREMEN — BALTIMORE — NEW-ORLEANS — BREMEN

Directe Billets nach NEW-YORK der Verein. Staaten.
BREMEN nach dem Westen

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an
die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen,**
oder an deren Haupt-Agenten **Carl O. R. Vieweg** in **Leipzig,** Petersstrasse 15
und **C. A. Voigt** in **Leipzig,** Brühl 51 (Blauer Harnisch).

Landw. Institut der Universität Leipzig.

Der Anfang des Winter-Semesters ist auf den 21. October festgesetzt. Programm und Studenplan vom Unterzeichneten zu beziehen. Professor Dr. Blomeyer.

Technische Fachschulen (reorg. Technikum) d. Stadt
BUXTEHUDE.
(Königreich Preußen, Provinz Hannover, Landrath Stade.)

Eröffnung des Hauptsemesters d. 4. Nov.; des Vorkursus d. 1. October.

Getr. Abtheil. f. Bautechniker, Maschinentechniker, Decorations-Maler.

Frequenz: 1878/79 = 362.

Vorträge: umfassend die niedere und theilweise höhere Mathematik, Mechanik, Graphostatik, Materialienlehre, Constructionslehre, gesammte Formenlehre, gesammte allgemeine Baukunde, Innerer Ausbau der Liebhaude, Stillehre, Maschinenkunde.

Zeichnerische Fächer: Darstell. Geometrie, Schattenlehre, Perspective, Maurer-, Zimmer- und Tischlerkunst, Architect. Formenlehre, Façadenzeichnen, Tuscher, Aquarelliren, Entwerfen von Constructionen und ganzen Gebäuden. — Maschinenzeichner, Maschinenaufnehmen, Maschinenconstruiren. — Leimfarben-, Holz-, Marmor-, Schilder-, Blumen- und Decorationsmalen. — Freihandzeichnen, (Ornament-, Landschafts-, Figurenzeichnen.)

Facultative Fächer: Deutsch, Chemie und Physik, Buchführung, Geschichte, Geographie, Literatur, Feldmessen, Nivelliren, Steinschnitt, Bauveranschlagen, Modelliren und Bossiren in Stein und Holz.

Städtische Logirhäuser (Wohnung u. Kost pro Monat v. 23 Mk. an.)
MEISTER- u. DIPLOMPRÜFUNGEN, gedruckte Lehrhefte u. Skizzen.
STELLEN-VERMITTELUNGEN.
Ausführliche Programme **gratis** durch den Direktor Hittenkofer.

Kaufm. Schönschreiben
sowie Gabelsberger'sche Stenographie
lehrt nach bewährter Methode gründlich
(Sicher zu spr. Nachm. bis 3 Uhr.)
Eduard Lange, Schreiblehrer, Markt 16 (Café national), III.

Die Herzogliche technische Hochschule zu Braunschweig

den Königlich Preußischen officiell gleichgestellt, mit vollständigen Fachschulen für Architektur, Ingenieurbauwesen, Maschinenbau, chemische Technik und Pharmacie beginnt das nächste Studienjahr **am 1. October.** Specielle Programme sind gratis von der Kanzlei zu beziehen.

Tanzunterricht!

Mittwoch den 20. August a. c. beginnt im Saale des „**Eldorado**" mein Tanzunterricht. Für Damen von 6—8 und für Herren von 8—10 Uhr Abends.

Auf Wunsch der geehrten Familien bin ich stets gern bereit, sowohl in obigem Local, als auch in Familien, Pensionaten 2c. für kleinere als größere Cirkel Unterricht zu ertheilen. Gütige Anmeldungen erbitte mir baldigst **Gr. Fleischergasse 21, Tr. C, 1. Etage links.**

Hochachtungsvoll **D. Filler.**

Druck-Arbeiten
für jeden **Geschäfts- u. Privat-Bedarf** fertigt prompt
Kupfergäßchen 6, **F. Andrä's Nachfolger** Kupfergäßchen 6.
Lithographie — Stahl- & Stereotypdruckerei — Autographie

Neu! **Hôtel** Neu!

„MOSELLA"

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum zur gefälligen Benutzung unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung.

Concert- u. Speisesäle
in täglicher Benutzung und electrisch beleuchtet.

Capelle: Stadtmusikchor. Direction: Hans Sitt.

Chemnitz, den 8. August 1879.

Besitzer: **F. B. Beyreuther.** Geschäftsführer: **F. Möhle.**

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publicum von **Volkmarsdorf** und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß der Unterzeichnete vom heutigen Tage an sich in Volkmarsdorf als

Sattler und Wagenbauer

niedergelassen hat. Derselbe ist völlig vertraut in der Tapezierer- u. Wagenlackirer-Arbeit und bittet bei reeller und prompter Bedienung um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **Richard Thieme,** Sattler u. Wagenbauer, Gwaldstraße Nr. 72.

Arnold, priv. Kammerjäger von hier, Windmühlengasse 5, 1. Etage,
empfiehlt sich zur Vertilgung aller schädlichen Hausthiere jeder Art, von Ungeziefer. Zahlung nach Erfolg. Aufträge schriftlich oder mündlich bitte Windmühlengasse Nr. 5, 1. Etage abzugeben. Arnold

---

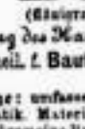
Abfuhr-**Oeconomie**-Institut und (R. B. 410.)
Leipziger **Poudrette-Fabrik** Crottendorf
Comptoir: *Färberstr. 8* Leipzig

übernimmt Aufträge zum Grubenräumen sowohl bei Tage wie auch des Nachts, weil neueren Anordnungen des Rathes gemäss, die Gruben bis auf den Grund, wie auch die Seitenwände derselben vollständig ausgescheuert werden müssen. Auf meine **Firma** bitte ich genau zu **achten.**

Günstige Umzugs-Gelegenheit!

Am 23. eventuell Ende dieses Monats stehen **zwei große Möbelwagen,** Herrn Spediteur **J. H. Federer in Dresden** gehörig, leer **nach dort.** Auf gefällige Anfragen bezüglich eines **Transportes nach Dresden** oder dessen **Nähe** ist Näheres zu erfahren in der **Wagenbauanstalt v. H. Lammitzsch, Plagwitz,** Leipziger Str. 35.

Professor Bart- C. Thedo's Tinctur.



das sich seit 16 Jahren als das reellste u. wirksamste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses bewährt u. erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen u. kräftigen Bart. Preis per Flacon Mk. 3. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bartseife 50 Pfg. — General-Depot G. C. Grässing, Frankfurt a. M.

Depôt in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr. (Dresden: Schlossstrasse 12). In Chemnitz bei E. Kiesslg, Rossmarkt.

Ehren-Diplom der Académie Nationale 1879.

Grosse goldene Medaille Paris 1877.

Silberne Medaille (höchste Auszeichnung) Paris 1878.

Das beste und billigste Mittel zum Waschen, Scheuern und schnellen Reinigen aller Gegenstände. **Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche.** Zu haben in Packeten à 15, 35 und 65 Pfg. bei den Herren:

Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse Nr. 52,
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse Nr. 17,
Gebrüder Lodde, Halle'sche Str. 6,
August Hübner, Nürnb. Str. 63,
O. Richter, Theaterplatz Nr. 1,
Berndt & Co., Grimm. Str. 96,
G. Backhaus, Sternwartenstr. 80,
Paul Buckisch, Grimmaische Strasse 12,
Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6,
Theodor Dähne, Sternwartenstrasse Nr. 16,
F. W. Barth, Brühl Nr. 81,
Franz Wittich, Windmühlenstr. 51,
Moritz Assmann, Hohe Str., 51,
Leipziger Hausfrauen-Verein, Löhrs Hof,
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14,
Carl Schmidt, Grimm. Str. 20.
Pezold & Fritzsche Nachfolger, Burgstrasse Nr. 5,

sowie durch die meisten Droguen- und Materialwaaren-Händler.

---

bleifrei. Prof. William's bleifrei.
Unschädliche
Haar- und Bartfärbemittel
dargestellt und allein zu beziehen von
Ernst Danziger, Apotheker, Berlin C., Rosstrasse 9.
à Flacon **M 1.50, M 2.— und M 2.50.**

Erfolg garantirt! — Unschädlichkeit garantirt!

Schutzmarke. Diese ausgezeichneten Präparate sind die **einzig wirklich unschädlichen** Mittel, um Kopf- oder Barthaar in kurzer Zeit schön blond, braun oder schwarz zu färben. Bei Bestellungen ist die gewünschte Farbe und ob für Kopf- oder Barthaar anzugeben.

Zu haben bei **C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße Nr. 26.**

Preisgekrönte geräuschlos gehende
Wheeler & Wilson-Nähmaschinen
genannt La Nouvelle Silencieuse, M 84—90.
do. von Frister & Rossmann, M 80—84.
Preisgekrönte verbesserte
Singer-Nähmaschinen,
unvergleichlich schön gearbeitet, M 90—100.
Frister & Rossmann Singer M 87—93.
Singer Hand Nähmaschinen M 45—54.
New Express-Hand-Nähmaschine M 15—24.

Ad. Kröger,
Hohmanns Hof, Gewölbe 31.

Meine Maschinen werden weder von amerikanischen noch deutschen Fabriken übertroffen.
Garantie 5 Jahre.
Reparaturen von mir selbst gründl. u. billigst.

Eine geübte Friseurin wünscht noch Damen im Abonn. Windmühlstr. 8/9, H. p.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Herrenkl. wäscht, bess. aus, wendet d. Karte abgeholt Königspl. 4, III. Windelborn.

Herrenkleider wendet mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.

Herrenkl. w. ger., geb., ausgeb. Neukirchh. 9, III.

Languettiren u. Plattstichsticken wird sauber und billig gef. Eliseustr. 31, II. r.

Sammet-Garderobe
sowie alle Herren- u. Damen-Garderobe wird sauber gereinigt Poniatowskistr. 12 u. Ranst. Steinw. 18 bei Julius Fielitz.

Morgenhaub. w. g. w., garnirt, Turnerstr. 8, I. l.

Wäsche w. noch i. Waschen u. Plätten angen. Nürnb. Str. 36, IV. lks.

Feine Wäsche zum waschen und plätten wird angenommen Gr. Fleischerg. 1, IV.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu schöner Handwäscherei u. schön. Bleichen. Zu erfr. Reichsstraße Nr. 48 Seifengesch.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung. Reudnitzer Straße 15, 2 Tr. rechts.

Fracks sehr feine, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—8 U.

Damm speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Klostergasse 7. II. 8—8 Uhr.

Dr. Hirsch, Berlin, Schützenstraße 18.
Mitgl. d. Franz. Gelehrtengesellschaft ꝛc., heilt nach ganz neuer Methode speciell: Syphilis, Hautausschläge u. Geschwüre, Mannesschwäche, Ueberreiz, Pollution, Blasenl., Ausfluß ꝛc. radical u. schnell. Auswärtige briefl. Honorar 10 ℳ.

In 3 bis 4 Tagen
w. discret frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch d. vom Staate approbirten Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter den Linden No. 50, 2 Tr. v. 12—1½, Mittags. Ausw. mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Spezial-Arzt **Dr. Deutsch,** Berlin, Friedrichsstr. 3.
Mitglied d. Wiener medicin. Facultät, heilt nach eigener, glänzend bewährter Methode: Geschlechts- und Hautleiden, Schwäche, Ausfluß, Geschwüre, Halsübel ꝛc. schnell, gründlich und ohne Berufsstörung.
Auswärtige brieflich, discret.

Vertrauensvoll
mögen sich Geschlechts- u. Hautkranke an den Unterzeichneten wenden, der für schnelle u. gründliche Hülfe garantirt. Täglich zu sprechen (auch brieflich)
E. Schröner,
Plagwitz, Bahnhof- u. Turnerstraßen-Ecke Nr. 14.

Damen! Rath und Hülfe in jeder discreten Angelegenheit bietet Dr. med. Helmsen's neueste Broschüre: „Geheime Wuke." Nur direct zu beziehen für 5 ℳ durch Special-Arzt Dr. Helmsen, Braunschweig, Kattreppeln No. 16, 2. Etage.

Die Haber'schen Bandwurmkuren
durch ihre überraschenden Erfolge seit Jahren so vorzüglich bewährt, werden nur nach ärztlicher Anordnung ausgeführt und demgemäß alle Bandwurmleidende einer rationellen, durch Sicherheit wie Gefahrlosigkeit sich auszeichnenden Behandlung unterzogen.
J. W. Huber, Reichsstraße 45.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stund. (auch brieflich) Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10.

Hühneraugen,
Hauthorn, wie eingewachsene Nägel an den Füßen werden ohne Anwendung eines Messers oder Aetzmittels gefahr- und schmerzlos in und außer dem Hause beseitigt.
Atelier: Nürnberger Straße 50, II. rechts A. Bertuch.

Mängel der Büste
und Formenfülle, Magerkeit, Corpulenz und Fettleibigkeit entfernt anerkannt gefahrlos, schnell u. sicher J. Hensler-Maubach, Anstalts-Dirigent, Baden-Baden.

Brust-, Lung.-, Keblk.-, Geschlechtskr., Gicht, Reißen, Rahnsch. sof., Sommerspr., Warzen heilt gründl. Erdmannsstr. 3 u. 4, H. Fischer.

Antimerulion
Amtl. erprobter, billigster Schwamm-Schutz für Reparatur und Neubau.
Niederlage in Leipzig bei Herren Aumann & Co.

H. NESTLE'S KINDERMEHL.

Grosses Ehren-Diplom. — Goldene Medaille Paris 1878.

Goldene Medaillen von verschiedenen grossen Ausstellungen.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

General-Depot: **R. H. Paulcke,** Engel-Apotheke, **Leipzig.**

Baron von Liebig's
Malto-Leguminosen-Chocolade

besteht aus bester Chocolade und 33⅓% der unter Controle des Erfinders dargestellten Malto-Leguminose. Sie wird von allen Magenleidenden deshalb besser vertragen, weil die Eiweissstoffe wesentlich erhöht und die schwerverdaulichen Fette vermindert sind. Für zurückgebliebene, scrophulöse, blutarme Kinder ist sie ein vorzüglich nährendes Getränk und kräftigend für diejenigen, welche sich durch geistige Ueberanstrengung geschwächt haben.

Die Malto-Leguminosen-Chocolade verbindet aber mit ihrem **ausserordentlich hohen Nährwerth** (bis zu 23% leichtverdauliches Eiweiss) **und vorzüglichen Geschmack** auch noch den Vorzug der Billigkeit gegen alle ähnlichen Concurrenzfabrikate.

Jedes Paquet trägt die Unterschrift des Herrn Baron Hermann von Liebig.

Preis pro ¼ Kilo-Tafel 1 Mark.

Zu beziehen en gros und en détail durch **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistrasse No. 52.

NB. Broschüre über Malto-Leguminose und Prospect über Malto-Leguminose-Chocolade stehen jederzeit gratis zu Diensten.

Autograph

verbesserter Vervielfältigungs-Copir-Apparat auf trockenem Wege ohne Presse oder Maschine. Verfahren einfach. Erfolg garantirt.

mit 1 Copirfläche		mit 2 Copirflächen	
28/17 cm. Octav	ℳ 4.	ℳ 6.	incl. 1 Glas Tinte; gegen
32/26 cm. Quart	ℳ 6.	ℳ 9	Nachnahme ab hier. Em-
39/28 cm. Folio	ℳ 9.	ℳ 12.	ballage pr. Exparat 35 ₰.

Ergänzungs-Masse oder Vervielfältigungs-Copir-Masse zur Selbstanfertigung von Apparaten pr. Kilo ℳ 3. Tinte 50 ₰ pr. Glas. Wiederverkäufer Rabatt.
Wilhelm Simeons, Höchst a/Main, Fabrik chem. Producte.

Leipziger Schuhwaaren-Fabrik.

Herren-Stiefeletten von gutem Kalb- und Roßleder von 9 ℳ an,
Herren-Stiefeletten von gutem Rindleder von 9 ℳ an,
Herren-Schaftstiefeln von 9 ℳ an,
Herren-Schuhe zum Schnallen, Binden und mit Elastique von 9.75 an,
Damen-Lederstiefeln mit und ohne Lackkappen von 6 ℳ an,
Damen-Zeugstiefeln mit Elastique und Lackkappen von 4.50 an,
Damen-Zeugstiefeln mit Oesen zum Schnüren und Lackkappen von 3.50 an,
Damen-Promenaden-Schuhe jeden Genres von 4 ℳ an,
Knaben-Schaft- und Stulpenstiefeln von 5 ℳ an,
Knaben-Stiefeletten von 4.75 an,
Kinder-Stiefeln und Schuhe, sowie alle Sorten Ball- und Hausschuhe in bekannter solider Qualität zu den billigsten Preisen.
Lager von Lederglanz, Bronceclack und Kidercemé.

Gerhard Harders,
Zeitzer Straße 13b, Petersstraße 12 und Reichsstraße 16.
NB. Bestellungen nach Maaß und Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Chn. Mansfeld
Maschinen-Fabrik
in
Leipzig-Reudnitz — Grenzstrasse 12
empfiehlt sich mit den besten und vollkommensten Nähmaschinen für Schuhmacher und andere Handwerker sowie mit Familienmaschinen in den gangbarsten Systemen zu den civilsten Preisen.
Bedienung prompt und solid.
Preiscourante franco.

Laternen, Illuminations-Laternen
Ballon-, Zug-, Façon- und Fackelform. Brillant-Laternen in bekannt großer Auswahl das Dutzend von 50 ₰ an bis den feinsten empfiehlt
F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42, in der Marie.

Die Dampfkesselfabrik
von **Carl Sulzberger & Co.** in Flöha bei Chemnitz
liefert außer Dampfkesseln jeder Construction und Größe, der dazu gehörigen Armatur, Feuerungstheilen, Speise-Apparaten und Vorwärmer, auch Kesselschmiede-Arbeiten jeder Art für Brauereien, Brennereien, Mühlen, Seifenfabriken, Chemische Fabriken, Holzschleifereien, Papierfabriken ꝛc. ꝛc. in solidester Ausführung und steht mit zahlreichen Referenzen gern zu Diensten. (H. 8408 b.)

Apotheker Richard Brandt's
Schweizer-Pillen.
Hauptbestandtheile: Extracte aus den feinsten Alpenkräutern, den vielen Aerzten empfohlen gegen Verstopfung, Blähungen, Magensäure, trägen Stuhlgang, Vollblütigkeit, Blutandrang nach Kopf und Brust, Leber- und Gallenleiden. Unschädlich und zuverlässig. Preis pr. Schachtel 85 Pfg.
Vorräthig in Leipzig: in der Engel-Apotheke am Markt; in Lindenau bei Apoth. E. Goede; in Taucha bei Apotheker Sintzer.

Schachtel mit Namenszug.

Bewährt als vorzügliches Linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

Leipzig: In allen Apotheken.
Reudnitz: In der Johannis-Apotheke.

Seifen-Lager von
Friedr. Bergner,
Filiale: Ranstädter Steinweg 18 und Mitte Auerbach's Hof 28/29
Leipzig.
Ich empfehle mein großes Lager guter trockener Waschseifen, Soda, Stärke, Kerzen ꝛc. zu den billigsten Preisen.
NB. Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Schwalheimer
natürlicher
Sauerbrunnen
empfohlen von Autoritäten der Medicin.
Zu haben in den ersten Hotels, Cafés, Restaurants u. Colonialwaaren-Handlungen.
Haupt-Dépôt
C. Berndt & Co.,
Grimma'sche Straße 26.

Pergamentpapier
zum Verschliessen von Fruchtbüchsen (R. B. 266) empfiehlt die
Papierhandlung und Couvertfabrik
von **Hermann Scheibe**
Petersstrasse 13.

Joh. Friedr. Osterland,
Leipzig, Markt 4, Alte Waage,
Optisches Institut und physikal. Magazin,

empfiehlt sein Lager von Opern- u. Reisegläsern, Ferurohren, Lorgnetten, Brillen, Pincenez in Gold, Silber, Schildkrot, Stahl u. Horn in elegantester und neuester Ausstattung bei reeller Bedienung zu soliden Preisen.
Reparaturen schnell und billig.

Hemden-Einsätze,
Leinen 40 u. 50 ₰ Hainstraße 23, 2. Et.

Holz Kiefer I. Cl.
fein gespalten ℳ 8.75,
grob „ „ 9.75,
nur geschnitt. „ 10.25,
Kiefer II. Cl. à Cub.-Met. 50 Pf. weniger.
Harte Hölzer ebenfalls billigst.
Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Leipzig.
Bestellung per Postkarte.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ pr. Stück **H. Backhaus,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Elektrische Klingeln
sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigst R. S. Meyer, Pfaffendorfer Str. 4.

Robert Kiehle, Leipzig,
Kgl. Sächs. Hoflieferant.
Patentirt und prämiirt.

Turnerstrasse 4.

Max Friedrich,
Plagwitz-Leipzig.
Am Lager oder in Arbeit:
Locomobilen mit herausziehbarem Rohrsystem 25pf., 20pf., 10pf., 5pf.
Kesseldampfmaschinen mit Querrohrkessel 6pf., 4pf., 3pf., 2pf.
Dampfmaschinen stationär, 20pf., 16pf., 12pf., 10pf., 8pf., 6pf., 4pf., 2pf.
Dampfkessel stationär, 70pf., 85pf., 16pf., 10pf., 8pf., 6pf., 4pf., 2pf.
Einjährige Garantie.

Richard Schnabel,
Leipzig,
Wintergartenstraße Nr. 7,
empfiehlt
Kronleuchter f. Gas,
Petroleum und Kerzen,
Petroleum-Hänge-Lampen, Petroleum-Salon-Lampen, Petroleum-Tischlampen, Petroleum-Ampeln, farbig, Petrol.-Billard-Lampen, Petroleum-Doppel-Arme, Petroleum-Spiegel-Lampen, Petroleum-Laternen, Petroleum-Oefen, Petroleum-Kocher.
Illustrirte Preis-Courant franco.

Haupt-Dépôt
der echten
Talmi-Gold und Gold-Doublé Uhrketten
für Herren und Damen in den neuesten geschmackvollsten Façons, sowie die beliebten
Damen-Ketten
mit Quästchen.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Specialität imitirter Diamanten und Simili-Brillanten.
Prachtvolle Steine mit immensem Feuer von echten nicht zu unterscheiden, in den neuesten Pariser echten massiven Goldfassungen, als: Ringe, Ohrringe, Chemisettenknöpfe und Spitzen-Nadeln bei
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Mustersachachteln und Mustercapseln
liefert als Specialität
A. Knoth Nachf. C. Görling
Cartonnagen- u. Papierwaarenfabrik
Merseburg a/S.
Preisliste und Muster auf Wunsch gratis und franco.

Aechte ital. Saiten
für sämmtliche Streichinstrumente, sowie vorzüglich besponnene Saiten auf ital. Einlagen in großer stets frischer Auswahl empfiehlt
Th. Stauffer,
Universitätsstraße 15.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 229. Sonntag den 17. August 1879. 73. Jahrgang.

Groß-Tabarz und der Inselsberg.

„Thüringen hat die schönsten Berge in der Welt . . . und unter den thüringischen Bergen ist der Inselsberg wieder der schönste."

Obwohl Ludwig Storch durch seine entschiedene Vorliebe für sein Heimathsland Thüringen bekannt ist, so wird seinem Ausspruche doch jeder Tourist, auch wenn er von diesem lieblichen Stücke der Erde nur das kennen lernt, was sich ihm beim flüchtigen Gastiren der gewöhnlichen Reisestraße Eisenach—Inselsberg—Oberhof—Ilmenau—Schwarzburg in wenigen Tagen darbot, voll und laut beistimmen. Wem es aber ein gütiges Geschick vergönnt, Wochen und Monate lang in Thüringens herrlichen Wäldern zu verweilen von anstrengenden, aufreibenden Arbeiten, in den von klaren Gebirgsbächen durchflossenen stillen Thälern Ruhe und Erholung zu finden und endlich auf den lieblich ansteigenden Bergen in jener wunderbar reinen balsamischen Luft aufzuathmen, der wird tief empfunden es bestätigen: „In Thüringen geht die Sunge auf Sammet." Dies ist es, was dem Aufenthalt auf dem Thüringer Walde einen doppelt kostbaren Werth verleiht. Obwohl in neuerer Zeit sowohl im östlichen als im westlichen Thüringen verschiedene Orte und Oertchen der nach Waldesluft und Waldesduft sehnsüchtig verlangenden Menschheit sich als Cur- und Erholungsstätten anbieten, so hat doch das anspruchslose Groß-Tabarz in dem Bewußtsein seiner anerkannt vorzüglichen Lage in einer Umgebung, wie sie für Gesunde und Leidende nicht herrlicher gedacht werden kann, sich bisher jedweder Reclame enthalten können, da mit der jährlich erstandenen Neubauten auch der Zufluß der Curgästen gleichen Schritt gehalten hat.

Groß-Tabarz hat bis in die neueste Zeit — verschieden von nahe gelegenen größeren Curorten — den dörflichen Charakter behalten, was den Erholung suchenden Sommerfrischlern von hohem Werthe ist und namentlich denjenigen Familien, die ungenirt zu leben wünschen, sehr zu Statten kommt. Das semitische Element, welches andere Orte förmlich überflutet, hält Groß-Tabarz zur Entfaltung extravaganter Toiletten nicht für geeignet und erscheint dort ganz sporadisch. Hier lebt ein Jeder, wie es ihm paßt, von irgend einem bindenden Abonnement auf Table d'hôte, womöglich mit Weinzwang, ist keine Rede, eine bestimmende Rücksichtnahme in Betreff der Garderobe und Toilette existirt hier nicht, es herrscht überhaupt in allen Beziehungen des Einzelnen zum Ganzen eine durch keinerlei Convenienz beschränkte Freiheit des Handelns. Dieses köstliche unbeobachtete Sichgehenlassen, welches namentlich nervenleidenden und älteren Personen so wohlthuend ist, drückt dem ganzen Aufenthalte in Groß-Tabarz einen so gemüthlichen Charakter auf, daß gerade dieser Umstand für viele Familien ein schwer in die Waagschale fallender Grund zur alljährlichen Wiederkehr ist. Der andere, schon am Tage der Ankunft Jedem ins Auge fallende Grund des zahlreichen Besuchs dieses kleinen Thüringer Waldorfes ist aber seine schon oben erwähnte wunderbar liebliche Lage. Wer von Waltershausen — wo der früh 5 Uhr 30 Min. von Leipzig abgehende Zug um 11 Uhr ankommt — den meist durch junge Fichtenbestände allmälig in die Höhe führenden Waldweg verfolgt, nach etwa halbstündiger Wanderung die nach Groß-Tabarz hin offene Höhe des Waltershäuser Berges erreicht hat und nun plötzlich die anscheinend zusammenhängenden Ortschaften Tabarz und Tabarz zwischen saftigen Wiesen liegend und ringsumrandet von den schönsten Fichtenwaldungen und im Hintergrunde begrenzt durch den Inselsberg, wie auf einem Bilde, vor sich sieht, der sagt sich unwillkürlich: „Hier ist ein Stück Eden. Die wundervolle auf der ganzen Landschaft lagernde Ruhe, verbunden mit den Reizen der einzelnen Abschnitte dieses großen prächtigen Bildes, bannt jeden sinnigen Betrachter längere Zeit an diese Stelle und die Brust athmet auf in der köstlich reinen, ozonreichen Waldluft, die Berg und Thal erfüllt.

An den ringsum liegenden Höhen hat zum großen Theil der Tabarzer Verschönerungs-Verein — eine officielle Bade- oder Curhaus-Verwaltung existirt nicht — von Jahr zu Jahr immer mehr schattige Promenadenwege mit Ruhebänken an schönen Aussichtspuncten anlegen lassen. Da der Wald fast bis dicht an die Häuser heranreicht, so können leidende und schwache Personen ohne irgend welche Anstrengung die zahlreichen am Waldesrande angebrachten Ruheplätze erreichen, um hier stundenlang in gänzlicher Ungestörtheit zu verweilen. Was Wohnung und Naturalverpflegung anlangt, so sind die Preise sehr mäßig im Vergleich zu anderen Thüringer Sommerfrischen; so findet man freundlich gelegene und anständig eingerichtete Wohnungen schon für wöchentlich 5—6 ℳ pro Bett. Größtentheils wird auch im Hause Beköstigung und zwar mäßigen Anforderungen durchaus genügend, zu ganz civilen Preisen gewährt; wer es vorzieht, in größerer Gesellschaft zu speisen, findet dazu ausreichende Gelegenheit im Schießhaus, Jagdhaus und im Gasthaus zum Felsenthal, wo auch die Bierverhältnisse geordnete sind. Wem von seinem Arzte der Biergenuß nicht durchaus versagt ist, der versäume nicht, die Köllner'sche Bierbrauerei im unteren Theile des Dorfes zu besuchen, wo unter prächtiger Linde täglich von 11 Uhr ab die Frühschoppenbörse abgehalten wird, mit deren Vorsitz seit Jahren ein in Tabarz von seinen Geschäften ausruhender Herr von liebenswürdiger Jovialität betraut ist. Das Köllner'sche Bier kann ich aus eigenem, alle Jahre erneutem Studium selbst dem verwöhntesten Biertrinker empfehlen, es bekommt dem schwachen Geschlecht vorzüglich, dem starken natürlich noch vorzüglicher.

Ein Glanzpunct für Tabarz ist der dicht am Orte beginnende Lauchagrund. Dies herrlichste aller Thüringer Gebirgsthäler belohnt schon allein den dortigen Aufenthalt. Im Anfange mit hübsch placirten Villen und Schweizerhäusern besetzt, zieht sich der Lauchagrund zwischen Datenberg und Rothenberg auf der einen Seite und Hammerberg, Uebelberg und Aschenberg auf der anderen Seite immer neben der krystallhellen Laucha wohl eine halbe Stunde westlich und endet mit dem wildromantischen Felsenthal, in welchem rechts und links die imposantesten Felsengestalten bis dicht an den Weg heranragen. So oft man auch den Lauchagrund als Promenade wählt, stets macht er durch die vielfach wechselnden Bilder der prächtigsten Wald- und Felsfassage den anheimelnden Eindruck einer wahrhaften Waldidylle. Da er selbst für die schwächste Constitution passirbar, von den schönsten Waldbeständen umgeben, gegen scharfe Winde vollständig geschützt, stets die mildeste Luft den Lungen zuführt, so ist er als Spaziergang unvergleichlich schön.

Alle die so wundervoll schönen weiteren Bergpartien und Ausflüge, welche Tabarz in nächster Nähe bietet, hier noch zu schildern, würde zu weit führen, nur noch ein Wort über den Inselsberg, oder wie B. v. Cotta ihn nennt, den deutschen Rigi, der von Tabarz aus selbst von Damen bequem in 1¾ Stunden erreicht wird.

Der von den Touristen gewöhnlich benutzte Weg führt durch den Lauchagrund in etwa 40 Minuten an den Thorstein, einen dem Kuhstall in der sächsischen Schweiz ähnlichen Porphyrfelsen, der einen viel besuchten Ausflugspunct für die Tabarzer Fremden bildet. Wenige Minuten hinter dem Thorstein tritt man aus dem Walde heraus auf eine Wiese und sieht hier den majestätischen Inselsberg in seiner ganzen Höhe und Breite vor sich. Nun beginnt das Steigen ernstlich; nachdem man den „wilden Graben" eine wildromantische Wald-, Fels- und Wasserpartie passirt hat, betritt man in wenigen Minuten einen schattigen, durch jungen Fichtenbestand schnurgerade geführten Laubengang, dessen Schönheit aber leider dadurch beeinträchtigt wird, daß er an seinem oberen auf die Brotterode Chaussee mündenden Theile namentlich bei feuchtem Wetter so entsetzlich schmutzig ist, daß eine gründliche Trockenlegung dieser alljährlich von Tausenden zu passirenden Wegstrecke der betreffenden Forstverwaltung dringend ans Herz gelegt werden muß. Nachdem die Chaussee überschritten, führt der Weg durch einen herrlichen Bestand stattlicher alter Buchen in die Höhe; ehe man nachher rechts abbiegt, halte man auf der dort befindlichen Bank kurze Rast, da der nun folgende sehr steile theilweis felsige Weg etwas anstrengend ist. Auf dieser beschwerlichen Stelle stieß ich auf einen anscheinend in die Betrachtung der Landschaft versunkenen Mann, der dienstfertig mein leichtes Gepäck tragen und mich in das Gothaische Gasthaus führen wollte; doch gerade die wohlwollende Absicht dieses Touristenfängers bestimmte mich, das Breutzische Gasthaus aufzusuchen. Und ich habe die Wahl nicht bereut. Ein ebenso bescheidener als freundlicher Wirth, Herr Langloß aus Brotterode, thut Alles, um den Aufenthalt in den traulich anheimelnden Räumen seines Hauses für die Gäste behaglich zu gestalten. Die Verpflegung ist eine vorzügliche und dabei sehr preiswürdige. Für ein Diner, welches aus einer brillanten Suppe, sodann Caviarpasteten, gebackener Steinbutte, Blumenkohl mit Schinken, grünen Erbsen mit Cervelatwurst, Wildbraten, gefüllter Omelette und zum Schlusse Butter und Schweizerkäse — alles in vorzüglicher Qualität und mehr als ausreichend — bestand, hatte ich 2 ℳ zu zahlen, einen gewiß sehr mäßigen Preis, wenn man noch in Erwägung zieht, welche Schwierigkeiten die Bewirthschaftung des Gasthauses hier oben auf der Bergesspitze — 2820 Fuß über dem Meeresspiegel — zu überwinden hat, da Alles, selbst das Wasser von unten heraufgeschafft werden muß. Herr Langloß hat für die Unterhaltung und Zerstreuung seiner Gäste bei eintretendem Regenwetter durch ein vortreffliches Pianino und eine Auswahl von größeren und kleineren Zeitungen gesorgt, unter denen der Leipziger auch sein Tageblatt vorfindet.

Die beste Zeit zur Besteigung des dicht hinter dem Gasthause liegenden Aussichtsthurmes ist der späte Nachmittag und hier genießt man bei einigermaßen heiterem Wetter einen so überwältigend großartigen, wie überaus lieblichen Rundblick, sowohl über die näher gelegenen waldromantischen und imposanten Gebirgspartien, als über die bis zum Horizonte vor unseren Augen entfaltete, mit unzähligen herrlich beleuchteten Ortschaften, Burgen, Wäldern und Wiesen auf das Bunteste gemischte ebene Landschaft, daß der Vergleich mit der Aussicht vom Rigi seine Berechtigung hat. Nur schwer trennt man sich von dem wundervollen Panorama, um in jedem folgenden Jahre wieder mit erneuter Lust zu ihm zurückzukehren.

Den Rückweg nach Tabarz kann man zur Abwechselung über den Tatenberg oder bei ganz trockenem Wetter auf dem am „wilden Graben" sich links abzweigenden Weg durch die Strenge nehmen.

Allen, die ein paar Wochen sich losreißen können und in lieblichster Gebirgslandschaft reinste köstlichste Luft genießen wollen, rufe ich zu: Auf nach Tabarz und dem Inselsberge.

Diesen Zeilen liegt Nichts ferner, als Reclame, sie sind einzig und allein dictirt von einem Gefühl dankbarer Erinnerung an die in Tabarz alljährlich verlebte schöne Ferienzeit. Ein Leipziger.

Aus Stadt und Land.

K. Wh. Leipzig, 16. August. (Bernardino Zendrini †.) Die italienische Post bringt die Nachricht von dem am 6. d. in Palermo erfolgten Tode eines Freundes und Förderers der deutschen Literatur und ihres Studiums in Italien, des Professors Dr. jur. Bernardino Zendrini. Er erlag einer Erkrankung an den Blattern in wenig Tagen, ein Mann von kaum vierzig Jahren. (Er wurde 1840 zu Bergamo geboren, der Sohn eines Arztes.) In Deutschland ist sein Name wohlbekannt durch seine Uebersetzung von Heinrich Heine's Buch der Lieder (Cancionero) und „Neuen Gedichten" (2. und 3. Aufl. Florenz 1867 u. folgg.). Zendrini schrieb auch eine Lebensskizze Heine's (Florenz 1865), welche zuerst in der „Civiltà cattolica" erschien. Seine Kenntniß des Deutschen verdankte er dem längeren Aufenthalte in der deutschen Schweiz, wohin er als Kind gekommen war. Von Hause aus Jurist (er hatte in Pavia studirt und promovirt) wurde er aus Neigung Lehrer. Im Jahre 1862 trug er italienische Sprache und Literatur am Lyceum zu Como vor, schrieb hier seine Monographie über Heine, spendete dann einen Liederzyklus zur Dante-Feier („Ghirlanda Dantesca", Mailand 1865), wurde später als Professor nach Ferrara versetzt, erhielt die Professur der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Padua und 1875 die Professur der italienischen Literatur an der Universität Palermo. Außer jenen Gedichten zur Dante-Feier gab er noch einen besonderen Band Originaldichtungen (Primo poesie) in Padua heraus, von denen viele ins Deutsche übersetzt wurden. Nach De Gubernatis' Urtheil war auch seine Prosa eine „classische" zu nennen.

— Der Centralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung macht den Theilnehmern an der in Magdeburg vom 9. bis 11. September a. c. stattfindenden Hauptversammlung des Gesammtvereins bekannt, daß die Magdeburg-Halberstädter, die Berlin-Potsdam Magdeburger und die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft für die Theilnehmer an dieser Hauptversammlung Fahrpreisermäßigungen in der Weise gewährt haben, daß die am 8. und 9. September nach Magdeburg gelösten, vom dortigen Fest-Ausschuß mit einem besonderen Stempel versehenen Retourbillets die Gültigkeit zur Rückfahrt innerhalb sieben Tage (incl. Lösungstag) erhalten.

* Leipzig, 16. August. Bei der Feuersbrunst am Dösener Weg konnte man noch einmal Beobachtungen darüber anstellen, in welchem Grade der Umstand nachtheilig auf unsere Feuerwehr eingewirkt hat, daß die Spritzen und Geräthewagen derselben bis jetzt keine Pferdebespannung haben und von den Feuerwehrmannschaften selbst gezogen werden müssen. Die Brandstätte war so weit von den meisten Feuerwehren entfernt, daß, wenn die Feuerwehrleute hätten im Trabe ihre Maschinen und Geräthe befördern wollen, sie vollständig erschöpft am Brandort angelangt sein würden. Da aber in richtiger Würdigung dieser Sachlage vom Feuerlöschcommando den Mannschaften eine langsamere Gangart anbefohlen ist, so können sie, falls eine größere Wegstrecke zurückzulegen ist, nicht so rasch zur Stelle sein, wie man es wohl wünschen möchte. Mit dieser unvollkommenen Einrichtung wird endlich durch die neue Feuerlöschorganisation aufgeräumt werden, und es ist Das wirklich im allseitigen Interesse freudig zu begrüßen. Der Brand am Doesener Weg hat übrigens die Aufmerksamkeit wieder in erhöhtem Maße auf ein Grundstück von ganz ähnlichem Charakter gelenkt, das mitten in der Stadt gelegen ist und mit seinen massenhaften Holzschuppen und Baracken bei etwa dort unter ungünstigen Verhältnissen ausbrechendem Feuer eine große Gefahr bildet. Es ist das die Barackenstadt in Lehmann's Garten, in welcher enormes feuergefährliches Material aufgespeichert ist. Mit welcher furchtbaren Schnelligkeit eine Feuersbrunst sich auf einem solchen Terrain zu entwickeln vermag, das hat der Brand am Donnerstag Abend gelehrt.

* Leipzig, 16. August. Der gestrige schöne Sommerabend hatte die Gärten unseres Schützenhauses mit Tausenden von Besuchern gefüllt, und insbesondere im Trianongarten war eine derartige Fülle von Menschen versammelt, daß die Circulation an manchen Stellen ins Stocken gerieth. Außer der verlockenden Schönheit des Wetters mochte namentlich die Künstlergesellschaft, die gestern zum ersten Male auftrat, eine starke Anziehungskraft geäußert haben. Es war bekannt gegeben worden, daß eine russisch-türkische Gymnastiker-Gesellschaft ihre Leistungen vorführen werde, Leistungen, die in anderen großen Städten bedeutendes Aufsehen erregt hatten. Die Direction des Schützenhauses hatte ihre Vorkehrungen dieses Mal derart getroffen, daß die künstlerischen Productionen nicht einzig bis zum Schlusse des Concerts aufgespart blieben, wie Das in den letzten Monaten bei den vorausgegangenen Künstleraufführungen der Fall zu sein pflegte, sondern es war in jedem der drei Theile des Concertprogramms ein einmaliges Auftreten der Gymnastiker eingefügt, eine Einrichtung, die entschieden ihre Vorzüge hat, indem es eine größere Mehrzahl von Concertbesuchern giebt, welche vorziehen, nicht bis zu dem in der Regel auf eine schon vorgerückte Stunde fallenden Ende des Concertes zu verweilen. Als Einleitung führte Herr Nelson Cler zuerst mehrere brillante Jongleurproductionen mit großer Gewandtheit aus. Beim zweiten Auftreten präsentirten sich zwei recht hübsche junge Damen und der vorgedachte Herr Cler am dreifachen Trapez. Diese Trapezübungen entbehren zwar des Reizes der Neuheit, indessen in der Weise, wie sie die Familie Cler zur Anschauung bringt, ermangeln sie trotzdem des lebendigen Interesses nicht und jeder Zuschauer hat gestern sicher mit großem Vergnügen die Leistungen der gedachten Künstler beobachtet. Lebhaftes Erstaunen erweckten namentlich die Sicherheit und Formenschönheit, welche die beiden jungen Damen bei allen ihren Uebungen an den Tag legten. Da ist keine einzige Bewegung unschön, immer wissen die kräftigen und doch elegant gebauten Körper der Künstlerinnen mit der außerordentlichen Schnelligkeit ihrer Vorführungen die Bedingungen der Aesthetik zu vereinigen, und es ergiebt sich in Folge dessen in Allem ein so prächtiges gymnastisches Gesammtbild, daß das zuschauende Publicum in Enthusiasmus versetzt wird. Der stürmische Beifall wiederholte sich namentlich auch nach dem dritten Auftreten der Familie Cler, wobei eine Leistung zur Ausführung gebracht wurde, wie sie in solcher Weise hier wohl kaum schon gesehen worden sein dürfte. Die drei Ausführenden, die beiden jungen Damen und Herr Cler, hingen in ziemlicher Entfernung von einander an den Trapezen und zwar so, daß die Köpfe nach unten gekehrt waren. Die eine am äußersten Ende hängende Dame schwang sich in mächtiger Bewegung von ihrem Trapez ab, ihr Körper vollzog dabei einen Saltomortale, sie erfaßte trotzdem sicher die beiden Hände des am Mitteltrapez hängenden Herrn Cler, welcher sie mit außerordentlicher Kraft der am anderen Ende in den Knien hängenden Dame zuwarf, wobei aber die kühne Schwingerin durch das Hinderniß eines mit Papier bespannten Reifens sich Bahn brechen mußte. Diese außerordentlich schwierige Uebung gelang auf das Vorzüglichste und der sich in der ganzen Ausdehnung des Gartens erhebende stürmische Beifall war ein wohlverdienter.

—o. In der Kunstausstellung von Del Vecchio ist eins der schönsten und größten Gemälde des leider für die Kunst zu früh verstorbenen Malers Otto Georgi, „Ansicht von Kairo", angekommen. Dieses herrliche, von allem Zauber des Orients und dem eigenartigen Colorit des afrikanischen Himmels umwobene Bild erhielt seiner Zeit bei der großen Kunstausstellung in London den ersten Preis, und zeichnet es sich nicht allein durch künstlerischen Werth, sondern auch durch treue Wiedergabe aus, indem Otto Georgi den Entwurf zu dem Bilde bei Gelegenheit seiner Orientreise an Ort und Stelle entnahm. Wie wir hören, ist das Bild verkäuflich, und wir wünschen, daß dieses Lieblingswerk eines unserer tüchtigsten Landschaftsmaler, an dem er Jahr und Tag mit aufreibendem Fleiße gearbeitet, nunmehr eine bleibende Stätte finden möge.

— Glauchau. Der englische Circus Sanger langte am Donnerstag Vormittag mit seinem ungeheuren Wagentrain auf dem hiesigen Schützenplatze an, woselbst sofort mit außerordentlicher Schnelligkeit die erforderlichen großen Zelte aufgeschlagen wurden. Die Mittags stattgefundene Cavalcade hatte eine unabsehbare Menschenmenge aus Stadt wie Umgegend herbeigelockt, welche staunend die prachtvollen Galawagen, die reichcostümirten, auf herrlichen Pferden reitenden Mitglieder der Gesellschaft und die schönen Elephanten-Exemplare bewunderte.

— Kamenz, 14. August. Unser weithin bekanntes, beliebtes „Forstfest" ist wieder vor der Thür und Hunderte geschäftiger Hände beginnen bereits sich zu regen, um die Stadt in ein festliches Gewand zu kleiden. Montag, den 18. August, Mittags 1 Uhr findet der Hauptauszug, der Glanzpunct des ganzen Festes, statt. Dienstag Nachmittags 3 Uhr ziehen alle Turnercloffen unter Vortritt des von Herrn Turnlehrer Germann geleiteten Knabenmusikcorps nach dem Forste, woselbst ein großes Schauturnen abgehalten wird. Mittwoch früh beginnt das übliche Lehrerschießen, zu welchem die Mitglieder des Schulausschusses, sowie zahlreiche Freunde und Gönner des Schulwesens eingeladen werden. Hieran schließt sich ein solennes gemeinsames Festmahl im Schützenhaus-Zelte. Abends ½9 Uhr nimmt das Feuerwerk seinen Anfang. Donnerstag Nachmittags ½2 Uhr findet der zweite Hauptauszug und Abends 8 Uhr zum Schluß des Festes unter Illumination der Stadt der Einzug statt. An allen vier Festtagen ist Nachmittags Freiconcert im Forste. In dankenswerther Weise hat auch dieses Jahr die Generaldirection der königl. sächsischen Staatseisenbahnen die Einlegung von Extrazügen zu den beiden Hauptfesttagen gestattet.

— Thurm, 15. August. Gestern gegen 11 Uhr Mittags wurde im Rümpfwalde am Wege nach Lichtenstein die 60jährige Frau des Holzhauers Bachmann aus Stangendorf, von 6 Revolverkugeln und einigen Messerstichen durchbohrt, todt aufgefunden. Ihre wenige Habe, sowie 5 Mark Geld fanden sich in ihrem Tragkorbe. Die Schüsse waren in solcher Nähe abgefeuert, daß die Kleider in Brand gerathen waren und noch brannten, als die unglückliche Frau aufgefunden wurde. Wenige Minuten vorher hatte sie mit ihrem Manne, der in demselben Walde arbeitete, gesprochen und ihm den Hausschlüssel übergeben, da sie den Jahrmarkt in Callnberg besuchen wollte. Mehrere Bekannte, ja selbst der eigene Sohn der Ermordeten, erkannten die Unglückliche anfangs nicht. Heute wird das Gerichtsamt Glauchau in hiesiger Leichenhalle die Ermordete amtlich besichtigen lassen. Von anderer Seite wird über den entsetzlichen Fall noch mitgetheilt, daß möglicher Weise ein doppeltes Verbrechen vorliegt, indem man bei der Unglücklichen Knebelung des Halses wahrgenommen hat, was wahrscheinlich geschehen, um sie am Schreien zu verhindern.

Kunstverein.

Sonntag, 17. August. Neu ausgestellt: Heliogravuren nach Werken Rembrandt's (35 Bl.).

Ausgestellt bleiben: Heliogravuren nach Werken altdeutscher und altitalienischer Stecher, 8 Blatt Photographien nach Donndorf's Modellen zum Cornelius-Denkmal in Düsseldorf, ein Gemälde „Tempelruinen bei Girgenti" von Chr. Wilberg, reich ornamentirte Entwürfe zu einem Diplom und drei Widmungsblättern, gezeichnet von Hermann Götz (in Lichtdruck von Schober & Buckmann in Carlsruhe) und eine Statuette „Lesendes Mädchen" von Heinr. Weinhold in Dresden.

F. Leroy's nichtleitende Composition (Wärmeschutzmasse),

patentirt im Deutschen Reich.

Mit dieser in bedeutenden Etabliss ments bereits vielseitig erprobten patentirten Wärmeschutzmasse, für deren Haltbarkeit, sowie außerordentlichen Nutz ffect wir garantiren, kostet der Quadratmeter zu bekleiden, incl Anstrich und Arbeitslohn, circa ℳ 4,50 bis 5 ℳ, es ist dies also ein Preis für welchen kaum die primitivste Umhüllung mit Lehm und Stroh herzustellen ist.

Aufträge werden jederzeit durch unsere Monteure prompt ausgeführt.

Hecht & Koeppe,
Leipzig,
Fabrik- und Lager in Bedarfs-Artikeln für Dampfkessel und Maschinenbetrieb.

Nur 8 Mark

Zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark verkaufe ich meine durabel gearbeiteten

Schaftstiefel für Herren

und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises insofern jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Paare, bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden zeigen sollten,

unentgeltlich reparire.

Friedrich Stärk,
Nr. 15 Grimma'scher Steinweg Nr. 15.

Schuhwaaren! empfiehlt Herren-Schaftstiefel und Stiefeletten nur 8 ℳ 50 ₰, von feinem Kalbleder mit Doppelsohlen 11 ℳ an, Damen-Lederstiefeletten, durabel gearbeitet, nur 8 ℳ, Damen-Zeugstiefeletten 5 ℳ 50 ₰, sowie Kinderstiefel und alle anderen Sorten in größter Auswahl u. bekannten billigsten Preisen. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt. **Windmühlenstraße Nr. 37** und **Schillerstraße Laden 3, am Ausgange der Peterosstraße.**

A. F. Werner.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen schleuniger Aufgabe meines hiesigen Schuhwaaren-Detail-Geschäfts, soll das große Lager im Ganzen oder in einzelnen Paaren so schnell als möglich ausverkauft werden. Unter den reich sortirten Vorräthen befinden sich: **Herren-Stiefel** mit Schaft oder Zug zu 5, 6 und 8 ℳ, **Damen-Zeug-Lederstiefel** zu 4—7 ℳ, **Knaben-** und **Mädchenstiefel** von 2½ ℳ, **Kinderstiefel** 70 ₰, 1000 Paare **Damen-Salonschuhe** mit Absatz zu 3, 4—5 ℳ **Cordschuhe** 1¾ ℳ, 800 **Damen-Gummischuhe** 1¼ ℳ, **Pantoffeln** zu 30 ₰ bis 2 ℳ. Großer Posten zurückgesetzte solide **Winterwaare** 33⅓% unterm Werth, sowie große Auswahl **Schuhwaaren** aller Art zu staunend billigem Preise. Wiederverkäufer erhalten um das Geschäft rasch zu beendigen einen bedeutenden Rabatt. **Reparaturen** werden bis zur Geschäfts-Auflösung prompt geliefert.

Auch soll die **Ladeneinrichtung, Gasarme, Leitern, Schilder, Sopha, Waschtisch, Kisten** ꝛc. ꝛc. billig mit fortgegeben werden.

10. Nicolaistrasse 10.

Henri Wolff, Schuh-Fabrik.

⚒ Kohlen. ⚒

Beste Zwickauer Pech-Stückkohle	per Lowry ℳ 88,	per Hectoliter ℳ	1,70
Billige	74,		1,50
Beste	**Würfel** (faustgroß) 84,		1,80
Billige	72,		1,50
Beste	**Knörpel** 78,		1,50
Billige	70,		1,40

sowie **alle Sorten Braunkohlen billigst.** Obige Preise verstehen sich **franco Keller oder Lagerraum** per Lowry = 60 Hectoliter = ca. 100 Ctr. Bei Entnahme von mindestens 10 Hectoliter tritt **eine Preis-Ermäßigung** von 10 ₰ ein. **Bestellungen,** per Postkarte erbeten, werden **prompt** effectuirt

Wiesenstraße 15. H. C. Thomas. Wiesenstraße 15.

Glückauf!

Da in diesem Jahre nach Lage aller Verhältnisse ohne Zweifel am 1. September erhöhte Preise eintreten, so mache ich im Interesse meiner werthen Kunden und derjenigen geehrten Herrschaften, welche meinen **blau** und **roth** gedruckten **Preiscourant** empfangen haben, darauf aufmerksam, daß ich zu den **äußerst billigen Sommerpreisen** meines **Abonnements** auf **Kohlen** ꝛc. bis Ende December liefere, wenn die Bestellungen **bis Ende August** erfolgen. Hochachtungsvoll

C. R. Meissner's Feuerungs-Geschäft,
Sidonienstraße Nr. 33.

Milch.

Der Beifall, welchen die seit einer Reihe von Jahren von mir producirte Milch in weiten Kreisen gefunden hat und die mir ärztlicherseits vielfach gewordene Anerkennung bestimmen mich, außer den für meine Milch bestehenden Verkaufslocalen — **Georgenstraße 30 — Windmühlenstraße 48** — noch eine dritte Abgabestelle einzurichten und zwar **Sternwartenstraße 13.** — Meine Molkerei-Wirthschaft leite ich mit aller Sorgfalt selbst und versichere ich, daß die Milch von Mastthieren geeigneter Race durch gesunde und nahrhafte Fütterung gewonnen wird.

Der Gesundheitszustand der Kühe wird von einem Thierarzte überwacht; die Beschaffenheit und Güte der Milch wird in Leipzig von sachverständigen Chemikern controlirt. — Ich glaube in solcher Weise jede Gewähr für gute und reine Milch zu bieten und bin überzeugt, daß die Milch allen Anforderungen, die man überhaupt daran stellen kann, entspricht; so daß dieselbe ein vorzügliches Nahrungsmittel nicht allein für den allgemeinen Hausbedarf, sondern auch für Kinder und Kranke ist.

Somit empfehle ich die von mir producirte Milch und mein Unternehmen den geehrten Hausfrauen und den Herren Aerzten.

Die Milch wird täglich zwei Mal, Morgens 6 Uhr, Nachmittags 5 Uhr, frisch eingeliefert und ist der Verkaufspreis 20 Pf. pr. Liter.

Eröffnung des Geschäftes **Sternwartenstraße 13** — Mittwoch den 20. August — und werden in den bezeichneten drei Geschäftslocalen vorherige Bestellung auf Milch entgegengenommen.

Rittergut Plaußig, Mitte August 1879.

Otto Kabitzsch.

Gardinen-Ausverkauf.

⁵/₄ Zwirn-Gardinen à Stück v. 12 Mtr. 3½ ℳ,
⁵/₄ Zwirn-Gardinen à Stück v. 22 Meter 4 ℳ,
¹⁰/₄ Zwirn-Gardinen à Stück v. 22 Met. 4½ ℳ,
Auch Gardinen-Rester u. Shirting-Rester, gutes Fabrikat, zu Ausverkauf preisen!
Reichsstraße Nr. 12, Julius Lorenz.

Ind. Tompen-Zucker und

ff. Trauben-Essig
empfiehlt billigst **J. P. Deutrich,**
Kl. Windmühlenstraße 7b.

Erlaube mir auf meine neuerrichtete

Colonialwaaren- und Cigarrenhandlung

aufmerksam zu machen. Als besonders billig empfehle **Petroleum à Pfd. 16 ₰,** bei 5 Pfd. 15 ₰, **Milly-Kerzen,** feinste Qualität, in dto. Verp à Pack 65 ₰
Mendelssohnstr. 10. **L. E. Otto.**

Rothwein

auf Flaschen, sehr schön u. gehaltvoll, in größeren Posten gegen Cassa billig abzug.
Gefl. Offerten sub N. 6693 an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Feinstes imit.

Böhmisch Bier (Ritbeck & Co.)

v. echten nicht zu unterscheiden, liefert 20/2 **Literflaschen** für ℳ 3 —
Richard Scheldner, Bierhandlung,
Reudnitz-Leipzig, Gemeindestraße Nr. 33.

Den
ersten
Himbeer-Syrup
aus diesjährigen
Beeren
empfingen und empfehlen
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistrasse No. 52.

Feinste Schweizer Butter, Landbrod,

Vollheringe, täglich frische Eier empf. billigst Mendelssohnstraße Nr. 10
L. E. Otto.

Feine Tafelbutter, à Tonne ℳ 1 90 u. ℳ 2 20 empfiehlt die Butterhandlg. Ecke der Emilien- und Zeitzer Straße.
F. Hallgansz.

Milch,

150 Liter täglich, sofort abzugeben
Rittergut Wahren.

Junge Gänse, Enten und **Tauben** in stets frischer und fetter Waare empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

Bestes

Hamburger Schmeer-Fett

à Pfund 60 Pf. empfiehlt

Alexander Ettler,
Reichsstraße 14.

Neue Mährische Hellerlinsen

à Liter 50 ₰ sind eingetroffen
bei Theod. Glitzner. A. G. Glitzner,
Katharinenstr. 2 Sternwartstr. 14.
J. G. Glitzner, B. H. Leutemann,
Wenstraße 68. Körnerstr. 18. Südstr. 11.

Neue Hellerlinsen,

präparirte Mehle aus Hülsenfrüchten, schwedische Sicherheits-Zündhölzer.
Oscar Reichold,
10. Universitätsstraße 10.

Schöne Speisekartoffeln,

blaue und weiße, versendet
Bruno Philipp, Schönebeck a. Elbe.

Die Herren Restaurateure ꝛc. ersuche Bestellungen auf

Aal in Gelée

(10 Pfund-Tönnchen franco ℳ 7.) immer **rechtzeitig** einsenden zu wollen, da die eingehenden Aufträge nur der Reihenfolge nach ausgeführt werden können.
O. Jwersen in Lübeck,
Fischerei, Fischräucherei, Marinirtanstalt.

Große Oder-Krebse

empfiehlt
Emil Klelau, Crossen a/d Oder.

Kieler Speckpöklinge,

täglich frisch, neue Senfgurken, neue Pfeffergurken, neue saure Gurken, neue mar. Heringe von 18 bis 30 ₰ per Stück, **neue Vollheringe,** ganz vorzüglich, empf. C. Schoebel, Windmühlenstr. 25 C.

Täglich frische, beste

Kieler Speckpöklinge

zum **allerbilligsten Tagespreis,** desgl. **Gelée u. geräuch. Aal, echte Anchovis, Bratheringe,** mar. **Heringe** mit **Früchte, Weinessig** und **Provenceröl, hochfein, Sardines à l'huile, Hummern, Lachs** ꝛc. alle feinste ausl. Wurstsorten ꝛc. empfiehlt
H. F. Bass,
West- u. Colonnadenstraße-Ecke.

Leipziger Gosen-Brauerei Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig,
versendet **Gose** in Fässern sowie in Original-¹/₁ und ¹/₂ Champagner-Flaschen.
Zu Brauereipreisen verkaufen ebenfalls die Herren

C. G. Canitz	in **Leipzig,**		Reudnitzer Straße Nr. 7,
J. W. Fritzsche	"	"	Albertstraße Nr. 6,
J. H. Höntzke	"	"	Bayerische Straße Nr. 10,
Hennig & Renz	"	"	Petersstraße Nr. 38,
F. Rödger	"	"	Petersstraße Nr. 40,
A. Schilde	"	"	Katharinenstraße Nr. 15,
Bernh. John,	Ulrich's Nachf.,		Sophienstraße Nr. 44,

Leopold Vogel in **Leipzig,** Neukirchhof 14.

Verkäufe.

Bauplätze in Lindenau,

auf der sogenannten Gasthofswiese zwischen dem Kuhthurm und dem Gasthof zu den Drei Linden, hat noch unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen **Gustav Ad. Jahn,** zur Zeit in **Lauchstädt.**

Ein gut gelegener fertiger

Villen-Platz,

Stadtgrenze,
7400 Ellen, über 100 Ellen Wasserfront, ist mit 7½ ℳ verkäuflich. Adr. sub D. O. in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zu verkaufen

sind **2 Bauplätze** von circa 275 und 195 □ Meter Größe, günstig zu bebauen, mit freier Aussicht an der Gustav Adolph-Straße und An der alten Elster gelegen.
Zu erfragen im Comptoir von **Gustav Porlitz,** An der alten Elster Nr. 2, woselbst auch Pläne zur gefl. Ansicht bereit liegen.

Gohlis.

Verkauf eines Fabrikgrundstücks.

Ich beabsichtige mein in Gohlis, in unmittelbarer Nähe der Pferdebahn gelegenes Fabrikgrundstück zu verkaufen resp. zu verpachten.

Das gesammte Areal beträgt ca. 2050 □ Meter, das darauf stehende Fabrikgebäude enthält 570 □ Meter Grundfläche, ist 4 Stock hoch, durchgehends massiv, und hat von allen Seiten Licht. In jedem Stockwerk befindet sich ein großer Arbeitssaal von ca 250 □ Meter, außerdem 2 kleine Arbeits- resp. Contorräume von zusammen ca. 60 □ Meter. Sämmtliche Arbeitsräume sind mit Dampfheizung und Gas versehen.

Ferner ist eine complete Dampfmaschinenanlage von 8 Pfe dekräften, ein Lagerschuppen von 140 □ Meter Grundfläche, eine Schneidemühlanlage, ein Dampftrockenhaus und Pferdestall vorhanden.

Das Grundstück eignet sich in Folge der vorhandenen schönen hellen Arbeitssäle zu allen nur denkbaren Fabrikanlagen und werde ich die Anzahlungs- resp. Kaufbedingungen in jeder Weise günstig stellen.

Reflectanten wollen sich gefl. direct an mich wenden.

John F. Stratton, Gohlis,
Möckern'sche Straße 6.

Kautabak-Fabrik-Verkauf.

Eine im schwunghaften Betriebe befindliche Kautabak- und Cigarren-Fabrik, mit ausgebreiteter und fester Kundschaft, **welche ein anerkannt gutes und sehr beliebtes Fabrikat liefert** und mit einem Reingewinn von 20 Proc. arbeitet, ist Umstände halber mit Grundstück, Inventar und Waarenvorräthen preiswerth zu verkaufen.

Gefällige Offerten von Selbstkäufern beliebe man unter Chiffre **Th. 2606** bei Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a. S.** niederzulegen.

Brennerei-Verkauf.

Eine im guten Betriebe befindliche **Brennerei** (ober- u. unterg.) mit schönen Kellereien u. großem Eiskeller, neue massive Gebäude, verbunden mit Restaurant u. Garten-Ausschank nebst Kegelbahn ꝛc., mit lebenden u. todten Inventarien, sowie vollständigen Brauereiutensilien, wegen Todesfall (Familienangelegenheit) sofort aus freier Hand für den billigen Preis von **45,000 ℳ** bei einer Anzahlung von **12 bis 15,000 ℳ** zu verkaufen.

Gefl. Adr. unter **A. U. 096.** an **„Invalidendank", Leipzig,** gefl. einsenden zu wollen.

Brauerei - Verkauf.

Eine nette Brauerei ¹/₄ Stunde von Leipzig entfernt, in einem großen Orte mit schönem Lagerbierkeller, Eishaus, Mälterei und sämmtlichen Lager- und Transportgefäß, mit ausgebreiteter Kundschaft, soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres b. Louis Angermann, Katharinenstraße Nr. 16, Restauration von Herrn Neithardt.

Villa-Verkauf.

Eine schöne Villa mit Garten in dem reizenden Kurorte Thal in Th. bei Ruhla ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere in der Löwen-Apotheke **Halle a. S.** und in **Gotha,** Gartenstraße Nr. 8, parterre.

Zinshaus, g. Lage z. vk. Waisenhausstr. 37, I.

Billige Sommerfrische.

In einer kleinern Provinzialstadt des sächsischen Erzgebirges, im obern Müglitzthale gelegen, mit Post- u. Telegraphenamt, sowie mit einem tüchtigen Arzte, auch angenehmen, geselligen Verkehre, soll eingetretener Familienverhältnisse halber ein schön gelegenes, massives und comfortabel eingerichtetes Wohnhaus, selbst für 2 Familien geräumig genug, mit darangelegenen nahezu 1 Hectar Fläche umfassenden, wohl gepflegten Obst- und Gemüsegärten, für den festen Preis von 15,000 ℳ bei 5 bis 10,000 ℳ Anzahlung **verkauft** werden.

Das fragl. Grundstück kann vollständig als klimatischer Kurort benutzt werden, da reine Wald- und Gebirgsluft, sowie herrliche Spaziergänge in den nahen Wald und nach den näher und entfernter gelegenen Thal- und Bergpartieen daselbst sich bieten. Außerdem ist der Lebensunterhalt in dem betreff. Städtchen, selbst beim Genuß von Forellen und Wildpret, woran daselbst kein Mangel ist, noch billig. Gef. Offerten werden unter B. M. 418 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Landhaus,

Ein kleines schönes Landhaus mit hübschem altem Garten in guter Lage von Plagwitz ist billig zu verkaufen event. zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres
Plagwitz, Schulstraße Nr. 10, part.

Häuser in allen Stadttheilen

habe zu verkaufen im Auftrag.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein neuerbautes **Haus** mit 4 herrschaftl. Logis, Vorgarten, ¹/₄ St. von der Stadt mit 19,740 Brandc., nahe der Pferdebahn u. Dampfschifffst., ist verhältniß. billig ohne Prov. zu verk. durch Adv. **Pfotenhauer.**

---

1 Haus mit Gärten in Halle a/S., durchaus möbl. vermiethet, zu jed. Geschäft zweckentsprechend, ist für 9500 ℳ u. unter coulanten Zahlungsbeding. zu verkaufen. F. Schimpf, Plagw. Str. 4, Ecke Schreberstr. Leipzig, erth. Näheres. Nachweis kostenfrei.

Nachweis kostenfrei! Ein prächtiges Hauptgrundstück Kronprinzstr., Reudnitz, vor drei Jahren aufgeführt, welches 7% rentirt, ist für 16,500 ℳ verk. u. unter sehr coulanten Zahlungsbeding. sof. zu übernehmen durch F. Schimpf, Plagw. Str. 4, Schreberstr.-Ecke.

Zu verk. ein kleines **Haus** in Lindenau mit Obst- u. Gemüsegarten, wenig Anzahl. Näheres Leipzig, Ulrichsgasse 33, part. r.

Erbtheilungshalber

ist in Lindenau ein Haus mit 6 Logis, großem Hof u. Garten sof. zu verkaufen. Näh. Lindenau, Schlossergasse 17

Ein **Haus** mit ganzbarem **Restaurant,** am schönsten Theile der Promenade zu Naumburg a. S. gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, als Tanzsaal, Billard, Kegelbahn, Pavillon, ausgedehnte Colonnaden, gute Kellerei, geräumige Localitäten ꝛc., schönster Aussichtspunct über Saal- u. Unstrutthal, ist mit sämmtl. Inventar für 9500 ℳ, Anzahlung 6000 ℳ zu verkaufen. Adr. unter Z. K. in der Expedit. dieses Blattes niederzulegen.

Beachtenswerth.

Ein **Haus** in **Wittenberg a. E.,** zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen, zu vertauschen oder auch zu vermiethen durch **W. Schlunke** daselbst.

Für Oberkellner, Wirthe und Köche!

Ein Hausgrundstück, dicht b. Leipzig, mit schönem Garten, worin schwungh. Restaur. betrieben wird, ist f. 12,000 ℳ unt. günst. Zahlungsbeding. zu verk. durch F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4. Nachweis kostenfrei.

In Erfurt sind **zwei nahe dem Marktplatze an frequenter Straße** nebeneinander belegene **Häuser** mit Laden, Einfahrt, Hof, großentheils asphaltirter Kellerräume und **Garten** mit ¹/₄ **Anzahlung** zusammen oder getrennt zu verkaufen. Beide Grundstücke eignen sich sowohl zur Fabrik, wie zum Restaurant u. Hôtel garni, bringen gegenwärtig 1500 ℳ Miethzins und enthalten sehr gesuchte **Wohnungen.** Capital fest à 5%. Auskunft ertheilt bei Einsend. von Marke **Arnold,** Erfurt, Centralhalle.

Eine Brauerei, bei Leipzig gelegen, ist bei 8—10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Verkauf! Ein schönes gr. Grundstück, prächtigste Lage v. Weimar, mit vollständig einger. Restaurant, auch f. Private sich vortheilh. eignend, ist Familienverh. weg. z. vk. Näh. unter Adr. N N. No. 40 postl. Weimar.

Eine kleine aber flotte **Restauration** ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres Kern's Restauration, Neukirchhof.

---

1 **Restauration u. Destillation** ist krankheitsh. zu verkaufen. Adr. in der Exped. d. Bl. unter B. R. 10 niederzulegen.

Restaurant billig zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt Gohlis, Windmühlenstr. 12.

1 Restauration mit Destillation ist zu verk. Reitzer Str., Restaur. v. Hrn. F. Teuscher.

Mein gut eingeführtes
Flaschenbiergeschäft
ich Willens wegen Uebernahme eines Restaurants sofort zum Inventurpreise zu verkaufen.
Heinrich Lommatzsch,
Gera, Fürstenthum Reuß.

Zu verkaufen sofort oder später ein sehr frequentes **Productengeschäft** mit Schweineschlächterei.
Näheres Volkmarsdorf, Elisabethstr. 79a.

Familienverhältnisse halber ist ein gut gehendes, in bester Lage befindliches **Producten-Geschäft** preiswerth zu verkaufen. Adressen unter O. G. P. 10 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein **Prod.-Gesch.** mit Restaurant und Billard krankheitsh. sof. bill. zu verkaufen, Preis 450 ℳ, schöne Lage. Näh. Reudnitz, Leipzigerstraße 10, im Restaurant.

Ein
in Leipzig, ganz vorzügliche Lage, befindliches **Colonialwaarengeschäft** mit Wohnung bei nicht hoher Miethe ist zu verkaufen. Offerten beliebe man unter **E. M. 8876. an Rudolf Mosse in Leipzig** einzusenden.

Bäckerei-Verkauf.
Ein schönes Hausgrundstück mit Weiß- und Brodbäckerei auf dem Lande, unweit Leipzig, zu verkaufen durch **R. Lort,** Neureudnitz, N. A., Mariannenstraße 8.

Ein Cigarrengeschäft in guter Meßlage bei billiger Miethe ist Krankheits halber, sofort zu verkaufen. Adr. werden unter H. ‡‡ 135 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in gutem Gange bef. Garn- u. Posamentengeschäft mit Spottbill. Miethe soll Umzugshalber verkauft werden. Adressen mit genauer Angabe u. P. B. 125 Exp. d. Bl.

Ein **Tuchgeschäft** Umstände halber sehr preiswürdig zu verk. Reudnitz, Schulstr. 1 p.

Vortheilhafte Anlage!
Ein selbstständiger reeller Kaufmann mit guten Referenzen u. großer Bekanntschaft, welcher auf solider Basis sichere Wechsel ꝛc. discontirt, sucht noch einige Theilhaber, resp. kleinere Geldleute, denen es darum zu thun, ihr Capital garantirt sicher und gut zu verzinsen. Adr. unter X. 311. in der Expedition dieses Blattes.

Zu einem Lotterie-Geschäft wird ein reeller Theilnehmer mit 2—3000 ℳ Einlage gewünscht. Gef. Offert. sub F. Z. 50 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Holzbearbeitungs-Maschinen.
Zur Begründung einer Fabrik für obige Branche wird ein in diesem Fache tüchtig durchgebildeter, erfahrener Techniker als Werkführer, event. als Theilhaber von einem vermögenden Kaufmann gesucht. Offerten sub B. V. 426 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Als thätiger Mitarbeiter wird von einem sehr gut prosperirenden Verlags-Unternehmen eine tüchtige kaufmännische Kraft gesucht. Geschäftsbetheiligung bis 2000 ℳ, hoher Gehalt und fixer Gewinn-Antheil. Reflektanten wollen Offerten sub A. B. ‡‡ 9 d. d. Expedition dieses Blattes niederlegen.

2000 Adressen von Leuten aller Stände, die sich mit dem Vertrieb von **Colportage- und kaufmännischen Artikeln** befassen und von Obrigkeiten als gut beleumundet, empfohlen sind, für 25 ℳ zu verkaufen Arndtstraße Nr. 36, 1 Tr. l.

Zwei Oelgemälde,
der **Königsee** u. der **Oberseе** sind zu verkaufen und Näheres zu erfragen in der Restauration **Burgstraße Nr. 7.**

Drei Stück **Pianino,** kreuzsaitig, neu, weil nicht zurückgekauft, billig zu verkaufen Katharinenstraße 5, **Hanisch.**

Für 65 ℳ Pianino (Privat) bei sof. Bezahl. zu verk. Adr. Albertstr. 1, i. Milchgeschäft.

Ein guter Flügel, kreuz., u. Pianino billig zu verkaufen Universitätsstr. 10, IV.

Ein sehr schönes **Pianino** u. Garantie für ℳ **130** Hohe Straße 19, part. rechts.

Pianino, voll im Ton, mit Eisenr., unter Gar. verk. billig **C. Henkel,** Elsterstraße 24.

1 **Pianino** à 360 ℳ Humboldtstr. 25, 4 Tr. r.

Verk. **guten Flügel** Gr. Fleischerg. 17, II.

Aus einem grossen Conto herrührend sind noch verschiedene Gold- und Silberwaaren zu besonders billigen Preisen zu verkaufen.

Strohhüte von 20 ₰ an, ff. **Stoffhosen** à 8 ℳ, **Damenuhr** à Mtr 2 ℳ, **Cigarren** à 100 St. 2½ ℳ, gold. **Brochen, Ohrringe, Armbänder, Ketten u. Medaillons** billig verk. Reichsstr. 17/18, 1. Et. i. Vorschußgesch.

Getr. Röcke, Hosen, neue Anz. u. Hosen b. p. vk. Gr. Fleischerg. 26 Hauschild.

Herbstüberzieher, div. Röcke, Hosen, Stiefeln v. 2 ℳ an, gute Betten, Uhren zu verk. Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Getr. Röcke, Hosen, Anzüge wie neu sauber gewaschen, große Auswahl Stiefeln verkauft billig **Königsplatz 4, 3. Et. Windelborn.**

Neue u. getragene
Anzüge, Lüster-Jaquets, Hosen, Fracks, Westen ꝛc. verk. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

*** Hosen à Mk. 1.75 ***
Steffhof. ℳ 6.50, ganze Anzg., Röcke, Westen, Ueberzieher (auch getr.), ff. Taschenuhren ℳ 4,
Schaftstiefeln Mk. 3 50
Schwl. ℳ 7½—10, Stiefelett., 3, 6.50—7.50, Damen-, Mädchen- u. Kinder-Stiefeletten,
600 Filzhüte für Herren **Mk. 3**
aus — Concursmassen — flammend, Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, 1. Etage.
Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet

Nicht zu übersehen!
Ein grösserer Posten Schafstiefeln
à 7 ℳ 50 ₰, Herren- u. Damen-Stiefeletten à ℳ 6 u. 6.50 (gute reelle Waare) sind mir zum schleunigen Verkauf übergeben **Vorschußgeschäft Windmühlstr. 8/9, I. r.**

Zu verkaufen sind billig Rouleaux, 1 Blumentisch, 1 großer Teppich, 1 Epheulaube u. 1 moderner schwarzer Kragen Brauhstraße Nr. 7, 2 Tr. 2. Thür.

Betten u. Federn billig Brühl 5.

Alle Sorten Möbels
verkauft **billig** mit Garantie
Oswald Heyne's Möbelfabrik, Raundörfchen 12.
Auch auf Abzahlung.

Möbel, Spiegel u. Polsterw., größte Auswahl empfiehlt billigst, Kleidersecretaire von 9 ℳ an. An sichere Leute auch **Theilzahlung** und Miethe **Katharinenstraße 16, 1. Et.**

Umzugs-Kleider- u. 2 Schreibsecr. 1 Commode, 1 Nähtisch, 1 nußb. Coulissentisch mit Einlage, 2 Regulateure, 1 Singer-, 1 W.-W.-Nähmaschine (unter Garantie), sowie gute, saubere Betten und Wäsche, gute Cigarren à 100 2,50 bis 4 ℳ recht billig zu verkaufen im Vorschußgeschäft Gr. Windmühlenstraße 8/9, 1. Etage r.

1 Secretair, 1 Schreibt., 1 Mah.-Stehpult, alt. Sopha, 1 Commode Schreberg. 2, I

1 Secretair, 1 ff. Chiffonnière, 1 Sopha, 1 Bettsch., 1 Eisschr., kl., Verk. Neukirchh 23, I.

Billig zu verk. sind gebr. Möbel in Mahagoni, 1 Schreibsecretair, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Silberschr. mit Spiegel-Rückwand, 1 Spiegelschränck. m. Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Kleiderständer, 1 gr. Ausz. Kleiderschr., 1 Küchenschr., 1 Stehpult mit Schränkchen, 1 Bücherbret Eisenbahnstr. 14 bei **Fischer.**

Bill. Möb. u. Soph. jed. Art ok. Sternwartstr. 17.

1 Kleider- u. Wäschesecr. ist bill. zu verk. innere Gustav Adolf-Str. 4, Gitgbd. p. r.

1 **Chiffonniere,** 1 **Ausziehtisch, Commode** u. A. m., Verk. Nicolaistr. 18, H. Tr. B II.

Von der Partie Sophas, Matratzen u. Bettstellen sind nur noch 7 St Matratzen mit Bettstellen à St. 20 ℳ 75 ₰ u. noch einige Sophas zu verkaufen Reudnitz, Seitenstraße 17.

1 **Sopha** u. 2 **Bettstell.** mit Matratzen neu, sehr solide Arbeit verkauft billig **G. Scheffler,** Tapez., Humboldtstr. 6, II.

Zu verkaufen
ein Sopha Ranstädter Steinweg Nr. 10, 3 Treppen vornheraus.

Zu **verkaufen** ein schönes **Sopha** Nicolaistraße Nr. 46, 2. Et.

1 Sopha bill. zu verk. Kl. Fleischergasse 13, p.

Ein **Schreibpult** zu verk. Brühl 31, 3. Et.

Ein gebrauchtes hölzernes **Spritbassin** von 2400 Ltr. Rauminhalt, für Brennereibesitzer und Destillateure passend, ist billig zu verkaufen Reitzer Straße 46.

Zu verkaufen 2 Papierschneidemaschinen Gerberstraße 13, Hinterhaus 1. Etage.

Oelfarben-Mühle
bill. verkäuflich Sternwartstr. 30 im Laden.

Bk. 1 geb Hobelbank Gr. Windmühlstr. 8/9, H. I. r.

Zu verkaufen 2 eiserne Säulen 2,86 M. lang, 0,16 M. stark beim Hausmeister in Bahnhofstraße Nr. 19.

Fässer und **Kisten** verkauft sehr billig **H. F. Bass** am **Weißplatz.**

Kälbermagen verkauft **J. Sachs, Theusing.**

Roßhaare bill. zu verk. Lessingstr. 17, IV.

Dünnichsand ist abzufahren am **Monarchenhügel** bei Meusdorf.

Ein schöner **Gummibaum** ist zu verkaufen Gohlis, Kirchplatz 5, 1 Treppe.

Traberwagen mit Verdeck, echt amerk. Pony-Halbchaise, Pony-Breaks, ff. silberplattirte 1- und 2spännige Ponygeschirre ꝛc. empfiehlt K. G. Lange, Lehmanns Garten.

Zu verk. ein starker zwe spänniger **Federrollwagen** bei **F. Thieme,** Kohlenstr. 11.

Zu verk. 1 Kastenwagen in gt. Zust. 100 Ctr. trägt, 225 ℳ. **Pötzsch** Ulrichsgasse 16.

Landauer preiswerth Waldstraße Nr. 35.

Luxuswagen in allen Formen u. Größen, **neue u. gebrauchte,** in größter Auswahl; **Geschirre** ꝛc. empfiehlt **K. G. Lange, Lehmanns Garten.**

Handwagen zu verk. Gustav-Adolph-Str. 6

Wagenverkauf. Gebr. Landauer, Halbchaisen, Break, Geschirr Colonnadenstr. 13.

2 Wagen (4sitzig), **2 Pferde,** passend aufs Land, sind billig zu verkaufen Leipzig, Brandvorwerkstraße 95, 1. Etage.

Ziegenbockwagen, eleg., halbverdeckt, **K. G. Lange,** Lehmann's Garten.

1 **Kinderwagen** z. verk. Lützowstr. 21, 2. Et. r.

1 schön. Kinderwagen u. 1 Matratzenbett bill. zu verk. Fregestraße 1 c, 1 Treppe r.

Aquarium mit u. ohne Springbrunnen billig zu verkaufen. Bestellungen jeder Größe und Form werden schnell u. billig ausgeführt Berliner Straße 96, Hof part.

Saat-Roggen
(groß im Korn, lang im Stroh) empfiehlt in jeder Quantität bei billigster Berechnung **Dr. Heine's Oekonomie, Lindenau.**

Zu verkaufen sind sehr preiswerth 1 P. herrschaftl. große braune Wagenpferde, sicher gefahren, 1 P. kleinere braune Wallachen, sehr flott und von großer Ausdauer, und 1 Paar kräftige Tänen in der Pferdehandlung v. **Max Röhling,** Gustav Adolph-Straße 15.

Pferde-Verkauf.
8 Stück billige Ackerpferde zu verkaufen Weißstraße Nr. 40.

Eine hochelegante, ostpreußische braune **Stute,** 5jährig, gut gezogen, complet und militairfromm geritten, mit vorzüglichen Gängen, steht Abreise halber für 1600 ℳ zum sofortigen Verkauf
2 Struvestraße 2, Dresden.

Läuferschweine,
große u. kleine, stehen zum Verkauf **Gohlis,** Eisenbahnstraße Nr. 24.

Jagdhündin
zu verkaufen für 100 ℳ.
Edelste Race, im 7. Felde stehend, Farbe silbergrau, ausgezeich. Vorsteher u. Apport. Beim Bahnhofs-Restaur. in **Groitzsch.**

Jagdhund, feinste engl. Race, 6 Monate alt, zu **verkaufen.** Adr. unter Cl L. 6483 d. d. Annoncen-Bureau p. **Bernh. Freyer,** Neumarkt Nr. 39.

Ein ¾jähr. **Leonberger Hund,** weiß mit schwarzen Ohren, und eine braune **Ulmer Dogge** sind zu verkaufen in **Erfurt,** Neue Gasse Nr. 87 bei **W. Penseler.**

2 weiße Seidenpudel,
echte Race, 12 Wochen alt, zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 16.

Damenhündchen,
schneeweiß, allerliebst und possierlich, sind billig wegen Platzmangels zu verkaufen Marienstraße Nr. 19.

Zu verk. ein gr. **Neufundl. Hund** Reudnitz, Gemeindestraße 27 part.

Ein schöner, echter **Castor-Pudel** ist billig zu verkaufen Katharinenstr. 10, H. III.

Zu verkaufen ein kleines **Hündchen,** Zwergrace, ½ Jahr alt, männlich, passend f. Damen od. Kinder Carolinenstr. 12, p. r.

Große Auswahl überseeischer **Thiere, Vögel, Goldfische, Schildkröten** empfiehlt zu enorm billigen Preisen
G. Bode, Thierhändler, **Leipzig,** Nicolaikirchhof Nr. 5.

1, 2 engl. Zwergkämpfer 20 ℳ,
1, 2 berg. Krähen 25 ℳ.
Osc. Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10. An- und Verkaufs-Vermittelung für Geflügel aller Art.

Canarienhähne à 4 ℳ Johannesg. 12, III.

Canarienhähne v. 3 ℳ an Petersstr. 4, IV.

Canarienh. 3—6 ℳ Poststraße 14, 2. Et.

Mehlwürmerverkauf Eisenbahnstraße 16.

Kaufgesuche.

Bauplatz
suche zu kaufen. Möglichst gute Vorstadtlage. Offerten sub D. H. 607. Exp. d. Bl.

Bauplatz von einem **zahlungsfähigen Manne** innere Vorstadt zu kaufen gesucht. Adr. u. A. 28 an die Expedition d. Bl.

Von einem Geschäftsmann
wird ein **Haus** in guter Geschäftslage mit vorläufig nicht zu hoher Anzahl zu kaufen gesucht. Geehrte Adr. sub **A. L. 078 Invalidendank Leipzig** erbeten.

Gesucht wird ein rentables Zinshaus, Stadt oder innere Vorstadt, mit 5—6000 ℳ Anzahlung. Offerten mit bill. Preis und Bedingungen sub H. A. ‡‡ 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

6 Häuser, Pr. 5000—20,000 ℳ, sucht zu kaufen F. Seltmann, Plauenscher Straße 4.

Ein Einfamilienhaus mit Garten in der West- oder Südvorstadt im Preise bis zu ca. 25,000 ℳ wird gegen Baar zu kaufen gesucht. — **Adressen sub „Garten"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 kleineres Producten-Gesch., sowie 1 Milch-Gesch. werden zu kaufen gesucht. Adr. unter O. 120 an die Exped. ds. Bl.

Ein **flottes Detail-Droguen- u. Farbewaarengeschäft** wird **kauf- oder pachtweise gesucht.** Adr. unter C. F. ‡‡ 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gute Entschädigung
Demjenigen, der einem seit 16 Jahren in Dresden bestehenden Detail-Geschäft eine Collection der
kgl. sächs. L.-Lotterie
verschafft. Prima-Referenzen vorhanden, Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Gef. Adressen sub **D. 6678. an Rudolf Mosse in Dresden** erbeten.

Betheiligungs-Gesuch.
Ein streng solider, thätiger, junger Kaufmann, der lange Jahre reiste, wünscht sich bei einem nachweislich rentablen Geschäfte mit 8—10,000 ℳ zu betheiligen oder zu übernehmen. Offerten unter A. O. 085. befördert der „**Invalidendank**" zu **Leipzig.**

Bücher-Ankauf
Einzelne Werke, Zeitschriften, kl. u. große **Bibliotheken w. behufs Export** zu ungewöhnl. **hohen Preisen** gekauft. Offert. unter „**Günstig**" bef. die Exped. d. Bl.

Die Antiquariatsbuchhandlung von **Gustav Fock,**
Neumarkt 41, Große Feuerkugel, kauft stets **Hempel's Nationalbibliothek, Meyer's Conversationslexicon** und andere gangbare Werke.

Tageblatt, Zeitung, alte Bücher, Actenmaculatur kaufen zu höchsten Preisen F. J. Schirmer & Co., Johannesgasse 24.

Tageblatt, Zeitungen ꝛc.,
reinlich gehalten kauft zum höchsten Preis **C. F. Lanzenhauer,** Ranst. Steinweg 16.

Tageblatt, alte Bücher u. and. Maculatur kauft zu höchstem Preis Kupfergäßchen 9, part.

Getragene Kleidungsstücke,
Gold u. Silber kauft zu höchsten Preisen **J. Bucky,** Katharinenstraße 19, 2. Etage.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis **E. Reinhardt,** Reichsstraße 8, III.

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. l. l. **M. Kremer.**

Zu kaufen gesucht:
ein gebrauchtes aber noch gut gehaltenes
Mahagoni- oder Nussbaum-Mobiliar.
Genaue Bezeichnung der Gegenstände, sowie niedrigste Preisangabe erwünscht.
Offerten G. S. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kleiderschrank und großes Büchergestell billig zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis an das Milchgeschäft Markt Nr. 9.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Ventilator-Schmiedefeuer** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. postlagernd Rothenschirmbach bei Eisleben erbeten.

Gesucht 3 Stubenöfen und eine kleine Küchenmaschine in gutem Zustande. Adr. sub Oefen in der Exped. d. Bl.

Bier.
Alle Sorten Bier, die sich nicht mehr zum Genuß eignen, werden zu einem techn. Zweck zu kaufen gesucht. Offerten unter „Bier 38" in Klemm's Buchh. niederzul.

Junge diesjähr. Canarienweibchen kauft **Krause,** Katharinenstraße 16 l.

Gesucht auf sogleich eine erste Hypothek von ℳ 2000. Reflt. belieben ihre Adr. in **Gustav Keil's** Bierniederlage abzugeben.

Ein junger Mann, welcher ein flottes Geschäft betreibt, sucht ein Darlehen von 1500—2000 ℳ auf Abzahlung, vollkommene Sicherheit, auf Wunsch hypothekarisch eingetragen. Unterhändler verbeten. Adr. E. S. 5. Expedition dieses Blattes erbeten.

300 ℳ w. v. einem Hausbes. gegen Pfand auf einige Mon. zu leihen gesucht. Offerten E. G. 9. Exped. d. Bl. Genaue Discretion.

Ein Fräulein bittet edeld. Leute um ein Darlehn von 60 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Adr. erb. unt. H. 56 in der Exp. d. Bl.

Ein anst. geb. Mädchen sucht auf 1 Mon. 15 ℳ gegen Sicherheit zu leihen. Adr. u. R. 14 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erbeten.

Ein rechtliches Ehepaar bittet um 60 ℳ bei pünctl. Ratenzahlung auf kurze Zeit. Adr. erb. C. W. 18 ‡‡ Expedition d. Bl.

Capital-Offerte.
Der Reservefonds eines großen inländischen Instituts, welcher z. Z. vornehmlich in Werthpapieren angelegt ist, soll bei dem gegenwärtigen hohen Coursstand derselben zu einem Theil realisirt und der Erlös auf **gute erste** Hypotheken ausgeliehen werden. Fabriken ꝛc. sind von der Beleihung ausgeschlossen. Gesuche nicht unt. 30,000 ℳ sind in der Exp. dss. Blattes sub Chiffre P. R. S. 29 niederzulegen.

Capitale
bis ⅔ der Brandcasse haben wir auszuleihen. Gesuche unter „**erste Hypothek**" in die Expedition dieses Blattes.

260,000 ℳ **sofort** auf solide Hausgrundstücke 4½ und 5% auszuleihen. Adressen unter B. 44 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu 4½ Proc. Zinsen
sollen 300,000 ℳ **Stiftungsgelder** gegen mündelsichere Hypotheken auf größere Güter ausgeliehen werden. Gesuche befördert unter **W. L. 351** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

300,000 Mark Cassengelder sind bis zur Hälfte der Brandcasse auf Zinshäuser auszuleihen durch
Heinr. Köhland in Hainichen.

30,000 Mk. Legatgelder
sind per 31. December d. J. auf 1. Hypothek günstig zu begeben. Gesuche mit specielleren Angaben unter L. P. 3. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

468,000 ℳ 4½% Institutsgelder sind zur 1. Hypothek auf gute Zinshäuser und Bauergüter, auch in kleineren Beträgen, baldigst unter coulantesten Conditionen auszuleihen. Gesuche, in denen vornehmlich auch die Höhe der Brandcasse u. der Steuereinheiten dargelegt ist, finden unter Chiffre J. A. 133. in der Expedition dieses Blattes geeignete Berücksichtigung.

Capitalien auf Grundstücke sind fortwährend auszuleihen durch das Inseraten-Contor Südstraße 79, 1 Treppe.

Waarenposten
aller Art, **Pianinos, Werthpapiere** und noch nicht fällige **Coupons** kaufen gegen Cassa und lombardiren
Gebr. Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthsachen, Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ₰. **Hanisch.**

Geld auf Waaren, Möbel, Sparcassenbüch. u. Werthsachen jed. Art Gr. Windmühlstr. 8/9, I.

Geld auf alle Werthsachen **Thomaskirchhof 3, 1. Etage.**

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Geld auf alle **Werthgegenstände Reichsstraße 50, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.**

Geld auf Möbel u. Werthsachen aller Art, Sparcassenbücher ꝛc. Burgstraße 7, II.

Geld auf alle Art Waaren und Werthsachen a. fest gekauft Reichsstr. 38, I.

Heiraths-Gesuch.
Ein selbstständiger Kaufmann von 34 J. in einer lebhaften Stadt Thüringens sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder kinderlose junge Wittwen, welche auf dieses ehrlich gemeinte Gesuch eingehen wollen und im Besitz eines disponiblen Vermögens von 5—6000 ℳ sind, belieben Briefe nebst Photographie vertrauensvoll in der Expedition ds. Bl. sub H. B. 207. niederzulegen. Discretion Ehrensache. Anonym unberücksichtigt.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, 26 Jahre alt, Besitzer eines Geschäfts in einer schönen Stadt Thüringens, wünscht sich, das es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, recht bald zu verheirathen. Derselbe hat ein reelles Vermögen **von 75,000 Mark;** annäherndes Vermögen wird gewünscht. Reflectirende Damen von ähnlichem Alter bitte Offerten unter **W. W. 2634** an **Rudolf Mosse in Halle a/S.** einzusenden.
Nur Aufrichtigkeiten werden erbeten, da solches von meiner Seite auch geschieht. Discretion selbstverständlich Ehrensache; wenn möglich, bitte Photographie beizulegen.

Heirathsgesuch.
Ein Kaufmann im Alter von 37 Jahren (Wittwer und Vater eines 8 Jahre alten Kindes), Buchhalter, mit 3000 ℳ Gehalt, wünscht sich wieder zu verheirathen.
Junge Damen oder Wittwen in entsprechendem Alter, von gutem Charakter und Sinn für Häuslichkeit und im Besitz von etwas Vermögen, wollen ihre Adressen mit Photographie vertrauensvoll an die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow jr., Weißenfels,** unter R. ‡‡ 1533 senden.

Ein junger **Rittergutsbesitzer,** von angenehmem Aeußern, 30 Jahre, Reserve-Officier, wünscht die Bekanntschaft einer liebevollen **jungen Dame,** von **gutem, edlen Charakter** zu machen.
Bedingung: Vermögen von ca. 25 Mille Thaler, welches sicher gestellt werden könnte. Discretion als Ehrenmann. Offerten mit Photographie unter **R. 8904** durch **Rud. Mosse, Leipzig.**

Eine geb. Dame in 30er J., nicht unvermögend, wünscht die Bekanntsch. eines geb. Mannes im pass. Alter, gleichviel ob Wittwer, mit gewissen guten Einkommen od. Vermög., da selb. wirthschaftl. Sinn zu Kindern verb., auch befähigt ist, deren geistige Erziehung zu leiten und somit ein glückl. Familienleben zu führen. Ernstgemeinte Adr. mit Angabe der Verhältn. niederzul. unter G. L. 10. Exped. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.
1 gebild. Dame in 30 J. sucht Bekanntschaft eines gebild. Mannes (gleich ob Wittwer). Da selbige ein Klempnergesch. besitzt, würden Klempner den Vorzug haben, Bedingung guten Charakter und tüchtiger Geschäftsmann. Werthe Adr. u. H. K. Fil. d. Blattes Katharinenstr. 18 abz.

Eine anst. gebild. Wittwe mit schön einger. Wirthschaft, 40 J., wünscht die Bekanntschaft eines achtb., gut situirten nicht so jungen Mannes zu machen behufs spät. Verheirathung. Adr. P. P. 407 Exped. ds. Bl.

Ein gebildetes Mädchen, 29 Jahre alt, in guten Verhältnissen, sucht eine passende Partie. Ernstgemeinte Offerten von Herren in guter Lebensstellung, nicht unter 30 J. alt, werden unter M. 22. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein angef. aber unbem. Geschäftsmann, Mitte 30r, wünscht Durchführung mehrerer lohnend Unternehmung. mit einer vermög. Dame zunächst in geschäftl. u. bei gegens. Neig. spät. in ehel. Verbindung zu tret. Aufgen Anerbiet (welche u. H. A. L. die Ztl. d. Bl. Königsplatz 17 beförd.) zu persönl. Vorstellung bereit.

Eine Dame, vollständig unabhängig, mit etwas Mitteln, kann eine anständ. u. angenehme Existenz erhalten. Näheres unter V. 6470 d. d. Annoncen-Bureau v. **Bernhard Freyer**, Neumarkt 39 erbeten.

Damen f. u. strengst. Discr. freundl. Aufn. b. e. geb. Hebamme. Briefe unter **L. A. B. Z.** postl. **Dresden**, Postamt Nr. **10** werden jed. Tag abgeh.

Rath und Hülfe in discreter Angelegenheit finden Damen, liebevolle Aufnahme bei einer intelligenten, mit allem Comfort eingerichteten Hebamme, Wien I. Singerstraße 11a, Stiege rechts.

Privat-Entbindung

Hulda Unger, Hebamme, Weststraße 73, I.

Privat-Entbindung.

Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme. **Auguste Kauroff**, Hebamme, Eutritzsch, Leipziger Straße 201.

Privat-Entbindung. Damen finden discrete und freundliche Aufnahme bei Hebamme Hartmann, Eutritzsch bei Leipzig.

Eine gute Ziehmutter wird ges., am liebsten innere Stadt. Vorstellung Sonntag bei Frau **Stephan**, Thomaskirchhof 13.

Einige junge theoretisch gebildete Schlag- und Streichzitherspieler können einem anständigen Zitherclub beitreten. Werthe Adr. beliebe man Petersteinweg 7, III. abzug.

Für Sänger!!

Ein seit mehreren Jahren bestehender Gesangverein sucht zu seiner Verstärkung tüchtige Kräfte.

Gefl. Adressen werden unter B. A. im **Restaurant Richter** Roßplatz erbeten.

Achtbare **Herren u. Damen**, welche einem strebsamen **Gesangverein** beizutreten wünschen, wollen Adressen gefl. unter C. 17 in der Filiale ds. Bl., Katharinenstraße Nr. 18 niederlegen.

Einem **Männergesangvereine**, zumeist aus Kaufleuten bestehend, können noch stimmbegabte Mitglieder beitreten. Adr. unter G. R. 1 durch die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Musik.

Ein erster Clarinetist und erster Trompeter können Engagement erhalten beim Stadtorchester in **Groitzsch** bei Pegau; auch können Lehrlinge achtbarer Eltern ebenfalls Annahme finden.

Lebensversicherung.

Für einen Theil oder für ganz **Sachsen** wird ein cautionsfähiger **General-Agent** gegen **hohe** Provision, **ohne** irgend welche weit. Entschädig. gesucht. Caution ℳ 3000 in Staatspapieren. Adr. erb. in der Expedition dieses Blattes sub **B. D. 26.**

Vertreter gesucht.

Zur selbstständigen Leitung eines in Leipzig zu errichtenden General-Depots meines dem Verderben nicht ausgesetzten Backpulvers (Dauer- oder Trockenhefe nach Prof. Justus von Liebig) suche ich eine geeignete Persönlichkeit. Gehalt per anno 2400 ℳ und Tantieme. Zur Uebernahme sind 3000 ℳ erforderlich. Frühere Lebensstellung gleich.

S. Mennicke, Fabrikant, Berlin O.

Zwei Acquisiteure für Feuerversicherung gesucht. Off. unter Feuerversicherung an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Neu! Neu!

Zur Verbreitung eines neu patentirten

Schutzmittels gegen Diebstahl von Taschenuhren

werden leistungsfähige Häuser gesucht. Bevorzugt Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäfte.

Offerten sub **K. 8870** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Für ein älteres, guteingef. Glaswaaren-Engrosgeschäft wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger, möglichst mit Branche und Kundschaft bekannter **Reisender** gesucht. Adr. sub B. C. 12 Expedit. d. Bl. erbeten.

Provisionsreisende für lohnende Artikel gesucht. Offerten **K. L. 490.** postlagernd.

Gesucht

ein flotter gut empfohlener **Detailverkäufer** der sich bei bescheidenen Ansprüchen jeder Arbeit unterzieht. Adressen unter **R. 8913** an **Rudolf Mosse**, hier.

Ein mit der **doppelten Buchführung** vertrauter, solider junger Mann findet per 1. October a. c. geeignete Stellung.

Offerten niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. W. ‡‡ 50.

Für ein hies. Comptoir wird ein tüchtiger **Schreiber** mit guter Handschrift und guten Zeugnissen gesucht. Offerten mit Angabe der früheren Stellungen sub **L. M. 110** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für ein hiesiges kaufm. Comptoir wird ein **geübter** durchaus **zuverlässiger**, streng **rechtlicher Copist** zum sofortigen Antritt gesucht.

Nur **bestempfohlene** Bewerber wollen ihre eigenhändig zu schreibenden Gesuche, denen Abschriften der Zeugnisse und ein kurzer Lebenslauf beizufügen ist, unter Chiffre „Copist" in der Exped. d. Bl. niederl.

Volontair für Engros-Häuser finden Engagement. F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4.

Ein vorzüglicher

Steindrucker,

in allen Fächern geübt, wird als erster Drucker gesucht. Stellung angenehm, dauernd und lohnend.

Offerten sub **J. M 197** an **Haasenstein & Vogler in Prag.**

Werkführer-Gesuch.

Für eine größere Geldschrank-Fabrik wird ein praktischer, umsichtiger und energischer Werkführer gesucht, welcher in allen Theilen der Geldschrankfabrikation vollständig bewandert ist und welchem die Leitung von ca. 20 Arbeitern anvertraut werden kann. Hierzu geeignete Bewerber wollen ihre Adressen unter Beifügung der Zeugnisse, Gehaltsansprüche 2c. u. Chiffre **G. L. 977 Invalidendank, Leipzig** niederlegen.

Einen **Gehülfen**, guten Schuhbauer, s. **D. Wackernagel**, Marstädter Steinw. 72.

Einen **Schlossergesellen** zur Beihülfe am Feuer sucht

Ed. Pippig, Schlossermeister.

Zwei tüchtige Schlosser, welche am Feuer und zum Blechspannen Vorzügliches leisten, aber nur solche, finden sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit.

Bernhard Zacharias, Thurmuhrenfabrik, Wiesenstraße 29.

Tüchtige Schlosser

auf Eisenconstruction sucht

Theodor Zimmermann, Lindenau.

Einen tüchtigen **Maschinenbauer** sucht **Adolf Schimmel**, Eilenburger Straße.

Mehrere tüchtige

Kesselschmiede

werden sofort gesucht.

Max Friedrich, Plagwitz.

Ein in feinen Arbeiten geübter

Uhrmacher-Gehülfe

gesucht.

J. Vorhagen & Co. in Köln, Uhren- und Fournituren-Handlung.

Ein Vergoldergehülfe

findet dauernde Beschäftigung auf Metallrahmen.

Carl Höffler,

Schadowstraße Düsseldorf.

Eine größere Buchbinderei am hiesigen Platze sucht einen in jeder Hinsicht tüchtigen

Pressvergolder.

Die Stelle ist angenehm und dauernd. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter Chiffre L. N. 185 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein durchaus tüchtiger **Buchbinder**, der die **Buchbinderei** einer größeren Buchdruckerei in **Berlin selbstständig** zu leiten im Stande ist, findet bei gutem Gehalt dauernde Condition. Reflectanten müssen mit allen in der Buchbinderei vorkommenden Arbeiten und mit der Calculation derselben **vollständig** vertraut sein. Adr. nebst Zeugnissen sind sub **J. M. 2002** an die Expedition des **Berliner Tageblattes** einzusenden.

Täschner-Gesuch.

Einige gute geübte Arbeiter finden dauernde Beschäftigung 30. Alexanderstr.

Accurate Tapezierergeh. s. Schick, Fleischplatz 9.

Einen **Tapezierergehülfen** sucht **W. Erfurth**, Gohlis, Lange Straße 37.

Einen **Holzbildhauergehülfen** sucht **Heinrich Bauer**, Colonnadenstraße 4.

Zwei tüchtige Glasergesellen sucht Richard Grosse, Schönefeld, Neuer Arb.

Malergehülfen

sucht E. Thebus, Wohlis.

Gesucht ein guter **Leim- und Oelfarbenstreicher** von **E. Barz**, Schönefeld, Hauptstraße 25.

Maurer werden angenommen Eberhardtstraße 4 beim Maurerpolier.

Ein Lehrling!

findet unter günstigen Bedingungen in einem Colonialwaaren- ausschließlich Engros-Geschäft für gleich oder October Stellung. Berechtigte zum einjähr. Dienst werden bevorzugt. Ausführliche selbstgeschriebene Anerbietungen unter X. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis- und Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- u. Droguen-Geschäft wird per 1. Septbr. a. c. ein mit dieser Branche vollständig vertrauter junger Mann als Commis gesucht u. kann gleichzeitig ein junger Mann als Lehrling bei mir eintreten. Adressen sub U. S. 1 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein **Colonialwaaren- Wein- u. Delicatessen-Geschäft** suche zum sofortigen Antritt einen jungen Mann als Lehrling. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Kost u. Logis frei im Hause.

Weimar, im August 1879.

H Sommer,

Großherzogl. Sächs. Hoflieferant.

Einen Lehrling sucht Paul Schneider, Tapezierer, Halle'sche Straße 6, 2. Et.

Junge Hotelk., denen Gelegenheit geb. wird, sich b. gutem Verdienst noch auszubilden. **F. Schimpf**, Plagwitzer Str. 4.

Gesucht ein **Kellner** auf Rechnung 150 ℳ Caution, Poststraße Nr. 13.

Gute Lohnkellner sucht Poststraße Nr. 13.

Ein Koch für Hotel 1. Ranges sowie 2 ff. Zimmerkellner per sofort gesucht

G Schork, Magdeburg, Lödischhofstr. 17.

Wer Beschäftigung sucht, gewandt und durchaus solid ist, 7 ℳ Caution betreffs d. Musters stellen kann, erhält aller Orts vom Fabrikanten z. Haustrbetrieb einen patent. interess. lohnenden Artikel. Selbstgeschrieb. Adr. u. „Provision" Exp. d. Bl. bis Montag.

Ich suche einen zuverlässigen **Marktheifer**, welcher mit Tuch- und Manufacturwaaren umzugehen versteht.

M. Baum, Brühl Nr. 14.

Hausmannsposten mit Wohnung an Leute ohne Kinder zu besetzen. Zu melden Brandvorwerkstr. 94b, Freitag von 8-3 Uhr.

Erdarbeiter

werden sofort gesucht. Zu melden Plagwitz, Moltkestraße 3. **W. Körnig.**

Gesucht wird zum 15. September ein Kellnerbursche von 16-17 Jahren. Zu erfr. in der Bahnhofsrestauration **Zwenkau.**

Einen **flotten** u. **ordentlichen** Kellnerburschen sucht zum sofortigen Antritt

Hotel Stadt Gotha.

Ein **Kellnerbursche** wird gesucht bei **Schumann**, Thalstraße Nr. 17.

Ein tüchtiger Arbeitsbursche w. gesucht Querstraße 23, I. l. Malermeister Kühn.

Gesucht sofort oder 1. Sept. ein **Laufbursche** ins Jahrlohn Schützenstraße 10.

Gef. e. gutempf. Kindergartn. Petersstr. 5, III.

Verkäuferin-Gesuch!

Für ein feines Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft wird eine junge gebildete Dame, welche möglichst mit der Branche vertraut sein muß u. tüchtige Verkäuferin ist, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Anerbieten mit Zeugnissen u. Photographie unter **J. L. ‡‡ 181** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine tüchtige Verkäuferin

wird für ein erstes hiesiges Weißwaarengeschäft gesucht. Adressen mit Referenzen oder Zeugnissen gefäll. unter **F. M. ‡‡ 50** franco Hauptpostlagernd einzusenden.

Ein junges Mädchen als **Verkäuferin** im Putzfach bewandert sucht **C. A. Burchardt**, Passage Steckner. Meldungen Montag 18. August Vormittags.

Eine gewandte Verkäuferin

für Conditorei und Honigkuchengeschäft, mit nur guten Zeugnissen, die schon womöglich in solchem Geschäft thätig war, wird zum 1. October **gesucht**. Vorstellung nöthig.

Fr. David Söhne,

Halle a./S., Geiststraße Nr. 1.

Eine tüchtige, in allen vorkommenden Putzarbeiten geübte **Modistin** findet in Plauen i/V. dauernde Stellung. Off. mit Z. serth. Thätigk. u. Anspr. an A. Köhler, Annaberg i/Erzgeb. Antritt pr. 1. Octbr.

Eine tüchtige Schneiderin wird für einige Tage in anständige Familie gesucht

Eberhardtstraße Nr. 10, 2. Et.

Eine geübte **Knopflochnäherin** wird gesucht Reichsstraße 40 im Laden.

60 geübte Näherinnen auf Wheeler & Wilson-Maschinen werden bei hohem Lohn gesucht Lindenau, Markt 4 part. Zu melden 9—11 Uhr.

Nähschen-Arbeiterin.

Eine mit der **Nähschen-Fabrik** 2c. gründl. vertr. Pers. w. bei gut. Geh. nach ausw. sof. ges. Offerten unter **A. S. 25** durch die Expedition dieses Blattes erbet.

Filetstrickerinnen. 20—30 werden gesucht **Max Böheim**, Reichsstraße 29.

Gef. Mädch. geübt a. Cartonnagen Nordstr. 10.

Gesucht werden Mädchen, welche gegen angemessenen Lohn das **Blumenmachen** erlernen wollen. Brandweg 16, III. rechts.

Eine tüchtige zuverl. Puncirerin findet **dauernde Arbeit** bei

Friedrich Gröber, Nordstraße.

Als Stütze der Hausfrau wird ein anständiges **Fräulein** gesucht, welches im Kochen nicht ganz unerfahren und im Verkauf einer Conditorei mit thätig sein muß. Bewerbungen sind beizufügen Abschrift der Zeugnisse. Adressen unter A 12. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Altenburg.**

Gesucht sof. od. 1. Sept. ein mit guten Zeugn. versehenes Mädchen, welches einer f. bürgerl. Küche vorstehen kann. Gute Behandlung wird zugesichert. Johannesgasse 29, I., Nr. 18, u. entg. a. Kochlehrl. ges. Petersstr. 5, III.

Gesucht auf sofort ein Mädchen, das der bürgerl. Küche allein vorst. kann und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht. Mit Dienstbuch zu melden Plagwitzer Str. 21, 3. Et. rechts.

Gesucht zum 1. September ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für Küche und Hausarbeit Bahnhofstraße Nr. 19, Flügel B, 3 Tr. links.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Dittrichstraße Nr. 4 im Laden.

1 j. anst. Mädch. wird f. Küche u. Hausarb. sof. od. 1. Sept. ges. Brühl 71, Deutsche Bierh.

Ein Mädchen von außerhalb für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Ein brav., zuverl. Mädchen wird bei gut. Lohn für Küche u. häusl. Arb. zum 1. Sept. gesucht Leipzigstr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches, kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden bei Cantor **Kresse** in Schönefeld.

Ges. Mdch. z. 1. Sept. z. häl. Arb. Nicolstr. 15, 4 l.

Ein gut empfohl. Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, z. 1. Septemb. für ganz kl. Familie gesucht, nur solche mit guten Attesten zu melden Brühl Nr. 64 im Pelzwaarengeschäft, v. 10—12 u. 3—4 Uhr.

Gesucht wird sofort ein junges **Dienstmädchen** für Haus und Kind

Brandvorwerkstraße 81. 1. Et. links.

Ein **gutes, in der Küche erfahrenes Dienstmädchen** wird sofort gesucht

Dr. **Brückner**, Rosenthalgasse 1, 2. Etage.

Gesucht zum 1. Sept. ein einf. kräftiges Mädchen Elisenstraße 22b, im Laden.

Ges. wird sof. od. 1. Sept. 1 einf. williges Mädchen Inselstraße 1 D. 4. Et. zu erfragen.

1 Mädch. b. h. Arb. z. 1 Dame ges. Windmühlstr. 46, II.

Ein ordentliches Mädchen, sowie ein j. Kellner werden sofort gesucht. Zu melden mit Buch Sophienstraße 55b, 1. Et.

Ein Mädchen für Alles,

das die Küche gut versteht und mit häuslichen Arbeiten vertraut, kann sich, mit guten Zeugnissen versehen, melden

Leibnizstraße Nr. 26, II.

Aufwartung gesucht Schletterstr. 5, 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen wird für Kinder und häusl. Arb. ges. Plagw. Str. 23 prt.

Ein junges ehrl. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit wird gesucht Windmühlenstr. 42, III. links.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes

Kindermädchen

wird bei gutem Lohn gesucht Humboldtstraße 8, 2 Treppen bei Frank.

Gesucht eine Magd aufs Land Neukirchhof 2.

Ein **Mädchen** von 14—16 Jahren wird für die Morgenstunden zur Aufwartung gesucht Feitzstraße 1, Hof 3 Tr. rechts.

Junges Mädchen zur Aufwartung für Nachmittags gesucht Waldstr. 44b, 3 Tr. l.

Stellegesuche.

Reisender.

Ein gewandter Reisender, Manufacturist der Norddeutschland mehrere Jahre regelmäßig bereiste, sucht Stellung pr. October a. c. Offerten sub A. B. 406. an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junge Kaufmann mit Kenntniß der Posamenten-, Garn- u. künstliche Blumen-Branche u. der engl. u. französ. Sprache mächtig, sucht Stelle als **Reisender** oder **Comptoirist**. Adressen unter N. J. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger thätiger Kaufmann, bereits seit 9 Jahren ein selbstständiges Geschäft gehabt, sucht ein baldiges Engagement, am liebsten als **Reisender**, selbiger findet sich in jede Branche. Beste Referenzen stehen zur Seite. Reflectirende wollen gefl. ihre Adressen unter Chiffre E. 719 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Lebensversicherung.

Zwei den besten Kreisen angehörende Herren wollen für eine renomm. deutsche Lebensversicherung thätig sein. Beste Referenzen und langjährige Erfahrungen in diesem Fache stehen zur Seite. Die Betreffenden würden sich, bei einigem Entgegenkommen, verpflichten, monatlich eine nicht unbedeutende Summe abzuschließen. Offerten nur von Hauptdirectionen werden erbeten sub **A. S. 091 „Invalidendank", Leipzig.**

Stelle-Gesuch.

Ein mit der Buch- und Cassaführung vollständig vertrauter Kaufmann, im Anfang der dreißiger Jahre stehend, militairfrei, sucht sich ohne Unterschied der Branche zu machen, möglichst per 1. September bis 1. October a. c. zu verändern. Demselben stehen die besten Referenzen zur Seite und ist in der Lage eine Caution von circa 4000 ℳ zu stellen.

Gefl. Offerten bittet man unter A. Z. 457. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Avis.

Ein seit mehreren Jahren in der Getreide-, Producten- und Spiritusbranche arbeitender junger Mann, geeignet Ein- und Verkaufsreisen zu übernehmen, tüchtiger Buchhalter und Correspondent sucht Stellung. Offerten sub H. S. 1854 an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit besten Referenzen versehener junger verheiratheter Kaufmann, der ein Geschäft zu führen versteht und 6 Jahre für ein Haus reiste, **sucht** Stellung in einem Geschäft, wo ihm convenir. Falles nach Ablauf eines Jahres Gelegenheit geboten wäre, sich mit 8—10,000 ℳ zu betheiligen, oder auch das Geschäft allein zu übernehmen. Offert. unt. **A. P 086** nimmt der **„Invalidendank" Leipzig** entgegen.

Ein verheir. Kaufm. (40 Jahre), sucht auf einem Büreau oder Comtoir gegen bill. Honorar Beschäftigung in schriftl. Arbeit, oder als Caffenbote. Adr. unt. **R. M. 2604 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein tüchtiger, junger Mann, cautionsfähig mit besten Zeugnissen und schöner Handschrift, sucht pr. 1. October a. c. Stellung als **Buchhalter oder Contorist** in einem **Fabrikgeschäfte.**

Gefl. Offerten sub M N. 1011 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Commis, welcher mit der Glas-, Porzellan-, Metall- und Kurzwaarenbranche, sowie mit Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung im Comptoir oder Lager. Gefl. Offerten erbitte unter C. S. 26. Hauptpost lagernd.

Ein junger militairfr. Kaufmann, welcher mit der Buchhalt. und allen Contorarb. vertraut ist, sucht per 1. Oct. einen Reise- oder Contorposten. Offerten unter R. 1500. befördert die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein j. Commis, gel. Materialist, in allen Sachen der Handlung vertraut, sucht per sofort oder zum 1. Sept. in einem flotten Colonialw.-Detailgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.**

Werthe Adr. bitte ich bei Hrn. E. Bode, Leipzig, Ritterstr. 27, abzug. unter W. B. 1.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger und zuverlässiger militairfreier junger Mann, 28 Jahre alt, **seit 8 Jahren im Annoncen- und Zeitungswesen thätig**, mit demselben durchaus vertraut, im **Speditions-, Versicherungs- und Lotteriegeschäft** erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **per 1. October a. c. eine dauernde Stellung.** Gefällige Offerten unter „**A. W.**" an Herrn **Architect Mengelberg in Cöln a. Rh.** erb.

Schuhgeschäft

sucht ein cautionsfähiger j. Mann unter bescheidenen Anspr. Stellung als Verkäufer. Gef. Off. unter **L. 948** in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gewes. Einjähr.-Freiwill., der längere Zeit in einem der ersten Garn-Geschäfte Thüringens thätig war und zur Zeit in gleicher Branche in Chemnitz arbeitet, sucht per 1. Octbr. a. c. anderweit Stellung. Offerten beliebe man unter H B 96 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher bereits in Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht gleiche Stelle. Beste Zeugnisse. Adressen unter **D. J. 448** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein tüchtig. Maschinenmeister

der im **Illustration-Buntdruck** vorzügliches leistet, sucht Stellung. Gef. Offerten unter E K. 121 in d. Exp. d. Bl. ab.

Ein **Schlossermeister** sucht für eine Eisenhandlung oder passenden Artikel zu arbeiten. Adr. unter „Arbeit" in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Gut attest. männl. Dienstp. empf. Hainstr. 28

Oberkellnerstelle-Gesuch.

Ein junger tüchtiger Hotel-Oberkellner 21 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht per 1. Sept. wieder dauernde Stelle. Off. unter D. R. 486 beliebe man an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig** einzusenden.

Ein junger gew. Kellner

sucht sofort oder zum 1. Septbr. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Adressen bitte zu richten an

F. Schröder, Berlin,

Alte Jacobstr. 114, 2 Treppen.

Kellner-Stelle-Gesuch.

Ein junger gewandter Kellner von 21 Jahren, welcher fertig englisch spricht und in der Buchführung bewandert ist, sucht Stellung zum 15. Septbr. od. 1. Oct. als Ober- oder Zimmerkellner für Hotel. Auch kann Caution gestellt werden. Gefl. Adr. sub T. V. 61. an **Haasenstein & Vogler in Dresden** erbeten.

Ein Koch

sucht in einem Hotel Stellung. Adressen bittet man Hohe Str. 5, 1. Et. niederzul.

Hausmanns-Stelle.

Gesucht wird von ältlichen, ordentl., reinl. Leuten, welche schon Hausmann sind, wo aber das Logis vom Rathe verboten ist, sof. od. Michaelis, gute Papiere u. Fürsprache Kor. abzug. Hrn. Dr. Körner, Humboldtstr. 18.

1 j. unverh., militairfr. Gärtner s. Stell. als Gärtner b. ein. Herrschaft sof. o. frü. Gefl. Off. bef. d. Exp. d. Bl. unt **O K. 849.**

Ein **Bursche**, welcher schon ½ Jahr Buchbinder gelernt hat, sucht einen anderen Lehrmeister Gerberstraße 45 2 Treppen.

Eine **Kindergärtnerin**, geübt in weibl. Arb., welche auch Elementarunterricht ertheilt, wünscht pr. 15. Sept. od. sp. in d. Vor- od. Nachmittagsstunden, Beschäftig. in Familien. Gefl. Off. unter W. I. Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

für ein Mädchen von 19 Jahren eine Stelle zur Ausbildung als **Verkäuferin**, am liebsten in einem Bäckerladen. Gehalt wird nicht beansprucht.

Reflect. belieben Adressen niederzulegen Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter B. A. ‡‡ 12.

Ein kräft. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus sof. Dresdner Straße 86, 1. r.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 229. Sonntag den 17. August 1879. 73. Jahrgang.

Eine j. Dame, welche längere Zeit in Straßburg i./E. in ein. groß. Galanterie-Geschäft als Verkäuferin thätig war, sucht hier bald Stell., gleichv. welcher Branche. Gef. Off. u. ‡‡ B. L. d. d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Frau w. f. den Nachmittag b. einer Schneiderin k. h. Adr. unter B. ‡‡ 134. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch!

Ein anständ. junges Mädchen, welches 4 Jahre in einem Leinen-, Weiß- und Baumwollwaaren-Geschäft thätig, mit gut. Handschrift, auch in der Wirthschaft sowie im Waschen u. Plätten nicht unerfahren, sucht zum 1. Oct. cr. eine annehmbare, passende Stelle. Gef. Offert. erb. an die Expedition des **Querfurter Kreisblattes** unter M. B. I.

Eine gebild. junge Dame,

der **französischen Sprache** mächtig, im **Vorlesen geübt**, sowie im **Häuslichen tüchtig**, sucht per 1. Octbr. Stellung als Gehilfe der Hausfrau od. **Gesellschafterin.** Off. sub E. S. 2630 **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine Wirthschafterin, in all. Zweigen d. Haushalts erf., m. d. f. Küche, d. Backen u. Einmachen vertraut, g. Zeugn., sowie gute Empf., w. z. b. St. Adr. Anna Karge, Dessau, Fürstenstr. 16, pr. Adr. Hofconditer F. Pohl.

Prakt. zuverl. Haushält. f. St. Petersstr. 5, III.

Ein **Fräulein** aus guter Familie, 29 J. alt, evang. Conf. und vom Rhein, sucht Stellung als **Haushälterin** in einer Familie, gute Behandlung ist Bedingung. Zu erfragen Lange Straße Nr. 11, 1. Etage.

Ein sol. geb. Mädch., welches perf. kocht u. f. g. Zeugn. bef., f. Stelle a. Wirthschaftsnamf. a. ein. Gut od. a. Wirthsch. bei anst. ein. Herrn. Adr. u. S. T. 1 Kathar.-Str. 18.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht Stelle per 1. Sept. für Küche u. Haus. Werthe Adr. erbeten u. G. 79 in die Exped. d. Bl.

Md. v. 16-19 J. f. St. Klöpsch, Nicolaistr. 14, O II

Ein Mädchen v. Lande, 15 Jahr, sucht sofort Stelle Elsterstraße 24, H. 3. Et. lks.

3 Mamsen such. Dienst Burgstr. 7. Fr. Dietz.

Ein Mädch. f. Aufwartung für den ganz. Tag. Zu erfragen Thalstraße 29 i. Gesch.

Ein j. Mädch. sucht Aufwarta. für ganzen Tag Sebastian Bach-Str. 22, Hinterh. 2 Tr.

Miethgesuche.

Zu leihen gesucht werden für die Dauer der Messe mehrere vollst. reinl. Betten mit od. ohne Stahlfedermatr. Adr. mit bill. Preisang. u. K. K. Fil. d. Bl., Kath.-Str. 18.

Ein **Pferdestall** für 2 Pferde, sowie Wagenremise wird in d. Nähe der Querstraße oder d. Marien-Vorstadt zu miethen gesucht. Gef. Adressen werden in der Expedition dieses Bl. sub W. No. 2 erbeten.

Eine **Niederlage**, nahe des Schützenhaus. w. zu miethen ges. Adr. Wintergartstr. 11, p.

Ein heller, kühler trockner Raum, meßfrei, wird zur Fabrikation eines Fabrikates auf kaltem Wege per sof. zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. sub A. R. 088 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht eine Niederlage zu Kohlengesch., Zeitzer Vorstadt. Adr. mit Preisangabe bittet man im Cigarrengeschäft Zeitzer Straße 13 b. niederzulegen.

1. October Wohn. in ges. freundl. L. d. Vorst. od. Dorf ges., 2 größere u. 1—2 kleinere Räume sammt Zubeh., Gartenben. erw., nicht über 2 Tr. Adress. mit Preisangabe sub A. K. 076 „Invalidendank" Leipzig erb.

Ein freundl. **Logis**, Michaelis beziehbar, bis 60 ₰ von einer pünctl. zahl. Wittwe zu miethen gesucht. Adressen erbeten Weststraße Nr. 69, im Milch-Verkauf.

1 Logis v. 180 bis 300 ℳ pr. Michaelis gesucht. Adr. Z. 8840 **Rudolf Mosse,** hier.

Gesucht wird von 2 Leuten ein kleines Familienlogis in der Zeitzer Vorstadt zum 1. October. Adr. bittet man unter A. ‡‡ 19 in der Katharinenstraße Nr. 16 bei Reichhardt im Restaurant niederzulegen.

„Logis."

Gesucht wird von ruhigen, pünctl. zahl. Leuten ein **Logis**, nicht zu hoch, 240 bis 330 ℳ. Adr. bei Herrn **Emil Schulz,** Weinhandlung, Ritterstr. 9 abzugeben.

Eine aus zwei einzelnen Leuten bestehende gebild. Familie, die nicht abvermiethet, sucht in anständ. ruh. Hause zum **1. October** eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Gefl. Offerten sub Chiffre **X. Y. Z. LX.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Westviertel, Nähe Plagwitzer Str., wird zum 1. October ein Parterre, 5 Zimmer mit Garten gesucht. Adressen sub L. 109 Expedition dieses Blattes.

Gesucht w. innere Stadt oder inn. Vorst. ein **Logis**, Preis 130—40 ₰, sofort oder Michaelis, nicht Hof und nicht über 3 Tr. hoch. Adr. u. H. S. 19 b. d. Exped. d. Bl.

Ein **Logis**, nicht über eine Treppe hoch, im Preise bis zu **800 ℳ** sof. oder 1. Octbr. **zu miethen gesucht.** Off. sub „800" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. sof. od. 1. Sept. kl. Logis od. St. u. Kam. von ält. Wittwe. Adr. erb. Elisenstr. 2, pt. r.

Inn. Stadt v. Leut. ohne Kinder kl. Logis ges., Meßlage Zeitzer Str. 16 Gartengeb.

Ges. von j. Ehel. ohne Kinder ein kl. Logis od. Hausmannsposten. Adr. Emilienstr. 80, p.

Gesucht

wird per 1. September ein einfach **möbl. Stübchen** in der Nähe des alten Theaters. Offerten mit Preisangabe unter B. 32 beförd. die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zur bevorstehenden Leipziger Herbstmesse wird ein in der Peterosstraße belegenes, großes Zimmer mit Schlafcabinet für ein Nürnberger Kurz- und Spielwaaren-Musterlager zu miethen gesucht. Ein ähnliches Geschäft darf nicht im Hause sein und beliebe man gefl. Offerten mit Preisangabe sub J. H. 419. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In Reudnitz

wird von ein Paar ruhigen Leuten sofort oder später eine **unmöblirte** Stube nebst Kammer zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Bezeichnung A. E. ‡‡ 5 sind in der Expedition dieses Blattes abzug.

In Plagwitz

wird sofort ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet parterre mit Benutzung des Gartens an der Pferdebahn gelegen, gesucht Ranstädter Steinweg 11, 1. Etage.

Eine anst. Dame, die den ganzen Tag nicht zu Hause ist, sucht zum 1. Sept. ein ungenirtes Zimmer, innere Stadt. Adr. unter Q. 88 in der Exped. ds. Bl. erbeten.

Für eine ält. Dame wird ein unmöbl. geräumiges Zimmer, mögl. Südv., nebst voller Pension u. Aufwart. in einer anst. Familie ges. Adr. u. R. S. ‡‡ 150 Klemm's Buchh. mit Angabe des Preises abzugeben.

Eine j. Dame sucht z. 1. Sept. bei anst. Leuten ein frdl. Zimmer. Gefl. Adr. bittet man mit Preisang. unte H. G. 132 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von einem einzelnen jungen Herrn, des Tages über im Geschäft, wird ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang in unmittelbarer Nähe des Neuen Theaters gesucht, womögl. in der Schützen- od. Poststraße. Gef. Off. mit Preisang. unter **W. M. 999** an den Portier des Thür. Bahnh. zu senden.

Vermiethungen.

Obstverpachtung in Machern Nr. 23. Näh. b. Besitzer **W. Liebsch.** Canalstr. 6 hier.

Am Markt in **Groitzsch** (eine lebhafte Provinzialstadt) ist ein neues Haus parterre mit Laden und Etage getheilt oder im Ganzen zu vermiethen und Michaelis zu beziehen **Julius Wurmstich,** Groitzsch.

Früher Maak's Hamburger Austernkeller.

Große elegante Räume in allerbester Lage sind per 1. October a. c. oder früher zu verpachten.

Näheres durch den Hausbesitzer

N. Gradnauer,

Magdeburg.

In bester Lage der inneren Stadt, Brühl Nr. 65/66 1. Etage, ist ein freundlich gelegenes meßfreies **Geschäftslocal,** in dem bisher Leinen- und Baumwollenwaaren-Engros-Verkauf mit Erfolg stattgefunden, für sogleich oder später preiswerth zu vermiethen. Gef. Offerten sub S. nimmt die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18 entgegen.

Königsstraße Nr. 22

ist das Parterre als Geschäftslocal oder Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermiethen durch

Adv. **Zinkeisen,** Schulstraße 6.

Per 1. October a. c.

event. auch später ist ein **geräumiges helles Geschäftslocal in 1. Etage** billig zu vermiethen. Näheres Hainstraße 7, I. oder beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist ein geräumig helles Verkaufsgewölbe mit oder ohne Logis. Näheres Ecke der Chaussee- und Kurzen Straße 1, 1. Etage rechts in Reudnitz.

Zu vermiethen

per 1. Octbr. a. c. oder 1. April 1880 in Nr. 13 der Reichsstraße ein Gewölbe.

Adv. Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 20, II.

1 schön. Gewölbe, gute Lage, Mehl, Producten ꝛc., 900 ℳ 3 Logis à 156 ℳ per 1. Oct. a. c. zu verm. Rankst. Steinw. 16, I.

Ein großes, schönes **Gewölbe** nebst Kellerraum und ein Theil der 4. Etage ist noch per 1. October oder früher zu beziehen. **Bamberger Hof.**

Gohlis, f. schöner Laden nebst Cabinet, beste Lage, zu verm. Leipziger Str. 5, II.

1 Laden mit Nebenpiece, worin zur Zeit Prod.-Geschäft, per 1. Oct. anderweitig zu vermiethen. Näh. Sebastian Bachstr. 13, I.

Peterosstraße 14, I. sind 2 Zimmer als Expedition, Contor oder dergleichen ptr 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst.

Neukirchhof Nr. 14

ist eine im Hofe befindliche **Niederlage** sofort oder später, sowie das im Seitengebäude 1 Treppe und das im Quergebäude 2 Treppen befindliche **Logis,** ersteres sofort, letzteres vom 1. October dieses Jahres ab zu vermiethen durch

Advocat **Conrad Hoffmann,**

Katharinenstraße 27, II.

Zu vermiethen ist eine geräumig helle Werkstatt ganz nahe dem Dresdner Thor. Näheres Ecke der Chaussee- und Kurzen Straße 1, 1. Etage rechts in Reudnitz.

Eine schöne Werkstelle u. ein kleines Logis sofort zu vermiethen Brandvorwerkstr. 6.

Zu vermiethen eine mittlere Werkstelle 65 ₰ Bayerische Straße 9c, 1. Et. links.

Pferdeställe, Heuböden, Wagenremise u. **Logis** sind zu verm. Berliner Str. 95.

Passend für **Droschkenkutscher,** Logis mit Stallung sofort oder später zu vermiethen, Lindenau, Roßstraße Nr. 3.

2 Pferde können mit od. ohne Pension in einer herrschaftl. Stallung eingestellt werden. Näh. b. Hausm. Kl. Windmühleng. 12 neben Bieler's Reitbahn.

Lessingstraße 12

ist das Parterre rechts per 1. October 1879 zu vermiethen.

Rechtsanwalt **Freytag.**

81 Südstraße 81

per 1. October ein Parterre links, sowie eine 4. Etage zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann **Beutin.**

Frdl. Parterre, 1 gr., 2 kl. Zimm., Küche mit Wasserl., Zubehör u. Garten für 320 ℳ an anständige Familie zu verm. in villenartigen Grundstück der Südvorstadt. Näh. im **Café Thielemann, Südstraße 79.**

Lessingstr. 17 1. Oct. 1 hoh. Prt. 275 ₰, eine 3. St. 275 ₰. Näh. 2 Tr. b. Bes.

Zwei fr. Familienlogis, Part. u. 4. Et. pr. 1. Octbr., Reudnitz, Täubchenw. 33, I. r.

1 kleines **Parterre-Logis** 150 ℳ, St., Kammer, Küche Floßplatz Nr. 16.

Ein herrschaftl. **neu hergerichtet.** Hochparterre, 4 Stuben u. Zubehör ist zu verm. gleich oder später Südstraße 7 für 900 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

Arndtstr. 3, unterer Theil, 1 Parterre, 3 Stuben, 2 Kammern und Küche mit Garten 600 ℳ, mehrere Logis zu 300 bis 390 ℳ sofort zu vermiethen.

Brandvorwerksstraße 80

ist ein freundl., fein eingerichtetes Parterre für 330 ℳ pr. 1. Octbr. c. zu vermiethen Näheres beim Hausmann.

Elsterstr. 33 ist die herrschaftl. 1. Et. mit Garten zum 1. Oct. zu vermiethen.

Zu vermiethen ein Logis 1. Etage per 1. October, Pr. 90 ₰, Naundörfchen 18.

Gohlis, Blumenstraße 3, eine 1. Et. für 180 ₰ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine anständige 1. Etage

im Hause Löbniger Straße Nr. 3, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Kämmerchen nebst Zubehör ist per sofort oder 1. October für 480 ℳ zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen 1. Etage, 3 St., 2 K. u. Zub. mit Balcon u. Gas, 1. October, auch eher zu bez. Näh. Davidstr. 4, II. l.

Eine freundl. Wohnung 1. Etage ist per October für 390 ℳ zu vermiethen in der Billardfabrik Sebastian Bach-Straße 52.

Zu vermiethen eingetretener Verhältnisse halber pr. 1. October die Hälfte der 1. Etage Plagwitzer Straße Nr. 12. mit schöner Aussicht, Preis 250 ₰. Näheres beim Besitzer.

Eine kleinere erste Etage,
eine kleinere zweite Etage
nach dem Hofe heraus, aber hell und freundlich, bequemer Aufgang, für Geschäft, Expedition ꝛc. passend, habe ich noch per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.

Heinr. Schäfer, Petersstraße 32.

Gerberstraße Nr. 10

ist die 1. Etage Quergebäude, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller per sofort oder zum 1. October zu verm.

Eberhardtstraße 9

ist die 1. Etage sofort oder per 1. Oct. 79 für 1500 ℳ zu vermiethen. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet.

Rechtsanwalt **Freytag.**

Zu vermiethen mehrere comfortabel einger. Logis mit u. ohne Balcon nahe am Schleuß. Wege. Zu erfr. b. Bes. Moltkestr. 75.

Zu vermiethen eine 1. Etage, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, **Neu-Reudnitz,** Hohlweg, Findeisen's Haus.

Zu vermiethen eine 1. Etage, schönste Aussicht, für 120 ₰, zwei 2fenst. eine 1fenstr. Stbe., 2 Kam. nebst Zubeh. Desgleichen eine 2. Etage, drei 2fenst. Stuben u. eine 1fenst., 3 Kamm. m. Zubehör. Auf Wunsch auch getheilt Arndtstraße Nr. 6 part.

Südstraße Nr. 13

sind preiswerthe Logis in 1., 2. u. 3. Etage Michaelis zu verm., auch ist der **Hausmannsposten** noch zu vergeben. Näheres daselbst 2. Etage **links.**

Logis-Vermiethung in Gohlis.

Eine geräumige 1. Etage mit Stallung und Kutscherwohnung, event. auch all. in, ist zu vermiethen Lindenstraße Nr. 6.

Zum 1. Octbr. ist zu verm. 1. Etage. Pr. 88 ₰ Hinth., erfr. Hohe Str. 15, Bäckerl.

Gr. Windmühlenstr. 22, 2. Et.

pr. 1. October ist eine schöne 2. Etage zu verm. Zu besichtigen von 9—1 Uhr. Näheres daselbst 2. Etage links.

Eine freundliche 2. Etage für 150 ₰ zu verm. Näheres Sidonienstr. 45, 2. Et.

Brandweg 16

Ein Balconlogis 2. Etage,
ein Hochparterre,
ein leeres Restaurationslocal, auch passend als Werkstelle mit Wohnung zu vermiethen.

Näheres 1. Etage links.

2 Logis 2. Etage sind zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausmann Südstraße 80.

Gohlis, Kirchplatz Nr. 5 ist die 2. Et. mit sch. Aussicht zum 1. Oct. zu verm. Näheres 1. Etage.

1 Logis 2. Stock in d. Windmühlstr. zu 56 ₰ Windmühlenstraße 7, 2. Stock links.

Carlstraße Nr. 8 ist im Hinterhause 2 Treppen eine helle, geräumige Wohnung mit Gas und Wasser zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1 Treppe.

Ranstädter Steinweg 29

(Kleine Funkenburg) ist zum **1. October** eine **Wohnung** in 2. Etage für **920 ℳ** zu vermiethen durch

Hofrath Dr. **Lohse,** Grimm. Str. 26.

Zu vermiethen per 1. October ein Logis 2. Etage zu 105 ₰ Moltkestr. 17, 2. Et. l.

Im Grundstück Petersstraße 30, Tr. B, 2. Etage links, ist eine aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden bestehende Wohnung vom 1. October a. c. ab zu vermiethen.

Dr. **Roux,** Neumarkt 20, I.

Wohnungsvermiethung für 1. October! Emilienstr. 7, Vorderh. 2. Et. Pr. 700 ℳ, do. Hinterh. 2. Et. Pr. 420 ℳ. Näheres beim Hausmann das. u. dem Besitzer Gustav Handwerck, Carolinenstr. 19.

Zu vermiethen

sind per 1. October a. c. in Nr. 17 der Poststraße die 2. und 3. Etage des Vorderhauses als Wohnungen, die des Seitengebäudes als Arbeitsräume Adv. Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Eberhardtstraße Nr. 9

ist die **2. Etage** links per 1 Octbr. 1879 für 1350 ℳ zu vermiethen

Rechtsanwalt Freytag.

Zu vermiethen ist 1. Oct. die 2. halbe Etage nebst Seitenflügel und Werkstelle Gerberstraße Nr. 18.

Reudnitz, Grenzstraße Nr. 33

ist eine halbe 2. Etage, Preis 120 ₰ u. ein Hof-Logis zu 45 ₰ b. 1. Octbr. an ruhige Leute zu vermiethen.

Fregestraße 14. 1. Octbr. 2. Etage, 2 St. ꝛc. 110 ₰. Näh. 3. Et. b. Winkler.

Davidstraße 5 ist in der dritten Etage ein **Familien-Logis** zum Preise von 400 ℳ zu vermiethen.

Näheres daselbst beim Hausmann.

Eine noble **halbe 3. Etage,** 3 Stuben, Küche, Kam., Boden ꝛc. zum 1. Oct. zu verm. Südstraße 7 für 450 ℳ. Näh. 1. Etage.

Reudnitz, Schulstr. 4 eine große dritte Etage für 400 ℳ (auch getheilt 200 ℳ) zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part.

Uferstraße 16 ist die 3. Etage pr. 1. Octbr. zu verm.

1 Logis 3. Etage, neubergericht., 2 St., K. u. K. sof. od. spät. 320 ℳ Sebastian Bachstr. 18, I.

Eine fr. 3. St., 1 St., 1 Kamm., Küche, Keller per 1. Octbr., 45 ₰ jährl. Reudnitz, Seitenstraße 10. G. Müller.

Wohnungs-Vermiethung.

Im Reichsstraßen-Flügel des Eckhauses Brühl 17 ist eine im 3. Stock gelegene ganz neu hergerichtete Wohnung (7 Zimmer mit Zubehör) für 1200 ℳ p. a. zu vermiethen.

Zum **1. October** eine getheilte **3. Etage, 3 Stuben u. Zubehör,** zu verm. Näheres **Eberhardtstraße Nr. 8, part. rechts.**

Vom **1. Octbr** a. c. ab ist **Sophienstraße Nr. 98** die 3. Etage, aus 2 ger. beizb. Zimmern, 2 Kammern u. sonst. Zubehör bestehend, anderweit u. preiswerth zu vermiethen. Näh. im Part. daselbst.

Die vollständige 3. Etage

Petersstraße Nr. 2

ist per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres Leinwandhandlung von G. A. Jaenisch, Petersstraße Nr. 2 parterre.

Frei 1. Octbr. ger. halbe 4. Et. 375 ℳ Lange Str. 44, Gartengeb. l. zu erfragen.

Lessingstraße 12

ist in der 4. Etage sofort oder per 1. Octbr. eine Familienwohnung für 225 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistraße Nr. 45, 3. Etage.

Hauptmannstr. 7, 4. Etage, 85 ₰, dgl. Waldstr. 38 b, 4. Et., 85 ₰, dgl. Gohlis, Halle'sche Str. 6, 1. u. 2. Et., à 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden, Garten ꝛc., sofort oder später billig zu verm.

Uferstraße Nr. 11

ist in der 4. Etage eine Familienwohnung per 1. October für 450 ℳ zu vermiethen

Rechtsanwalt **Freytag.**

Weststraße Nr. 64

ist das in der vierten Etage linker Hand befindliche Logis vom 1. October d. J. ab für jährlich ℳ 210. zu vermiethen durch

Advocat **Conrad Hoffmann**

Katharinenstraße 27, II.

2 Logis à 330 ℳ, das 1 im Vorderhaus 4 Tr., das 2. im Hinterhaus 1 Tr. vom 1. October zu verm. Sidonienstr. 50.

Vierte Etage, 5 Zimmer, Gewölbe mit großem Schaufenster, Garçonlogis **billig zu vermiethen.**

Albertstraße Nr. 1,

Ecke vom Floßplatz und Münzgasse.

Uferstraße 12.

Per 1. October d. J. ist die 4. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, für 600 ℳ per anno zu vermiethen.

Alles Nähere daselbst beim Hausmann.

Südstraße 15 eine halbe 4. Etage für 85 ₰. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen sofort oder später eine neu hergerichtete 4. Etage für 90 Thaler jährlich Plagwitzer Straße Nr. 13.

Zu vermiethen sofort oder später 1 Logis von 2 Stuben, 4 Kammern und Küche, 4 Treppen hoch. Näheres in demselben Hause **Querstraße 2,** 3 Treppen, Mittags von 1—3 Uhr.

Zu vermiethen eine 4. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, Preis 110 ₰, Plagwitzer Straße 21b, im Restaurant.

Zu vermiethen sof. eine f. eingerichtete Etage, Salon, 5 Stuben, Badezimmer u. Zubehör. **H. Sachse,** Eutritzscher Str. 2.

Stube, K. u. Küche 1. October zu bez. Brandvorwerkstraße 80, 4. Etage links.

Gohlis Logis sof. od. Mich. zu verm. Eisenbahnstr. 28 b, 1. Lad.

Berliner Str. 8 sind 1. Oct. 2 Logis im Preise von 315 u. 495 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. lks.

Gohlis. Zu vermiethen 1. October ein Logis, Stiftstraße 21. Näheres 1. Etg. r.

Zu vermiethen ein hübsches Logis, 86 ₰ Lindenau, Roßstraße Nr. 24.

Moschelesstraße 14 sind noch bill. Logis zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausmann.

Zu vermiethen sind fr. Logis von 100 bis 120 ₰. Näh. beim Hausmann, Weststr. 50.

Reudnitz, Augustenstr. 9 sind 2 Logis im Preise von 430 und 185 ℳ zu vermiethen.

Nordviertel billige Logis 5—1200 ℳ, ruh. Hause Uferstraße 4, 2. Etage links.

Ein großes Logis ist zum 1. October zu vermiethen Lützowstraße Nr. 4.

Zu vermiethen elegante Logis mit Parquet u. Gas, Preis 850 bis 1000 ℳ. Albertstraße Nr. 32.

Im Neubau „Stadt Wien", Petersstraße Nr. 20

sind mir sämmtliche Localitäten zur Vermiethung übergeben worden. Die Parterre-Gewölbe nach der Straße und in der Passage, sowie den großen Restaurant mit Billard-Saal sind bereits per 1. October a. c. zu beziehen, alle übrigen Geschäftsräume und Wohnungen per 1. Januar 1880.

Zur Auskunft über alle näheren Bedingungen bin ich gern bereit und stets Vorm. von 8 bis 10, Nachmittags von 1½ bis 3 Uhr persönlich anzutreffen.

Julius Sachs,

Petersstraße Nr. 1, 3 Etage.

Ein Logis mit Doppelfenst. 1. Oct. a. c. zu verm., 75 ℳ, Reudnitz, Läubchenw. 19b.

Schreberstr. 16 ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller f. 96 ℳ, ein kleines zu 36 ℳ, welches auch als Werkstatt benutzt werden kann, zu verm. Alles Nähere daselbst beim B. sitzer.

Sofort ein gestellt. Logis für Professionisten zu verm. Petersstraße 35, Tr. C, II.

☞ Zu verm. Logis von 40—56 ℳ (Garten-Ausf.), desgl. 1 Laden mit ☞ Logis f. 70 ℳ Anger, Carlstr. 7, p.

Logis von 100—200 ℳ, mit Aussicht auf Johannapark zu verm. Hauptmannstr. 4, I. r. Ebendf. Werkst. f. Tischler, Drechsl. Schlosser, Buchbinder ꝛc. im Hinterhaus, das sich mit 1. Etage-Logis und 2 Etagen große Säle auch zu jedem Lager-Geschäft eignet.

Zu verm. frndl. Logis, Sidonienstr. 12/13.

Nordstraße 40 B, Ecke der Parthenstr. sind Logis im Preise von 240—270 ℳ zu verm. Näh. daselbst beim Besitzer parterre.

Zu vermiethen ein Logis an Leute ohne Kinder, Preis 46 ℳ, Ulrichsgasse 33.

Zu vermiethen f. 1. Oct. ein frdl. Logis, 2 Stub., Kammer u. Zub. an ruhige Leute, 80 ℳ. Näh. Elisenstraße 24 b, 1. Et.

In Schleussig ist zum 1. October ein freundliches Logis an ruhige Miether zu vermiethen. Restaurant zum Park.

Zu vermiethen.
☞ Ein Logis, Preis 300 ℳ. Elsterstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Plagwitz, Bahnhofstraße Nr. 7, sind einige Logis von 48 ℳ an zu vermiethen an ruhige Leute.

Gohlis.

Eine freundl. mittlere Familienwohnung, bequem gelegen, mit schönem Garten, per 1. October zu vermiethen. Preis 180 ℳ. Näh. Gohlis, Möckern'sche Straße 32, I.

Zu verm. 1 Logis, 3 Stub., 2 K. u. Zubeh. 150 ℳ Alexanderstraße 22, 2 Tr. rechts.

Zu vermiethen
ist verhältnißhalber ein freundliches Logis 150 ℳ sofort oder zum 1. October Anger, Carlstr. 7, 2 Tr. bei Kuhwede.

Südstraße 10 freundl. Logis, 90 und 110 ℳ. Näheres b. Besitzer, part. links.

Logis, 75—120 ℳ, Südstraße 12. Müller.

Fregestraße 3 ist ein Logis für 85 ℳ zu vermiethen u. den 1. Oct. zu beziehen.

Reudnitz, Rathhausstraße 23,
sind mehrere freundliche neuhergerichtete Familienwohnungen, theils sofort, theils zu Michaelis zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Mehrere freundl. Wohnungen
im Preise von 180 bis 240 ℳ sind im Grundstück Sophienstraße Nr. 29 im Hofe zu vermiethen.

Reudnitz, Rathhausstr. 27, ist ein Logis von 2 St., 2 Kamm. u. Küche zum 1. October, sowie eins von Stube, Kammer u. Küche sofort zu vermiethen.

Logis von ℳ 58—60 sind in Plagwitz Nähe der Stadt und Pferdebahn 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Moltkestraße 5, I.

Zu vermiethen zum 1. Octbr. ein kleines Logis an ruhige Leute Waldstraße Nr. 14.

Zu vermiethen 1. October ein kleines Logis Hohe Straße Nr. 34, part. rechts.

Zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße 31 ein Dachlogis per 1. October. Näh. parterre.

Reudnitz kleines Logis für 50 ℳ 1. Oct. zu vermiethen Kronprinzstraße Nr. 11.

Ein Dachlogis im Hofe, Stube, Kam., Küche nebst Zubehör ist für 130 ℳ zu vermiethen, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 17.

Ein kl. Logis sof. oder 1. Oct. zu verm. A. Müller, Crottendorf, Grüngasse Nr. 2.

Sommer-Wohnung
mit gr. schatt. Garten, mit oder ohne Möbel ist für die Herbstmon. sofort zu vermiethen. Lindenau, Anger- u. Kuenstraßen-Ecke 16.

Sommerlogis
(Bahnhof Barneck)
in nächster Nähe des Waldes empfiehlt bill. mit oder ohne Pension Gustav Haase.

Mittelstraße 25, part. rechts,
Nähe Schützenhaus und Bahnhöfe, elegantes Garçon-Logis per Monat 20 ℳ incl. Früh-Kaffee und Bedienung.

Feines Garçon-Logis,
1 oder nach Wunsch 2 Zimmer, ist sofort oder später zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 89, 1. Etage links.

Weststraße 90, III. lks. nahe der Promenade, ist ein fein möbl. Garçonlogis an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Zu vermiethen ein elegant möbl. Garçonlogis aus 2 Zimmern bestehend Gartenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein schönes Garçonlogis an einen feinen Herrn zu vermiethen Nürnberger Straße 35, 1. Etage.

Feines 2fenster. Garçonlogis
Poniatowskystraße 11, 2. Et.

Garçonlogis
zweifenstr. möbl. Stube, Matratzen-Bett zu vermiethen Mendelssohnstr. 10. L. F. Otto.

Klostergasse 12, 3. Et. r., ist ein fein möbl. Garçon-Logis zu vermiethen. Preis 4½ ℳ incl. Hausschlüssel.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., sof. oder später zu verm. Weststraße 78, I.

Ein Garçonl. f. H. Universitätsstr. 12, I.

Garçonlogis
sofort oder später, Rotzstraße 7 b, IV.

Eleg. Garçonlogis, beste h. aus Wohn- u. Schlafzimmer. Pfaffendorfer Str. 5, III.

Zu vermiethen ein feines Garçonlogis Canalstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Bayerische Str. 6 e, II. gut möbl. Garçonl. mit od. ohne Schlafz. b. e. Beamtenwittwe z. v.

Fein möblirtes Garçonlogis für Herrn Dresdner Straße 45, 1. Et. r.

Garçon Logis zu vermiethen, separat Gr. Fleischergasse 24, Treppe A, 3. Etage.

Garçonlogis,
freundl., gut möbl. Plagwitz, Str. 17, III.

Ein freundl. Garçonlogis pr. 1. Sept. zu verm. Dresdner Str. 23, Gartengeb.

Schöne Garçonwohnung mit Schlafcabinet zu verm. Kreuzstraße Nr. 11, 2 Tr.

Albertstr. 23, II. fein möbl. Garçonl. zu verm.

Garçonlogis auf einige Wochen sehr billig Sternwartenstraße 25 b, 2. Et. lks.

Garçonlogis
f. fein. und soliden Herrn Blücherstraße 23, 1. Et. r.

Garçonl. billig, Berliner Str. 115, III. v.

Garçonl. sof. oder sp. Schletterstr. 2, III. r.

Eleg. Garçonwohnung Schletterstr. 5, II.

Garçonlogis billig Reudn. Straße 14, I.

Garçon-Logis Gartenstraße 10, 2. Et.

Garçonlogis, frdl., Hohe Str. 17, 1. Et. r.

Gut mbl. Garçonlogis Alexanderstr. 25, III. r.

Fr. Garçonl., 1 auch 2 Z. billig Hohe Str. 7, II.

Garçonlogis 1 o. 2 H. Mühlgasse 9, 1. Et. l.

Fr. Garçonlogis billig Humboldtstr. 31, I. r.

Feine Garçonwohnung Schletterstr. 1, II.

Garçonlogis, möbl., gr. u. sch., Markt 8, III.

Garçonl. f. 2 Hrn. Dresdner Str. 36, H. I. r.

Garçonl. 10 ℳ Plauenscher Hof, Tr. A. IV. r.

Garçonl., 1. Sept., 2 Zimmer Weststr. 73, I. l.

Garçon fein Nürnberger Str. 49, 3 Tr. l.

Garçonl. neu tap. sof. f. Hrn. Wiesenstr. 11, II. l.

Garçon-W., eleg., Weststraße 23, II.

Garçonl., sch. Ausf., bill. Blücherstraße 28 II. r.

Garçonl., St. u. K. Alexanderstr. 25, Ggb. II. l.

Garçonl. auch tageweise Königsplatz 13, II.

Garçonlogis Weststraße 90 parterre.

Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 23, IV.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet, Aussicht Promenade u. Lessingstraße Naundörfchen Nr. 13, 3 Treppen.

☞ 1 frdl. möbl. Stube u. Schlafst. f. H. od. D. sof. zu verm. Colonnadenstr. 18, III. lks.

Stube u. Kammer ganz oder getheilt an anst. Leute zu verm. Zeitzer Str. 19 b, IV. l.

Zu vermiethen eine fr. St. mit Kammer zum 1. Sept. Brandvorwerkstr. 95, 3. Et. l.

Zu verm. fr. leere Stube u. Kämm., od. als Schlafst. Petersteinweg 50 a, 4. Etage.

Stube mit Alkov. als Schlfst. b. Brühl 24, II.

Frdl. mbl. St. u. Schlfst. f. H. Löhrstr. 11, IV. lks.

Fr. St. u. K. f. 2 anst. H. Emilienstr. 3, IV. r.

Zeitzer Str. 29 b, IV. r. b. W.- u. Schlafz. z. vm.

Eine j. anständ. Dame findet in guter Familie freundl. Wohnung mit oder ohne Kost. Turnerstraße Nr. 3, III. rechts.

Lindenstraße Nr. 10
hohes Parterre rechts ist ein großes elegant möbl. Zimmer pr. 1. Sept. zu vermiethen.

Eine gr. Stube mit oder ohne Kammer ist sofort oder zum 1. September zu vermiethen Lützowstraße 23, b. Schuhmacher.

Eine f. mbl. Stube, Haus- u. Saalschl., ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Universitätsstraße 2, 3. Et.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension ist an einen anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen Waldstraße 40, 3. Etage links.

Eine möbl. Stube an Herren zu verm. Petersstraße 42, Hof links 4. Et. rechts.

Zu verm. ein separ. möbl. Stübchen mit S.- u. Hschl. Antonstr. 14, Hof lks. II. r.

1 frdl. u. möbl. Stube, freie Aussf. f. H. od. D. Eutritzscher Straße 2, Hof 3 Tr. r.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer m. S.- u. Hschl. bill. zu verm. Reichsstr. 38, 4 Tr.

Eine freundl. Stube ist an einem anst. Herrn zu verm. Brandweg Nr. 7, part.

Zu vermiethen 1. Septbr. 1 frdl. möbl. Stube m. Hschl. Elsterstr. 24, S.-Gbd. II. l.

2 frdl. möbl. Stuben sind sofort zu vermiethen Waisenhausstr. 3, Hof III. links.

Zu verm. ist 1 beq. möblirte Stube an 1 Hrn., m. S.- u. Hschl., Brüderstr. 19, III. r.

Eine möbl. Stube ist bill. an 2 H. zu verm. Schulstr. 3, 3. Et. m. zu Reudnitz.

Eine frdl. Wohnung billig für 2 solide Mädchen Gerberstr. 7 im Hof 3 Tr. lks.

Zu vermiethen eine gut möbl. Stube, gesunde Lage Ranftsches Gäßchen 4, II. r.

Möblirte Stube zu vermiethen Yorkstr. 2, 3 Tr. links h. Haus, vor dem Gerberthor.

Eine frdl. möbl. Stube an 1 Herrn ist zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestr. 16 pt.

Ein leeres Stübchen billig zu vermiethen Fregestraße Nr. 1 c, 1 Treppe rechts.

Ein frdl. Stübchen ist zu vermiethen an 1 Herrn. Naundörfchen Nr. 5, 3 Tr. lks.

Freundl Stübchen billig zu vermiethen. Blücherstraße Nr. 39, Hof, II. lks.

Eine möbl. Stube an Hrr. oder Damen zu verm. Albertstraße 29, im Hofe 3 Tr.

In möblirter Stube Schlafstelle Nürnberger Straße 62, Hof 3. Etage rechts.

Zu vermiethen 1 Stube 1 September Elisenstraße 21, 4 Treppen rechts.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist für 9 ℳ pr. Mt. zu verm. Gr. Windmühlenstr. 11, III. r.

Eine frdl. gut möbl. St., f. 1 od. 2 H. pass., 1. Sept. zu verm. Thomaskirch. 4, IV.

Ein frdl. möbl. Zim. mit od. ohne Kam. für 1 oder 2 Herrn Sidonienstr. 19, 3 Tr.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer ist zu vermiethen Kreuzstraße 15, 2 Tr. links.

Gohlis. Eine möblirte Stube ist sofort zu vermiethen. Schillerlaube.

1 oder 2 Herren erhalten bill. anst. Wohnung Weststr. 90, part. r., nahe der Kirche.

Möbl. Zim. 1 od. 2 Herrn Sidonienstr. 46, II. r.

Fr. Stübchen, 15 ℳ Mendelssohnstr. 8, IV. r.

Zu vrm. 2 fr. Zimmer Promenadenstr. 5 p.

Leere Stube Brandvorwerkstr. 7, H. 1 Tr.

Leere kleine Stube Brandweg 29, 1 Tr.

Eine möbl. Stube Königsplatz 5, 2 Trepp.

Sofort 1 gr. leere Stube Turnerstraße 6, Hof II.

Stube f. Herrn bill. Colonnadenstr. 8, III. r.

Frdl Zim. a. Tag o. W. bill. Turnerstr. 8, I. l.

Sp. möbl. St. m. Schl. Reudn., Kurze Str. 12, II.

Zu verm. 1 Stübchen Davidstr. 7, lks. 4 Tr.

Zu verm. 1 mbl. St. an 1 H. Uferstr. 12, IV.

Stübchen mtl. 3 ℳ Nürnb. Str. 30, III. l.

Frdl. Stube z. verm. Bayer. Str. 4, H. I.

1 möbl. St. f. anst. H. o. M. Albertstr. 3, H. III. l.

1 fr. Stübch. an 1 Herrn Elisenstr. 9, III.

Sep. St. m. Hs. 1-2 Schlafst. Turnerstr. 2, H. III.

Fr. mbl. Stuben Sternwartenstr. 19, Hd. II. r.

Frdl. Zimmer zu verm. Berliner Str. 108, II. l.

Möbl. Stube f. H. od. Mädch. Petersstr. 4, IV.

Fr. Stb. ch. auch a. Schlfst. z. vrm. Elsterstr. 26, IV.

Ein fr. Stübchen Braustr. 9, 2. Et. links.

1 kl. fr. St. b. sof. z. verm. Hainstr. 23, III. l.

Fr. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Nicolaistr. 8, IV. v.

1 m. Z., a. W. m. Mittagst., Nicolaistr. 16, III.

Kl. Stübchen bill. Windmühleng. 15, II. vh.

1 fr. St. mit S.- u. Hschl. Emilienstr. 8, IV.

Zu verm. fr. möbl. Stb. Sidonienstr. 32, III. r.

Fr. mbl. St. 1—2 H. Schlfst. Elisenstr. 32, IV. l.

Zu verm. an 1 Herrn möbl. Stube mit Bett Lessingstraße 13, 2 Tr. bei A. Koch.

Ein freundl. Stübchen als Schlafstelle Nürnberger Straße 41, III. links.

Eine kleine Stube ist als Schlafstelle bill. zu vermiethen Gerichtsweg 8, 3. Et. links.

Zu vermiethen 2 Schlafstellen f. Herrn. Zu erfr. bei Schüler, Ranstädter Steinw. 73.

Möbl. Stube, sep., für 2 Herren als Schlafstelle Nordstraße 24, 4. Etage rechts.

Eine frdl. Schlafstelle für einen Herrn zu verm. Humboldtstraße 31, 4 Tr. rechts.

Zwei freundl. Schlafstellen für Mädchen Sternwartenstraße 9, 2. Hof parterre.

Fr. St. a. Schlfst. f. anst. H. Plagw. Str. 18, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 41, H. II. l.

Schlafst. m. S.- u. Hschl. Waldstr. 39 b, III. l.

Schlafst. vhs. zu verm. Berl. Str. 1, IV. r.

Zu verm. 1 separ. Schlafst. Goldhahng. 5, 4 Tr.

Schlfst. Erdmannsstr. 4, II. l. H. r. Thomas.

Freundl. Schlafstelle Lützowstr. 21, part. l.

Schlfst. f. H. mg. mbl. St. Tauch. Str. 24, Gg. p. r.

Anst. Mdch. find. Schlfst. Ranst. Stw. 12, H. I. l.

1 kl. Stbch. l. od. a. Schlfst. Erdmstr. 4, r. III.

Schlafst. f. Herren Neukirchhof 32, 3 Tr. rechts.

2 Schlafst. m. Mittagstisch Friedrichsstr. 11, III.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Blücherstr. 24, IV. l.

Poststraße 13, 3. Etage 2 fr. Schlafst.

Frdl. Schlafstelle Schloßgasse 13 b, H. H. pt.

1 frndl. Schlafst. Bayerische Str. 7, 4. Et. lks.

2 f. Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 38, Souterrain.

Sof. fr. Schlafst. f. H. od. M. Turnerstr. 6, H. II.

Fr. Schlafst. Windmühlstr. 51, vh. 3 Tr.

Schlafst., S.- u. Hschl. Wiesenstr. 11, Htg. III. r.

Schlafst. f. H. bill. Ulrichsg. 41, H. 1 Tr. Berger.

1 Schlafst. Hohe Str. 7, IV., beim Schuhmacher.

Schlafst. m. Schl. in möbl. St. Brühl 31, III.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Poniatowskystr. 12, 4 Tr. lks.

Fr. Schlafst. zu verm. Blücherstr. 26, II. r.

Schlafstelle offen Neumarkt 4, 2 Tr. links.

1 frdl. Schlafstelle Braustraße 9, 2. Etage.

Zu v. frdl. Schlafst. Reudn., Leipz. Str. 25, III.

Fr. Schlafst. f. ord. Mdch. Magazing. 2, II.

Schlafst. f. H. o. M. Poniatowskystr. 10 b, 4. Et.

Fr. sep. Schlfst., S.- u. Hschl., Emilienstr. 20 b, IV.

2 Schlafstellen Brühl Nr. 18, 4. Etage.

Stube als Schlafst. f. H. Turnerstr. 2, IV. r.

1 fr. Schlafst. in m. möbl. Stube Wiesenstr. 8, H. I. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Schützenstr. 6/7, H. r. I.

Sep. Schlafst. m. Kaff. f. H. Hohe Str. 20, H. I.

Schlafstelle in schöner Stb. Emilienstr. 9, H. III.

1 Schlafst. f. Mädchen Hainstraße 12, 2. Et.

Fr. Stube als Schlafst. Wiesenstr. 12, Tr. A, p.

Frdl. Schlafst. für H. Elsterstr. 30, IV. r.

Frdl. sep. Schlafst. Carlstr. 8, H.-G. II. r.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Sternwartenstr. 31, 4 Tr. r.

Stb. a. Schlafst. f. H. o. D. Waisenhstr. 5, H. III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27 b, IV. lks.

2 Schlafst. offen Lindenstr. 7, Hof 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Schletterstr. 9, H. III.

Frdl. Schlafst. vhr. Schreberstr. 17, II. r.

3 frdl. Schlafst. Neukirchh. 14, Querg. III. l.

1 Schlafst. f. H. Alexanderstr. 26, H. I. r.

1 Schlafstelle f. 1 H. Davidstr. 10 prt. r.

1 schöne fr. Schlafst. f. H. Friedrichsstr. 9, I. 1 Tr.

Eine fr. Schlafst. ist z. verm. Glockenstr. 4, 2 Tr. l.

Schlafst. für 1 H. Sebastian Bach Str. 13, H. III.

1 od. 2 g. Schlafst. Eberhardtstr. 2, H. II. l.

2 fr. Schlafstellen. Humboldtstr. Nr. 7, pt.

2 fr. Schlafst. m. Schl. Alexanderstr. 25, H. I. l.

2 Schlfst. W. 1 ℳ 75 ₰, K. u. B. Auenstr 23 H IV. r.

Mbl. St. a. Schlfst. f. H. Eisenbahnstr. 4, IV.

Fr. Schlafstelle sof. Sidonienstr. 13, Tr. C, l.

Freundl. Schlafstelle Elisenstr. 32, 4 Tr. r.

Freundl. Schlafst. bill. Lange Straße 26.

Mbl. St. als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. Scheibe

Einfache Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 14, 4 Tr. l.

☞ Frdl. Schlafst. Nürnb. Str. 50, 2 Tr. r.

2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.

3 fr. m. ifr. Schlfst. i. St. u. K. Hainstr. 28 Fischer.

Schlafst. offen f. ein Mädch. Petersstr. 5, III.

Mbl. St. a. Schlfst bill. zu verm. Neum. 18, IV. l.

Offen sind zwei Schlafstellen Ulrichsgasse Nr. 26, Restauration.

Off. fr. Schlafst., Matratzenbett, bei ruhigen Leuten, für anst. Herren Thalstraße 23, II.

Offen ist eine Schlafstelle Friedrichsstraße Nr. 4, 3. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reudnitzer Straße Nr. 14, Hof 1 Treppe.

Offen 1 reinl. frdl. Schlafst. für solide Hrn. mit S.- u. Hschl. Schloßgasse 7, I.

Offen sind 2 Schlafstellen an Herren in einer Stube Gerichtsweg 7, 2. Etage lks.

Offen 1 Schlafstelle Friedrichstr. 34, 2 Tr.

Offen 1 fr. Schlafstelle Elisenstraße 25, 3 Tr.

Offen billige Schlafst. f. H. Teichstr. 8, 3 Tr.

Offen ist 1 Schlafst. Emilienstr. 20 c, 4 Tr. l.

Offen 2 fr. Schlafst Schützenstr. 9/10, H. III. l.

Offen Schlafst. f. H. od. M. Sternwstr. 18, IV. r.

Offen Schlafst. f. Mädchen Sophienstr. 18, IV.

Offen 1 frdl. Schlafst. Weststr. 65, H. 1 Tr.

Offen 2 Schlafstellen Brühl Nr. 18, 4 Tr.

Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Reichsstr. 16, II. r.

Offen 1 fr. Schlfst. f. H. Johannesg. 29, II.

Off. 1 Schlfst. f. H. Kl. Windmühleng. 16, III.

Offen eine Schlafst. Erdmannsstr. 14, H.

Offen 1 Schlafstelle Ulrichsgasse 18, II.

Off. 1 frdl. Schlfst. Humboldtstr. 6, III. Gartenh.

Off. ist 1 feine Schlafst. Johannesg. 20, 1 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafst. Colonnadenstr. 7, H. III.

Offen 1 frdl. Schlafst. Gerberstr. 45, 3 Tr.

Offen 2 fr. Schlafst. Katharinenstr. 24, V.

Ein Theiln. w. sof. oder später zu mbl. St. be ges. Brüderstr. 9, Gartengb. III. lks.

1 j. Kaufmann s. 1 Theiln f. 1 schön möbl. Zimmer Wintergartenstr. 5, Hinterhs. 1 Tr.

1 Theiln. s. gut möbl. St. Carlstr. 8, Hinh. II. r.

Pension.

Ein Schüler oder Schülerin erhält in einer liebevollen Beamtenfamilie Pension verbunden mit Aufsicht in Schularbeiten und Nachhülfestunden in allen Schulfächern. Wohnung in nächster Nähe des Rosenthals und der Pferdeeisenbahn in Gohlis. Gesunde Luft, gute Aussicht. Gefl. Adressen unter H. T. postlagernd Gohlis erbeten.

Weststraße Nr. 23, II. gute Pension.

Gute Pens. Plagw. Str. 17, III. a. d. Thomaskirch.

Feine Pension Elsterstraße 1, 2. Et.

Gute Pension Schletterstr. 2, III., Wurz.

Waisenhausstr. 37, I., gute Pension, Wolf.

☞ Meine Gesellschaftslocale, mit neuen Pianinos versehen, ca. 30—150 Personen fassend, sind für Abende frei Emilienstraße Nr. 2, Akademische Bierhalle.

Mein Gesellschafts-Local, circa 100 Personen fassend, ist einen Abend frei
Sophien-Bad-Restaurant.

Auf meiner Kegelbahn ist Mittwoch und Donnerstag frei. Schunig, Uferstraße 3.

Vorläufige Anzeige.
Zoologischer Garten.

Mittwoch, den 20. August, trifft eine

Truppe Indianer

9 Männer und 2 Frauen

vom Stamme der Irokesen aus Canada

auf kurze Zeit hier ein und werden sich in ihren Gebräuchen, Spielen und Kriegstänzen ꝛc. produciren.

Hochachtungsvoll
Ernst Pinkert.

Die Indianer treffen nicht wie früher angezeigt am 16., sondern erst am 20. August hier ein.
Der Obige.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Sonntag, den 17. August,

30 Pfg. Entrée 30 Pfg.
10 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Concert im Skating-Rink von 3—11 Uhr Abends.

Reitbelustigung für Kinder auf Pony.
☞ Fütterung 11 Uhr und 6 Uhr. ☜

Neu angekommen: 1 Paar Import. junge Berber-Löwen, 1 Edel-Hirsch-Familie, bestehend aus 7 Stück, 3 Stück Alpensteinhühner und 8 Affen.

Entrée 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Ernst Pinkert.

NB. Dutzendbillets à 3 ℳ, sowie Abonnements-, Personen- und Familienkarten sind an der Casse zu haben.
D. Obg.

Lischke's Etablissement

gen. **Schützenhaus**
Sellerhausen.

☞ Heute Sonntag, den 17. August ☜

Grosses Militair-Concert

gegeben vom
Musikcorps des Thür. Husaren-Regim. Nr. 12 aus Merseburg
unter Leitung des Stabstrompeters C. Schütz.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Ende 10 Uhr.

Abends

Brillant-Feuerwerk.

Billets à 20 Pfg. sind im Cigarrengeschäft des Herrn Dietrich, Grimmaische Straße Nr. 13, zu haben.
F. A. Lischke.

Tivoli.

Heute Sonntag, den 17. August,

Concert und Ballmusik.

Anfang ½4 Uhr.
Das Concert findet im Garten statt.
Der Eintritt zum Garten ist entréefrei. C. Wenger.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

(Von Dutzendbillets werden pro Person 2 Coupons entnommen.)

Grosses Sommer-Fest

in sämmtlichen Räumen.

Ganz neue prachtvolle Decoration des Einganges und des Parterresaales.
Blumenspende für jede eintretende Dame.

Concerte und Vorstellungen.

Im Vordergarten von 3—6 Uhr

Concert des Musikchors des 106. Inf.-Regts.
unter Leitung des Herrn Musikdir. **Berndt.**

Kinderspiele, woran Kinder unentgeltlich Theil nehmen können, Glücksbuden, Preiskegeln, Carroussel.

Abends von 7—10 Uhr in beiden Gärten

Grosses Doppel-Concert und Vorstellungen,
vom Musikchor des 106. Inf.-Regts. unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn **W. Berndt** und von der Capelle des Herrn Musikdirector **Büchner.**

Auftreten der russisch-türkischen Luftgymnastiker

„Cler“.

Zum Schluss

grosses phantastisches Prachtfeuerwerk

angefertigt im Laboratorium der Herren Jacob & Knöfel in Plagwitz.

1. Fanfarensignal.

Auf dem Trianon.

1. 2 Sarastrosonnen mit 4 Verwandlungen.
2. 2 Hesperidenbäume mit Verwandlung in 2 Sterne.
3. 2 Vexirfeuerschirme mit 7 Verwandlungen.
4. Grosses Tableau in Lichter- und Victoriafeuer.
5. Bengalische Beleuchtung der Trianon-Façade.

Auf der Burg.

6. Prachtvoller Kaisercandelaber in 15 Verwandlungen.
7. Bengalische Beleuchtung der Burg.
8. Riesen-Kaleidoscop aus 2 effectvollen Sonnen, römischen Lichtern und Bouquets bestehend, 40 □ Meter Front.
9. Schluss: Bengalische Beleuchtung des Drachenfelsen.

Nach dem Concert Fest-Ball.

Um 10 Uhr:

Grosse Fest-Polonaise,

welche sich vom grossen Saale durch die Gärten bewegt.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird höflichst gebeten, den Anordnungen der Festgarde nachzukommen, welche strong angewiesen ist, den Zutritt zu den Balsälen nur nach Abgabe von Ueberziehern, Mänteln, Schirmen und Stöcken in die Garderobe zu gestatten. In den Balsälen ist das Rauchen nicht erlaubt und wird für jedesmalige Uebertretung dieses Verbotes eine Geldbusse von 50 ₰ von der Festgarde zu Wohlthätigkeitszwecken erhoben.

Im allgemeinen Interesse rechnet man hierbei auf Unterstützung des Publicums.

Entrée pro Person 1 Mark. Kinder 50 Pfge.

Bei günstiger Witterung findet feenhafte Illumination der Gärten durch 15,000 Flammen statt.

Rob. Kühnrich.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Sommerabonnementbillets 18 Stück 3 ℳ sind an der Casse zu haben.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Militair-Concert

gegeben von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 Pfg.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Marsch a. d. Op. „Das goldene Kreuz“, von Brüll.
2. Ouverture über das Thüring. Volkslied „Ach wie ist's möglich denn“, v. Lassen.
3. Fantasie aus „Die Hugenotten“, von Meyerbeer.
4. In der schönen, grünen Steiermark, Walzer von Fahrbach.

II. Theil.

5. Ouverture „Rienzi“, von Wagner.
6. Der Jüngling am Bache, Solo für Posaune (Herr Helbig) von Broch.
7. Le Reveil du Lyon, von Koniski.
8. Wladislawa-Polka von Walther.

III. Theil.

9. Lieder-Perlen, Potpourri v. Goldschmidt.
10. Siegmund's Liebeslied aus „Die Walküre“, von Wagner.
11. Chor und Tyrolienne aus „Madame Favart“, von Offenbach.
12. Kleine Chronik, Polka schnell, v. Strauß.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert und **Tanzmusik.**

O. Pönitz.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Grosses Frühschoppen-Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirector Büchner.
Auftreten der russisch-türkischen Luftgymnastiker

Cler.

Abonnementskarten, Dutzendbillets und Passe-partouts haben Gültigkeit.

Anfang ½11 Uhr. Entrée à Person 50 Pfg.

Rob. Kühnrich.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag Früh-Schoppen-Concert v. d. Capelle d. Hrn. Matthies.

Concert-Garten

Gohlis

A. Kindermann-Hennersdorf.

Heute Sonntag

Zwei grosse Militair-Concerte

vom Musikchor der Königl. Preuß. Pioniere aus Torgau unter Leitung des Musikdirectors Herrn J. Welchhold.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.

PROGRAMM.

I. Theil.

1) Glück auf! Marsch von Tiedke.
2) Ouverture von Schneider.
3) Gondellied a. d. Op. „Cesario“ von Taubert.
4) Fledermaus-Quadrille von Strauß.

II. Theil.

5) Ouverture zu „Titus“ von Mozart.
6) Es blinkt der Thau, Lied von Rubinstein.
7) Auf Flügeln der Nacht, Walzer von Faust.
8) Arie a. d. Op. „Stradella“ von Flotow.

III. Theil.

9) Finale a. d. Op. „Maria Stuart“ von Donizetti.
10) Milly-Polka von Kindermann.
11) Heimliche Liebe von Resch.
12) Jäger-Gruß, Parademarsch von Kießler.

Zum Abend-Concert ebenfalls gewähltes Programm.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Reichhaltige Speisekarte, u. A.: Ente mit Weinkraut, junge Hamburger Hühner, fr. Seezander, Ragout fin ꝛc., ff. Biere und Gose, vorzügliche warme und kalte Getränke, div. Gefrornes, Eislimonade, Eiskaffee, Sorbet ꝛc. Reichhaltiges Conditoreibüffet.

Schiller-Schlösschen

in Gohlis.

Heute Sonntag, den 17. August

Grosses Militair-Concert

von dem vollständigen Musikchor des königl. sächs. 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Morgen Montag großes Schlachtfest.

Programm.

I. Theil.

1) Höher Peter, Marsch von Faulwetter.
2) Ouverture: „Leichte Cavallerie“ von Suppe.
3) Finale aus „Stradella“ von Flotow.
4) Louischen-Polka von Strauß.

II. Theil.

5) Ouverture „Die lustigen Weiber“ von Nicolai.
6) Cavatine für Trompete von Leipold (Herr Beyold.)
7) Fantasie a. „Lohengrin“ von Hamm.
8) Gentiana-Walzer von Walther. (Zum Geburtstag Ihrer Maj. d. Königin comp.)

III. Theil.

9) Zeitungs-Enten, Potpourri von Conradi.
10) Girrendes Täubchen von Krug.
11) Quadrille aus „Faust“ von Strauß.
12) Le Salut militaire von Schmoll.

Blüchergarten zu Gohlis.

Heute Sonntag von ½4 Uhren

Frei-Concert,

von 7 Uhr an

Theater und Ball der Gesellschaft „Fidello“.

Zur Aufführung kommt:

„Ein Lustspiel“. Th. Birnstein.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Turnerstr. 3, Cotillon 9 Uhr. Aufnahme neuer Schüler. Extrastunden zu jeder Tageszeit.

Julius Horsch, Tanzl., Schloßg. 5, I. Heute 7 Uhr Aufn. neuer Schüler zum Unterricht, welcher alle Abend v. 8—10 Uhr stattf., erb. sich in ob. Locale.

J. Marquardt. 8 Uhr Stunde Plagwitz Felsenkeller.

C. Sch. Von heute wieder Sonntags 6 Uhr.

G. Löhr Heute 4 Uhr Gosenschlößchen in Plagwitz. Aufnahme neuer Schüler.

L. Werner. Heute Abend große Stunde Windmühlenstraße Nr. 7.

Herm. Grasemann, Tanzl. Heute von 6 Uhr an Kränzchen mit Polon. u. Cotillon in Eutritzsch, Gosenschlößchen.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an großes gesellschaftliches

Flügel-Kränzchen

Terrasse Klein-Zschocher.

Aquarium im Schützenhaus.

Neu angekommen aus der Nord-See: 1 Knurrhahn, 1 über 1 Elle grosser Stachelrochen, Steinbutten, Seeigel, Meerhunde, Corallen etc. etc.

Geöffnet von früh 8—11 Uhr Abends.
Entrée am Tage 75 ₰.
Abends für Concertbesucher 50 ₰.

G. Kloppe's Restaurant, Lindenau.

Täglich Concert des so ausgezeichnet spielenden Orchestrion. Prompte und aufmerksame Bedienung. Es ladet freundlichst ein Gottlieb Kloppe.

(R. B. 162.) **Café zum Barfussberg.**

Heute von Nachmittag 3 Uhr an

Orchestrion-Concert

1. Et. 2 Billards 1. Et.

Heute früh
Speckkuchen, Ragout fin etc.
Dienstag Abend

CONCERT

der Capelle von C. Matthies.
Militairmusik.
Programm 10 Pfennige.

Eutritzsch,

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 17. August
Concert und Tanzmusik.
Telephon-Walzer von Heilmann (neu).
Aus dem Rosenpavillon, Polka-Mazurka von J. Eitner (neu).

Anf. ½4 Uhr. Musikchor M. Wanck.

Gasthof Probsthaida.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
Dabei empfiehlt div. Speisen u. Getränke
G. Günther.

Connewitz, Waldschlößchen.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.

Thekla. Heute Sonntag v. 4 Uhr an Concert u. Ballmusik v. d. Capelle E. Hellmann.
Dab. empf. div. Speis. u. ff. Getr. B. Barthey.

Wein-Handlung von Adolph Mouha,

Löhr's Hof, Reichsstr. 10, Löhr's Hof.

Auf vielseitiges Verlangen des geehrten Publicums halte ich meine Wein- und Probir-Stube auch des Abends geöffnet.

Verabreichung meiner wohlrenommirten Weine in ½ Liter-Gläsern von 18 ₰ an, in Flaschen schon von 50 ₰ an.

Hochachtungsvoll
Adolph Mouha.

---

9 Blücherstraße 9.

Meinen hochgeehrten Gästen empfehle ich mein neues Carambolage-Billard zur Benutzung. Früh Speckkuchen. Hochfeines Lagerbier. Hochachtungsvoll

K. Triesstan.

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung:

Abfahrt von Leipzig, Lessingstr.: Vorm. 9, 10, 11, 12 Uhr.
Nachm. 2, 1/2 3, 3, 1/2 4, 4, 1/2 5, 5, 1/2 6, 6, 1/2 7, 7, 1/2 8 Uhr.
" " Plagwitz, Canalstr.: Vorm. 1/2 9, 1/2 10, 1/2 11, 1/2 12 Uhr.
Nachm. 1/2 2, 2, 1/2 3, 3, 1/2 4, 4, 1/2 5, 5, 1/2 6, 6, 1/2 7, 7 Uhr.

Insel Buen Retiro Schimmel's Teich.

Heute Sonntag, den 17. August
2 große Hauptvorstellungen der Seilkünstler-Gesellschaft Claus & Wünsch.
Erste Vorstellung: Nachmittag 1/2 4 Uhr.
Zweite Vorstellung: Abends 1/2 8 Uhr u. zwar bei brillanter Beleuchtung u. Feuerwerk.
NB. Das über den Teich gespannte hohe Thurmseil wird in einer jeden Vorstellung 3 Mal begangen.

Programm: I. Abtheilung.
1. Gang auf dem hohen Seil vor- u. rückwärts.
2. Große Trampolin- u. Saltomortalsprünge. Concert.

II. Abtheilung.
3. Begegnung auf dem hohen Seile.
4. Kraftproductionen mit 50- u. 100 Pfd.-Gewichten und einer eisernen Achse. Concert.

III. Abtheilung.
5. Das Luftturnerpaar.
6. Clowns Gang mit seiner 80jährigen Großmutter auf dem hohen Seil.

Die Damen-Billets sind sichtbar zu tragen.
Entrée auf der Insel 50 ₰. Auf dem Damme 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Dabei empfehle Aal, Schleie, Backfisch und andere Speisen. Biere ff.
W. Rosenkranz.

Drei Lilien (Reudnitz).

Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert
vom Hautboistenchor des 106. Inf.-Regiments unter Direction des Herrn Stabshautboisten C. Arnold.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Gut gewähltes Programm.
Nach dem Concert **Ballmusik bis 12 Uhr.**
Morgen **Allerlei.**
W. Hahn.

Felsenkeller in Plagwitz.

Heute Sonntag, den 17. August Theatervorstellung. Gastspiel der Solotänzerin Fräulein **Eugenie Grahn** und des Balletmeisters Herrn **Antoni.** Dazu die Posse: Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Anfang 7 Uhr.
ff. Lagerbier, div. Speisen und Getränke empfiehlt A. Zeidler.
NB. Morgen Montag Abend Vortrag von Herrn F. W. Stannebein.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag **großes Sommerfest** in sämmtlichen Räumen meines Etablissements. Von Nachmittags 1/2 4 Uhr ab **Garten-Concert** mit verstärktem Orchester, von 6 Uhr ab **Ballmusik.** Zur Belustigung der **Kinder** sind im Garten verschiedene Spielapparate, als **Kreislauf, Carouffel, Schaukel, Schleudergerüste** mit **Ringen, Stangen** u. s. w. aufgestellt. Um 1/2 10 Uhr **große Polonaise** durch den **brillant erleuchteten Garten.** Hierbei empfehle ich reichhaltige **Speisekarte, ff. Biere, Döllnitzer Gose,** diverse Kuchen und Getränke. **Omnibusse** gehen von 2 Uhr ab (Station Waageplatz)
G. Höhne.

Neuer Gasthof Gohlis.

Heute Sonntag von 1/2 4 Uhr an **Frei-Concert** im Garten. Nachdem **Ballmusik.**
A. Tietsch.

Insel Helgoland Plagwitz.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr
Grosses Garten-Concert.
Von 6 Uhr an ***Ball.***
Reichhaltige Speisekarte, div. Weine, echt Culmbacher Export, ff. Plagwitzer Lagerbier und gepflegte Gose. Vormittag 10 Uhr ab Speckkuchen.
Ch. F. Fleker.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.
NB. Morgen Montag **Concert und Ballmusik.**

Oberschenke, Gohlis,

empfiehlt gewählte Speisekarte, Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, ff. Bier und Gose, angenehmen Aufenthalt im Garten.
Nachmittags Tanzvergnügen.
Früh 9 Uhr Speckkuchen. Fr. Lohmann.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Fritz Röming.
NB. Heute Abend Allerlei.

Pantheon.

Heute von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
NB. Morgen „Hilaritas".
Dazu empfehle Allerlei. M. Tietsch.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Ed. Brauer.

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag
Concert und Ball.
Morgen Schlachtfest. Stierba.
„Gose ganz famos."

Goldene Krone, Connewitz.

Heute Sonntag, von Nachmittag 3 1/2 Uhr an
Garten-Concert u. Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann,
dabei empfehle ich reichhaltige Speisenkarte, echt Culmbacher u. Kronenbräu ganz vorzüglich, Döllnitzer Gose, Kösener Weißbier 2c. u. bittet um gütigen Besuch
Herrmann Hempel.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle.

Heute Sonntag den 17. August, Nachmittags von 3 Uhr an,
Concert und Ballmusik,
verbunden mit einer **zoologischen Ausstellung,** welche aus verschiedenen in- und ausländischen Thieren besteht und bei der Polonaise durch Verloosung gratis vertheilt werden. Dieselben sind von Sonntag früh 8 Uhr zur Ansicht ausgestellt
Speisen und Getränke vorzüglich.

Oetzsch.

Sonntag, den 17. August, Concert u. Ballmusik, dabei empfehle warme u. kalte Speisen, ff. Biere und Weine. L. Wolf (Lupus).
NB. Von früh 8 Uhr Speckkuchen.

Möckern, Goldne Krone.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik, wozu ergebenst einladet W. Müller.

Stötteritz, Gasthof z. Löwen.

Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein C. Mossig.

Lindenau, Drei-Linden.

Heute Sonntag von 5 Uhr an
Ballmusik.
Empfehle eine reichhaltige Speisekarte, Kaffee mit Kuchen, Lager- und echt Bayerisch Bier vorzüglich.
Gose Kohinor.
Früh 9 Uhr Speckkuchen.
Morgen Montag Schweinskuchen mit Klößen.
NB. Mittwoch den 20. August II. großes Sommerfest.
Um zahlreichen Besuch bittet F. L. Brandt.

Elsterthal, Schleussig,

ladet heute zum Tanzvergnügen ergebenst ein, wobei mit Speisen und Getränken von bekannter Güte aufwartet C. Jeser.

Albertsburg Möckern.

Heute Sonntag starkbesetzte Ballmusik wozu ergebenst einladet Moritz Börner.
Bier und Gose ff.

Mölkau.

Heute Sonntag den 17. August
Concert u. Ballmusik
im neuen Salon,
wozu ergebenst einladet E. Linke.

Schillerlaube Gohlis,

via à vis Schillerschlößchen,
empfiehlt seinen schöngelegenen staubfreien Garten, Gesellschaftszimmer mit neuem Pianino, ff. Biere u. Gose, diverse Weine, gewählte Speisekarte, jeden Sonntag früh Speckkuchen. Achtungsvoll Emil Jänsch.

Birkenwäldchen, Dösener Weg Nr. 1, empfiehlt seine angenehmen Gartenlocalitäten u. ladet zu vorzügl. Speisen, ff. Getränken u. Bier freundlichst ein Chr. Grimm.

Anger Nr. 1. Zum Täubchen.
Zu guten Speisen und Crostitzer Lagerbier ladet ergebenst ein C. H. Lehmann.
NB. Kegelbahn und Garten.

Gohlitzer Actienbier
von ausgezeichneter Güte empfiehlt
Carl Gerhard, Parkstraße 4.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.
Adolph Forkel.

Heute Speckkuchen
nebst einer ff. Gose und Lagerbier. Gleichzeitig empfehle ich mein Billard u. Kegelbahn. Friedr. Jahn,
vis à vis der Turnhalle.

Brandbäckerei.
Heute Pflaumen-, Kirsch-, Fladen-, Tironer Gieß- u. diverse Kaffeekuchen, ff. Bier und guten Kaffee.
Morgen bei günstiger Witterung Speckkuchen. E. Kuhn.

Barthel's Restauration
Mittagstisch, gut u. kräftig, Abonnement mit Suppe u. Bier 65 ₰. ff. Bier u. Lagerbier. Heute früh Speckkuchen.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, ecke tägl. Mittagst., Port. 30 ₰.

Mittagstisch 1/1 und 3/4 Portionen Zill's Tunnel, Klostergasse 5.

Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Et. empf. täglich guten Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Verloren eine Stamm-Actie Nr. 4[illegible] d. Halle Sorau-G.-Eisenbahn. Dieselbe bei abzug. bei H. Wröck, Nürnberger Str. [illegible]

15 Mark Belohnung
erhält Wiederbring. der gold. Uhr nebst Ke[illegible] die am 3. c. in der Umgebung des neu[illegible] Schützenhauses verloren wurde. Abzugeb. bei Robert Braunes, Markt Nr. 17.

Verloren Donnerstag Abend v. Leipzigerplatz nach d. Windmühlenstr. ein goldene Medaillon in Buchform, schwarz emaillirt mit kleiner Kette. Abzug. geg. Belohnung Moltkestraße 19, 1. Et. Jakob, Leipzig.

Verloren wurde ein kleines Petschaft, ein Pferd darstellend. Gegen Belohnung von 2 ₰ abzugeben Gartenstraße 4, I.

Verloren ein gold. Klemmer v. Gohlis durchs Rosenthal in die Stadt. Gegen Belohnung abzug. Mendelssohnstr. 2 p.

Verloren am Sonnabend-Abend eine Berloque — ein Carneol mit 3 feldrigen Wappen in Goldeinfassung. Der ehrliche Finder erhält eine anständige Belohnung Querstraße 21, 3. Et. li.

Verl. v. 1 arm. Mädch. e. Fünfmarkstück Prom. bis Markt. Geg. Dank abg. Exp. d. B.

Verl. im Neuen Theater oder auf dem Wege nach Gohlis ein Portemonnaie m. Inh. G. Bel. abzug. Gohlis, Wilhelmstr. 36.

2 Mark Belohnung.
Verloren ist mir ein getragener Sommerrock mit weißen Tupfen von Leipzig bis Gohlis. Abzugeben bei Herrn Kaufmann Reinhardt, Leipzig, Gerberstraße.

Donnerstag Nachts 10 Uhr vor Hôtel de Bavière verloren 1 Schlüsselbund mit mehreren Schlüsseln. Gegen Bel. abzugeb. Hôtel de Bavière, Petersstraße 36.

Ein Canarienhähnchen mit kahl. Beinchen entflogen. Gute Bel. Windmstr. 15, vorn li.

Meiche's Vorschuß-Geschäft
15 Windmühlenstr., Brauerei 15.
Alle i. Juni verfall. Gegenstände kommen vom 1. Sept. an ohne Ausnahme z. Verkauf.

Alle mir verkauften Gegenstände, deren Rückkaufsrecht mit dem 30. Mai 187[illegible] erloschen, werden, wenn selbige bis zum 30. d. M. nicht prolongirt oder eingelöst, ohne Ausnahme verkauft.
Vorschuss-Geschäft,
Burgstraße Nr. 7, 2. Et.

Nicht zu übersehen!
Dem Herrn Grimmer zu Höhlen bei Rötha, welcher mir am 22. Juni d. J. nach Beendigung des traurigen Hagelschlages die Pachtsumme seines von mir erpachteten Gartengrundstücks im Betrage von 75 ₰ sofort erließ, sende ich hiermit meinen innigsten Dank gefühlvoll entgegen.
F. Gerth nebst Frau.

Herr Professor Riedel
wird dringend gebeten, uns recht bald wieder den Genuß zu verschaffen, die
Becker'sche Messe
zu hören. Einer für Viele.

Auf das vorgestrige Eingesandt sollte man doch nur in solchen Restaurants verkehren, wo nicht geraucht werden darf.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 229. Sonntag den 17. August 1879. 73. Jahrgang.

Neues Schützenhaus.

Heute „Turnfest" des „Männerturnvereins Lindenau"
im hinteren Park. Gegen 30 ₰ Entrée hat Jedermann Zutritt.
Jeden Sonntag Mittagstisch à la carte, vom frühesten Morgen
gutes Kaffee und Kuchen, sowie von 8 Uhr an Speckkuchen.
Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, sowie Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Biere 2c. Ausschank von Moselwein vom Faß und anderen Weinen von der renommirten Firma J. F. Brems & Co. vis à vis der Veranda.
Durch Ueberbrückung der Elster ist der Weg durchs Rosenthal gangbar.

Neues Schützenhaus.

Heute Sonntag den 17. August im hinteren Garten

Allgemeines Preisturnen,

verbunden
mit Concert vom Trompeterchor des Königl. Sächs. Carabinier-Regiments zu Borna unter Leitung des Stabstrompeter Herrn Lorbeer.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. 7 Uhr Ball. Eintrittspreis 30 ₰.
Der Männerturnverein zu Lindenau.

Hotel Heller „Zum Bamberger Hof"

Im Speisesaal Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant guten kräftigen Mittagstisch 1 Suppe u. ³/₄ Portionen, Süßspeise oder Dessert nach Auswahl, Couvert ₰ 1,25, im Abonnement ₰ 1.

Café und Conditorei Germania

von **R. Dürr,**
Neukirchhof und Töpferstraßen-Ecke.
Specialität: Vorzüglicher Wiener Kaffee. Diverse Biere. Rauch- und Lesezimmer. Billard.

Kuchengarten

empfiehlt dem geehrten Publicum seinen schattigen, prachtvoll gelegenen Garten als angenehmen Aufenthalt.
Div. Kuchen, hochfeine Gose und Biere auf Eis, sowie reichhaltige Speisekarte. C. Römling.
NB. Morgen Abend **Topfbraten mit Thüringer Klößen.**

Restaurant Stehfest, Albertstr. 7.

Heute Ente mit Krautklößen, Blumenkohl mit Pökelzunge 2c.
Früh Speckkuchen und Ragout fin. Biere und Döllnitzer Gose hochfein.

Restauration von J. G. Kühn,

Leubner's Haus, vis à vis der Post.
Heute früh Ragoût fin en coquille, Bayerisch und Lagerbier ff.

Zill's Tunnel,

Billard 1. Etage
Heute früh Ragout fin und Speckkuchen. Gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Paterbräu, Lagerbier exquisit
empfiehlt Louis Treutler.

Park Schleussig.

Meinen reizend am Wasser gelegenen, schattigen, zugu. staubfreien Park erlaube mir einem geehrten Publicum als angenehmen Aufenthalt in empfehlende Erinnerung zu bringen. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll W. L. Schwenke.

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg.

Heute sowie täglich reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch, Weiß- und Lagerbier. Guten Kaffee und frischen Kuchen. F. Schade.

Restaurant Johannisthal

empfiehlt heute sowie jeden Sonntag Speckkuchen, täglich Stammfrühstück und Stammabendbrod und heute Schlachtfest. W. Pickenhayn.

(R. B. 15.)

E. Schmidt.

Gosen-Stube — Gohlis,
Heute Speckkuchen,
gute Kegelbahn, ff. Crostitzer Lagerbier
2 Glas 25 ₰, hochfeine Döllnitzer Gose Fl. 25 ₰.
Morgen Schweinsknochen.

Hôtel de Saxe.

Heute früh **Speckkuchen,** Ragout fin.
Abends Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. M. Strässner.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Mittags u. Abends reichhaltige Speisekarte, worunter Allerlei, vorzügliche Biere. G. Hohmann.
NB. Zum Frühschoppen Böhmisch von Riebeck & Co.

(R. B. 970.)

Mühle zu Gohlis.

Empfiehlt Ragout fin u. Reichhaltige Speisekarte.
Speckkuchen. Morgen sauern Rinderbraten mit Thüringer Klössen.
Guter Kaffee und Kuchen, hochf. Bier u. Gose. G. Schunke.

Marlengarten, Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Abends gewählte Speisekarte.
Bayerisch von Henninger, Erlangen, feinstes Böhmisch und Lagerbier von Riebeck & Comp. Franz Schröter.
Bei ungünstigem Wetter ist der Saal in der ersten Etage zum Restaurant mit eingerichtet.

Restaurant u. Café z. Rosenthal,

14 Rosenthalgasse 14.
Heute früh Speckkuchen, Abends Krebscotelettes mit Blumenkohl.
Täglich reichhaltige Speisekarte.
ff. Culmbacher Bier von Georg Sandler, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie Döllnitzer Gose.
Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube ich mir einem geehrten Publicum meinen neu decorirten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Achtungsvoll Ernst Elsner.

Matthe's Garten, Berliner Straße.

Empfehle meine reizend gelegenen schattigen und staubfreien Gartenlocalitäten aufs Angelegentlichste. Heute früh Speckkuchen, ff. Biere, div. Speisen. 2 Kegelbahnen, Orchestrionette.

Heute früh von 10 Uhr ab frischen Thüringer Zwiebelkuchen in der Restauration Neumarkt Nr. 18.

Dorotheen-Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Vorzügl. Mittagstisch, Suppe mit ³/₄ Portionen 75 ₰. Reichhaltige Speisekarte. Hochfeines Gohlisser Actien-Bier u. Culmbacher Export-Bier auf Eis. Gose ff. Gutgepfl. Weine. Emil Richter.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.

Heute Vormittag von 9 Uhr an Speckkuchen. Abends Allerlei.
Biere und Gose ganz besonders zu empfehlen.

W. Sanner.

Gr. Blumenberg, empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch,
Gohliser Actienbier hochfein.
Heute früh Speckkuchen.

Prager's Biertunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout fin, Crostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Schweinsknochen. H. Schlegel.

Ausstellung

des Vereins
deutscher Blecharbeiter in Nürnberg
Turnhalle.
Dauer der Ausstellung vom 17. August bis 14. September 1879.
Die Ausstellung umfaßt das Gesammtgebiet der Blechindustrie mit ihren Hülfsfächern und ist besonders der Werkzeugmaschinenbau sehr reichhaltig vertreten. Eine Musterwerkstätte ist im Betrieb. Vorwiegend sind ferner vertreten Kocheinrichtungen, Haushaltungsgeräthe und Spielwaaren.
Eröffnung der Ausstellung den 17. August Mittags 11 Uhr.
Zu derselben haben nur die Geladenen und die Aussteller Zutritt.
Dem Publicum ist am Eröffnungs-Tage der Eintritt von Mittags 12 Uhr gestattet.
Im Weiteren ist die Ausstellung
täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.
Eintrittspreis 50 Pf.
mit Ausnahme des 17., 18., 19., 20. und 21. August, sowie der folgenden Donnerstage, an welchen der Eintrittspreis 1 Mark beträgt.
Abonnementbillets 12 Stück 5 Mark sind zu haben bei Herren
Chr. Geissler, Albrecht-Dürerplatz 7.
Christoph v. Forster, Hauptmarkt 11.
Fr. Harl, Firma J. Ch. Zanker, Jrrerstraße 19.
Chr. Schmidmer, Bankgasse 6.
Otto Neuper, Albrecht-Dürerplatz 9.
H. Ettinger, Leonhardsgasse 18.
An den Tagen, an welchen der Eintrittspreis 1 Mark beträgt, ist der Eintritt gegen Abgabe von 2 Abonnementbillets pro Person gestattet.
Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen die Hälfte.

Schulfest zu Gohlis.

Das allgemeine Schulfest zu Gohlis findet am 24. August von Nachm. 2 Uhr an statt. Sollten bei Einsammlung der freiwilligen Beiträge für das Fest einzelne Bewohner des hiesigen Ortes übersehen oder nicht angetroffen worden sein, so werden dieselben hierdurch freundlichst ersucht, ihren Beitrag möglichst bald an Herrn Schul-Director Lotze abgeben zu wollen.
Der Festplatz ist in nächster Nähe der neuen Schule gelegen. Das Betreten desselben am Tage des Festes ist den Erwachsenen nur gegen ein Eintrittsgeld von 20 ₰ gestattet. Die Eltern der zur Theilnahme berechtigten Kinder erhalten auf Verlangen Karten zum freien Eintritt, ebenso auch Solche, welche einen Beitrag gegeben haben.
Restaurateure, sonstige Händler 2c., welche innerhalb des Festplatzes einen Stand oder dergleichen errichten wollen, haben sich an den Vorsitzenden des Festcomité, Herrn Director Lotze, zu wenden. Das Festcomité.

„Flora."

Nächsten Dienstag
Theater und Tanz
in der Tonhalle. Billets sind Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen.
Anfang 8 Uhr. D. V.

Hilaritas.

Morgen Abendunterhaltung mit Ball im Pantheon.
Zur Aufführung gelangt:
Die beiden Galeeren-Sclaven
oder Die Mühle von Saint Aldervon.
Alle außenstehenden Billets haben Gültigkeit. D. V.

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen
Expedition des Leipziger Tageblattes

Städt. Speise-Anstalten.

Speisemarken, für jeden Betriebstag (nach Belieben in Nr. I oder II) gültig, sind zu 15 ₰ das Stück zu erhalten bei
Arndt & Hofmann, Ranstädter Steinweg 3.
Gustav Bachmann, An der Pleiße 8.
Friedr. Brückner, Halle'sche Straße, Ecke des Brühls
J. G. Glitzner, Weststraße 68.
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.
Julius Haeckel, Lange Straße 16.
B. J. Hansen, Markt 14.
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 11.
Oskar Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg 61.
Fr. Kitze, Ranstädter Steinweg 80.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 21.
B. B. Kunze, Petersteinweg 59/60.
B. H. Leutemann, Körnerstraße 18.
Theodor Mönch, Nürnberger Straße 6.
Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg 11.
Gustav Rus, Grimm. Straße, Mauricianum.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Valentin Tamm, Königsplatz 13.
Emil Teich, Gerberstraße 26.
Oswald Voigtländer, Schloßgasse 16 (Petersthor).
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Gustav Zehler, Sternwartenstrase 34.
Städt. Speise-Anstalt I, Hospitalstraße 3.
Städt. Speise-Anstalt II, Rosenthalg. 8—10.

Wir können uns nicht verhehlen, dem gestrigen Eingesandt über Hausirhandel unsere volle Zustimmung zu geben.
Wenn schon in der Messe dies erlaubt ist, so sollte es doch außer derselben streng verboten werden. Es ist ein thatsächlich lästiges Uebel und wird noch dazu zum größten Theile von Personen betrieben, die hier gar nicht wohnhaft, sondern nur zugereist sind.
Könnte nicht von Seiten des Rathes eine demgemäße Verfügung getroffen werden? Es beeinträchtigt doch die hiesigen Geschäftsinhaber und käme den Restaurantbesitzern eine solche Bestimmung sehr erwünscht.
Mehrere Gleichgesinnte.

R. O. 22. War abgehalten Freitag zu Tielebein zu kommen. Bin in Kurzem wieder hier. Bitte nochmals um Mittheilung unter bekannter Chiffre. Hauptpostamt Dresden-Altstadt. Werde per Post senden.

Herr v. Mäckern v. einigen Tagen Rosenthal Honorand wird bestimmt in den nächsten Tagen erwartet. — Nürnb. Straße.

Brief bereit G. W. 389.

Vaudeville-Theater, Plagwitz.

Heute gastirt
ein Tänzerpaar.
Solotänzerin Fräul. Grahn und Herr Balletmeister Antoni.

Ohne Bedenken

trinkt man eine hochfeine Döllnitzer Gose a 25 ₰ bei E. Schmidt in Gohlis, Hauptstrasse No. 38. D. R.

Welche Zusätze nimmt man, um eine flüssige billige Chocolade darzustellen?

Frco.-Offerten sub Q. 4890. wolle man an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Cöln, Wallrafsplatz 2. richten.

Wetterbeobachtung den 16. August 3 Uhr Nachmittags. Wind Ostsüdost, schwach, Wetter schön, Temperatur 21° R. Wärme. Wolken vorhanden in der 2. und 3. Schicht, Strömung verschieden, 2. Schicht Süd, sehr schwach, 3. Schicht Südost, schwach, Gestaltung Südwest; demnach ist anzunehmen, daß das stattfindende schöne Wetter noch andauernd ist, hierbei Wind schwach und vorherrschend südlich, wie auch Temperatur sich hochhalten; sollten vereinzelt kleine Gewitter vorkommen, so ist deren Strömungslinie von Südwest nach Nordost. Die Barometer werden in Folge der südlichen Wolkenströmung und dem Verhalten des Wetters angemessen sich auf einem niedrigen Standpunct verhalten.
Vortrag Sonntag den 17. Aug. Muitz bei Zeitz, Montag den 18. August Abends 8 Uhr auf dem Felsenkeller in Plagwitz, bei schönem Abend im Garten.
F. W. Steunebein.

Eglantine.

Heute Sonntag, 17. August, Sommerfest im Rosenschlößchen zu Borsdorf. Abfahrt 2 Uhr 15 Min. Nachm. v. Dresdner Bahnhof. Gäste willkommen. D. V.

Volks-Verein.

Zu der am 24. d. M. im Saale der „Thalia", Elsterstr., stattfindenden Abendunterhaltung nebst Ball, unter gütiger Mitwirkung des Leipziger Zither-Quartetts, ladet die Mitglieder u. Freunde des Volks-Vereins ergebenst ein
der declamatorische Club „Eintracht" im Volks-Verein.
Programme sind in Pologne zu haben à 25 ₰.

Nach erfolgter Preisvertheilung in hiesiger Kunstgewerbe-Ausstellung haben bereits diverse sehr renommirte Firmen, welche, obgleich bereits vielfach ausgezeichnet, doch von der hiesigen Preisjury nur mit dem 2. und 3. Preise bedacht wurden, sich veranlaßt gefühlt, von der Annahme eines Preises überhaupt abzusehen.

Auch die in unserer Stadt rühmlichst bekannte Firma W. Höffert, Kgl. Sächs. und Kgl. Preuß. Hofphotograph hier, hat sich bewogen gefunden, den ihr zuerkannten zweiten Preis nicht anzunehmen.

Augenscheinlich wird somit auf die Preise der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung überhaupt sehr wenig Werth gelegt.

Empfehlung.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte

Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster*)

mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der **Schutzmarke**: auf den Schachteln ist **geprüft** u. **wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebsschaden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost-** und **Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äusserlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht** und **Reißen** ꝛc.

*) Zu beziehen à **Schachtel 25 u. 50 ₰** (mit Gebrauchsanweisung) in

sämmtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften überhaupt in **allen Städten** Sachsens und Preußens resp. Deutschlands ꝛc. Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. — **Attestbücher** liegen in **allen Apotheken** aus. **„Obige Schutzmarke schützt vor** dem **nachgeahmten** Pflaster."

Verein Leipziger Gastwirthe.

Nächsten Mittwoch, den 20. ds. Mts., findet **Nachmittags von 4 Uhr** an ein **Sommervergnügen** für unsere Mitglieder und deren Familien auf dem **Grundstücke der Eiswerke Leipziger Gastwirthe** und **Abends** in dem neu restaurirten Saale und Garten des **Deutschen Hauses** in **Lindenau** statt und ersucht um recht zahlreiche Betheiligung

der Vorstand.

Humor. Bellevue, Kreuzstraße 23. Heute **großer Theaterabend u. Ball.** Einlaß 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Elisabeth** mit Herrn Dr. med. **H. Hagspihl** in Dresden beehren sich hierdurch anzuzeigen

Mittenwald im August 1879.

Adv. **Julius Tietz** und Frau.

Wir beehren uns, andurch die Verlobung unserer Tochter **Lisa** mit Herrn Pfarrer **Julius Studer** in Zürich anzuzeigen.

Leipzig, 15. August 1879.

Dr. Karl Albrecht,
Sofie Albrecht geb. **Höhme.**

Lisa Albrecht,
Julius Studer.

Leipzig. Zürich.

Leopold Jonas
Therese Jonas
geb. **Hecht.**

Leipzig. Hannover.
10. August 1879.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren

Leipzig, 16. August 1879.

Eduard Müller und Frau geb. **Balasus-Güttel.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen u. gesunden Knaben zeigen hiermit hocherfreut an **E. Hetzer** nebst Frau geb. **Schaefer.**

Leipzig, den 16. August 1879.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 16. August 1879.

Ludwig Fähndrich,
Anna Fähndrich geb. Elmsiedel.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an **Carl Petersen** und Frau geb. **Riedel.**

Leipzig, den 16. August 1879.

Gestern verschied in Creuznach Gott ergeben unser lieber theurer Sohn, Bruder und Schwager,

Herr Anton Knoch,

Königl. Sächs. Finanzrath.

Leipzig, den 15. August 1879.

Laura verw. **Knoch,**
im Namen der trauernden Hinterlassenen in Leipzig und Dresden.

Gestern Morgen verschied nach schweren Leiden unser geliebter Gatte und Vater,

Nicolaus Engel,

was wir hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeigen.

Leipzig, am 16. August 1879.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft und unerwartet nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter und Schwiegermutter, **Johanne Rosine** verw. **Fleck,** im 69. Lebensjahre. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Um stilles Beileid bittet

die Familie **Schlicht.**

Eutritzsch, den 16. August 1879.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für den so überaus reichen Blumenschmuck unserer inniggeliebt Kinder

Anna und Richard

sagen Allen hiermit innigsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Dr. **Gräfe** für seine trostreichen Worte am Grabe.

Chr. Roth nebst Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verluste ihres Kindchens danken bestens **Oswald Stetzig** und Frau.

Gestern Abend ½9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere theure, unvergeßliche Frau, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

Marie Rosine Tümmler geb. **Leisker,**

im Alter von 66 Jahren. Um stille Theilnahme bitten **die Hinterbliebenen.**

Leipzig, den 16. August 1879.

Nach schweren Leiden entschlief heute Morgen 4 Uhr meine liebe Frau und unsere gute Schwiegertochter. Allen Bekannten und Freunden dies zur traurigen Nachricht. — Leipzig, den 16. August 1879.

Der trauernde Gatte **F. Baum,**
A. Patho und Frau geb. **Baum,**
Schwiegereltern.

Dem Verein „Gesangsfreunde", sowie Denen, die uns tröstend zur Seite standen und den Sarg unseres guten Bruders mit Blumen schmückten, sagen hiermit ihren herzlichsten Dank

Reudnitz Leipzig, den 15. August 1879.

die trauernden Geschwister **Schönherr.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme unseres theuren Entschlafenen, des Eisendrehers **Heinrich Diedering,** seinem Herrn Vorgesetzten und Herren Collegen der Locomotiv-Reparatur-Werkstatt Leipzig II. auch **Allen,** welche den Sarg des Unvergeßlichen mit Blumen schmückten und zur Ruhestätte geleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank

Neuschönefeld, den 15. August 1879.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unseres theuern und unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters

J. Aug. Schade

sagen wir Allen unsern aufrichtigsten Dank.

Connewitz, den 16. August 1879.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr G. Boland in Dresden mit Frl. Caroline Nedonchelle daselbst, Herr Max Jacob, Kaufmann, in Chemnitz mit Frl. Helene Helm daselbst. Herr Anton Hilsert, Gasthofsbesitzer in Großbauchlitz, mit Frl. Aug. Tiegel in Reppen.

Geboren: Herrn Max Oehmichen in Scharfenberg ein Sohn. Herrn Paul Schwenke in Frankenberg eine Tochter. Herrn Schultes, Pastor in Rußdorf bei Limbach, ein Sohn. Herrn Oswald Kuhn, Pastor in Hinterhermsdorf, ein Sohn. Herrn Justizamtmann Dr. Burkhardt in Tiefenort a/Werra ein Sohn. Herrn G. Bachmann in Dresden ein Sohn. Herrn Richard Lippold in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ewald Zinke in Thonberg-Vorbrück bei Meißen ein Sohn.

Gestorben: Frau Wilh. Seifert geb. Petzoldt in Plauen i. V. Herrn Kar. Hermann Reichel's in Frankenberg Tochter Martha. Frau Wehr in Naumburg a. S. Herr Wilhelm Koch, Pastor, in Rottleben. Frau Johanna Egermann geb. Beberg in Gotha. Herr Otto Rebhuhn, Expedient der kgl. Amtshauptmannschaft in Zwickau. Frl. Helene Wackwitz in Niederau. Herr Wilh. Hallbauer, Maler, in Glauchau. Herrn Franz Jähnichen's in Glauchau Sohn Alfred. Herr Johann Schuster, Gutsbesitzer, in Großpostwitz. Herrn Carl Louis Kreißig's in Chemnitz Tochter Paula. Frau Christiane Juliane verw. Müller geb. May in Chemnitz. Herrn E. Müller's in Chemnitz Sohn Fritz. Frau Ernestine Paul. Schneider geb. Schreiter in Chemnitz. Herrn Ch. Meyer's in Chemnitz Sohn Willy. Herr Friedr. Aug. Bieble, pens. Büchsenmacher, in Chemnitz. Herrn Ferd. Klaus in Chemnitz Tochter Frieda. Frau Clara El. Rey geb. Engel in Chemnitz. Herr Friedrich Hantzsch in Dresden. Herr Hofzahnarzt Dr. Herrmann Rottenstein, königl. sächs. Hofrath, in Frankfurt a. M.

Schwimmanstalt. Am 16. August Temperatur des Wassers 17½° R.

Fischerbad, Schleußiger Weg. **Temperatur 17½° R.**

Wilhelmsbad Temp. 17½° R. Flußbad f. Männer u. Frauen, stets reiner Fluß. Parthenschlößch. a. d. Schönef. Wasserm., Berl. Str. 69.

Plagwitzer Fluß-, Schwimm- u. Damenbad. Temperatur 17½° R.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—½4.

Friedrichs BAD. Naundörfch. a. Fleischerpl. Schwimmunterr. f. Damen u. Herren. Damen Mont., Mittwoch, Freit. ½9—11, Dienst. 3—½6 Uhr.

Speiseanst. I. u. II. Montag: Reis mit Rindfleisch. **D. W. Schütte-Felsche, Hohlfeld.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmels-Ansicht.
15. August	Abends 10 Uhr	751,3	+ 17,2	82	E	3	wolkig
16. -	Morgens 8 Uhr	748,7	+ 19,3	62	E	2	bewölkt
	Nachmittags 2 Uhr	746,5	+ 27,0	40	SE	2	wolkig

Minimum der Temperatur = + 12°4. Maximum = + 27°2.

Virchow als Arzt in Troas.

Bekanntlich hat Professor Rudolf Virchow auf Einladung des Dr. Schliemann im Frühjahr das Gebiet der Ausgrabungen bei Troja besucht, wozu ihm, wie er in seinem „Archiv" erzählt, zu einem nicht geringen Theile die Hoffnung bestimmte, mit dem Boden Europas auch der ganzen Summe von Geschäften, welche ihn hier zu erdrücken drohten, für einige Zeit den Rücken zu kehren. Er ahnte jedoch nicht, daß gerade diejenige Beschäftigung, der er sich als Universitätsprofessor hier nach und nach vollständig entzogen hatte, die ärztliche Praxis, ihm dort in Kleinasien in lästiger Weise zufallen würde. Kaum war er nämlich einen Tag in Ilion, dem heutigen Hissarlik, als ihm auch schon einzelne erkrankte Arbeiter aus der großen Zahl der bei den Ausgrabungen Beschäftigten zur Behandlung zugeführt wurden, und Dies genügte, um alsbald in der ganzen nördlichen Troas die Nachricht zu verbreiten, daß der neu angekommene „Effendi" ein sehr großer und berühmter Mann sei. Da es in dem ganzen trojanischen Lande keinen Arzt, noch weniger eine Apotheke, selbst nicht einmal einen Curpfuscher gab, strömten ihm die Kranken und Hülfesuchenden weit und breit aus der Nachbarschaft zu. Sie kamen theils zu Fuß, theils zu Pferde oder zu Esel. Wagen giebt es noch heutigen Tages in der Troas ebensowenig, wie eigentlich fahrbare Wege. Selbst die Frauen reiten daher bei längeren Wegen. Erschöpfte Kranke wurden ihm in einem großen Korbe zugeführt, der einem Pferde aufgehängt und wie gewöhnlich durch einen zweiten Korb auf der anderen Seite des Thieres im Gleichgewicht erhalten wurde. Schon am frühen Morgen sammelte sich eine ganze Schaar von Hülfesuchenden, Männern, Frauen und Kindern, vor den Holzbuden. Sie hockten in einer langen Reihe im Schatten des Wirthschaftsschuppens, der den Wohnhütten gegenüber lag, und warteten geduldig, bis die Reihe an sie kam. Die erste Handlung Virchow's am Morgen war daher gewöhnlich die Musterung der Kranken, wobei Dr. Schliemann trotz der größten Dringlichkeit seiner Geschäfte und oft trotz der äußersten Ermüdung mit hingebender Dienstfertigkeit die beschwerliche Rolle des Dolmetschers durchführte und mit der größten Sorgfalt Virchow's Anordnungen in ausführlicher und volksthümlicher Weise den Leuten auseinandersetzte. Die Arzneien mußten von den Dardanellen, sechs bis acht Stunden weit, hergeholt werden, wenn es sich um Erneuerung des Arzneischatzes handelte. Zum Glück war der Arzneikasten Dr. Schliemann's, welcher in früheren Jahren selbst genöthigt war, Krankheiten in der Troas zu behandeln, noch reichlich gefüllt. Außerdem hatte Professor Liebreich seinem Freunde Virchow eine förmliche Reiseapotheke hergerichtet, welche ihm sehr gute Dienste leistete. Die Mehrzahl von seinen Patienten waren Griechen, und die Hauptorte, woher sie stammten, griechische Städte und Dörfer, namentlich Kalifatli, Renköi, Jeniköi und Jenischehr. Indessen fehlten auch Türken darunter nicht, zu welchen noch Zigeuner, Bulgaren, Armenier und selbst Perser kamen. Es ist daher leicht begreiflich, wie umständlich und zeitraubend diesem Gemisch von Nationalitäten und Sprachen gegenüber das oft durch zwei und mehr Dolmetscher zu führende Krankenexamen und die Erklärung der Verordnungen auftiel. Zuweilen verzweifelte Virchow fast, sich verständlich zu machen, da selbst das neugriechische Patois der Leute viele Ausdrücke nicht kannte, welche in der gebildeteren Sprache Athens ganz geläufig sind. Von den Krankheiten herrschten dort am meisten Malaria-Fieber, denn die trojanische Ebene, aus großen Sümpfen und Marschstrecken bestehend, ist eine berüchtigte Fiebergegend. In Folge dessen sind den Leuten die mit den Fiebern zugleich auftretenden Miljanschwellungen sehr bekannt und die Bezeichnung „Splin" wird als Ausdruck für dieselben allgemein angewendet. Indessen fällt Vieles unter dieselbe Terminologie, was nicht im Entferntesten einmal damit verwandt ist. So wurde Virchow eine Frau in guter Hoffnung als „am Splin leidend" zugeführt. Als er ihren Mann nun tröstete, seine Frau habe nicht Splin, sondern werde ihm in einigen Monaten ein Kind schenken, da war dieser ganz erschrocken, denn sie seien schon sieben Jahre verheirathet, ohne Kinder zu haben. Dazu bemerkte Virchow in launigem Lakonismus: „Ich mußte ihn auf den alten Patriarchen Jakob verweisen." — Im Ganzen ist Virchow mit den Erfolgen seiner ärztlichen Campagne sehr zufrieden. Die Kranken waren folsam, selbst da, wo er ihren Gewohnheiten geradezu entgegentrat, nachgiebig und persönlich dankbar. Als die Leute nämlich erfuhren, daß Virchow täglich Blumen sammelte, da verging kein Morgen, ohne daß sein Tisch sich mit neuen duftenden Sträußen bedeckte, und noch, als er auf der Rückreise nach den Dardanellen durch Renköi ritt, wurde er so reich mit Bouquets von Levkoyen und Basilicum beschenkt, daß er Mühe hatte, einen Platz an seinem Körper zu ermitteln, wo er sie unterbringen konnte. — Zum Schluß noch folgende für den Orient und seine Mythenbildung höchst ergötzliche Geschichte: Virchow ließ zum Zweck einer geologischen Untersuchung des Bodens der trojanischen Ebene unter Anderm in der Nähe von Kalifatli in der Richtung eines alten Stromlaufes ein Loch graben. Da er wenig Zeit hatte, so stellte er an die Stelle zwei Arbeiter und instruirte sie, so lange zu graben, bis sie auf Wasser stoßen würden. Inzwischen ritt er mit seinem Zaptieh (türkischer Gendarm) nach einem anderen Orte, verspätete sich dort aber so, daß er erst nach Einbruch der Nacht wieder an die Stelle zurückkam. Da ihm viel an der Sache lag, so ließ er durch seine Begleiter Schwefelhölzer anzünden, betrachtete das Loch sorgfältig und sammelte von der ausgegrabenen Erde. An den nächsten Tagen kam er noch ein paar Mal dahin zurück und demonstrirte die Bodenverhältnisse. Dies hatte die Phantasie der Leute, welche offenbar den Zweck der Arbeit nicht begriffen, mächtig erregt, und unter dem 4. Juni d. J. schrieb Dr. Schliemann von Troja an Professor Virchow: „Ihr Einschnitt im Bett im Kalifatli ist von den Dorfleuten ehrfurchtsvoll mit Steinen ausgemauert worden, und der darin von Ihnen ans Licht gebrachten Quelle, die „des Arztes Quelle" genannt wird, schreibt man eine große Zauberkraft zu. Alle holen ihr Wasser von dort" — So entstehen noch heutigen Tages im Orient Localsagen.

Proceß

in Sachen der Köttewitzer Papierfabrik.

—r. **Pirna,** 16. August. Der Proceß gegen Direction und Verwaltungsrath der ehemaligen Actien-Gesellschaft Papierfabrik zu Köttewitz hat in der verflossenen Nacht ¾12 Uhr seine Endschaft erreicht und zwar wurde der Strohhutfabrikant Heinrich Immanuel Hildebrandt aus Dohna zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, während bezüglich der übrigen acht Mitangeklagten Freisprechung erfolgte.

Aus der Verhandlung selbst theilen wir noch folgende Einzelheiten mit: Der zuerst vernommene Hildebrandt war angeklagt, die schon erwähnte Zeichnung der 150,000 ℳ wider besseres Wissen constatirt zu haben; der Angeklagte bezog sich zu seiner Rechtfertigung darauf, daß er nach Fröhner's Erklärung zu der Annahme berechtigt gewesen sei, der an der Summe noch fehlende Rest werde von der „Dresdner Gewerbebank Fröhner" übernommen werden. Die Aufforderung zu den Einzahlungen sei von ihm daher in dem guten Glauben an die Richtigkeit der Fröhner'schen Erklärung erlassen worden. Ob die Zahlungsaufforderung im Namen des Verwaltungsrathes erlassen worden, oder ob sie von ihm aus eigener Veranlassung geschehen sei, wisse er nicht mehr, wie sich denn dieser Angeklagte überhaupt mit der Ausflucht nesciendi in vielen andern Stücken zu behelfen bemühte und wiederholt die Bemerkung einfließen ließ, daß er durch die Köttewitzer Papierfabrik sein ganzes Vermögen verloren habe.

Nach Hildebrandt wurde Adv. Bräuer vernommen. Derselbe erklärte in der Hauptsache, bereit und im Stande gewesen zu sein, die von ihm seinerzeit gezeichneten Beträge decken zu können; die Versicherung Hildebrandt's, daß Fröhner sich zur Deckung des ganzen Restes bereit erklärt habe, sei falsch; Fröhner habe vielmehr nur 125 Prioritäten übernehmen wollen, der Rest dagegen habe nach „Kopftheilen" gedeckt werden sollen. Auch die Angeklagten Fleischermeister Schumann und Agent Pallas lehnen jede strafrechtliche Verantwortlichkeit ab.

Director Fröhner behauptete, daß die von ihm erstatteten Geschäftsberichte wahrheitsgetreu gewesen seien, ohne sich auf Einzelheiten bezüglich der mehrerwähnten Versammlung zur Beschaffung der zweiten Anleihe besinnen zu können. Durch das Zeugen-Verhör vermochte man kein überzeugendes Bild von den Verhandlungen bei jener Versammlung zu erhalten, da die Einzelheiten nicht im Gedächtnisse der hierfür abgehörten Personen geblieben waren.

Auch hinsichtlich des zweiten Anklagepunctes, der Untreue (§. 262 des Reichsstrafgesetzbuches), welcher sich ausschließlich gegen Fröhner richtete, hielt Letzterer an der Behauptung seiner Unschuld fest.

Er gab allerdings zu, daß es ein Fehler gewesen, Director der Dresdner Gewerbebank und erster Leiter der Köttewitzer Papierfabrik zugleich zu sein (da Unregelmäßigkeiten hierbei unausbleiblich); allein er sei überzeugt, Alles gethan zu haben, was im Interesse beider Institute zu thun gewesen wäre.

Diese Ausführungen Fröhner's erhielten einige Unterstützung durch die Depositionen eines ehemaligen Buchhalters der Köttewitzer Fabrik, des Zeugen Ruthe, welcher betonte, daß sich kein Fall von untreuem Verhalten Fröhner's nachweisen lasse. Conform hiermit waren die Aussagen des Zeugen Schulze, Cassirers der Fabrik, und der Zeugen Böhme und Baumert (früheren technischen Directors der Fabrik). Uebereinstimmend stellten diese die Handlungsweise Fröhner's als correct und uneigennützig hin. Den Schluß des Zeugenverhörs in diesem Anklageabschnitte bildete die Befragung des Sachverständigen, welcher bezüglich der Hauptpost eine den Angeklagten geradezu belastende Erklärung nicht abgeben vermochte und nur die Manipulation hinsichtlich einer Summe von 1500 Thaler als eigenthümlich bezeichnete.

Die Anklage belastet in einem folgenden Abschnitte den Angeklagten Hildebrandt des vollendeten und versuchten Betrugs. Wie schon erwähnt, war, als der Concurs der Fabrik hereinzubrechen drohte, der Beschluß gefaßt worden, der Katastrophe durch Aufnahme einer Anleihe von 180,000 ℳ vorzubeugen. Die Genehmigung der letztern war von dem königl. Ministerium an die Bedingung geknüpft worden, daß die Prioritätsgläubiger hinter diese Summe zu treten hätten. Es soll nun Hildebrandt in Briefen, welche er an mehrere solcher Gläubiger geschrieben, sich durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einer betrüglichen Handlungsweise schuldig gemacht haben; insbesondere hatte er in den betreffenden Briefen von dem Rücktritte einer Anzahl Gläubiger gesprochen und dadurch die Adressaten auch ihrerseits zu einer solchen Erklärung bewogen resp. zu bewegen gesucht. Sodann hatte Hildebrandt um Mitte des Jahres 1876 ein Circulair erlassen, in welchem er die glückliche Abwendung des Concurses und die nunmehr geordneten Verhältnisse betont hatte. Dieses Circulair war an eine Anzahl verschiedener Handelsfirmen versendet worden und zwar, wie die Anklage angenommen, in der Absicht, dieselben zu Lieferungen für die Fabrik zu veranlassen. Hildebrandt bestritt auch in diesem Anklagefall, sich einer unrechtmäßigen Handlung schuldig gemacht zu haben.

Hildebrandt behauptete insbesondere, daß er ein Recht dazu gehabt, von einer Ordnung der Dinge in dem Circulair reden zu können, da das in dem letzteren Angedeutete wirklich eingetreten sei, während die betreffenden Verletzten versicherten, lediglich durch den beruhigenden Charakter jenes Circulairs zu Lieferungen für die Fabrik veranlaßt worden zu sein.

Die dem Hildebrandt ferner zur Last gelegte Unterschlagung betrifft ein bei der Spar- und Vorschußbank verpfändetes Einlagebuch der Köttewitzer Arbeiter-Krankencasse und die rechtswidrige Aneignung einer zur genannten Casse gehörigen Baarschaft von 1000 ℳ. Auch hier suchte der Angeklagte mit der Ausflucht durchzukommen, daß er sich zu solchen Operationen für berechtigt gehalten und zwar mit Rücksicht auf die bereiten Mittel der Fabrik.

Endlich wird Hildebrandt speciell beschuldigt, durch unrichtige Einträge im Effecten- und Prioritäten-Conto des Geschäftsberichts über das Jahr 1875/76 eine Verschleierung des Vermögensbestandes der Fabrik und damit eine Benachtheiligung der

...ionaire begangen zu haben. Hildebrandt hielt sich ...ch in diesem Puncte für nichtschuldig, während von ...ständiger Seite die oberflächliche Behandlung ...der Buchführung, die gerade bei einer so heiklen ...lage eine recht exacte hätte sein sollen, betont ...

Der letzte Anklagepunct, welcher gleichfalls ...einer Verschleierung des Vermögensstandes han...delt, richtet sich gegen sämmtliche Angeklagte. ...handelt sich hierbei in der Hauptsache darum, ...Manipulationen stattgefunden, die allem Anschein ...lediglich den Zweck gehabt haben, eine künstliche ...vidende herauszubekommen und überhaupt eine ...stige Meinung von der Fabrik zu verbreiten. ...Angeklagten, auf deren einzelne Auslassungen wir ...der Beschränktheit des Raumes verzichten müssen, ...ten übereinstimmend eine strafbare Thätigkeit ihrer...weist von sich. Die zu diesem Puncte abgehörten ...Sachverständigen kamen mit einzelnen Abwei...chungen zu der Ansicht, daß das Verfahren in der ...Bilanzung der betreffenden Conti ein incorrectes ...nicht genannt werden könne.

Am gestrigen (fünften) Verhandlungstage begannen ...nunmehr die Schlußvorträge des Staatsanwalts und der Vertheidiger. Ersterer faßte seine Ansicht in dem Antrage zusammen, daß Hildebrandt, der den Schlußstein zu dem Gebäude der Täuschung eingesetzt habe, wegen vollendeten Betrugs, Fröhner dagegen wegen Beihülfe und die andern mitangeklagten Verwaltungs- und Aufsichtsrathsmitglieder wegen Zuwiderhandlung gegen den Artikel 249 des Handelsgesetzbuches in Strafe zu nehmen seien.

Auf die Ausführungen der Vertheidiger verzichten wir und verweisen bezüglich des Resultats der Verhandlung auf den Eingang dieses Berichts.

Blumen- und Pflanzenausstellung des Connewitzer Gärtnervereins.

< Connewitz, 16. August. Heute über acht Tage beginnt die heurige, von langer Hand sorgsam vorbereitete Blumen- und Pflanzenausstellung des hiesigen Gärtnervereins im Kaffeegarten zum Sächsischen Haus. Nächsten Dienstag beginnt die Einlieferung der ersten Decorationspflanzen, Mittwoch die der Kalthauspflanzen, Freitag die der Warmhauspflanzen. Abgeschnittene Blumen und Bindereien können bis zum Eröffnungstage (23.) früh 8 Uhr, Obst und Gemüse ebenso Freitag und Sonnabend zugeführt werden. — Schon sieht man in Liesel's Kaffeegarten „Zum Sächsischen Haus" den gen Osten liegenden, für die im Freien zu zeigenden Blumen und Pflanzen abgegrenzten und mit Rasen belegten größeren Raum. Teppichbeete wachsen eins nach dem andern über Nacht in voller Farbenpracht auf. Die Eröffnung erfolgt Sonnabend Nachmittag 2 Uhr, der Schluß der Ausstellung drei Tage darauf Abends 8 Uhr. Die Anmeldungen, welche bis zum 15. d. M. zu geschehen hatten, sollen reichlich und vielversprechend ausgefallen sein, so daß man eine gewiß sehr gute Schaustellung des Gärtnerfleißes unseres Ortes und der Umgegend zu gewärtigen haben dürfte. Flora und Pomona werden dann den ihnen dargebrachten ländlichen Spenden gewiß huldvoll Beifall lächeln.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. August. Das königliche Justizministerium in Dresden hat vor Kurzem eine Verordnung zur Ausführung der Rechtsanwaltsordnung erlassen, aus welcher wir Folgendes hervorheben. Die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft erfolgt bei einem bestimmten Gerichte, an dessen Ort der Rechtsanwalt in der Regel seinen Wohnsitz nehmen muß. Der Antrag auf Zulassung ist bei dem Justizministerium anzubringen. Nach §. 107 des Reichsgesetzes kann den jetzt vorhandenen Rechtsanwälten die Zulassung bei einem Landgerichte, in dessen Bezirk sie bisher ihren Wohnsitz hatten, nicht versagt werden, wenn sie dieselbe rechtzeitig beantragen, und sie sind, sofern sie die Zulassung bei dem Landgerichte ihres Wohnsitzes beantragen, befugt, ihren bisherigen Wohnsitz beizubehalten. Die Frist zur Stellung des Antrages läuft zwar bis Ende des Monats December d. J. ab, es liegt jedoch im Interesse der Betheiligten, daß sie ihre Zulassungen noch vor dem 1. October d. J. erwirken, weil von da an auch die bereits vorhandenen Rechtsanwälte vor der nach Maßgabe der Rechtsanwaltsordnung erfolgten Zulassung bei einem bestimmten Gerichte zur Ausübung der Praxis überhaupt nicht befugt sein würden. Auch wäre es nicht rathsam, den Antrag auf Zulassung bis zu den letzten Tagen im September zu verschieben, da ein allgemeines Andrängen im letzten Momente leicht zu Verzug führen könnte.

* Leipzig, 16. August. In Bezug auf die Vorbereitungen zu den Landtagswahlen liegen heute folgende Mittheilungen vor. In der Stadt Dresden hat die conservative Partei in den beiden erledigten Wahlkreisen die Wahlaufrufe mit Namensnennung der Candidaten veröffentlicht. Im 1. Dresdner Bezirk ist danach der Kaufmann Ludwig Aulhorn sen. und im 4. Bezirk der seitherige Abgeordnete Hauptmann a. D. Käuffer aufgestellt. Im Dresdner Landbezirk scheint es, als ob die Spaltung unter den Conservativen sich forterhielte, indem die Partei, welche den Amtshauptmann Berndt als Candidaten ins Auge gefaßt hatte, an dieser Candidatur, im Gegensatz zu der Partei, welche den seitherigen Vertreter, Gutsbesitzer Barth in Radebeul, wiederwählen will, festhält. Im Landbezirk Rochlitz-Penig wollen die Conservativen den Rittergutsbesitzer Knechtel in Taubenheim, der schon früher ein Mandat in der Zweiten Kammer bekleidete, als Candidaten aufstellen. Im Landbezirk Oschatz wird die Landbevölkerung, so schreibt das Oschatzer „Tagebl.", allem Anschein nach den seitherigen Abgeordneten Rittergutsbesitzer Günther-Saalhausen wiederwählen. Aus dem städtischen Wahlkreise Grimma-Lausigk wird uns gemeldet, daß dort der Versuch gemacht wird, die Militairvereine zu Gunsten des conservativen Candidaten, Bürgermeisters Müller in Colditz, in die Agitation hereinzuziehen. Die Militairvereine in Colditz und Trebsen haben in diesem Sinne Zuschriften an die anderen Militairvereine des Wahlkreises gerichtet, sie scheinen aber bei mehreren derselben an die falsche Adresse gekommen zu sein. Alle die vorstehenden Mittheilungen betreffen conservative Wahlagitationen; wir hoffen, daß wir nun bald in die Lage gesetzt werden, melden zu können, daß die Liberalen überall mit größter Energie vorgehen.

* Leipzig, 16. August. Zu dem heute stattgefundenen Licitationstermine, betreffend die Vermiethung der Abtheilung Nr. 22 der Landfleischerhalle am Hospitalplatze, waren 3 Bieter zugegen und ist ein Höchstgebot von 201 Mk. jährlich gethan worden.

— Die philosophische Facultät der Universität in Leipzig erläßt folgende Bekanntmachung: Die unterzeichnete Facultät hält es für ihre Pflicht, das Nachstehende auch in weiteren Kreisen bekannt zu geben. Im Juni d. J. meldete sich ein Student der Philosopie A. bei der unterzeichneten Facultät zur Promotion, indem er eine Abhandlung einreichte de particularum aliquot apud Homerum significatione et usu, welcher die übliche auf Ehrenwort gegebene schriftliche Erklärung beilag, daß der Candidat die eingereichte Arbeit ohne fremde Beihülfe verfaßt habe. Diese Arbeit erwies sich als eine flüchtige und völlig urtheilslose Compilation aus den gangbarsten Hülfsmitteln und wurde von den beiden von der Facultät mit der Begutachtung beauftragten Fachprofessoren übereinstimmend für ungenügend erklärt. Noch war die Circularabstimmung der Facultät über dieses abweisende Urtheil nicht geschlossen, als eine Mittheilung seitens des Staatsanwaltes bei dem Berliner Stadtgericht an das hiesige Universitätsgericht den Beweis lieferte, daß die in Rede stehende Arbeit nicht von dem Studenten A. selbst abgefaßt, sondern von demselben bei einem Dr. R—m in Berlin gegen das Versprechen einer Zahlung von 450 Mark bestellt worden war. Von dem Leipziger Universitätsgerichte zur Rechenschaft gezogen, gestand Student A. sein Vergehen ein und ward wegen desselben für immer von der Universität verwiesen. Die Unmöglichkeit, eine öffentliche Anstellung innerhalb des deutschen Reiches zu erlangen, wird die weitere Folge sein. Der vorliegende Fall erscheint aus doppeltem Grunde der Beachtung werth. Einmal zeigt er zu unserer Genugthuung, daß die Behörden und Gerichte anfangen, auf jene Winkelinstitute ein wachsames Auge zu haben, die sich nicht scheuen, sogar öffentlich ihre Hülfe zur Täuschung von Facultäten und Prüfungsbehörden anzubieten, und daß sie die Mittel in Händen haben, jenem schamlosen Treiben ein Ende zu machen. Sodann aber zeigt dieser Fall, welcher Art die Arbeiten sind, die von solchen Dissertationsfabriken geliefert werden, und wie wenig Aussicht Diejenigen, die gewissenlos genug waren, sich an ein solches Institut zu wenden, haben, ihre Wünsche erfüllt zu sehen, während ihnen die Gefahr, selber der Bestrafung und ihren schweren Folgen zu verfallen, gegenwärtig sehr nahe gerückt ist. Leipzig, den 2. August 1879. Die philosophische Facultät der Universität. Dr. L. Lange, d. Z. Decan.

* Leipzig, 16. August. Der Umstand, daß eine Anzahl von Firmen die ihnen vom Preisgericht der hiesigen Kunstgewerbe-Ausstellung zuerkannten Preise, weil sie ihnen zu gering erschienen sind, abgelehnt haben, legt die Erwägung nahe, ob es sich nicht empfiehlt, die Einrichtung der Prämiirung in anderer Weise zu gestalten. Es wiederholt sich eben bei jeder Ausstellung die Thatsache, daß Unzufriedene vorhanden sind, welche sich beeinträchtigt glauben und ihr Mißvergnügen in öffentlicher Weise kund geben. Wenn schließlich die Urtheile der Preisgerichte regelmäßig in solcher Weise angefochten werden, dann dürften sich bald keine Männer mehr finden, welche geneigt sind, das dornenvolle Amt eines Preisrichters zu übernehmen. Wir haben keinen Beruf, das hiesige Preisgericht zu vertheidigen, aber wir möchten doch darauf aufmerksam machen, daß die größere Hälfte der Mitglieder des Preisgerichts von den Ausstellern selbst gewählt worden ist. Was im Besonderen die Erlangung eines ersten Preises anbetrifft, so weisen wir wiederholt auf die Bestimmung in der Prämiirungsordnung hin, wonach bei der Beurtheilung der Ausstellungsgegenstände sowohl die künstlerische Bedeutung ihrer Erfindung und ihres Entwurfes, wie auch die technische Tüchtigkeit ihrer Ausführung zu beachten gewesen und daß nur solche Gegenstände, welche nach beiden Richtungen hin als hervorragende Leistungen sich kennzeichneten, mit ersten Preisen bedacht werden konnten. — Die vortreffliche Auswahl unter den Ausstellungsobjecten, welche das Comité für die Lotterie getroffen hat und über die sich die Besucher der Ausstellung durch die angehefteten Zettel „Angekauft für die Verloosung" zu unterrichten vermögen, hat den Absatz der Loose außerordentlich gefördert; an manchen Tagen sind an die 1000 Loose in der Halle allein verkauft worden. Wir möchten Denjenigen, welche noch kein Loos besitzen, rathen, mit dem Ankaufe eines solchen nicht viel länger mehr zu zögern, da sie gegenwärtig noch aus erster Hand zu haben sind, während sie später voraussichtlich nur aus der Hand von Speculanten mit Aufgeld zu erhalten sein werden.

— Am 6. September wird das Stadttheater die Herbstsaison mit Carl Goldmark's Oper „Die Königin von Saba" eröffnen. Die Oper ist glänzend ausgestattet und mit unsern ersten Kräften besetzt: Königin von Saba — Frl. Widl; Sulamith — Frl. Schreiber; Assad — Herr Lederer; König Salomon — Herr Schelper; Oberpriester — Herr Reß. Unmittelbar darauf gelangen Mühldorfer's einactige Oper „Prinzessin Rebenblüthe" und Cimarosa's „Heimliche Ehe" zur Aufführung. Diesen schließt sich Gluck's „Iphigenie auf Aulis" an, worauf dann Verdi's „Maskenball" und Mozart's „Idomeneo" folgen. — Die Reihe der Schauspielnovitäten wird das fünfactige Schauspiel „Rolf Berndt" von G. zu Putlitz eröffnen, das bereits an den Hofbühnen zu Mannheim und Karlsruhe den bevorstehenden Rundgang über die deutschen Theater glänzend begonnen hat. Als Novitäten für die weitere Folge sind ausersehen Bürger's zu großem Ruf gelangte Komödie „Die Frau ohne Geist", sowie die hier überhaupt zum ersten Mal in Scene gehende und von dem hiesigen Lessingverein ans Licht gebrachte Tragödie „Die Hexe" von Arthur Fitger. Eine größere Novität, die ebenfalls in Leipzig gewissermaßen aus der Taufe gehoben werden soll, betitelt sich „Weite Gewissen" und hat den längst erprobten Bühnenautor Julius von Werther (artistischer Director in Mannheim) zum Verfasser. Zwei bedeutende Novitäten sind ferner: „Die Tochter des Herrn Fabricius" von Adolph Wilbrandt und die Schillerpreistragödie „Agnes von Meran" von Franz Nissel. Von den Shakespeare-Dramen ist zu neuer Einstudirung „Antonius und Kleopatra" in Aussicht genommen, welche Geschichtstragödie erst durch die meisterhafte Bearbeitung von Dingelstedt für das moderne Theater neu erobert ist. Auch der Cyklus der zusammenhängenden sieben Königsdramen von Shakespeare wird in neuer Einstudirung zur Aufführung kommen.

— Ein früheres Mitglied unseres Stadttheaters, die großherzogliche Hofschauspielerin Frau Franziska Gutperl, welche seit ihrem Weggange von Leipzig am Thaliatheater (Maurice) in Hamburg, sowie zuletzt am Hoftheater zu Mannheim engagirt war, hat sich, nachdem sie durch einen Unfall genöthigt wurde, ihre Pensionirung nachzusuchen, wieder in Leipzig niedergelassen, um an der hiesigen Theaterschule, an welcher sie schon früher längere Zeit als Lehrerin fungirte, diese Thätigkeit fortzusetzen resp. sich derselben daselbst ausschließlich zu widmen. Auch der Gatte der genannten Dame, Herr Weßnig-Gutperl, früher zu Genast's und Marr's Zeit mehrere Jahre hindurch Regisseur des Weimarischen und Director des Altenburgischen Schloßhoftheaters, wird für die Zukunft neben seiner Gattin an genanntem Institut mit thätig sein.

— Unter Leitung seiner beiden Musikdirectoren der Herren Dr. Langer und Leop. Greiff wird unser „Zöllnerbund" am nächsten Donnerstag, 21. d. M., in Bonorand's Etablissement im Rosenthal einen Liederabend abhalten, für dessen Programm die gesammte Capelle des 107. Regiments mit ihrem Director Herrn Walther die Orchesternummern übernommen hat. Ueber das Programm selbst hoffen wir in den nächsten Tagen Specielleres mittheilen zu können.

— Die Zahl der im Jahre 1878 im Königreiche Sachsen geschehenen Selbstmorde hat die des Vorjahres wiederum überstiegen und die Bedenken erregende Höhe von 1126 erreicht, von denen 904 von männlichen, 215 von weiblichen Personen verübt und 7 ohne Angabe des Geschlechts verzeichnet wurden. In 749 Fällen haben sich die Unglücklichen erhängt, in 217 Fällen ertränkt, in 88 Fällen erschossen u. s. w. Die Ursachen der Selbstentleibungen waren in 284 Fällen Melancholie, in 105 Fällen Lebensüberdruß, in 94 unordentliches Leben und Trunksucht, in 90 Geistesstörung, in 89 Subsistenzmangel, in 65 körperliche Leiden, in 64 Scham und Furcht vor Strafe, in 39 unglückliche Liebe, in 35 zerrüttete Vermögensumstände, in 27 häuslicher Zwist, in 25 Alteration und in 209 Fällen sonstige unbekannte Veranlassungen. 4 Selbstmörder standen in dem Alter von 80—90 Jahren, 45 in dem Alter von 70—80 Jahren, 118 in dem Alter von 60—70 Jahren, 234 in dem Alter von 50 bis 60 Jahren, 218 in dem Alter von 40—50 Jahren, 199 in dem Alter von 30—40 Jahren, 166 in dem Alter von 20—30 Jahren, 124 in dem Alter von 14—20 Jahren und 8 waren noch nicht 14 Jahre alt; bei 10 war das Alter unbekannt. Nach Stand und Beruf geordnet, waren von den Selbstmördern 326 etablirte Handwerker und Gewerbetreibende, 159 nicht etablirte Handwerker und Gewerbetreibende, 230 Hand- und Tagearbeiter, 32 Fabrikarbeiter, 24 Berg- und Hüttenarbeiter, 96 Dienende, 56 Beamte und Angestellte, 51 Landwirthschafttreibende, 12 Gelehrte und Künstler, 13 Militairs ꝛc. Durch tödtliche Verunglückungen sind im Laufe des vergangenen Jahres 719 Personen (88 weniger als im Vorjahre) ums Leben gekommen; 269 von ihnen sind ertrunken und 174 aller Verunglückten standen im Alter unter 14 Jahren.

* Leipzig, 16. August. Am heutigen Tage beging die hiesige Firma Goetz & Restmann ihr fünfundzwanzigjähriges Geschäfts-Jubiläum. Bereits gestern Abend wurde dem Chef der geachteten Firma, dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Goetz, ein Fackelständchen gebracht, welchem heute Morgen zahlreiche Beglückwünschungen von den Vertretern der Stadt, den vielen Freunden des Jubilars und von dem Geschäfts- und Arbeiter-Personale folgten. Am Abende gab Herr Goetz dem Geschäfts- und Arbeiter-Personal ein Fest in den Räumen des Tivoli.

— Die Wagner-Gencke'sche Reisegesellschaft, ab Eger 345 Personen, ist laut telegraphischer Mittheilung aus Lindau am Bodensee bei schönstem Wetter wohlbehalten an den Endpuncten der Fahrt angelangt.

— Die Einmachezeit ist auf ihrem Höhepunct angelangt — unsere Hausfrauen sind wiederum in fleißiger Thätigkeit, um wie Alchymistinnen den Stein der Weisen in der Conservirungsmethode zu entdecken. Oft aber wird Alles zu Essig! Anstatt des kostspieligen Probirens sei nun den Hausfrauen empfohlen, sich des patentirten Conservesalzes vom Chemiker Jannasch in Bernburg zu bedienen, welches nach dessen leicht verständlicher Anweisung Früchte und Gemüse so gut wie Fleisch, Fische, Milch ꝛc. vor dem Verderben dauernd schützt, ohne Geschmack oder Aroma zu beeinträchtigen. Auf eine besonders wichtige Verwendung dieses Conservesalzes möchten wir unsere Leserinnen aufmerksam machen. Wie im vorigen, so auch in diesem Jahre sind die Gurken sehr befallen und zeigen bräunliche Flecke, welche das Einmachen nach altem Brauche schwer gelingen lassen. Eine vortrefflich bewährte Methode ist nun diese: Das zur Aufnahme der Gurken bestimmte Gefäß wird, nachdem es ordentlich gereinigt, mit reinem Wasser gefüllt und auf je 1 Liter Inhalt mit 20 Gramm patentirten Conservesalzes versetzt. So bleibt es ein paar Tage stehen. Die Gurken werden alsdann 2 bis 4 Stunden in eine Lösung von 6 Gr. patentirten Conservesalzes in 1 Liter Wasser gelegt, dann mittelst einer Bürste darin gereinigt und nun wie gewöhnlich eingepackt; zu dem in Anwendung kommenden Kochsalze nehme man jedoch auf je 1 Kilo von dem patentirten Conservesalz 25 Gr. Die Fabrik Hugo Jannasch sen. in Bernburg ist in Leipzig durch G. H. Thieme, Gerberstraße 65/66, vertreten, von dem Probepackete à 1 Mark zu beziehen sind.

— Unsere heimische Tapetenfabrik Conrad u. Constmüller ist nicht nur dadurch ausgezeichnet worden, daß Herr Professor zur Straßen ihre Ausstellungsobjecte für das hiesige Kunstgewerbe-Museum sich erbeten hat, sondern es ist auch mit gleichem Gesuch das Directorium des Brünner Gewerbe-Museums an die Firma herangetreten.

* Leipzig, 16. August. In der ersten heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurde der Handarbeiter Ferdinand Meyer aus Ortrand wegen Betrugs zu fünf Monaten Gefängniß und in der zweiten Verhandlung der wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Franz Louis Hermann Wolf aus Neuschönefeld wegen Eigenthumsvergehen zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

☽ Leipzig, 16. August. Auf dem Fischer'schen Neubau in der Waldstraße verunglückte gestern Morgen ein 19jähriger Handarbeiter Namens Friedrich Bier aus Lützschena beim Einreißen einer im Souterrain stehenden Ziegelmauer dadurch, daß er nicht rechtzeitig auswich und die Mauer auf ihn stürzte. Er erlitt eine Rückgratverstauchung, die seine Unterbringung im Krankenhause nothwendig machte. — Ein vor Kurzem erst aus der Strafanstalt Zwickau entlassener Cigarrensortirer aus Döbeln erschwindelte vor wenigen Tagen bei einem hiesigen Goldarbeiter fünf goldene Siegelringe, indem er sich einen falschen Namen beilegte und damit den Verkäufer täuschte. Als er gestern dasselbe Betrugsmanöver bei einem andern Goldarbeiter in der Petersstraße wiederholen wollte, schöpfte man Verdacht und ließ den Betrüger polizeilich festnehmen und nach dem Naschmarkt bringen. Dort kam der unverbesserliche Bursche aufs Neue in Haft. — Am Rechen der Nonnenmühle wurde heute Morgen der Leichnam einer Frauensperson in der Pleiße aufgefunden und polizeiamtlich aufgehoben. Nachmals ermittelte man in ihr eine 55 Jahre alte hiesige Maschinenputzersehefrau, welche sich in Geistesstörung aus ihrer Wohnung entfernt hatte. — Der Sandhändler Heinrich aus Liebertwolkwitz, 67 Jahre alt, hatte heute Vormittag in einem Hause der Dresdner Straße Sand verkauft und wollte ihn in den dasigen Keller hinabtragen. Dabei kam er zum Fallen, stürzte die Treppe hinunter und verletzte sich derartig, daß er mittelst Siechkorbes in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Gohlis, 16. August. Zur erneuten Warnung für Frauen und Repräsentantinnen des Hauses diene die Mittheilung folgenden, von seltener Raffinirtheit zeugenden Vorfalls. Am gestrigen Vormittag erschien in der Wohnung des in Leipzig beschäftigten Kaufmanns F. ein angeblich von diesem abgeschickter und augenscheinlich dem Arbeiterstande angehörender Mensch und verlangte von der Frau, da ihr Mann Geschäfte halber schleunigst verreisen müsse, einen passenden Rock. Diese, in der Meinung, einen Arbeiter ihres Gatten vor sich zu haben, giebt ihm solchen unbedenklich. Nach circa einer Stunde erscheint der Strolch zum zweiten Male und erklärt, Herr F. könne in dem weniger guten Kleidungsstück nicht verreisen. Nun sucht die gutmüthige Hausfrau, nichts Arges ahnend, den besten Rock hervor. Als der Hausherr am Abend heimkehrt, stellt sich der Betrug heraus. Beide Röcke sind verschwunden. Hoffentlich gelingt es dem Arme der Gerechtigkeit, des frechen Schwindlers habhaft zu werden.

⊙ Schönefeld, 16. August. Freitag Abend fand in Krebs' Salon eine außerordentliche und zahlreich besuchte Hauptversammlung des Hausbesitzervereins hierselbst statt. Als einziger Punct stand auf der Tagesordnung: Vortrag des Herrn Ingenieur Peine aus Leipzig über die projectirte Dampf-Straßen-Eisenbahn-Anlage Leipzig-Schönefeld. In einem populär gehaltenen Vortrage erläuterte Herr Peine sein Project und erntete damit reichlichen und wohlverdienten Beifall. Der Vorsitzende dankte dem Redner Namens der Versammlung und erklärten die Anwesenden einmüthig, das Ihrige dazu beitragen zu wollen, daß das Unternehmen baldigst seiner Verwirklichung entgegen geführt werde. ...

—r. Oschatz. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Amtshauptmannschaft wird der diesjährige Jahrmarkt zu Lorenzkirchen in der Zeit vom 27.—30. August abgehalten. Da dieser Markt ohne Zweifel zu den größten und besuchtesten

unseres Vaterlandes gehört, so dürfte den Lesern die Notiz wohl nicht unwillkommen sein, daß, wie früher, dem Gemeindevorstande zu Lorenzkirchen die ihm obliegenden polizeilichen Befugnisse abermals von der Amtshauptmannschaft übertragen worden sind. Die Genehmigung zum Musiciren, zu Schaustellungnn, zum Schenken, zum Betriebe des Kleinhandels mit Spirituosen u. s. w. ist also direct bei der genannten Behörde einzuholen.

† Dresden, 16. August. Der von uns bereits avisirte Schneiderkrieg ist heftig entbrannt. Die hiesige Schneider-Innung und der „Erfinder" der sächsischen Richter-Talare, Rentier G. A. Müller, bekämpfen sich in geharnischten Zeitungsinseraten. Wie jetzt die Sachen liegen, ist ꝛc. Müller durch die erfolgte Eintragung seines Modells in das Musterschutzregister derart geschützt, daß die Herren Schneider in der Amtstrachtangelegenheit den Kürzeren ziehen, selbst wenn sie eine richterliche Entscheidung über die Zulässigkeit des angefochtenen Musterschutzes und über die bestrittene Originalität des Modells provociren wollten.

Vermischtes.

♯ Eisenach, 15. August. Mittelst besonderen kaiserlichen Extrazuges traf heute früh Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland mit großem Gefolge hier ein. Während eines fast eine halbe Stunde dauernden Aufenthaltes nahm dieselbe in ihrem Salonwagen das Frühstück ein, worauf dann die Weiterreise nach Ingenheim fortgesetzt wurde. — Der hiesige Reichsverein hat die Veranstaltung der Sedanfeier auch in diesem Jahre wieder in die Hand genommen.

— Gewerbliches Schulwesen. Schon vor längerer Zeit haben wir auf die Errichtung der technischen Fachschule zu Buxtehude aufmerksam gemacht. Jetzt ist dieselbe, wie auch aus dem betreffenden Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich, eine der bestfrequentirten Fachschulen Preußens geworden. Die Gründe dieses schnellen Emporblühens dürften wohl in der Vortrefflichkeit des Unterrichts sowie in der Billigkeit des Aufenthalts ꝛc. zu suchen sein.

— Wie das „Grünb. Wochenbl." meldet, hat der Herzog von Dino seine in dem Kreise Grünberg und Freistadt belegene Herrschaft Deutsch-Wartenberg an den Minister Dr. Friedenthal um den Preis von 3,450,000 Mark verkauft.

— Einen Beweis für die Anziehungskraft, welche die Berliner Gewerbe-Ausstellung auf das Publicum von nah und fern während der Sommermonate geübt hat, liefert auch der Umstand, daß der vom Comité herausgegebene officielle Katalog, ein dickleibiges und unhandliches Werk, schon so gut wie vergriffen ist. Jetzt ist bei C. Berg und von Holten ein von Albert Brockhof bearbeiteter „Kritischer Führer durch die Gewerbe-Ausstellung" mit einem Plane und Anhängen in sehr gefälliger und bequemer Form erschienen, der, ebenfalls vom Ausstellungscomité veranlaßt und empfohlen, den Besuchern sehr gute Dienste leistet. Die Ausstellung scheint bis tief in den Herbst hinein ein Sammelpunct des ganzen Berliner Fremdenverkehrs bleiben zu wollen.

— Rauch und Humboldt. Meister Christian Rauch, der große Bildhauer, erfreute sich in den Anfängen seiner künstlerischen Laufbahn der besonderen Gunst des Ministers Wilhelm v. Humboldt, der seine schöne Sculpturen-Sammlung zu Tegel größtentheils nach Rauch's Angaben anlegte und seit seinem Rücktritt von den Staatsgeschäften mit dem liebenswürdigen Künstler viel persönlichen Verkehr hatte. Rauch war schon in den Jahren vorgerückt, Wilhelm von Humboldt längst gestorben, als Alexander von Humboldt von seinen großen Reisen heimkehrte und sich in Berlin niederließ. Auf Grund der Freundschaft seines Bruders suchte der große Gelehrte des Künstlers nähere Bekanntschaft. Eines Tages machten Beide gemeinsam eine Spazierfahrt nach Charlottenburg, und Humboldt sagte in Bezug auf das schöne Wetter: „Wie freue ich mich, daß unsere erste gemeinsame Reise so vom Glück begünstigt ist." Rauch entgegnete: „Ich habe schon vor längeren Jahren mit Ihnen eine Fahrt gemacht." „Nicht möglich!" rief Humboldt, „ich habe ein sehr gutes Gedächtniß und würde mich dessen erinnern, wenn ich im Wagen neben Ihnen gesessen." „Das ist es eben", sagte Rauch, „ich saß nicht neben Ihnen, sondern stand hinten auf — ich war damals Kammerdiener!" (Rauch war bekanntlich, bevor er seine Künstlerlaufbahn begann, Kammerdiener am Hofe Friedrich Wilhelm's III. gewesen.)

W. **Von der russischen Grenze,** 14. August. Ein Reisender, der bei einem Ausfluge auch die Hafenstadt Libau passirte, giebt über dieselbe mit Bezug auf die neue deutsche Zollgesetzgebung folgende bemerkenswerthe Schilderung: „O Libau! Vor zwanzig Jahren ein bescheidenes Städtchen mit 8000 Einwohnern, allerdings damals in einer Harmlosigkeit, die bei einem solchen gemüthlichen Stillleben auch ihre nicht zu unterschätzenden Vorzüge hat, bist du nunmehr, nachdem der Schienenstrang auch bis zu dir reicht, in einer Entwickelungsphase, die nicht ohne Grund ein zweites Odessa, und zwar hier an der offenen Ostsee, in Aussicht stellt. Im September vorigen Jahres geschah das Nochnichtdagewesene, ein seltener Fall auf dem Erdenrund, wo Alles sich wenn auch mit Variationen wiederholt, daß, seitdem Segler die kurische Küste befahren, zum ersten Male das 1000. Schiff bei jährlicher Navigation in den Libauer Hafen eingelootst ward, was dem glücklichen Capitain das Ehrengeschenk eines silbernen Pokals mit entsprechenden Ovationen eintrug. Diese Zahl ist gegenwärtig schon auf 1164 gewachsen und es steht somit das Beste zu erwarten. Nun ist Libau nahe daran, 30,000 Einwohner zu besitzen, und nach den zahlreichen neuen Häuserbauten und den sonstigen Erweiterungen städtischer Unternehmen für den Handel, Comfort u. s. w. steht für die Zukunft viel zu hoffen. Auch für das Badeleben verspricht Libau, wenn auch nicht ein Trouville und Arcasson zu werden, so doch in seiner Weise dem weiten Hinterlande die besten Sanitätserquickungen darzureichen."

— Wassereinbruch in den Bergwerken von Wieliczka. Montag Nacht fand wieder ein Wassereinbruch in den Salinen von Wieliczka statt, und zwar an denselben Stellen, an welchen früher das Wasser sich einen Weg durch die Schachtwände gebahnt hatte. Die Dämme, welche im Jahre 1868 errichtet wurden, scheinen geborsten zu sein. Die in der Grubenstrecke Kloski eingebrochenen Wasser haben sich im Jahre 1872 wesentlich vermindert und diese Verminderung des Wasserzuflusses wird als die Folge eines Gebirgsbruches bezeichnet, durch welchen damals das Wasser bis auf eine geringe Menge abgedämmt wurde und durch nahezu sieben Jahre, bis zum Februar 1879, von dem Schachte Kloski fern gehalten worden ist. Dieser Querschacht Kloski, welcher 110 Klafter unter Tage liegt, und der zweite Schacht Colloredo sind heute wieder überschwemmt. Circa zwanzig Klafter vor der Einmündung des Querschachts Kloski in den Franz-Josephschacht hat der Einbruch von trübem, mit Sand verunreinigtem Wasser, welches aus dem an der Grenze der Formation befindlichen Thon herauszukommen schien, stattgefunden. Man meldet, daß ein Theil der Saline eingebrochen und daß mehrere Häuser eingestürzt seien, unter welchen sich der Schacht hinzieht. Es wurde die Delogirung aus den bedrohten Häusern vorgenommen und es sind Vorbereitungen getroffen, um den Wasserzufluß auch diesmal abzudämmen. Die vorhandenen Hebemaschinen sind sogleich in Bereitschaft und Betrieb gesetzt worden, um das Wasser auszupumpen.

— Der größte Baum in der Welt. In New-York ist gegenwärtig ein Theil eines ungeheueren Baumes ausgestellt, der von Californien dorthin gebracht wurde. Der „New-York Herald" schreibt darüber: Dieses wunderbare Werk der Natur wurde 1874 entdeckt. Der Baum wuchs in einem Haine, in der Nähe des Flusses Tule, Grafschaft Tulare (Californien), ca. 75 Meilen vom Visalia. Seine Spitze war abgebrochen, wahrscheinlich schon vor sehr langer Zeit, und bei seiner Entdeckung hatte der Baum noch eine Höhe von 240 Fuß. Der Stamm hatte dort, wo er abgebrochen war, einen Durchmesser von 12 Fuß, während er bei zwei Aesten 9 resp. 10 Fuß betrug. Der untere Theil des Baumes maß 111 Fuß. Dieser alterthümliche Monarch des Waldes führt den Namen „Old Moses", nach einem Berge, in dessen Nähe er stand. Man schätzt sein Alter auf 4840 Jahre und er ist der größte Baum, der bis jetzt entdeckt worden ist. Der ausgestellte Theil mißt 75 Fuß im Umfange und 25 Fuß im Durchschnitt. Sein Inneres gewährt Raum für 150 Personen und ist in einen Salon umgewandelt. Teppiche bedecken den Boden und das Ameublement besteht aus einem Piano, einem Sopha, Tischen und Stühlen, während einige californische Ansichten die Wände schmücken. Das Publicum bewegt sich in dem Raume völlig frei.

— Von der zwölfjährigen Tochter Garibaldi's meldet die „Times" aus Civitavecchia folgende, von hohem Muth zeugende That. Am 3. d. M. wagte sich ein junger Mann, welcher nicht schwimmen konnte, zu weit ins Meer hinaus. Plötzlich ging er unter und rief laut um Hülfe. Das junge Mädchen, welches die Hülferufe hörte, schwamm zum Untersinkenden hin und brachte ihn glücklich an das Land.

— Ein Mädchenraub. Der „Piccolo" meldet folgendes Aufsehen erregende Ereigniß aus Neapel: „In einer Straße unser Stadt wohnt eine angesehene Familie, welche wir aus Gründen nicht nennen wollen. Die Tochter des Hauses, ein bildschönes junges Mädchen von 18 Jahren, verschwand nun in den letzten Tagen plötzlich, ohne daß man wußte, wohin sie gekommen sei, ob sie sich freiwillig entfernt habe oder geraubt worden sei. Die Eltern, die Nachbarn, die Behörden gaben sich alle erdenkliche Mühe, dem Geheimnisse auf die Spur zu kommen. Jeder Winkel der Stadt wurde durchstöbert, alle Abgänge auf den Eisenbahnen und im Hafen überwacht, das Zimmer der jungen Dame der genauesten Untersuchung unterzogen, doch Alles umsonst. Auf einmal, ganz unerwartet, klärte sich die Sache auf. Als die Mutter verzweifelt in einem Fauteuil im Gemache ihrer Tochter saß, flatterte vom Plafond ein zusammengebogenes Blatt Papier herab, das sogleich aufgehoben und begierig gelesen wurde. O Schmerz! Es war ein in lateinischer Sprache geschriebenes Breve Leo's XIII. und von ihm und dem Cardinal-Staatssecretair Nina unterschrieben, worin einem darin namentlich bezeichneten Manne „in Ansehung seiner Verdienste um den Glauben" direct die Erlaubniß ertheilt war, das Mädchen nach Nubien zu entführen. Kein Zweifel, das Breve war falsch und der Räuber hatte sich dieser List bedient, um das naive Mädchen zu hintergehen. Die Behörden wurden sogleich in Kenntniß gesetzt, die Nachforschungen mit doppeltem Eifer wieder aufgenommen und endlich von Erfolg gekrönt. Man fand das Paar, aber nicht in Nubien, sondern ganz in der Nähe von Neapel und brachte es in Gewahrsam. Das unglückliche Mädchen wird wieder in das Haus ihrer Eltern zurückkehren, um ihren verlorenen Frieden zu beweinen; aber er — ein Deutscher, Correspondent mehrerer Journale und bereits mit einer anderen Frau verheirathet — er verfällt der strafenden Hand der Gerechtigkeit. Es heißt, daß er bei den Gerichten in Deutschland die Scheidung von seiner Frau angesucht habe.

— Gegen Wanzen. Wie die „Fundgrube", (in diesem Falle ein ominöser Name!) mittheilt, ist vor Kurzem ein neues Verfahren zur radicalen Vertilgung und Ausrottung der Wanzen entdeckt worden. Das Verfahren ist höchst einfach und besteht in der Anziehungskraft, welche eine Pflanze, gewöhnlich „Pfefferkraut", französisch „Passerage" genannt, auf diese lästigen Insecten ausübt. Ein Kräuterkenner, dessen Wohnung voller Wanzen war, legte einige Zweige dieses Krautes in das eine seiner Zimmer und bemerkte nach einigen Tagen, als er wieder in dieses Zimmer ging, daß Tausende von Wanzen die Blätter dieses Krautes bedeckten, so daß sie wie Korallenäste aussahen. Fast sämmtliche Wanzen waren todt, die wenigen, die noch Leben zeigten, waren in solchem Zustande der Ermattung, daß es möglich wurde, solche ins Feuer zu werfen, ohne daß eine einzige entkommen konnte! Unter „Passerage" versteht man in Frankreich gewöhnlich die Gartenkresse, Lepidum sativum. Es ist aber hier wahrscheinlich eine größere Sorte, die breitblätterige Kresse, Lepidum latifolium gemeint, die den Namen Pfefferkraut führt, in Deutschland wild vorkommt, zuweilen aber auch in Gärten angebaut und zur Würze von Salat benutzt wird.

Telegraphische Depeschen.

Babelsberg, 15. August. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute früh 7½ Uhr von Frankfurt a. M. hier eingetroffen und bei der Ankunft von Ihren k. k. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin und Sr. k. Hoheit dem Prinzen Wilhelm begrüßt worden.

Darmstadt, 15. August. Die Kaiserin von Rußland ist mit dem Großfürsten Alexis heute Nachmittag auf Schloß Heiligenberg bei Jugenheim eingetroffen; dieselbe wurde an der Bahnstation von dem Prinzen Alexander von Hessen und dessen Familie, sowie von den Mitgliedern der hiesigen russischen Gesandtschaft begrüßt.

Baden-Baden, 15. August. Die Großfürstin Olga, Gemahlin des Großfürsten Michael, hat nach 2½monatlichem Aufenthalte hierselbst sich heute zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg nach Friedrichshafen begeben und tritt von dort über München, Wien und Odessa die Heimreise an.

London, 16. August. Der „Times" wird aus Philadelphia vom 15. ds. M. gemeldet, die Regierung der Vereinigten Staaten habe Chili und Peru ihre Mediation zur Beendigung des Krieges angeboten. Wie verlautet, dürfte das Anerbieten zunächst zu einer Waffenruhe führen.

Paris, 16. August. Bei Flers (Departement Orne) fand ein Eisenbahnzusammenstoß statt, wobei 4 Personen getödtet und 30 verwundet wurden.

Madrid, 16. August. Die Hochzeit des Königs Alfons ist auf den 28. November festgesetzt.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **16. August,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	756,6	—	still, Dunst	+10,0
Kopenhagen	762,0	SE	mässig, wolkig	+15,3
Stockholm	761,0	—	still, wolkenl.	+17,6
Haparanda	765,7	NE	leicht, wolkig	+15,6
Petersburg	758,1	N	still, bedeckt	+11,8
Moskau	757,4	N	still, halb bed.	+ 6,7
Cork, Queenstown	755,0	NNW	frisch, wolkig	+13,3
Brest	758,2	NW	mässig, heiter	+14,1
Helder	754,4	E	still, bed.	+18,4
Sylt	758,8	SE	mässig, heiter	+17,1
Hamburg	758,8	ESE	mässig, bed.	+18,5
Swinemünde	761,8	SE	still, heiter	+15,1
Neufahrwasser	763,1	N	still, heiter [2])	+16,6
Memel	762,7	NW	still, wolkenl. [3])	+14,0
Paris	75[illegible],2	SSE	still, wolkig	+18,2
Crefeld	764,8	SSE	leicht, Regen	+19,5
Karlsruhe	756,8	SW	leicht, bedeckt [5])	+18,8
Wiesbaden	757,3	E	still, bedeckt [4])	+18,5
Cassel	758,6	NW	still, heiter	+20,5
München	760,0	S	leicht, wolkenl.	+15,8
Zittau	—	—	still, wolkenl.	+14,0
Annaberg (6 h)	—	SE	leicht, heiter	+14,8
Dresden (6 h)	761,3	SE	leicht, Mib. bed.	+12,1
Leipzig	759,1	E	still, halb bed.	+19,3
Berlin	761,1	SSE	still, halb bed.	+16,9
Wien	759,9	NE	still, wolkenl.	+15,9
Breslau	762,0	NW	still, wolkenl. [4])	+12,8

[1]) Starker Thau. [2]) Starker Thau. [3]) Nachts Regen. [4]) Früh etwas Regen. [5]) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Das schwache barometrische Minimum, welches gestern über Irland lag, ist bis zur südlichen Nordsee fortgeschritten und veranlasst auf seiner Westseite stellenweise starke nördliche Winde mit Abkühlung, die sich auch über West Centraleuropa ausgedehnt hat. Auf dem übrigen Gebiete ist das Wetter ruhig, trocken und meist heiter. Die Temperatur ist sehr unregelmässig vertheilt. Das sehr kühle Wetter in Westrussland dauert fort. Dagegen liegt die Temperatur in Norwegen beträchtlich über der normalen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag, 17. August.

Bei schwachen bis mässigen, zunächst südlichen Winden wolkiges bis trübes Wetter mit stellenweisen Regenschauern und Gewitterneigung.

Volkswirthschaftliches.

Zu den Handelskammern,

die sich durch die irrige Ansicht, das Daniederliegen der Industrie sei eine Folge der Delbrück'schen Handelspolitik, haben verleiten lassen, in das Lager der Schutzzöllner überzugehen, gehört die Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau. Der kürzlich ausgegebene Handelskammerbericht für 1878 liefert für diese Tendenz mehrfach Beweise, bietet aber auch zugleich in dem Detail treffliches Material zur Bekämpfung dieser Richtung. So wird u. A. in dem Specialberichte über die Leinenindustrie, der von der Erdmannsdorfer Spinnerei und Weberei verfaßt ist, allerdings versucht, für das Daniederliegen der Leinenindustrie die Fortdauer der zollfreien Rohleinenausfuhr aus Böhmen verantwortlich zu machen; aber abgesehen davon, daß diese Begünstigung böhmischer Leinwand nicht durch die Delbrück'sche Handelspolitik eingeführt ist, sondern als ein Erbtheil aus der Zeit des großen Friedrich nachgewiesen werden kann, stimmt auch der Schluß des Berichts damit nicht überein. Dort wird nämlich darauf hingewiesen, daß die Fabrikation der ganzbaumwollenen Waaren im verflossenen Jahre zugenommen hat, und zugestanden, daß durch die Billigkeit dieser Waaren der Consum ganzleinener Fabrikate immer mehr verdrängt wird.

In dem Berichte über die Bleich- und Appreturanstalt von R. Schneider in Schmiedeberg, welche 1878 nur 12,000 Stück baumwollene Gewebe à 56 bis 60 Meter für Berlin und Wien gebleicht und appretirt und außerdem 17,000 Stück leinene Gewebe appretirt hat, wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die österreichischen Kunden wegen der Unsicherheit der Zollverhältnisse zum großen Theil weggeblieben sind. Aehnlich dürfte es in den zehn andern Etablissements ähnlicher Art gewesen sein, über welche die Berichte fehlen. Die Unsicherheit der Zollverhältnisse aber läßt sich doch unmöglich der Delbrück'schen Zollpolitik zur Last legen.

In dem Berichte der Teppichfabrik von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg wird es offen ausgesprochen, daß neben der Unsicherheit der wirthschaftlichen Situation die Besorgnisse wegen der orientalischen Wirren und die gesteigerten Ansprüche für den Artikel hauptsächlich auch in Bezug auf Neuheiten, die durch die so mannichfache Geschmacksrichtung in einer noch nie dagewesenen Weise beansprucht wurden, d. h. also die rasch wechselnde Mode und die Anforderungen der Zwischenhändler an Extrarabatte bei jeder größern Ordre, welche durch die Concurrenz in ihrem Verfahren unterstützt werden, die Schuld tragen, daß das Geschäft weit hinter den Vorjahren zurückgeblieben ist. Es wird auch hervorgehoben, daß die politischen Verhältnisse den Handel in England, Oesterreich, Belgien, Italien ganz ebenso beeinflußt haben wie in Deutschland.

Interessant ist die Berichterstattung aus der Papierbranche. Die Berichte der Fabriken klagen zwar nicht über mangelnden Absatz, aber über die sehr gedrückten Preise, die theils durch die Concurrenz der benachbarten österreichischen Fabriken herbeigeführt, theils durch die hohen Preise des Hauptmaterials, der rohen Lumpen, den Fabrikanten besonders fühlbar geworden sein sollen. Sie setzen deshalb auf den glücklicherweise nicht genehmigten — Ausgangszoll auf Lumpen und die Schutzzölle für Papier große Hoffnungen. Aus dem Berichte über den Papiergroßhandel erfährt man aber über die Ursachen der niedrigen Papierpreise Folgendes: Manche Fabriken arbeiten die verschiedensten Papiere und leisten darum in keiner Sorte Bedeutendes. Sie offeriren deshalb meist dem Consumenten, der bei ihnen nicht billiger kauft, direct und erreichen dadurch nur den Zweck, dem Großhändler, der von rationell geleiteten Etablissements, in denen wenige Specialitäten fabricirt werden, zu kaufen pflegt und dadurch allein leistungsfähig ist, das Geschäft zu erschweren, ohne sich lohnenden Absatz zu verschaffen. In dem Absatzgebiete existirt kaum mehr eine Stelle, die nicht von allseitigen Offerten so überfluthet wäre, daß der effective Bedarf in vielen Papierarten durch Gelegenheitskäufe fast auf sehr lange Zeit gedeckt ist. Der Zwischenhändler müßte daher, um die Situation auszubeuten, riesige Lagerbestände aufstapeln. Dieses Risico kann er jedoch nicht übernehmen, da — abgesehen von der Empfindlichkeit mancher Papiersorten gegen längeres Lagern und von dem häufigen Wechsel der Formate — auf eine in Kürze zu erwartende Besserung der Verhältnisse nicht zu rechnen sein dürfte.

Ebenso wird in dem Berichte über Holzstofffabrikation auf die enorme Ueberproduction der Papierfabrikation als auf die Ursache des geschäftlichen Nothstandes in diesem Zweige der Industrie hingewiesen und auch in Betreff der Holzstofffabrikation eine solche eingestanden. Es heißt dort: „Das immer weiter greifende Unterbieten der Preise, um Absatz zu erzwingen, nöthigt die Papierfabrikanten bei Beschaffung des Materials, von den Lieferanten die denkbar günstigsten Bedingungen zu erreichen. Würde nun aber nicht mehr Holzstoff producirt als verbraucht wird, so müßten doch einigermaßen sachgemäße Preise erzielt werden. Bei dem in 1878 meist aushaltenden Betriebswasser und bei den vermehrten Betriebsstätten trat die Ueberproduction an Holzstoff immer deutlicher hervor, so daß von einem nur irgend lohnenden Geschäfte keine Rede sein konnte. Der Absatz von etwa 60,000 Ctr. Holzstoff bewegte sich zumeist in den Grenzen des Handelskammerbezirks." Was über die Holzstofffabrikation gesagt wird, wird im Allgemeinen auch von der Strohstofffabrikation berichtet.

Was endlich die im Kreise Hirschberg wichtige Glasindustrie anlangt, so erklärt die Verwaltung der Gräflich Schaffgotsch'schen Josephinenhütte: „Wir glauben der österreichischen Concurrenz, mit welcher wir in erster Reihe zu rechnen haben, die Spitze bieten zu können, trotz der bedeutenden Vortheile, welche die böhmischen Glasfabriken den hiesigen gegenüber voraus haben, und wir hoffen, daß eine nachtheilige Zollpolitik in der Zukunft die Schwierigkeiten, mit welchen die deutsche Glasindustrie ohnehin zu kämpfen hat, nicht noch vermehren wird."

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 229. Sonntag den 17. August 1879. 73. Jahrgang.

Vermischtes.

Leipzig, 16. August. Die Dresdner Bank beruft auf den 10. September eine außerordentliche General-Versammlung ein. Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist: „Antrag der Gesellschaftsorgane auf Erhöhung des Actien-Capitals von 9,000,000 ℳ auf 15,000,000 ℳ und dementsprechende Abänderung der §§. 5 und 6 der revidirten Gesellschaftsstatuten."

Leipzig, 16. August. Die Einnahme der Weimar-Geraer Eisenbahn im Monat Juli a. c. lautet befriedigend. Es wurden im Personenverkehr im Vergleiche zur gleichen Zeit des Vorjahres 1072 ℳ und im Güterverkehr 1548 ℳ, zusammen 2620 ℳ mehr eingenommen. Das Resultat der Gesammteinnahmen bis zum Schlusse des Monats Juli ergiebt somit ein Plus von 1868 ℳ gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres; Ende Juni ergab dasselbe bekanntlich eine kleine Mindereinnahme von 757 ℳ

Leipzig, 16. August. Es liegen uns heute die folgenden Ausweise von Eisenbahn-Betriebs-Einnahmen vom Juli vor: Die Stammbahn Berlin-Stettin vereinnahmte 947,954 ℳ gegen 917,541 ℳ im Juli 1878, mithin 30,503 ℳ mehr; die Mindereinnahme vom 1. Januar bis Juli stellte sich dadurch auf 85,031 ℳ. Auf den Vorpommerschen Zweigbahnen wurden eingenommen 259,491 ℳ oder 15,758 ℳ, überhaupt im Jahre 1879 gegen 1878 86,388 ℳ weniger eingenommen. Die Einnahme auf der Angermünder-Schwedter Bahn betrugen 8986 ℳ, d. i. 846 ℳ weniger gegen das Vorjahr, überhaupt bis Ultimo Juli 1879 weniger 1303 ℳ.

Die Einnahmen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn betrugen 1,084,576 ℳ gegen 1,006,117 ℳ, ergaben somit eine Mehreinnahme von 78,459 ℳ. Diese Mehreinnahme resultirte aus dem Personenverkehre, da der Güterverkehr ein Minus von 7716 ℳ ergab. Das Gesammtresultat des laufenden Jahres ergiebt eine Mindereinnahme von 118,549 ℳ.

Die Betriebseinnahmen auf sämmtlichen Linien der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn ergaben ein kleines Plus von 2909 ℳ, wodurch sich die Gesammtmindereinnahme auf 842,058 ℳ ermäßigte.

—b. Ein Mittel gegen die Disconto-erhöhung zum Schutze des Reichsgoldes. Der „Berliner Börsen-Courier" bringt in seiner Nummer 378 (vom 15. August) unter obiger Ueberschrift einen Aufsatz, worin er zur Erreichung des angegebenen Zweckes vorschlägt, die Reichsbank möchte den Golderporteuren im Umtausch gegen ihre Noten statt Gold Silberthaler geben, wozu sie so lange berechtigt ist, als letztere nicht demonetisirt sind. Den bimetallischen Tendenzen des genannten Blattes wäre damit wohl Genüge gethan. Wer für Schutzzölle schwärmt und für Freigebung der Notenpresse plaidirt, dem ist auch vor Umsturz unserer Münzreform und Preisgebung der Goldwährung nicht bange. Der Golderporteur, von der Reichsbank mit seinen Ansprüchen gleichsam zurückgewiesen, würde sich das Gold aus Privatcassen durch Zahlung von Aufgeld zu verschaffen suchen; wir wären dann bald mit dem Segen einer schwankenden Valuta beglückt, dem Steigen der Golddevisen wäre eher Vorschub geleistet und einer Erhöhung der Bankrate noch immer kein Riegel vorgeschoben. — Ließe sich dieser Zweck nicht einfacher und gefahrloser dadurch erreichen, daß die Reichsbank zu Zeiten, wo englische Wechsel, und um diese handelt es sich vorzugsweise, sich der Goldparität nähern oder gar unter dieselbe herabgehen (somit bei 20.45 für kurz London oder darunter), was noch vor wenigen Monaten der Fall gewesen, dieselben an den größeren deutschen Börsen aufkaufen läßt, um solche, sobald Golderport droht (kurz London über 20.50), wieder auf den Markt zu bringen? — Die Bank fände dadurch lohnende Verwendung für viele Millionen, die sonst zinslos in ihren Cassen lägen, könnte dem Reiche seinen Goldvorrath erhalten und brauchte nicht so oft zu dem drastischen Mittel einer Disconterhöhung zu greifen, die in erster Linie den kleinen Handel und Gewerbestand trifft, welche an der befürchteten Goldausfuhr durchaus unschuldig sind.

* Berlin, 15. August. Die „B. B.-Z." schreibt: Es ist die Frage nicht ohne Interesse, ob der von der Reichsbank festgesetzte Procentsatz für das Discontogeschäft als der unter allen Umständen und in jedem einzelnen Falle festzuhaltende Zinsfuß anzusehen oder nur als das Maximum dieses Zinsfußes zu betrachten sei, von dem abzuweichen das freie Belieben anheimgestellt bleibe, oder mit anderen Worten, ob die Bank auch unter diesem Zinsfuß zu discontiren berechtigt sei. Der § 15 des Reichsbankgesetzes vom 14 März 1875 spricht für die erste Alternative, denn er sagt wörtlich: „Die Reichsbank hat jeweilig den Procentsatz öffentlich bekannt zu machen, zu welchem sie discontirt oder zinsbare Darlehne ertheilt," und wirklich ist denn auch bisher nach dieser Auffassung verfahren worden. Es wird bekanntlich aber bei den meisten anderen Banken diese Auffassung nicht getheilt, und auch die Banken von England und Frankreich betrachten den von ihnen publicirten Discontosatz nicht als den unter allen Fällen festzuhaltenden Zinsfuß. Auch ein großer Theil der Deutschen Banken geht je nach der Beschaffenheit der Marktverhältnisse und der offerirten Wechsel, trotzdem sie eine ganz analog statutarische Bestimmung wie die oben citirte besitzen, vielfach unter den veröffentlichten Zinsfuß herunter. Das Reichskanzleramt, als oberste competente Behörde, scheint die Zulässigkeit dieser Auffassung als berechtigt anzuerkennen, denn in Folge einer bestimmten eingelegten Beschwerde, wonach dieses Heruntergehen unter den veröffentlichten Zinsfuß als im Widerspruch mit der Bankgesetzgebung stehend bezeichnet wurde, ist anerkannt worden, daß ein Heruntergehen unter diesen Zinsfuß in dem einzelnen Falle als zulässig anerkannt werden müsse. Dieser Auffassung folgend, würde man daher ohne Weiteres zu der Ansicht gelangen müssen, daß auch die Deutsche Reichsbank den §. 15 des Bank-Gesetzes dahin auszulegen berechtigt sei, daß, wenn sie auch aus anderen Gründen, wie z. B. mit Rücksicht auf einen drohenden stärkeren Goldabfluß, ihren Discontosatz heraufzusetzen genöthigt sei, sie doch das Recht habe, in solchen Fällen, wo derartige Gründe nicht Platz greifen, einen niedrigeren Zinsfuß für das Discontogeschäft in Anwendung zu bringen, eventuell sich dem sogenannten Privatdiscontosatze anzunähern.

† Berlin, 15. August. Die vor einiger Zeit durch verschiedene Blätter verbreitete, angeblich von „zuständiger Seite" herrührende Mittheilung, daß die Reichspostverwaltung 100 neue Bahnpostwagen mit Oberlicht anzuschaffen beabsichtige, hat unter den Eisenbahn-Wagenfabrikanten eine nicht geringe Aufregung hervorgerufen, wie die betreffenden Orts eingegangenen vielfachen Anfragen, Gesuche und Offerten bezüglich der Vergebung des erhofften Neubaues ersehen lassen. Die „Deutsche Verkehrsztg." ist indeß in der Lage, mittheilen zu können, daß die Nachricht in jeder Beziehung in das Reich der Fabel gehört. Der Bedarf der Postverwaltung an Bahnpostwagen ist zur Zeit überall gedeckt. Im Uebrigen bildet die Einrichtung des Oberlichtbaues an den Bahnpostwagen keineswegs etwas Neues. Dieselbe wird vielmehr schon seit dem Jahre 1875 grundsätzlich an allen im Wege des Neubaues beschafften deutschen Bahnpostwagen angebracht. Ferner wird bereits seit Jahren mit der Anbringung des Oberlichtbaues an den älteren Bahnpostwagen, und zwar nach Maßgabe des bestehenden Bedürfnisses und der verfügbaren Etatsmittel, vorgegangen. Zur plötzlichen Beschaffung einer größeren Anzahl neuer Bahnpostwagen fehlt somit jeder Anlaß. Thatsächlich sind von den im Besitze der Reichspostverwaltung befindlichen Bahnpostwagen zur Zeit 134 Stück, einschließlich der im Bau begriffenen, bereits mit dem Oberlicht versehen, und es steht zu erwarten, daß im Laufe der nächsten Jahre noch eine größere Anzahl vorhandener älterer Bahnpostwagen mit dieser allerdings zweckmäßigen Einrichtung wird versehen werden können.

*— Die Einführung des allgemeinen Stückgut-Frachttarifs seit dem 1. Januar d. J. wird in den Berichten zahlreicher Handelskammern als ein entschiedener Mißgriff bezeichnet. Der Elberfelder Handelskammerbericht behauptet, daß er eine Vertheuerung der Fracht von 20—50 Proc. zur Folge gehabt habe. Die Hoffnungen, welche bei Einführung des neuen Tarifsystems auf die Vermittelung des Speditions-Geschäfts durch Einführung von Sammelgut-Ladungen gesetzt wurden, heißt es darin, sind nicht erfüllt worden. Den Löwenantheil des dadurch erzielten Vortheils hat das Speditionsgeschäft an sich gehalten und durch Hinausschieben der Lieferungsfristen die Benutzung dieser Vermittelung fast unmöglich gemacht. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Artikel einzelner Branchen, z. B. des Droguen-, Farbstoff- und Chemikalienhandels, würde die Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutclasse, sofern damit eine Heraufsetzung des übrigen Stückguttarifs verbunden ist, eine Frachterhöhung dieser Artikel zur Folge haben und damit der Waarenhandel, soweit er nicht Massenartikel oder besonders protegirte Waaren betrifft, erneuten Nachtheil erleiden. Deshalb ist die Einführung einer Sammelgutclasse seitens der Eisenbahnen selbst in Anregung gebracht, von der man glaubt, daß sie auch den Bahnen Vortheil bringen werde.

—m. Zur Petroleum-Industrie im deutschen Reiche. Bekanntlich sind es nur zwei Districte in Deutschland, in welchen Petroleum gewonnen wird: 1) Hannover und Holstein, und zwar vornehmlich in den Orten Schöningen, Hordorf, Oedemissen, Oedessen, Oelberg, Heide, Hölle, 2) Elsaß, und zwar in Altkirch, St. Hippolyte, St. Croix aux mines. Hinsichtlich des Ertrages erhält man ein anschauliches Bild durch eine Vergleichung desselben mit demjenigen Amerikas und Galiziens. In Amerika dauert ein Brunnen durchschnittlich 2 Jahre und 9 Monate, in Galizien 5 Jahre und in Deutschland 5 Jahre und länger. Der Gewinn ab Wagen Grube beziffert sich in Amerika für 100 Kilo Rohöl auf 19 bis 22 Proc., in Galizien für dasselbe Quantum auf 45—47 Proc., in Hannover auf 21.5 Proc., in Holstein auf 21.2 Proc., in Elsaß auf 62 Proc. Im Jahre werden producirt durchschnittlich in Amerika 3 Millionen Kilo mit einem Durchschnittsnutzen von 20.5 Proc., in Galizien 500,000 Kilo mit 45.5 Proc. durchschnittlichem Gewinn und in Deutschland circa 10,000 Kilo mit einem Durchschnittsnutzen von 34.9 Proc. bei Gewinnung des Rohöls.

W. n. Prag, 15. August. Laut einer Kundmachung der Dux-Bodenbacher Bahn wird morgen am 16. d. M. die Verbindungsstrecke dieser Bahn Dux-Liptitz bis zur Einmündung in den Bahnhof Dux-Ladowitz der Prag-Duxer Bahn in einer Länge von 2½ Kilometer für den Eilgut- und Frachtenverkehr eröffnet werden. Mit der Eröffnung dieser Strecke ist die directe Verbindung dieser Bahn mit der Aussig-Teplitzer einerseits, sowie der Pilsen-Priesener und Prag-Duxer Eisenbahn andererseits hergestellt. — Gestern hat in Tetschen a/E. eine commissionelle Begutachtung wegen eines Elbeumschlages stattgefunden. Anwesend waren Vertreter der Nordwestbahn, u. A. der Generaldirector Groß, Vertreter der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen ꝛc. Die Errichtung eines Elbeumschlages wurde als nothwendig erachtet und beschlossen.

W. n. Prag, 15. August. Die Besitzer des Theresien-Braunkohlenbergwerkes bei Brüx beabsichtigen die Anlage zweier „Hundebahnen", welche die Aussig-Teplitzer Bahn, resp. die in dieselbe einmündende Schleppbahn zum Mariahilfschachte im Profil 4—5 im Niveau kreuzen sollen. Auf Grund des Ergebnisses der am 13. Juni stattgehabten politischen Begehungen, bei welchen auch die Zulässigkeit dieser Kreuzungen erörtert wurde, hat sich das Handelsministerium unterm 4. August mit der Ausführung der Kreuzungen einverstanden erklärt und steht demnach der Ertheilung des Bauconsenses für die Hundebahnen durch die Statthalterei in Prag Nichts mehr im Wege. — Unsere Auseinandersetzung über die Gestaltung der zu erwartenden Bilanz der Buschtiehrader Bahn hat nicht verfehlt, auf die betreffenden Kreise einzuwirken, und sind die künstlich getriebenen Course der Lit. A-Actien um 10 fl. an der gestrigen Wiener Börse gefallen.

* Wien, 15. August. In Folge Ausbleibens der Prioritäten-Besitzer der Brünn-Rossitzer Eisenbahn in Liquidation von der auf den 9. Aug. anberaumten Tagfahrt hat das Handelsgericht, dem Antrage des Prioritäten-Curators Dr. Alfred Ritter v. Ernst gemäß, von der Wahl von Vertrauensmännern Umgang genommen und dem Curator die Ermächtigung ertheilt, den zwischen der Oesterreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und der Brünn-Rossitzer Eisenbahn geschlossenen Kauf- und Verkaufvertrag dd. 11. März 1879 im Namen der Prioritäten-Besitzer mitzufertigen.

*— Ueber die Ausgabe der Silber-Dollars berichtet die „K.-P. H.-Ztg.": Bis jetzt hat sich eine Wirkung des Befehls des Finanzministers, die Gehälter der Beamten in Standard-Silber-Dollars zu zahlen und auch andere Verbindlichkeiten der Regierung mit dieser Münze zu erledigen, nicht geltend gemacht; die verpönten Silber-Dollars sind im Verkehr noch ebenso selten wie bisher, weil die meisten jener Zahlungen stets beim Beginn des Monats geleistet werden. Vom Großhandel sind durch die frühzeitig getroffenen Maßregeln der Banken die entwertheten Silber-Dollars gänzlich ausgeschlossen, und im Kleinhandel wird man sie nur so lange für voll annehmen, bis die Circulation solche Proportionen annimmt, daß der Umtausch gegen Gold oder Greenbacks sich nur mit großem Verlust bewerkstelligen läßt.

—m. Die Quecksilber-Production der Erde schätzt man gegenwärtig auf 126,600 Flaschen (die Flasche — 76.5 Pfd. englisch); von diesem Gesammtquantum entfallen auf die Vereinigten Staaten 69,200, auf Spanien 41,700, auf Idria (Krain) 8000, auf Bayern 2000, auf Italien 1700, auf Borneo 2000, auf Mexico 500 und auf andere Länder 1500 Flaschen.

Washington, 15. August. Nach dem in diesem Monat veröffentlichten Bericht des landwirthschaftlichen Bureau beträgt der Durchschnittsstand der Baumwollernte 91 Proc., hat sich also seit dem 1. Juli um 2 Proc. verschlechtert. Der Stand des Frühjahrsweizen beträgt 82 Proc. gegen 75 Proc. im vergangenen Jahre. Das bebaute Land hat die Tabaksernte um 77 Proc. vermehrt, gegen 84 Proc. im Jahre 1878.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 17,287. C. G. Haubold jun., Maschinenfabrik in Chemnitz: „Neuerungen an Cylinder-Trockenmaschinen". (Zusatz zu P. R. Nr. 1337.) Cl. 82.

Nr. 21,572. G. A. Meitzner und C. F. Rosencranz in Dresden: „Waschmaschine". Cl. 34.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Liebscher & Edelmann in Dresden. Inh. die Herren C. G. Liebscher und G. F. Edelmann das. — W. Lindemann in Gärtitz. Inh. Herr H. W. Lindemann das. — P. Freygang in Borna. Inh. Herr F. H. P. Freygang das. — C. Steinrück in Dresden. Inh. Herr C. F. Th. Steinrück das. — Wilhelm Peter das. Inh. Herr W. Peter das. — Paul Thümmel das. Inh. Herr P. C. Thümmel daselbst.

Veränderungen:

Die Firma Steinrück & Peter in Dresden ist aufgelöst. Die Herren C. F. Th. Steinrück und W. Peter das. sind Liquidatoren. — Herr J. L. Stübinger in Chemnitz ist aus der dortigen Firma J. L. Stübinger in Folge Ablebens ausgeschieden. — Herr A. R. Otto in Reusalza ist Inhaber der dortigen Firma J. G. Otto. — Herr F. M. Reichmann in Meerane ist aus der dortigen Firma Carl Jul. Kroitzsch & Co. ausgeschieden. — Herr K. H. Chr. Tamm in Waldheim ist jetziger Inhaber der dortigen Firma C. H. Krebs.

Erloschen die Firmen:

Otto Bing in Dresden — C. C. Mühlberg in Gärtitz — H. G. Gäbel in Hartenstein.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Limbach: Zum Vermögen des Bäckers Julius Hofmann in Oberfrohna, 10. September, 8. October, 12. November.

Ger.-Amt Zschopau: Zum Vermögen 1) des geisteskranken Tuchhändlers Hermann Löscher in Zschopau, 24. September, 27. October, 1. December; 2) des Cigarrenfabrikanten Paul Hänsch das., 24. September, 28. October, 1. December.

Ger.-Amt Waldheim: Zum Nachlasse des Fleischermeisters Joh. Christlieb Schulze in Waldheim, 15. September, 15. November, 15. Januar.

Briefkasten.

H. A. hier. Wenden Sie sich an das hiesige Bankhaus Knauth, Nachod & Kühne.

Leipziger Börse am 16. August.

Von der heutigen Börse läßt sich nur äußerst wenig berichten; die Geschäftslosigkeit hatte einen Grad erlangt, der nahezu aller Beschreibung spottet, kein Gebiet konnte eine auch nur einigermaßen nennenswerthe Regsamkeit für sich beanspruchen. Wenn wir die Haltung mit „fest" bezeichnen, so trug doch diese Festigkeit mit Rücksicht auf den durchaus minimalen Verkehr mehr einen nominellen Charakter. Weder Angebot noch Nachfrage traten in prägnanter Weise hervor und waren demnach auch die Coursveränderungen weder quantitativ noch qualitativ von Belang. Die Stimmungsberichte von auswärts sowie die von heute vorliegenden Anfangscourse von Berlin und Wien gaben keinerlei geschäftliche Anregung.

Von deutschen Fonds blieben Reichsanleihe zu letzten Coursen erhältlich, sächsische Renten wurden zum Borcourse gern genommen und erhielt sich hierzu noch mäßige Nachfrage; von sächsischen Anleihen hatten große 1847r einiges Geschäft, große 1852 bis 1869r blieben billiger offerirt, während 100thälligere etwas höher bezahlt wurden, große Culturrenten gingen 0.25 niedriger um, Leipziger 4½ proc. 1876r Stadtanleihe wurde 0,25 billiger gehandelt, Chemnitzer 5proc. zogen 0,25 an; die Convertirungsgerüchte haben sich bis jetzt nicht bestätigt. Bayerische und badische Prämienanleihen profitirten 0,25, bayerische Eisenbahnanleihe wurden etwas höher bezahlt, blieben aber hierzu übrig, Gothaer Pfandbriefe Serie III wurden zum Borcourse gehandelt, Serie III B blieb dazu offerirt; Braunschweiger Loose erhielten 0,25.

Von Eisenbahnactien waren Cottbuser zum Borcourse, Oberschlesische 0.50 niedriger recht beliebt; Aussig-Teplitzer (+ 0.25) und Rumänier (+ 0.15) wurden ziemlich rege umgesetzt, für böhmische Nordbahn, Thüringer, Berlin-Dresdner, Bergische bestand zu etwas besseren Coursen einige Kauflust, Anhalter, Görlitzer und Buschtiehrader A lagen recht fest; Buschtiehrader B wurden 0.10 höher schlank genommen und blieben hierzu noch begehrt.

Von Stammprioritäten waren Gera-Plauen, Halle-Sorau zu letzten Coursen, Weimar-Gera 0.25 höher gefragt, Chemnitz-Aue und Cottbuser blieben zum Borcourse erhältlich.

Bankactien im Allgemeinen recht vernachlässigt; Leipziger Credit 0.50 höher in guter Frage, auf Borprämie per Ultimo September war 140 oder 2 leicht zu machen. Dresdner erließ 0.25, Leipziger Bank war 0.50 billiger offerirt; Leipziger Disconto ½ a 0.75 an, Weimarische Bank 0.25; Sächsische Bank sehr fest.

Von Industriepapieren wurden Gohlitzer abermals 0.25 höher umgesetzt, Immobilien und Kammgarn gingen je 0.50 höher aus dem Markte hervor, beide Vereinsbierbrauerei-Prioritäten gewannen 0.25.

Ausländische Fonds ziemlich vernachlässigt. Oesterreichische Goldrente war nur höher am Markte, ebenso Silberrente; ungarische Goldrente war zum Borcourse zu lassen, kleine Stücke fanden 0.30 höher Nehmer. Orientanleihe III ging zu letztem Course um, I und II blieben 0.05 niedriger in gutem Begehre; für russische Staatsanleihe war 0.30 höher verlangt.

Deutsche Prioritäten fest aber sehr still; einiges Interesse zeigte sich für Berlin Hamburg, Potsdamer, Gaschwitzer und 1866er Leipzig-Dresdner; Leipzig-Dresdner Partial und beide Mainz-Ludwigshafen gingen zum Borcourse, Magdeburg-Leipziger 4proc. etwas höher mehrfach um; von Oesterreich sind als beliebt zu erwähnen Aussig III—VI, Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher II, Galizier III, Grazer 5procent. I, Nordwestbahn B, Pilsen-Priesener und Prag-Duxer, die zum Theil auch gute Umsätze zu verzeichnen hatten.

Von Kohlenactien wurden Lagau-Niederwürschnitz 10 ℳ niedriger gehandelt.

In Wechsel mäßiges Geschäft, kurz Holland und kurz Paris stellte sich 5 ₰ höher, ebenso kurz London um 1 ₰ und kurz Wien um 0,10.

Von Sorten waren Napoleonsd'or 2 ₰ höher am Markte, Ducaten waren um ebensoviel höher in gutem Begehr. Oesterreichische Banknoten stellten sich 0.30, russische 0,60 höher.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. Berlin, 15. August. Die sonst an der hiesigen Börse über das Erträgniß der ungarischen Ernte circulirenden Gerüchte wurden heute durch die Gerüchte über die Bilanz der Creditanstalt ersetzt. An der Vorbörse wurde behauptet, daß das Erträgniß des ersten halben Jahres sich auf 3,800,000 fl. beläuft. Trotzdem die Börse diese Summe für ungenügend hielt, brachten doch Käufe eines bekannten Speculanten ein stärkeres Anziehen des Courses von 467 auf 471½ hervor. Als gegen 12½ Uhr verbreitet wurde, daß die Bilanz ein Erträgniß von 3,900,000 fl. aufwies, nahmen die Course ganz wider Erwarten eine rückgängige Bewegung an. Credit fielen wieder auf 469. Auch Staatsbahnen, welche anfangs in festester Haltung verkehrten und von 473½ auf 477½ gestiegen waren, mußten wieder um 3 ℳ nachgeben. Im Uebrigen war das Geschäft trotz der großen Schwankungen wenig belebt. Auf dem Localmarkte verkehrten nur Laura etwas lebhafter in fester Tendenz. Aus Glasgow gemeldete 1 sh höhere Eisenpreise gaben der Speculation Grund zu größeren Käufen, die den Cours gegen gestern um 1½ Proc. erhöhten. Bahnen ohne Animo, deren Course im Allgemeinen nur wenig verändert. Bankactien ziemlich fest und theilweise belebt. Bergwerks- und Industriepapiere lustlos. Preußische Fonds sehr still und ohne Veränderung. In ausländischen Fonds herrschte ziemlich feste Stimmung, das Geschäft blieb jedoch bis zum Schluß der Börse sehr beschränkt. Nur Orientanleihen etwas belebter gegen gestern, circa ¼ Proc. höher.

D. Frankfurt a. M., 15. August. Die Börse war heute im Allgemeinen sehr günstig disponirt und machte sich auf verschiedenen Gebieten wieder mehr Kauflust der in den letzten Tagen äußerst reservirten Haussiers bemerklich. In bessere Stimmung versetzten die Börse zuvörderst die Nachrichten über den bevorstehenden Rücktritt des Grafen Andrassy. Die „N. Fr. Pr." will sogar wissen, daß das Demissionsgesuch Andrassy's bereits angenommen sei. Außerdem war es die von dem nämlichen Blatte gemeldete Schätzung der Semestralbilanz der Oesterr. Creditanstalt, welche der Speculation guten Humor einflößte. Das Institut soll 3½ Mill. Gulden ins Verdienen gebracht haben, eine Taxation, die von Manchem noch zu niedrig befunden wurde. Ferner animirte die sehr feste Haltung des Berliner Platzes, dessen Pessimismus plötzlich einer optimistischen Auffassung der Situation gewichen schien. Besonders wurden von dort aus die seither gefixten Staatsbahnactien favorisirt, wobei ohne Zweifel auch das an der Pariser Börse neuerdings hervortretende Interesse für das Effect eine Rolle spielte. Creditactien, gestern Abend 233½, bewegten sich zwischen 233½ und 234½; Staatsbahnactien, gestern 238½, zwischen 237½ und 237½. Lombarden notirten 78. Deutsche Bahnen waren in guter Haltung, bevorzugt zeigten sich speciell Köln-Mindener, die, im Tausch gegen deutsche Staatsfonds, zu Anlagezwecken gekauft wurden. Rhein-Nahe matter. Oesterreichische Bahnen fest. Von Prioritäten Gold-Nordwest und Gold-Kuschauer bevorzugt. Gotthard nachgebend. Von ausländischen Staatsfonds Oesterr.-Ungarische Renten um Kleinigkeiten besser. Russen fest. Orientanleihen beliebt und höher. Bank- und Loospapiere still. Ungarische Loose nach erfolgter Ziehung schwächer. Wechsel wenig verändert. Privatdiscont 2 Procent.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 14. August. Die Medio-Abrechnung zeigt in den Liquidations-Coursen gegen die letzte Ultimo-Abrechnung nachstehende

Veränderungen, die zugleich auch die Richtung der Bewegung in den letzten 14 Tagen zu erkennen geben: 1871er Argentiner 75¾, jetzt, gegen 74 damals, Unificirte Egypter 47⅞, gegen 47⅞, 5proc. Franzosen 116¼, gegen 116, Ungarn 79¾, gegen 79¾, Italiener 78¾, gegen 79, 1873er Russen 88¼, gegen 87¾, Türken unverändert 11⅛, ebenso Vereinigte Staaten, 5proc. fundirte 105¾, 4proc. 105. Der Umsatz war von gewöhnlichem Umfang, brachte indessen zwei kleine Fallimente ohne Bedeutung. Prolongation kostete bei soliden Werthen 2—2½ Proc. Zinsen für vierzehn Tage, bei Egyptern und Türken bis 5¾ Proc. Geld; wie immer bei einer Abrechnung, läßt sich etwas strammer an, dennoch ist Discont ¾ bis 1 Procent, Capital auf kurze oder ohne Kündigung kaum ½ Procent. Pariser Wechsel scheinen das jetzt hier billigere Geld wie dort zu benutzen; auch macht der in Berlin auf 4 Proc. gehobene Discont einiges Aufsehen im Geldmarkt, obgleich die Maßregel wohl nur getroffen ist, um dem Goldabfluß, den die Handelsbilanz mit dem Auslande nach den Wechselcoursen erfordert, entgegen zu arbeiten, ein neuer Beweis, wie leicht die Goldwährung kostspielig werden kann. Noch halten sich alle continentalen Wechselcourse eher für wie gegen Goldzufluß. Der russische Rubel hat indessen noch 4 Proc. an Werth gewonnen. New-York zieht Gold in kleinen Sendungen hinüber. Die Getreidesendungen der letzten Woche, die hier bezahlt werden, obgleich zu zwei Fünftel für continentale, meist französische Rechnung, bezifferten sich auf 2¾ Millionen Centner Weizen, 1 Million Centner Mais und 55,000 Faß Mehl. Der Goldabfluß an das Ausland überstieg die Zufuhr von daher um 48,000 Lstrl.; wir erhielten im Juli an Gold 1,221,131 Lstrl. mit nur 1950 Lstrl. aus Deutschland, 1940 Lstrl. aus Holland, 53,000 Lstrl. aus Belgien, 374,000 Lstrl. aus Frankreich, 20,000 Lstrl. aus Portugal und Spanien, 33,000 Lstrl. aus Egypten, 87,000 aus Japan und Indien, 245,000 Lstrl. aus Australien und 100,000 Lstrl. aus Südamerika; wir exportirten im Juli 613,000 Lstrl. mit 1840 Lstrl. nach Deutschland, 4000 Lstrl. nach Holland, 12,000 Lstrl. nach Frankreich, 165,000 Lstrl. nach Portugal und Spanien und 357,000 Lstrl. nach dem Cap. An Silber brachte uns der Juli 799,000 Lstrl. mit 15,000 Lstrl. aus Deutschland, 161,000 Lstrl. aus Frankreich, 417,000 Lstrl. aus Südamerika und 159,000 aus den Vereinigten Staaten; wir exportirten in der Zeit für 693,000 Lstrl. mit 196,000 Lstrl. nach Deutschland (Oesterreich), 65,000 Lstrl. nach Frankreich, 243,000 Lstrl. nach China und Indien, 38,000 Lstrl. nach Süd- und 32,000 Lstrl. nach Nordamerika. Der Handelsausweis des vorigen Monats zeigt im Export inländischer Producte, wohl durch größeren Absatz nach den Vereinigten Staaten, wo sich überhaupt die Wiederkehr besserer Geschäfte geltend macht, einige Besserung, ohne indessen allgemeinen Aufschwung zu bekunden. Der Export für dieses Jahr ist um 3 Proc., der Import um 12 Proc. gegen das Vorjahr zurück; der gefallene Werth verschuldet den Unterschied mehr als das kleinere Quantum, aber auch das Quantum ist fast überall kleiner. Erfreulich dabei ist, daß die eigenen Colonien, Dank der größeren Ausfuhr von Wolle, Talg und Getreide aus Australien und Indien, im ersten Semester beim Import hieher mit 44¼ Mill. gegen 43¼ Mill. im Vorjahre figuriren, so daß das ganze Import-Deficit auf das Ausland fällt, während allerdings unser Export nach den Colonien durch das entwerthete Silber als Zahlmittel nur 32¼ Mill. gegen 35 Mill. im Vorjahre beträgt. Bei unserem Import zeigen die Vereinigten Staaten, unsere besten Kunden, hauptsächlich durch gesunkenen Werth einen Ausfall von 7¼ Mill., während dennoch unser Export dahin sich um 8 Proc. gehoben hat. Bei Frankreich, unser zweitbester fremder Kunde, hat Import und Export gleichstark abgenommen, auch bei Deutschland, der drittbeste Kunde, beträgt diese Abnahme nach beiden Richtungen fast 22 Proc. gegen das Vorjahr. In dem heutigen Bankausweis bildet eine Zunahme von 1,068,800 Lstrl. durch eingegangene Staatsabgaben in den Staatsdepositen das entscheidende Moment, die Privatdepositen haben dadurch 965,000 Lstrl. abgenommen, die wirkliche Circulation ist um 413,000 Lstrl. verkleinert; ca. 80,000 Sovereigns sind noch angekommen, dadurch ist der Baarschatz bei 48,000 Lstrl. Abfluß an das Ausland doch um 86,000 Lstrl. und die Reserve um 448,000 Lstrl. vergrößert, das Portefeuille aber bei dem billigeren Privatdiscconto ist 331,000 Lstrl. kleiner. — Silber. Die 300,000 Lstrl. Rupien-Anweisungen brachten noch wieder 1 Proc. mehr auf als in der Vorwoche und gingen überhaupt so hoch ab, daß jetzt 52 d per Unze Barren Rechnung für Indien geben könnte, während bis gestern erst 51⅞, heute 51⅞ d bezahlt waren. Die österreichischen Ordres indessen können erst jetzt, aus vorherigem Mangel an Angebot, zur Ausführung kommen, da eben aus Südamerika und Westindien für 340,000 Lstrl. an Barren und Münzen (Dollars) eingetroffen sind; Dollars 50⅛—⅝. Die Regierung fährt fort, wöchentlich für 300,000 Lstrl. Rupien-Anweisungen auszubieten. In Bengalen hat die Bank heute den Discont von 5 auf 6 Procent erhöht.

Frankfurt a. M., 15. August. Effecten-Societät. Creditactien 263¾, Franzosen 237¼, österr. Goldrente 68¼, ungar. Goldrente 80¼. Geschäftslos.

Hamburg, 15. August. Silber in Barren per Kilogr. 154 25 Br., 153.75 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.44 Br., 20.38 Gd., London kurz 20.51 Br., 20.43 Gd., Amsterdam 168.60 Br., 168.00 Gd., Wien 173.75 Br., 171.75 Gd., Paris 80.65 Br., 80.15 Gd., Petersburger Wechsel 215,00 Br., 211,00 Gd.

Wien, 15. August. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse. Straßenverkehr. Creditactien 267.80, Papierrente 66.60, ungar. Goldrente 91.87½, Napoleons 9.81. Reservirt.

* **London**, 13. August. Der Silbermarkt zeichnete sich heute durch größere Festigkeit aus und stand unter dem Einflusse der für die Tratten des ostindischen Amtes erzielten besseren Preise. Die nächstkommende Notirung für Feinsilber in Barren stellt sich auf 51¾ d per Unze Käufer. Die mit dem Pacific-Dampfer zugeführten Beträge sind noch nicht verkauft worden. Mexicanische Dollars sind nominell unverändert zu 50¾ d per Unze.

London, 15. August. Consols 97 9/16. Italien. 5 proc. Rente 78, Lombarden 7⅞, 5proc. Russen von 1873 88⅛, 5proc. Türken von 1865 11⅝, 6proc. fundirte Amerikaner 105⅝, österr. Silberrente 58⅛, do. Papierrente 58, ungar. Goldrente 79 7/16, österr. Goldrente 68¾, Spanier 15, Egypter 47. — Platzdiscont 1 Procent.

London, 15. August, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 97⅝, Türken 11⅝, 1873er Russen 88⅛, ungar. Goldrente 79 7/16, Silber 51⅝. Fest. — Aus der Bank flossen heute 21,000 Lstrl.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Juli 1879.

I. Eingang.	Kgl. Sächs. Staatsbahn. Dresdner Bahnhof.	Kgl. Sächs. Staatsbahn. Bayerischer Bahnhof.	Thüringische Bahn. alle Linie	Thüringische Bahn. Zeitz-Gera-Eichicht	Magdeburg-Halberstädter-Bahn	Berlin-Anhaltische Bahn	Halle-Sorau-Guberer Bahn	Zusammen.	Mehr (+) oder Weniger (—) gegen den gleichen Monat des Vorjahres.
	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.
Weizen	865 460	19 751	90 000	—	50 000	185 800	139 900	1 331 311	— 319 324
Roggen	365 440	5 000	—	1 000	419 000	430 270	35 000	1 446 910	+ 102 308
Gerste	31 900	310	12 700	—	174 300	79 600	40 100	289 900	— 220 642
Hafer	615 390	106 563	10 000	300	75 800	30 100	5 100	689 322	— 313 740
Mais	—	3 540	—	—	30 000	320 000	—	353 540	+ 303 540
Hülsenfrüchte	151 700	77 310	6 700	72	306 700	9 450	—	471 900	+ 186 665
Oelsaat und Ölkuchen	148 300	1 195	900	—	36 000	15 320	41 500	242 115	— 8 140
Mehl	249 580	27 805	30 081	—	71 300	104 030	330 300	813 546	+ 223 636
Rüböl	197 300	—	—	354	18 410	30 030	10 000	339 194	+ 118 454
Spiritus	764 290	942	—	480	487 900	150 790	141 300	1 515 702	+ 548 673
Petroleum	—	—	186	—	236 230	830	—	237 446	— 73 394
Cichorien und Rübensamen	—	—	1 160	—	14 910	—	—	16 070	— 13 560
II. Versandt.									
Weizen	527 440	30 900	303 930	10 000	15 000	40 000	30 000	1 186 040	— 35 716
Roggen	396 000	119 600	419 734	50 000	97 500	—	46 000	1 082 314	— 75 574
Gerste	35 900	—	145 304	10 000	134 500	15 130	—	339 934	— 134 346
Hafer	5 300	—	—	15 000	99 000	15 100	—	134 300	— 194 380
Mais	56 990	14 434	30 000	15 000	—	2 000	—	117 394	— 52 746
Hülsenfrüchte	21 460	39 187	44 608	10 092	15 800	6 700	—	136 507	+ 7 904
Oelsaat und Ölkuchen	3 800	16 285	6 450	1 470	—	5 310	—	36 315	— 422 751
Mehl	74 200	134 595	81 771	10 780	—	25 580	36 900	363 637	— 136 168
Rüböl	7 970	21 979	1 367	315	—	190	—	30 920	— 47 936
Spiritus	50 560	663 459	396 664	12 760	396 000	44 350	—	1 464 187	+ 212 187
Petroleum	19 160	44 776	6 750	1 680	—	430	—	72 793	+ 15 851
Cichorien und Rübensamen	710	96	—	—	—	—	—	806	— 2 072

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

London, 16. August. Consols 97 11/16. Russen von 1873 88⅛.

Paris, 15. August. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse.

Paris, 15. August. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 116.65, Italiener 78.77½, ungar. Goldrente 80¼, III. Orientanleihe 62⅝, Egypter 238.00. Ruhig.

Petersburg, 15. August. Wechsel auf London 3 Mt. 26 5/16, do. Hamburg 3 Mt. 217¼, do. Amsterdam 3 Mt. 128¼, do. Paris 3 Mt. 267, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 281⅝, do. do. von 1866 (gestempelt) 231¼, ½ Imperials 7,60, Große Russische Eisenbahnen 251¼, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 118⅝, II. Orientanleihe 91⅝. — Privatdiscont 6 Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Berlin-Stettin. Juli. a. Stammbahn 947,554 ℳ (+ 30,503 ℳ), Total — 85,031 ℳ; b. Vorpommersche Zweigbahnen: 258,421 ℳ (— 15,758 ℳ), Total — 86,338 ℳ; c. Angern-Gundo-Schwedt: 8986 ℳ (— 846 ℳ), Total — 3302 ℳ

Berlin-Hamburg. Juli 1,247,455 Mark (— 43,812 ℳ), Total — 1,069,192 ℳ

Berlin-Potsdam-Magdeburg. Juli 1,034,676 ℳ (+ 28,459 ℳ), Total — 113,549 ℳ

Pfälzische Bahnen. Juli 1,019,868 Mark (+ 73,273 ℳ), Total + 189,813 ℳ

Zahlungs-Einstellungen. Schuhmachermeister Wilhelm Peter in Brandenburg a. H. Zahlungseinstellung: 15. Juli cr. Einstweiliger Verwalter: Auctionscommissarius Schümann daselbst. Erster Termin: 26. August cr.

Aus Oberitalien, 10. August. Seide. Auch in dieser Berichtsperiode zeigte sich wenig Veränderung auf den hiesigen Seidenmärkten. Wie im verflossenen Monat, fand auch in den ersten beiden Wochen dieses Monats nur ein bescheidenes Geschäft statt, jedoch zu festen Preisen, und kann die herrschende Tendenz immer noch als eine zur Steigung geneigte bezeichnet werden. Die immer mehr sich verallgemeinernde Ueberzeugung, daß die Fabriken am Rhein, in Frankreich und in der Schweiz unmöglich mehr mit bedeutendem Vorrath an Rohmaterial versehen sein können, die äußerst reducirten Umsätze der letzten Wochen, ferner der wachsende Begehr von Seiten der Fabrik, wenngleich derselbe mit sehr niedrigen Preisofferten verbunden ist — alle diese Umstände flößen den Eignern so viel Vertrauen ein, daß sie an ihren Prätentionen mit unerschütterlicher Festigkeit halten, und will Jemand kaufen, so bleibt ihm vorläufig Nichts übrig, als dem Willen der Verkäufer sich zu fügen. Nicht wenige Eigner legen ferner in der sicheren Hoffnung, durch Zuwarten noch höhere Preise zu erzielen, eine entschiedene Zurückhaltung an den Tag oder ziehen ihre Waare gänzlich aus dem Verkauf. Andererseits zögern aber auch die Käufer, sich ohne Weiteres den Ansprüchen der Verkäufer zu fügen, und gerade der Schwierigkeit, ein Einverständniß der Contrahenten in Hinsicht auf den Preis zu erzielen, ist es zuzuschreiben, daß die Anzahl der Transactionen immer noch eine spärliche genannt werden muß. Uebrigens ist hervorzuheben, daß die Kauflustigen ihre Offerten bereits erhöht haben, allein der immer noch sehr bedeutende Abstand zwischen diesen und den Forderungen der Verkäufer mußte hemmend auf definitive Abschlüsse wirken. Classische Gregen 9/10, 10/11 und 11/12 bedingten 86—89 Lire und fanden deshalb fast gar keinen Zuspruch; für sublime 9/10 wurden 82—84 Lire verlangt, für 10/11 und 11/12 80—82 Lire und für schöne gangbare in den gleichen Titeln 76—80 Lire, ohne hierfür immer Nehmer zu finden, während Gregen secundairer Qualität, deren Course geringere Stammheit zeigten, bei guter Nachfrage zu mehrfachen Transactionen Veranlassung gaben. Für classische Organsinen di marca 18/20 wurden 97 Lire bezahlt, für andere classische 96 Lire verlangt, für sublime 20/22 90—91 Lire, für schöne gangbare 22/24 und 24/26 82—85 Lire und für gut gangbare 22/24 bei 80 Lire. Classische Brianzuola-Tramen 20/24 erzielten nur 86 Lire, während etliche Lire mehr dafür verlangt worden waren; für classische 20/22 notirte man 90—92 Lire und für sublime 84 bis 86 Lire. Asiatische Seiden erfreuten sich gleichfalls einer Besserung, selbst auch Tsatlee-Gregen, obschon mit Rücksicht auf den geringen Bedarf dieser Sorten eine weniger rosige Zukunft bevorzustehen scheint. Abfälle hingegen erhalten sich auf sämmtlichen Plätzen in ausgezeichneter Lage, und obgleich die Preise derselben schon jetzt im Verhältniß zur Seide viel zu hoch sind, so ist dennoch eine weitere Hausse höchst wahrscheinlich.

Mailand, 13. August. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 69 B. Gregen, 26 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 7860 Kilogramm. Allgemeine Ruhe. Preise schwach. — Goldcours am Abend 22 30 Lire.

Lyon, 13. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 25 Ballen Organsinen, 23 B. Tramen, 29 B. Gregen, und hat 39 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 7517 Kilogramm. Wenig Geschäfte. Preise fest.

London, 16. August. (W. T.-B.) Die gestrige Wollauction war sehr lebhaft, aber die Preise kamen kaum den höchsten Preisen der letzten Auction gleich.

Port Elizabeth, 25. Juli. (Privattelegramm der Herren L. Lippert & Co., per Telegraph via Madeira.) Wolle unverändert. Cours für 90-Tage-Sicht-Tratten auf London 1¼ Proc. Discont. Fracht per Dampfer nach London für Scoureds ¾ d, für Fleeces ⅝ d per Pfund.

Port Elizabeth, 18. Juli. (Wollbericht von Ebell Wedekind & Co., Port Elizabeth, Filiale der Herren Gustav Ebell & Co., Berlin.) Die Nachrichten von den europäischen Märkten, welche uns seit unserm letzten Bericht vom 18. Juni erreichten, lauteten nicht ungünstig für unsern Stapelartikel Wolle. Die Londoner Mai-Juni Auction schloß laut Mittheilungen vom 23. Juni per SS. „Pretoria" via Madeira zu den höchsten im Laufe der Serie erzielten Preisen, bei einem nur sehr kleinen übergehaltenen Quantum Cap, und es lassen sich Anzeichen erkennen, daß das Geschäft im großen Ganzen einer Besserung entgegengeht. An unserm Markte war es im verflossenen Monat recht lebhaft; Preise haben aber bei sehr starken Vorräthen und Mangel an Schiffsräumen durchschnittlich nicht in dem Maße angezogen, wie in London, sondern hielten sich zu einer angemessenen Marge unter den Londonern. Die Zufuhren vom Innern werden zwar etwas kleiner, reichen indessen hin, um unsere Lager für einen oder zwei Monate gut versorgt zu erhalten. — Snow white. Alle besten Wollen waren gut begehrt, ein ausgesucht schönes Loos erzielte 1sh. 8¾ d., andere Gattungen im Verhältniß. Von den Wäschereien in Witenhage haben wir noch beträchtliche Zufuhren zu erwarten. Die früher erwähnten Smithfield scoureds, (im Ganzen 672 Ballen) wurden inzwischen zu 1sh. 5¼—5½ d. für den Continent aus dem Markt genommen, ein guter Preis unter Berücksichtigung der stark saatigen Beschaffenheit. Andere Gattungen Country scoureds gingen zu 1sh. 1½—4½ d. um, je nach Qualität und Beschaffenheit, und waren die geringsten Sorten verhältnißmäßig am billigsten. — Fleeces. Diese Gattung participirte in London am meisten an der Steigerung; hier erfuhren Preise dagegen nur kleine Schwankungen und zeigten in nicht seltenen Fällen sogar eine Abschwächung, z. B. waren Rouxville, welche zu Beginn der Saison 9 d erzielten, vor Kurzem zu 8¾ d käuflich, und circa 500 Ballen Dordrecht, für welche seit 2 Monaten 9¾ d gefordert wurde, würden jetzt zu 9½ d käuflich sein, werden aber wahrscheinlich für Rechnung des inländischen Eigners verschifft. — Grease. Ca. 1000 Ballen, meist schwere Victoria West, zu 6½ d eingekauft, werden nach Boston verschifft. Eine andere Ladung, zu durchschnittlich 6 d aufgemacht, ist kürzlich nach Canada gegangen. Waschwollen sind ebenfalls in besserem Begehr, Preise zwischen 5 und 7½ d. — Frachten. Dampferraten nach England ¾, ⅝ und ⅝ d per Ballen mit 10 Proc., für respective Scoured, Fleece und Grease. Der Dampfer „Achilles" ist für Hamburg aufgenommen zu ½ d per Ballen und 10 Procent für alle Gattungen. Eben dahin ladet die Norweg. Bark „Barstan" zu ca. ½ d per Ballen, ohne Primage. — Course. Unsere Banken kaufen 90-Tage-Sicht-Tratten auf London zu 1¼ Procent Discont. — Der Woll-Export aus unserem Hafen während der ersten sechs Monate in den letzten 4 Jahren stellt sich wie folgt:

1879	1878	1877	1876
51,762 Ball.	45,707 Ball.	63,809 Ball.	52,574 Ball.

Quotirungen:

Super snow whites, extra Loose	1s 7½ d	— 1s 8¾ d	
Super snow whites	1s 5½ d	— 1s 7 d	
Gut bis super whites	1s 4 d	— 1s 5 d	
Mittel bis gute Country scoureds	1s 2 d	— 1s 2¾ d	
Fleeces, gut bis super	0s 9½ d	— 0s 11 d	
Fleeces, mittel bis gut	0s 8 d	— 0s 9½ d	
Grease, superior, lange, für Amerika passende Wollen	0s 6 d	— 0s 7 d	
Grease zum Waschen	0s 5 d	— 0s 7½ d	

Manchester, 15. August. 12r Water Armitage 7, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Nicholls 9, 30r Water Sidlow 9½, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10½, 36r Warpcops Qualität Rowland 9½, 40r Double Weston 10, 60r Double Weston 13, Printers ⁴⁴/₄₆ ⁴⁸/₄₆ 8½ vfd. 91½. Fest.

New-York, 15. August. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 3000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 4000 Ballen. Vorrath 102 000 Ballen.

Mülhausen, 13. August. (F. 8.) Baumwolltüchermarkt. Die heutige Börse war wiederum sehr schwach besucht, trotzdem zeigte sich der Verkehr eher etwas besser. Es wurden verschiedene Posten in prompter und lieferbarer Waare abgesetzt. In Shirtings, Madapollams und Cretonnes wurden ebenfalls mehrere Verträge abgeschlossen, und zwar ohne weitere Veränderungen in den Preisen. Die gefärbte Waare findet immer ihren regelmäßigen Absatz, doch laufen die Angebote in den letzten Tagen etwas dürftiger ein. Calicot ⅝, 18 × 16 24½ c., do. ⅝, 18 28 c., do. ⅝, 20 27¼ c., do. ⅝, 20 × 20 29½ c., do. ⅝, 21 × 21 32 c., do. ⅝, 24 34½ c. — Baumwollgarnmarkt. Es wurde in den letzten Tagen etwas mehr in Garnen gemacht. Es scheint eben, daß die Vorräthe der Webereien zur Neige gehen, so wird auch voraussichtlich eine Besserung der Course für diese Artikel erwartet. Zettel rein Louisiana 2 22,50 Frcs., do. do. 31 2,60 Frcs., Schuß do. 37 2 625 Frcs., do. do. 40 2,855 Frcs. per Kilo franco Mülhausen 2 Proc. 30 Tage.

Manchester, 18. August. Baumwollwaaren. Der Markt ist unverändert, Garne haben langsamen Absatz zu im Allgemeinen früheren Notirungen. Auch das Steffengeschäft ist matt. Shirtings sind gefragt, andere Sorten aber nur zu Preisen verkäuflich, die von Fabrikanten abgelehnt werden.

*— Vom Kaffeemarkt in Colombo. (M. 8.) Die neuesten Nachrichten sind vom 17. Juli. Der Markt war während des verflossenen Halbmonats sehr flau und die Quantität des Productes auf dem Markte war eine ungemein beschränkte, zumeist nur aus dem Ouvah-Districte. Man kannte nur eine einzige Transaction in Badulla Estate Parchment zu 9 Rup. per Bushel und einen oder zwei zu 46 bis 47 50 Rup. f. o. B. — In Garden Parchment von Badulla hatten nur mäßige Geschäfte zu unregelmäßigen Preisen je nach der Qualität stattgehabt, von 8,50—9 Rup. In einheimischem Kaffee war nur eine Transaction bekannt zu 35 Rup. per Ctr. Die Zufuhren für den Export langten nur spärlich an. Nach Europa waren während des Halbmonats folgende Partien abgegangen: nach London 11,819 Ctr. Plantagen- und 999 Ctr. einheimischer Kaffee; nach Triest 124 Ctr. Plantagen-Kaffee; nach Venedig 470 Ctr. Plantagen- und 300 Ctr. einheimischer Kaffee. Die Gesammt-Ausfuhr der Saison bis zum 17. Juli war folgende: Plantagen-Kaffee nach Großbritannien 658,445 Ctr. gegen 408,955 Ctr. im vorigen Jahre (also 249,490 Ctr. weniger); nach den Häfen des Mittelländischen Meeres 59,805 Ctr. gegen 66,165 Ctr. im vorigen Jahre (also 6360 Ctr. weniger); nach Havre 1960 Ctr. gegen 0 im vorigen Jahre. — Einheimischer Kaffee: nach Großbritannien 8648 Ctr. gegen 16,202 Ctr. im vorigen Jahre (also 7684 Ctr. weniger); nach den Häfen des Mittelländischen Meeres 14,594 Ctr. gegen 22,818 Ctr. im vorigen Jahre (also 8224 Ctr. weniger); nach Havre 5100 Ctr. gegen 0 im vorigen Jahre; nach St. Nazaire 3561 Ctr. gegen 0 im vorigen Jahre. Das Deficit im Plantagen-Kaffee vermindert sich also durch die Ausfuhr nach Havre nur um 1960 Ctr., in einheimischem Kaffee schmilzt es durch die neuentstandene Ausfuhr nach Havre und St. Nazaire von 15,878 Ctr. auf 7111 Ctr. herab. Die Preise vom 17. Juli waren folgende: Plantagen-Kaffee 9 Rup per Bushel und 46—47 Rup. per Ctr. Garden Parchment 8 Rup 50 Cts. bis 9 Rup. per Bushel. Einheimischer Kaffee Picked and dried 35 Rup. per Ctr.

Halle, 15. August. Rohzucker. Der Markt verharrte auch in dieser Woche in fester Tendenz und wurden für die vereinzelt angebotenen Partien durchweg bessere Preise erzielt. Umsatz 350,000 Kilogr. — 7000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Frage nach raffinirtem Zucker war auch in dieser Woche eine sehr lebhafte und besserten sich die Preise für alle Sorten um 1 ℳ und darüber. Gemahlene Zucker in erster Hand sind gänzlich geräumt. Umsatz 21,000 Brode und 50,000 Kilogr. — 1000 Ctr. gem. Zucker. Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilogr. incl. je nach Farbe und Korn. Kornzucker, 96 Procent 63,00 ℳ, Nachproducte 94—89 Procent 56,00 bis 48,00 ℳ, Melasse ohne Tonne 8,70 ℳ — Raffinirter Zucker für 100 Kilogramm bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. excl. Faß 79,50 ℳ, Raffinade fein do. 78,00 ℳ, Raffinade mittel 77,50 bis 77,00 ℳ, Melis 76.50—76 00 ℳ, gemahl. Raffinade incl. Faß 77,00—.4.00 ℳ, gemahl. Melis I. do. 73,50—72,50 ℳ, Farin, blond gelb 69,00—65,50 ℳ

Magdeburg, 16. August. Rohzucker. Das Angebot war im Laufe dieser Woche noch schwächer als in den vorhergehenden, während der Begehr unverändert rege blieb. Preise steigerten sich unter diesen Umständen successive für 95—96 proc. Qualitäten um ca. 40—50 ₰, für 94 proc. um 50—75 ₰ und wurden ca. 10,000 Ctr. umgesetzt. Für Nachproducte ist keine Veränderung anzuzeigen. Raffinirte Zucker. Dieselben Verhältnisse, welche schon in der vorigen Woche den Markt beeinflußten, waren auch in der verflossenen die Veranlassung, daß die Preise von Broden sich um weitere 50 ₰, gemahlene Zucker um 75 ₰, einzelne gesuchte Marken sogar bis 1 ℳ besserten. Zu den untenstehenden Notirungen wurden 82,000 Brode und 4000 Ctr. gemahlene Zucker verkauft. Melasse 4,50 ℳ, 42—43° Bé. effective excl. Tonne. Krystallzucker I., über 98 Proc. 35,50 bis 35,80 ℳ, Kornzucker, excl. von 96 Proc. 31,00 bis 31,50 ℳ, do. 95 Proc. 30,25—30,50 ℳ, Rohzucker, blond 94 Proc. 29,50—29,75 ℳ, Nachproducte, excl. 89—94 Proc. 24,00—27,50 ℳ — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade fein excl. Faß 38,25—38,50 ℳ, do. fein excl. Faß 38,25 bis 38,50 ℳ, Melis fein excl. Faß 38,00 ℳ, do. mittel excl. Faß 37.50—37,75 ℳ, do. ordin. excl. Faß 37.00 ℳ Gemahlene Raffinade I. incl. Faß 38,50 ℳ, do. II. incl. Faß 36,75—37,00 ℳ, Gemahlene Melis I. incl. Faß 36,00—36,50 ℳ, Farin incl. Faß 31,00 bis 34 00 ℳ Alles per 50 Kilogramm.

London, 15. August. Havannazucker Nr. 12 21⅝. Steigend.

Amsterdam, 15. August. Kaffee und Zucker fest. — Petroleum 8¼ fl. — Vottasche 11 fl. — Zinn, Banca- 39¾ fl. — Wetter: Heiß.

London, 15. August. Leinöl. Export der Woche 88 Tons. — Leinsamen. Import der Woche 11,599 Qr. — Petroleum. Vorrath von raffinirtem 45,719 Faß. — Zucker, raffinirter in guter Nachfrage, roher, westindischer ¼—⅛ theurer, Havanna-Nr. 12 21½, do. (zweite Depesche) 21½. Eine Ladung Havanna-Nr. 12½ wurde zu 21½ für Frankreich begeben. — Butter, holländische 90—92s.

London, 15. August. Thee, indischer 1 d. billiger. — Kaffee fester. — Zinn Straits 67 Lstrl. — Rüböl loco 18¾ sh. — Leinöl per Septbr.-Decbr. 27¼ sh., in Hull per September-December 26¾ sh. — Getreide schwimmend ruhig.

London, 13. August. Die Cochenille-Auction verlief sehr flau, graue Sorten etwas niedriger, andere unverändert; Teneriffa rosig-schwarz 2sh 4d bis 2sh 6d; grau 2sh 4d bis 2sh 5d; silber 2sh 3d bis 2sh 4d per Pfund.

* **Hull**, 15. August. Leinöl disp. 27¾, per August-December 26¾. — Raffinirtes Cottonöl disp. 27¼, per August-October 27¼—27½.

Calcutta, 13. August. Indigo ohne Aenderung. — Häute in unveränderter Haltung. — Baumwolle geschäftslos. — Schellack ohne Stock. — Salpeter, gewaschen 6,3 R. — Jute preishaltend; man notirt erste Marken 14 Lstrl. 15 s, zweite 13 Lstrl. 7 s 3 d cif. London. — Leinsamen, kleinkörnig 4.14 R., grobkörnig 5,2 R. — Rübsen, brauner 4,2 R., gelber 4.10 R. — Manufacte behauptet. 7 pfd. Shirtings 3,9 R., 8¼ pfd. 4.7 R. — Wechselcours auf London 6 Monate Sicht 1 s 8 d, Credits erster Classe 1 s 8½ d.

W. **Posen**, 15. August. (Original-Spiritus-Wochenbericht) Die vergangene Woche brachte

mit wechselndem Wetter abwechselnd Hausse und Baisse und jedenfalls wird in nächster Zeit die Witterung der maßgebende Factor für die Preisbewegung bleiben. Die Kartoffeln stehen auf leichtem und durchlässigem Boden gut, auf schwerem sollen sie vielfach gelitten haben. Das Effectivgeschäft verharrt in seiner bisherigen Stagnation, wir haben nach keiner Richtung hin Abzug. Der Terminhandel erlangte große Ausdehnung und war auch die Betheiligung von auswärts eine äußerst rege. Schlesien blieb für Wintertermine steter Käufer, während Sachsen und Süddeutschland April und Mai in Posen kaufen ließen. Schlußnotirungen stellen sich wie folgt: August 58,40 ℳ, September 58,10 ℳ, October 51,10 ℳ, November-December 49 ℳ, April-Mai 50,60 ℳ per 10,000 Literprocent.

Nürnberg, 14. August. Hopfen. Heiße Tage und kühle Nächte bilden die Signatur der derzeitigen Witterung. Die Berichte aus den Productionsbezirken lauten mit nur geringen Ausnahmen günstig, die Mehrzahl giebt sich den rosigste Hoffnungen hin, als ob eine reiche Ernte vor der Thür stände. Hingegen kommen von Orten, welche sicherlich eine schlechte Ernte zu erwarten haben, nur spärliche oder gar keine Berichte ein, und daher ist es auch erklärlich, daß eine nur annähernde Gesammtschätzung schwer zu ermitteln ist. Wir vermögen den so glänzend hingestellten Aussichten nicht das Wort zu reden, ohne aber auch andererseits mit Pessimisten in den Ruf einer Mißernte einzustimmen, halten vielmehr die von vielen Seiten aufgestellte Schätzung einer schwachen Mittel- oder Drittelernte für die annähernd richtigste. Nur die Berichte aus England lauten trostlos, stellen demnach eine Mißernte in Aussicht, und wird der dortige Ausfall vom Continent zu decken sein, nachdem Amerika von seiner Ernte wenig oder gar Nichts abzugeben vermag. (N. H.-S.)

Bremerhaven, 15. August. (Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. H. Riedemann und P. H. Ulrichs & Co.)

Lagerbestand am 8. August		426,237 Brl.
Zugeführt	6,691 Brl.	
Abrechnende leere Brl. .	134 „	
		6,557 „
		442,794 Brl.
Versandt der Woche		46,276 „
Heutiger Lagerbestand		396,518 Brl.
gegen 1878 { Bestand		389,154 „
gegen 1878 { Versandt		21,181 „

Glasgow, 15. August. Roheisen. Mixed numbres warrants 43 sh 1 d.

Viehmärkte. Berlin, 15. August. Es standen zum Verkauf: 877 Rinder, 1985 Schweine, 986 Kälber, 740 Hammel. Wie vorauszusehen, war die Zufuhr in Folge der am jüngstverflossenen Montag gezahlten hohen Preise eine für den Freitagsmarkt ziemlich bedeutende. Das Geschäft anlangend, so wickelte sich dasselbe in Rindvieh, welches nur in II., III. und IV. Waare vertreten, bei unveränderten Preisen 57—59 resp. 48—50 und 40—42 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht ruhig ab, bei den Schweinen hingegen, welche zur Hälfte aus Russen, zur anderen Hälfte aus Landwaare bestanden, wurde nur letztere zu 48—50 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht geräumt, während erstere nur mit 40—42 ℳ bezahlt wurde und Ueberstand zurückließ. Kälber wurden auch heute ziemlich schnell geräumt. Ausgegeben wurde für beste Waare 60, für geringere 50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel, nur in Mittel und geringer Waare vertreten, wurden nur zum kleinsten Theil verkauft und variirten hier die Preise zwischen 45 und 50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

* **Odessa**, 29. Juli/10. August. (Wochenbericht von Trabotti & Co.) Unser Getreidemarkt hat seit unserem letzten Bericht keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Stimmung bleibt eine sehr feste, jedoch waren die Umsätze in Weizen sehr beschränkt. Das Depot alter Waare besteht fast ausschließlich nur noch aus geringen schlecht conditionirten Partien, die sich nicht zur Verschiffung eignen, während von neuem Weizen die Zufuhren noch sehr beschränkt sind, und bezahlt man einzelne herankommende Waggons von polnischem Weizen mit 1 Rbl. 35 — 45 Kop. erste Kosten. Mais wurde lebhaft gehandelt und belaufen sich die Gesammtumsätze der Woche auf 127,950 Tschwt., wovon 12,200 Tschwt. Winterweizen von 9 Pud 15 bis 30 Pfund zu 1 R. 15½—34 Kop., 6650 Tschwt. Chirca von 9 Pud 8 — 30 Pfund zu 1 R. 15½ bis 40 Kop., 12,500 Tschwt. Roggen von 8 Pud 25 Pfd. bis 9 Pud zu 68 — 73¾ Kop., 88,400 Tschwt. Mais zu 59—71 Kop., 6900 Tschwt. Gerste zu 51—71 Kop. Alles per Pud erste Kosten.

Magdeburg, 16. August. Kartoffelspiritus. Loowaare gut gefragt, Termine still. Loco ohne Faß 56,5 — 56,8 ℳ, ab Bahn 57 ℳ, per August und August-September 56 ℳ, per September 55,5 ℳ, per October 55,5 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 53½ ℳ

Breslau, 15. August. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August-September 52,80, per September-October 51,60, per April-Mai 51,70. — Weizen per September-October 195,00. — Roggen per August-September 134,00, per September-October 134,00, per April-Mai 143,00 — Rüböl per September-October 56,00, per October-November 53,50, per April-Mai 55,00. — Rink fest. — Wetter: Trübe.

Köln, 15. August. Weizen hiesiger loco 22,50, fremder loco 20,50, per November 19,75, per März 20,80, — Roggen loco 15,00, per November 12,80, per März 13,85. — Hafer loco 14,75. — Rüböl loco 29,20, per October 28,90, per Mai 28,60.

Stettin, 15. August. Weizen per September-October 201,00, per October-November 201,00. — Roggen per September-October 127,50, per October-Novbr. 129,50. — Rüböl 100 Kilogr. per August 58,00, per September-October 53,00. — Rübsen per September-October 289,00. — Spiritus loco 55,70, per August 54,00, per August-September 54,00, per September-October 53,30. — Petroleum per September-October 7,00.

Posen, 15. August. Spiritus per August 53,30, per September 53,00, per October 51,00, per November-December 49,00. Unverändert.

Bremen, 15. August. Tabak. Umsatz 14 Faß Kentucky, 83 Faß Virginia, 33 Faß Maryland, 40 Packen Türkei. — Baumwolle. Umsatz 500 Ballen Nordamerikanische. Unverändert. — Schmalz, Wilcox, September-October-Lieferung 34 ₰. — Speck fest. — Reis. Umsatz 5000 Ballen. — Wolle. Umsatz 28 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 15. August. Petroleum unverändert. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,50, per September 6,60, per October 6,80, per October-December 6,95.

Amsterdam, 15. August. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 264. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per October 156, per März 166. — Raps per Herbst 347 fl. — Rüböl loco 33½, per Herbst 33½, per Mai 34½.

Antwerpen, 15. August. Des katholischen Festtages wegen heute kein Getreide- und Petroleummarkt.

London, 15. August. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 96,840, Gerste 8110, Hafer 66,560 Qrtrs. — Fremder Weizen träge, weißer weichend, englischer geschäftslos, angekommene Ladungen träge, Futtergetreide fest. — Wetter: Heiß.

London, 15. August. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen.

Liverpool, 15. August. Weizen 1—2 d billiger, Mehl und Mais matt. — Wetter: Schön.

Paris, 15. August. Des katholischen Festtages wegen heute kein Productenmarkt.

Petersburg, 15. August. Talg loco 58,00, per August 56,00, — Weizen loco 14,00, — Roggen loco 7,75. — Hafer loco 5,00. — Hanf loco 32,00. — Leinsaat (9 Pud) loco 16,25. — Wetter: Trübe.

New-York, 15. August. Baumwolle in New-York 11¼, do. in New-Orleans 10⅞. — Petroleum in New-York 6⅞, do. in Philadelphia 6¼, rohes Petroleum 5, do. Pipe line Certificats — D. 67 C. — Mehl 4 D. 40 C. — Rother Winterweizen 1 D. 09 C. — Mais (old mixed) 47 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. — Kaffee (Rio-) 13½. — Schmalz (Marke Wilcox) 8¼, do. Fairbanks 8⅛. — Speck (short clear) 5½ C. — Getreidefracht 6½.

Berlin, 15. August. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NO. Barometer: 28°. Thermometer: früh + 14°. Wetter: Schön. Der heutige Getreidemarkt verlief sehr träge, und die Preise für loco Waare sowohl als auch für Termine haben keine wesentliche Aenderung gegen gestern erfahren. — Rüböl war ziemlich fest im Werthe gehalten, aber kaum besser zu lassen. — Spiritus, in loco und auf nahe Lieferung fest im Preise, hat sich sonst nur schwach im Werthe behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loco 183—215 ℳ nach Qualität gefordert, per August 200—199½ ℳ bezahlt, per September-October 200—199½ ℳ bez., per October-November 201 ℳ bez., per November-December 203 — 202½ ℳ bez., per April-Mai 212 ℳ bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 199 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 127—153 ℳ nach Qual. gefordert, russischer 128½—129½ ℳ ab Bahn bez., neuer inländischer 147 — 149 ℳ ab Bahn bezahlt, per August 129 — 128½ ℳ bezahlt, per August-September 129 — 128½ ℳ bez., per September-October 130 — 129½ — 130 ℳ bez., per October-November 133 — 132½ ℳ bez., per November-December 136 — 135½ ℳ bezahlt, per April-Mai 144½ ℳ bezahlt. Gek. 8000 Ctr. Kündigungspreis 128½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 123 — 185 ℳ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 130 — 157 ℳ nach Qualität gefordert, ob- und westpreuß. 138 — 146 ℳ, russ. 135—144 ℳ, pommerscher 147—151 ℳ, schlesischer 145 — 148 ℳ, böhmischer 145 — 148 ℳ, fein weiß pommerscher 152 — 155 ℳ, fein weiß russischer 152 — 155 ℳ, Alles ab Bahn bez., per August 135 ℳ bez., per September-October 133 ℳ bez., per October-November 133 ℳ bezahlt, per November-December 131½ ℳ bez., per April-Mai 140 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo loco 112 — 120 ℳ nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—190 ℳ, Futterwaare 128—150 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 27,50—26,00 ℳ, do. 0 u. 1: 26,00 — 25,00 ℳ, Roggenmehl 0: 21,00 — 19,50 ℳ, do. 0 u. 1: 19,25 — 18,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1: per August 18,90 ℳ bez., per August-September 18,90 ℳ bez., per September-October 18,90 ℳ bez., per October-November 19 ℳ bez., per November-December 19,10 ℳ bezahlt.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winterraps 208—233 ℳ, Winterrübsen 203—228 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß, loco 53,8 ℳ, ohne Faß 53 ℳ, per August 53,4 ℳ bez., per August-September 53,4 ℳ bez., per September-October 53,4 ℳ bezahlt, per October-November 53,7 — 53,8 ℳ bezahlt, per November-December 53,8 — 54,1 ℳ bez., per April-Mai 55,3 — 55,5 Mark bezahlt.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 62 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 22 ℳ bez., per August 21,4 ℳ bez., per August-September 21,4 ℳ bez., per September-October 21,4 ℳ bez., per October-November 21,9 ℳ bez., per November-December 23 ℳ bezahlt.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 55,5 bis 55,7 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per August 54,5 — 54,7 — 54,6 ℳ bezahlt, per August-September 54,5 — 54,7 — 54,6 ℳ bezahlt, per September-October 54 — 53,8 ℳ bez., per October-November 52,5 — 52,2 ℳ bez., per November-December 51,5 — 51,4 ℳ bez., per April-Mai 53,2 bis 52,9 — 53 ℳ bez. Gek. 50,000 Liter. Kündigungspreis 54,6 ℳ

W. **Posen**, 15. August. (Original-Producten-Wochenbericht.) Das kühle und regnerische Wetter hatte bis zum Donnerstag angehalten, seitdem ist ein vollständiger Umschlag eingetreten, so daß die Witterung bei sehr hohem Barometerstande jetzt trocken und warm ist. Die bisherige Nässe war für den auf dem Felde geschnittenen Weizen und Hafer sehr schädlich, und hören wir, daß bereits vieles dadurch verdorben worden ist; eben so zeigt sich auf den niedrig gelegenen Kartoffelfeldern schon vielfach die Kartoffelkrankheit. Anhaltend warmes Wetter ist daher dringend nothwendig, um die Schäden wieder auszubessern. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Woche etwas größer als in den Vorwochen und so hatten wir sehr vermehrte Transporte von neuem Roggen und Gerste. Durch stärker hervortretende Export- und Consumfrage bekundete der dieswöchentliche Geschäftsverkehr ein recht festes Gepräge, so daß fast sämmtliche Cerealien trotz erhöhter Forderungen leichtes Unterkommen fanden. Die von Berlin flau lautenden Berichte influirten gar nicht auf den Verkehr. — Für Weizen beständig rege Kauflust für den örtlichen Bedarf als auch zum Versandt nach Sachsen und der Lausitz 180 bis 210 ℳ. — Roggen war in neuer Waare für Sachsen und Thüringen gefragt und brachte auch bessere Preise 138—148,50 ℳ — Gerste blieb für Stettin resp. England gesucht 135—147 ℳ — Hafer war zu besseren Preisen für den Consum schlank zu placiren 135—156 ℳ — Erbsen erzielten höhere Forderungen, Futterwaare 135—140 ℳ, Kochwaare 147—156 ℳ — Wicken ohne Umsatz 100—105 ℳ — Lupinen waren vereinzelt gefragt, blaue 60—65 ℳ, gelbe 70—80 ℳ — Buchweizen höher 132 bis 138 ℳ — Für Oelsaaten etablirte sich eine regere Kauflust und räumte sich das nicht starke Angebot zu besseren Preisen recht schnell. — Winterrübsen 204—220 ℳ — Winterraps 190—216 ℳ Alles per 1000 Kilogramm. — Mehl hielt sich fest im Werthe. Weizenmehl Nr. 0 und I 15—15,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 und I 10,75 — 11 ℳ per 50 Kilogramm.

Altenburg, 16. August. (Telegramm des Börsenvereins zu Altenburg.) Wetter: Veränderlich. — Weizen 210—212 ℳ, Roggen 146—154 ℳ, do. neuer bis 165 ℳ, Gerste 140—145 ℳ, Hafer 145 bis 150 ℳ, Raps 205—225 ℳ, Alles per 1000 Kilo. — Weizenmehl Nr. 00: 17 ℳ, Nr. 0: 16 Mark. — Roggenmehl Nr. 0/1: 11 ℳ — Roggenkleie 5,50 ℳ — Weizenkleie 4,50 ℳ — Rüböl loco 30 ℳ, Lieferung 27,25 ℳ, Alles per 50 Kilo. — Braunkohlenpreise unverändert.

-n- **Leipziger Productenbörse vom 16. August.** Die feste Tendenz des Getreidegeschäfts ist diese Woche durch das schöne Wetter und das naturgemäß stärkere Landangebot etwas abgeschwächt worden; demnach ist gegen die Vorwoche von einer wesentlichen Preisänderung nicht zu berichten, da die Aussichten auf einen stärkeren Verkehr immer wieder in den Vordergrund treten. — Rüböl vermochte auch diese Woche keine Anregung zu erfahren; das Angebot war belangreich, doch fehlte es dem gegenüber an Kauflust und Absatz. — Spiritus unverändert. Im Uebrigen verweisen wir auf die amtlichen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 16. August 1879. Mittags 1 Uhr.

Witterung: Heiß.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco 180—216 ℳ bez. Ruhig.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco 152—156 ℳ bez., fremder 140—146 ℳ bez. Ruhig.

Gerste per 1000 Kilo netto, loco 140 — 170 ℳ nominell, geringe 125—130 ℳ nominell.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 155 bis 160 ℳ bez., fremder 140—144 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto. loco rumänischer 132 ℳ bezahlt, amerikanischer 126 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilo netto loco 220—230 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilo netto loco 13 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 54,50 ℳ bez., per August 54 ℳ bez., per September-October 54 ℳ Br. Ruhig.

Spiritus per 10,000 Liter %, ohne Faß, loco 57 ℳ Geld, 57,50 ℳ Br. Unverändert.

Advocat Gerutti, Secretair.

Markt-Preise vom 16. August 1879.

Ein Hektol.	Kartoffeln		6	—	bis 8	—
„ Centner	Heu		3	50	„ 4	50
„ „	Stroh		2	—	„ 3	—
„ Kilogr.	Butter		2	20	„ 2	80
„ Cubikmeter	Buchenholz		12	—	„ 13	—
„ „	Birkenholz		11	—	„ 12	—
„ „	Eichenholz		9	—	„ 10	—
„ „	Erlenholz		10	—	„ 11	—
„ „	Kiefernholz		8	—	„ 9	50
„ Hektoliter	Holzkohlen		2	50	„ 2	80
„ Centner	Weißkalk		1	50	„ —	—
„ Hektoliter	Graukalk		1	80	„ —	—

Vieh-Markt Plaffendorf-Leipzig vom 8. August bis mit 14. August 1879.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Gehandelt
Ochsen u. Stiere	59	72	63 bis 70	26 Stück
Kühe u. Kalben	20	33	53 „ 63	5 „
Samenrinder	18	21	45 „ 55	3 „
Kälber . . .	332	325	42 „ 47	7 „
Schweine . .	447	516	51 „ 55	112 „
Hammel, fette.	775	774	45 „ 52	47 „
„ Weide	—	—	Preis à Paar — „ —	— „
Gesammtsumme	1651	1741		200 Stück

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau. Donnerstag, 14. August: 1070 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 16. August.

Eisenbahn-Actien.	Gambrinus-Br. 85.
Berlin-Dresdner 13,25	Gerner Bierbrauerei 65.
Bank- u. Cred.-Actien.	Hofbrauhaus 11.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 137,50	Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 15.
Chemn. Bankverein 87,50	Meißn. Felsenk.-Br. 22
Dresdner Bank 123,75	Radeberger Bierbr. 19 50
Gerner Handels- u. Creditbank 40,50	Reisew. Brauerei 108.
Leipziger Bank 118,50	Schloß-Chemnitzer-Actien-Lagerbier-Brauerei 230.
Oberlausitzer Bank 77,50	Societäts-Brauerei 112
Sächsische Bank 111,40	
Eisenbahn-Prior.	Contin. Pferdeb. 60.
Leipz.-Dresd. v. 1866 99.	Elb-Dampfsch. 191,50
Buschtiehrader 74,75	A. Schleppschiff. 119.
do. Emission 1871 72,50	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 155 50
do. do. 1872 69 50	
Dux-Bodenbacher 79,50	
do. Emission 1871 69,50	Chemn. Papierf. 91.
Gal. Carl-Ludw. I. E. 90.	Dresdner Papierf. 126 50
do. do. II. E. 89.	Peniger Pat.-Pap. 73.
do. do III. E. 88,90	Gebn. Papierfabr. 102 50
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 82.	Thode'sche 148.
Kaschau-Oderberg 69,50	Ber. Bautz. Papierf. 187.
Kronpr. Rud. I. Em. 74,75	Weißenb. Papier 100.
do. 1869 II. Em. 73.	
do. III. Em. 73.	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 82.
Prag-Duxer I. Em. 36.	Dtsche. Werkz.-Maschinenf. Sonderm. u. Stier) 19
do. 1872 II. Em. 33,75	Masch.-B.-A. Golzern 89.
Industrie-Actien.	Chemn. Actienspinn. 138.
Bayer. Brauhaus 7.	Sächs. Lederindustrie 54,50
do. Stamm-Prior. 9.	**Kohlen-Actien.**
Braunschw. Nat.-Br. 77,75	Hänicher St.-B.-G. 108 50
L. Culmb. Exportb. 119.	
Feldschl.-Brauerei 30.	

Berlin, 16. August. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 468,50	Disconto-Comm. 158,40
Oestr. Frz.-Staatsb. 473,50	Königs- u. Laurah. 86 10
Lombarden 157 50	Bergische 92.
60er Loose 119,75	Mindener 140.
Deutsche Bank 128 50	Oberschlesische —.
Rumänier 87,75	Thüringer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 103,25	Ungar. Goldrente 80 25
Rheinische 135,10	Neue Russen 90 10
Silberrente 59,75	Russ. Banknoten 215 50
Papierrente 58.	Russ. Orient-Anl. II. 61,50
Goldrente 68 75	do. do. III. 61,40

Tendenz: Schwach.

Berlin, 16. August. 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 475.	Köln-Mindener 140 25
do. Lombarden 157,50	Bergische 92,40
Credit-Actien 470	Rheinische 135,40
Disconto 158,50	Neue Russen 90,25
Galizier 108.	Russ. Banknoten 215,50

Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 16. August. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Sächsische Bank 112.
Russ.-Teplitzer 165,90	Thüringer Bank 80,50
Berlin-Anhalter 97,60	Weimarische Bank 88.
Bergisch-Märkische 92,50	**Industrie-Actien**
Berlin-Potsd.-Magd. 95.	Gelsenkirchen 105,60
Berlin-Stettin 108,40	Königs- u. Laurah. 86,50
Bresl.-Schw.-Freib. 79,25	**Wechsel.**
Köln-Minden 140,25	Amsterdam k. S. 169,60
Gal. Karl-Ludwb. 103.	do. 2 M. 168 95
Halle-Sorau-Guben 13,75	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80,85
Magdeb.-Halberst. 140,50	do. do. 2 M. 80,60
Mainz-Ludwigshafen 77,60	London k. S. 20,49
Oberschles. Lit. A. 158,90	do. 3 M. 20,42
Oesterr. Nordwestb. 219,75	Paris k. S. 81.
Oesterr. Frz.-Staatsb. 474.	Petersburg k. S. 214 90
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 157.	do. 3 M. 213,40
Prag-Turnau 41,25	Warschau k. S. 215.
Rheinische 135,90	Wien k. S. 174,70
Rumänier 87,90	do. 2 M. 173,75
do. St.-Prior. 97,90	**In- u. ausl. Fonds**
Thüringer 136,80	5proc. Sächs. Rente 76,40
Weimar-Gera St.-Pr. 20,50	Oestr. Loose v. 1860 120 10
Bank-Actien.	do. Papierrente 58 20
Allg. Deutsche Cr.-A. 197,80	do. Silberrente 59,40
Chemn. Bankverein 87,75	do. Goldrente 68,90
Darmstädter Bank 134,10	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 90,30
Deutsche Reichsbank 154,75	4⅞ preuß. Cons. 99,30
Disconto-Comm. 158,50	4⅞ dtsch. Reichsanl. 99 20
Dresdner Bank 124.	Ungar. Goldrente 80,50
Deutsche Bank 128,75	Russ. Prämienanl. —.
Gerner Bank 90.	Russ. Orient-Anl. II. 61,40
Gerner Handels- u. Creditbank 40,50	do. do. III. 61,40
Gothaer Bank 96,50	**Sorten.**
Leipz. Disc.-Gesellsch. 77,50	Napoleonsd'or 16,28
Meininger Creditanst. 83,50	Oesterr. Banknoten 174,80
Schönheimer Bankv. 22.	Russ. Banknoten 215,50
Oesterr. Credit-Anst. 470.	Silbergulden —.

Tendenz: Geschäftsstille beeinflußte den Markt, Bergwerke und ausländische Fonds besser.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 470,—, Frz. 475,50, Lomb. 157,—. Disc.-Comm. 158 75 Bergische 92,40, Köln-Mind. 140,40, Rhein. 135,40 Galizier 108,—, Rumänier 87,90, Goldrente 68 70.

Frankfurt a. M., 16. August. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,49	Lombarden 78
Wiener do. 174,80	Meininger 88⅞
Oesterr. Credit 234	Oesterr. Goldrente 68⅞
II. Orient-Anleihe 61⅞	Galizier 206⅞
3⅞ Sächs. Rente 78⅞	Hess. Ludwigsbahn 77⅞
Staatsbahn 237	Köln-Mindener 140⅞
Darmst. Bank 133⅞	Ungar. Goldrente 80⅞

Tendenz: Fest.

Wien, 16. August. (Schlußcourse.)

Papierrente 66,60	Galizier 236,20
Silberrente 68,40	Napoleonsd'or 9,28
60er Loose 125.	Ducaten 5,49
Bank-Actien 885	Silber 100.
Credit-Actien 268.	Wechsel auf London 116 90
Anglo-Austr.-B. 127,70	Ungar. Goldrente 91,97
Lombarden 89,70	Oesterr. Goldrente 78,90
Staatsbahn 271,50	Deutsche Reichsbankn. 57,17

Tendenz: Geschäftslos.

Paris, 16. August. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 116,62. Staatsbahn 587,50, Lombarden 196,75 Ungarische Goldrente 80½.

Berliner Productenbörse. 16. August. Weizen loco 185—215 ℳ, per Herbst 200.— ℳ, per Frühjahr 212.— ℳ — Roggen loco 129.— ℳ, per Aug.-Sept. 128,50 ℳ, per Herbst 129,75 ℳ, per Frühjahr 144.— ℳ Kündigung: 12. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 55,50 ℳ, per August-Sept. 54,70 ℳ, per Herbst 53,80 ℳ, per Frühjahr 52,90 ℳ Kündigung: 3. Tendenz: Still. — Rüböl loco 58,70 ℳ, per Herbst 53,40 ℳ, per Frühjahr 55,40 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per August 135.— ℳ, per Herbst 133.— ℳ

Liverpool, 16. August. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 4000 Ballen, hiervon 1900 Ballen Amerikanische, 3000 Ballen Peruvianer.

Liverpool, 16. August. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Anziehend, besonders Amerikaner. Oomra good fair und Oomra good 1/32 d höher.

New-York, 15. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C., Wechsel auf Paris 5,22½, 5proc. fundirte Anleihe 109½, 4proc. fund. Anleihe von 1877 101, Erie-Bahn 27½, Central Pacific 107⅞, New-York Centralbahn 118.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 16. August. Hiesiger Pegelstand 120 cm.

Quebec, 15. August. Der Allan-Dampfer „Nestorian" ist von Glasgow eingetroffen.

Eingetroffen: in Queenstown der Guion-Dampfer „Wisconsin", der Cunard-Dampfer „Gallia", beide von New-York; in Southampton der Royal Mail-Dampfer „Rondeso" von Südamerika; in St. Thomas (14/8) der hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Bavaria" von Hamburg; in Plymouth (14/8) der Demerara-Dampfer „Rith" von Demerara; in Boston (13/8) der Guion-Dampfer „Minnesota" von Liverpool.

London, 14. August. Dampferzusammenstoß. In vergangener Nacht stieß der die Themse aufwärts fahrende Hamburgische Dampfer „Besta" mit dem abwärts fahrenden Aberdeener Dampfer „City of London" zusammen. Ersterer wurde stark beschädigt, letzterer sank, seine Passagiere und Mannschaften wurden von der „Besta" gerettet. (R. B.)

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,35 P.	
4	do.	do. do.	M. 1000	99,35 P.	
4		do. do.	M. 500—200	99,25 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-5000	76,55 bz u. G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,75 bz u. G.	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,55 bz u. G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,55 bz u. G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500	76,55 bz u. G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,55 bz u. G.	
3	Jan. Juli	do. do.	100	79,50 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,50 P.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500	97,50 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97,50 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,25 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	100 P.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100 P.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,40 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,40 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	—	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,40 bz	à 50 101 G.
5	do.	do. do. - 1867	500	100,50 P.	
5	do.	do. do. - -	100	100,50 P.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	100 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91,50 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	99,25 P.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100	106 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103,90 P.	
4½	1/4 1/10	do. do. III. -		103,90 P.	
3⅓	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91 -	
3⅓	do.	do. do.	100—12½	91,50 P.	kl. 99,25 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	99,50 bz	
4	do.	do. do. S. II.	100	99,90 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	190,50 bz	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,80 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	99,60 P.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	99,60 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	105,60 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.	
3¾	do.	do. do.	500	90,25 P.	
3¾	do.	do. do.	100—25	90,75 P.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,25 G.	kl. M. 99,60 bz
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	100 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	98,75 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Ordbr. do. verloosbare	do.	102,75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	99,50 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99,50 G.	à 500 99,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101,25 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—200	102,50 G	
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	104,50 P.	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	98,60 G.	
4½	do.	Communal-Bank f. d.	1000—200	102,75 G.	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	105,25 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 Thlr rücks.	1000—50	104,50 P.	
5	do.	do. do. do.	do.	110,60 G.	
5	do.	do. à 100 Thlr do.	do.	104,40 G.	
4	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	98,50 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 Thlr rücks.	do.	100,50 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	103,50 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100,75 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104,50 G.	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	101,75 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,75 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	102,50 P.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,25 P.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81 bz	
4½	do.	do. do.	do.	94,50 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,25 bz	
4	do.	do. do.	500—50	100,50 P.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,75 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,10 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	103,75 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,50 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-200	102,50 bz	
5	do.	do. do.	1000—50	102,50 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 2000-200	97 P.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	94,75 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,45 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,25 P.	
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	87 G.	
4	do.	Gr.-Hs. Bad. Präm.-Anl.	100	130,25 G	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	130,25 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M 10,000-200	98,60 bz u. P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	127,40 P.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	118,50 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	110,50 P.	
5	do.	do. à 110 Thlr rücks. III. -	1000—100	104,50 bz	
5	do.	do. à 110% - III B. -	5000—300	104,50 P.	
4½	do.	do. à 110 Thlr -	1000—100	99 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—	
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	88 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.		Cours	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	69,10 P	
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	10000—1000	58,90 P	
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	58,50 P	
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	80 bz u. G	kl. 80,00 bz
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112 P	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	322 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	118,75 P	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	285 P	
4	1/4 1870	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	89 G	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R. P. 1000, 100, 50	61,70 G	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	„ 1000, 100	61,70 G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	„ 1000, 100	61,50 bz	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	157 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	157 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000, 2050, 410	90 G	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 (M.	107,75 G	
5	do.	do. do.	500	101,75 G	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	101,25 G	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	91 G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	99 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	102,50 G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500,	102 P	
6	do.	do. - do. - 1885 gek.	100, 50 u.	99,25 G	Juli 99,25 G
5	1/2 5 8 11	do. 5% do. Fund.	20 Dollar G.	101,70 G	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,60 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,70 G
20 Francs-Stücke	do.	16,20 P
Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		174,75 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		174,75 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		173,10 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	215,10 G

Wechsel.				Cours
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,80 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,45 G.
London	1 £	8 T.	2	20,49 G.
do.	1 £	3 M.		20,40 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	174,50 G.
do. do.	100 Fl.	2 M.		173,10 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig. Wechsel 4½, Lombards 5½.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
8 40/100	5 1/10	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	99,75 P.	
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	165,50 bz u. G.	
3½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	92,35 G.	
5⅔	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	97,75 G.	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	13,50 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	16 G.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	94,75 G.	
7 1/10	3,65	4	Jan. Juli	do. Stettin incl. C. 1/7 79	200, 100	108,25 G.	
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	28,50 G.	
3½	3½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	80 P.	
0	2,86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	61 G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	19,10 bz u. G.	
16½	13¾	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	140,50 G.	
0	½	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	47,50 bz u. G.	
9½	8,216	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	103,50 P.	a. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200	6,75 P.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13,60 P	
5 1/10	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	140,50 P.	
8	9½	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	141,25 G.	
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr	77,75 G.	
9½	9½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	159,50 bz u. G.	
9½	9½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	41,40 G.	
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	127 P.	
7	7	4	do.	Rheinische	250	165,50 G.	abgest.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
3	3	4	1. Jan.	Rumänische	100	37,90 bz u. G.	
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	136,25 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	97,25 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	103,50 P.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886	do.	44,25 G.	
—	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	26,50 P.	
—	—	fco.	do.	do.	do.	8,50 G.	

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	104,55 G.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	40,75 P.
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	95 P.
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. Stück M.	do.	24 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	44,50 G.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	20,25 G.
⅘	2⅓	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	69,50 G.
3½	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	86 G.
8	8	8	do.	Rumänische	150	97,50 P.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100	21,50 G.
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
6½	6½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	137,75 G.
5	6½	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	158 G.
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	88 P.
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	77,50 P.
6½	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	133,90 P.
6	6½	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	128,25 G.
9	9½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
3	3	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank	do.	123,50 G.
4	5	4	do.	Geraer Bank	do.	91,50 P.
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	40,50 P.
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	96 G.
5½	5½	4	1. Mrz.	Leipziger Bank	250	118,50 P.
6½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	97,90 P.
1½	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	77,75 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	46 G.
3	3½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	84,25 P.
3	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	—
9½	8½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
6	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,50 P.
5½	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	111,60 G.
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	107 G.
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	28 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank*	do.	80 G.
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	88 G.
8	7	4	do.	Zwickauer Bank	do.	87,50 P.

* in Liquidation.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	Cours	
7½	1	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83⅓	140 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	32,75 G.	a. D.
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. a. Halle	200	49 P.	do.
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	19 P.	do.
[illegible]/10	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	109,50 bz u. G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100 G.	
12	13½	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	160 G.	
7½	5½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	128 P.	
0	3	4	do.	Leipziger Baubank	do.	59 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	9000 G.	a. D.
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	117 bz u. P.	
7	10	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	147 bz	
[illegible]/10	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	96,50 P.	
—	5	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eing.*	100	pr. St. M. 19 G.	i. L.
20	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	265 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	108,75 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	200	108,75 G.	
1	0	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	46 G.	
3½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	90 P.	a. D.
[illegible]/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. ver. Jürg. Braun.	200	78,25 P.	
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	88,50 G.	
6	16	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000* 20% Einz.	1500 P.	do.
3	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	200	151 P.	do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	200, 1500	—	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	94 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	108 G.	
8½	3½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	45 P.	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	102 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	102 G.	
0	do.	Annaberg-Weipert	100		
		Zurückgez. Mk. 234 per Stück		5,50 G.	
5	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	102,50 P.	
4½	do.	do. - B.	do.	102,50 P.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	102,15 G.	
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101,50 G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,90 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	101,10 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	2000, 500, 200 M.	100,90 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	5000, 500, 200 M.	104,50 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99 P.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,50 G.	
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,50 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	97,25 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	103,10 G	kl. 103,…
4	do.	do. do. - B.	do.	98 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,50 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,50 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101,40 bz	
	Jan. Juli	do.	do.	101,25 bz u. G	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	105 G.	78er 105,…
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	99 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	102,75 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	103 P.	
5	do.	do.	do.	102 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	102,70 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	2000, 600	103 P.	
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	103 P.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,50 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	98,75 P.	
4½	do.	do. II. -	500—100	102,60 G.	
4	do.	do. III. -	do.	98,60 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	102,25 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	102,25 G.	
4½	do.	do. VI. -	2000-500 M.	102,25 G.	
4½	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	93 P.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	95,25 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	102,25 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	102,25 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	101,90 G	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	101,40 bz	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	101 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	103,75 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	72,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	70 P.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	75,10 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	72,90 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,50 G	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	60,90 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	79,50 G	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	69,60 G	m. C. p. 1/4
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	82,50 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	67,80 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,25 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	89 P.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88 G	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	87,50 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	62 G.	
5	do.	do.	do.	do.	65 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	65,50 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	94 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	82,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	82 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	63,30 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	78,80 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	78,75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	78,75 G.	
5	Mai Nov.	3,10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	78 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	75,50 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	69,40 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	65,40 P.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	62 P.	
5	Jan. Juli	nethl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	24 P.	m. C. p. 1/7 78
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	108,25 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	101,25 P.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	100,60 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	84,50 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	78,60 G.	
3	Juni Dec.	Gold	do. do. . .	600 M.	94 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	89,75 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	63 P	
5	Jan. Juli	nethl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	38,50 bz P	m. C. p. 1/4
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	36,10 bz G	m. Coup. p. 1/1 78
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	34,10 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	76 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	71,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	68,25 P.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	88 P.	
8	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	96 P	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	72,75 P.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	65,25 P.	

Divid. pr. 1877	1878	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Em. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	10 P.	
0	—	—	6	Mariengrube bei do.	do.	70 G.	
3	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 P.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	25 P.	
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	35 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederölsn.	do.	190 G.	Pr.-A. 165 G
0	—	—	1	Deutschland	do.	90 G	Pr.-A. 80 P.
150	130	—	72	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	1800 G.	Junge 640 G
0	—	—	1	Gersdorfer	do.	45 P.	
0	—	—	30	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	600 P.	
0	—	—	13	do. do. do. Pr.-A.	do.	500 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	50 P.	Pr.-A. 107 G
12	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	170 bz	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	175 P.	
30	30	—	55	Oberhohndorf-Forst	210	570 G.	
15	15	—	29	do. Schader	270	590 G.	
0	—	—	per 78/79	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	50 G.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	100 G.	
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 G.	
75	70	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2000 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	58 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	35 G.	
0	—	—	1	do. do. S. III.	90	35 G.	
0	—	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	100 G.	Pr.-A. 175 P.
15	69	—	18	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1900 P.	
40	30	—	28	Zwickau-Oberhohndorf	300	1020 G.	
45	70	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	183	940 G.	

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil Heinrich Uhle in Leipzig; für den localen und feuilletonistischen Theil Th. Stromer in Leipzig; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul in Leipzig; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.